

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	5
1.1	Eigenschaften	5
2	Inbetriebnahme	7
2.1	Verbinden das Touch-Manager wave mit einem PC.....	7
2.2	Einstellen der IP-Adressen.....	10
2.3	Sprachumstellung / Update des Touch-Manager wave.....	15
2.3.1	Installation der Inbetriebsetzungs-Software	15
2.3.2	Sprachumstellung / Update des Touch-Manager wave mit Hilfe der Inbetriebsetzungs-Software IBS.....	18
2.4	Inbetriebnahme von KNX-RF-Geräten mit der Inbetriebsetzungs-Software IBS.....	29
2.4.1	KNX-RF-Geräte in den Touch-Manager wave einlernen	37
2.4.2	Bidirektionale KNX-RF-Geräte in den Touch-Manager wave einlernen	42
2.4.3	Unidirektionale KNX-RF-Geräte in den Touch-Manager wave einlernen	45
2.4.4	Beenden des Einlernens von KNX-RF-Geräte in den Touch-Manager wave.....	48
2.4.5	RF-Konfiguration kontrollieren.....	49
2.4.6	Übertragen der Konfigurationsdaten in den Touch-Manager wave	52
2.5	Sichern der Konfigurationsdaten Ihres Touch-Manager wave auf dem Inbetriebnahme-PC.....	54
2.6	Inbetriebnahme von Twisted Pair-Geräten.....	60
2.6.1	Parametrierung der Kanäle	60
2.6.2	Zuweisen der Gruppenadressen	62
2.6.3	Überprüfung der Parametrierung.....	64
2.6.4	Laden der Applikation in den Touch-Manager wave	66
3	Bedienung des Touch-Managers wave	67
3.1	Hauptmenü	67
3.2	Allgemeine Schaltflächen des Touch-Manager wave.....	68
3.2.1	Navigationstasten in der Kopfzeile	68
3.2.2	Navigationstasten auf Bedienseiten mit Listen	70
3.2.3	Die Tastatur des Touch-Manager wave	71
3.3	Meine Seite	72
3.4	Geschützte Seite.....	73
3.5	Türbild	74
3.6	Menü Wohnung.....	75
3.6.1	Schaltbare Geräte	76
3.6.2	Gerätestatus.....	77
3.6.2.1	Statusübersicht der Beleuchtung und anderer schaltbarer Geräte	79
3.6.2.2	Statusübersicht der Türen und Fenster	79
3.6.2.3	Status der Rauchmelder	80
3.6.2.4	Statusübersicht der Gerätestörungen	82
3.6.2.5	Statusübersicht der batteriebetriebenen Geräte	84
3.6.2.6	Statusübersicht der Funkqualität	85
3.6.3	Heizung	86
3.6.3.1	Temperaturen anzeigen.....	87
3.6.3.2	Sollwert verschieben.....	88
3.7	Einstellen	90
3.7.1	Betriebseinstellungen	91
3.7.1.1	Szene einstellen	94
3.7.1.2	Heizung einstellen	134
3.7.1.3	Lokale Einstellungen.....	143
3.7.1.4	Kennwort für Menü „Betriebseinstellungen“ ändern.....	155
3.7.1.5	Seiten einstellen	159
3.7.2	Systemeinstellungen	178
3.7.2.1	Lokale Einstellungen.....	180
3.7.2.2	Externen Zugriff konfigurieren	205

Inhaltsverzeichnis

3.7.2.3	Daten per eMail senden.....	206
3.7.2.4	Kennwort ändern	220
3.7.2.5	Externe Links.....	226
3.8	Konfiguration speichern	232
4	Bedienung des Touch-Manager wave über eine IP-Verbindung	235
5	Erweiterte Funktionen des Touch-Manager wave	239
5.1	Erweiterte Funktionen des Touch-Manager wave bei Verbindung mit einem SMTP Mailserver	239
5.1.1	Versenden von Messwerttelegrammen per eMail aus dem Touch-Manager wave:	239
5.1.2	Versenden von Rauchalarm-Meldungen per eMail aus dem Touch-Manager wave	239
5.1.3	Versenden von Batteriestatusinformationen per eMail aus dem Touch-Manager wave.....	240
5.1.4	Versenden von Informationen über Gerätestörungen per eMail aus dem Touch-Manager wave	240
5.1.5	Versenden von Informationen über Funkstörungen per eMail aus dem Touch-Manager wave	240
5.1.6	Versenden von Alarmen per eMail aus dem Touch-Manager wave	241
5.1.7	Versenden von eMails aus dem Touch-Manager wave, wenn an der Tür geklingelt wird	241
5.2	Erweiterte Funktionen des Touch-Manager wave in Verbindung mit einem Server	241
6	Technische Daten	243
6.1	Bestellnummern / Varianten	243
6.2	Technische Merkmale	243
7	Tipps und Tricks	245
7.1	Quittieren und Rücksetzen von Rauchalarmen	245
7.2	Einstellen von Komfortheizperioden	245
7.3	Urlaub aktivieren bei verschiedenen Heizungsreglern	246
7.4	Bezeichnung von Geräten und Kanälen bei der Inbetriebnahme	246
7.5	Problembeseitigung nach fehlerhafter Kalibrierung des Touch-Bildschirms.....	246
7.6	Speicherung der Konfigurationsdaten von KNX-RF-Geräten auf dem Inbetriebnahme-PC	247
7.7	Probleme beim Start des Touch-Manager wave	247
7.8	Sichern der vollständigen Konfigurationsdaten Ihres Touch-Manager wave auf dem Inbetriebnahme-PC.....	247
7.9	Löschen der vollständigen Konfigurationsdaten Ihres Touch-Manager wave	248
7.10	Austausch eines defekten Touch-Manager wave.....	248
7.11	Siemens Hotline bei weiteren Problemen	248
7.12	Kennwörter des Touch-Manager wave	248
7.13	Notizblatt für wichtige Einstellungen am Touch-Manager wave	249
7.14	Menüstruktur des Touch-Manager wave.....	250
8	Glossar.....	251
8.1	Aktor.....	251
8.2	Browser.....	251
8.3	Clients (Klienten).....	251
8.4	Client-Server-Modell	251
8.5	Crossover-Netzwerkkabel	251
8.6	DHCP	251
8.7	Domain.....	251
8.8	Domainadressierung.....	251
8.9	Domain Name System (DNS)	252
8.10	DSL	252
8.11	Electronic Mail (eMail).....	252
8.12	Ethernet	252
8.13	FTP	252
8.14	Gateway.....	252
8.15	GMT	252
8.16	HTML	253
8.17	HTTP.....	253

Inhaltsverzeichnis

8.18	Hub	253
8.19	Hyperlink	253
8.20	Hypertext.....	253
8.21	Internet.....	253
8.22	Internet-Provider	254
8.23	Internet Site.....	254
8.24	Intranet.....	254
8.25	IP.....	254
8.26	IP-Adresse	254
8.27	ISDN	254
8.28	LAN	255
8.29	Modem	255
8.30	Name Server.....	255
8.31	Netzklasse	255
8.32	Netzwerkprotokoll.....	255
8.33	Netzwerkkabel	255
8.34	Page.....	255
8.35	Patch-Kabel	256
8.36	Protokoll	256
8.37	RF	256
8.38	Route	256
8.39	Router	256
8.40	Routing.....	256
8.41	Sensor.....	257
8.42	Server	257
8.43	SMTP	257
8.44	Standard Gateway	257
8.45	Switch	257
8.46	Subnet Mask	257
8.47	TCP/IP	257
8.48	TP	257
8.49	URL.....	258
8.50	UTC.....	258
8.51	WebCam	258
8.52	Web-Seite	258
8.53	Web-Server	258
8.54	World Wide Web (WWW, W3, Web)	258
8.55	XML.....	258
9	Abbildungsverzeichnis.....	259

1 Einleitung

1 Einleitung

1.1 Eigenschaften

Der Touch-Manager wave ist ein Gerät zum Bedienen und Beobachten von bis zu 117 EIB-TP- und KNX-RF-Geräten. Im Einzelnen stehen folgende Funktionen zur Verfügung:

Unterstützt werden

- bis zu 70 Aktorkanäle von EIB-TP- und KNX-RF-Geräten
- bis zu 40 Sensorkanäle von EIB-TP- und KNX-RF-Geräten
- bis zu 7 Raumtemperaturregler (derzeit nur verfügbar als EIB-TP-Gerät) mit insgesamt ca. 50 Komfortheizperioden
- bis zu 16 Szenen mit insgesamt ca. 200 Aktorkanälen und Auslösungen (Bedientasten des Touch-Manager, externe Sensoren oder Uhrzeiten) sowie zusätzlichen direkten Gatewayverbindungen zwischen GAMMA wave® und GAMMA instabus® -Geräten.

Die genauen Werte sind abhängig von der Größe des zur Verfügung stehenden Speichers, also hauptsächlich von der Art und Anzahl der durch den Touch-Manager wave zu verwaltenden Kanäle.

Dargestellt werden können ferner

- Alarmer von Rauchmeldern
- Bilder einer angeschlossenen WebCam
- der Status der Beleuchtung und anderer schaltbarer Geräte
- der Status von Tür-/Fensterkontakten
- der Batteriestatus und Störungen bei der Kommunikation mit batteriebetriebenen KNX-RF-Geräten
- die Qualität der Funkübertragung einzelner KNX-RF-Geräte.

Weitere Funktionen

- Synchronisation von Datum und Uhrzeit über EIB-TP oder Ethernet
- zyklisches Senden von Datum und Uhrzeit über EIB-TP
- Empfang und Anzeige der Außentemperatur über EIB-TP
- Weiterleiten von Alarmen und anderen Meldungen per eMail.

In Verbindung mit einem beliebigen Endgerät mit Internet-Browser (Microsoft Internet Explorer ab Version 4.0, empfohlen Microsoft Internet Explorer ab Version 6.0), das im selben lokalen Netzwerk wie der Touch-Manager wave angeschlossen ist, können mit dem Touch-Manager wave das angeschlossene Bussystem ferngesteuert und der Touch-Manager wave fernparametriert werden. Bei entsprechend ausgestatteten und konfigurierten Netzwerken ist die Fernsteuerung und das Fernparametrieren auch über das Internet möglich.

Die spezielle Benutzerseite „Meine Seite“ kann in diesem Fall auch von einem WAP-fähigen Handy aus angezeigt und bedient werden.

In Verbindung mit einem Server können über den Touch-Manager wave weitere Dienste angeboten werden, die praktisch nur durch die Möglichkeiten des Servers und die Darstellungsmöglichkeiten des Touch-Manager wave begrenzt sind.

2 Inbetriebnahme

2 Inbetriebnahme

2.1 Verbinden des Touch-Manager wave mit einem PC

Um die Grundkonfiguration des Touch-Manager wave mit Hilfe der Inbetriebsetzungs-Software IBS zu ändern, benötigen Sie eine Netzwerkverbindung zwischen dem PC, auf dem die Inbetriebsetzungs-Software IBS installiert ist und dem Touch-Manager wave.

Auch während der Konfiguration von KNX-RF-Geräten muss der Inbetriebnahme-PC mit dem Touch-Manager wave über ein Netzwerk verbunden sein.

Zum Bedienen des Touch-Manager wave von einem PC aus benötigen Sie ebenfalls eine Netzwerkverbindung.

Diese Verbindung kann auf zwei Arten realisiert werden, entweder über eine direkte Netzkabelverbindung der beiden Geräte oder durch Einbindung der beiden Geräte in ein LAN-Netzwerk (Local Area Network).

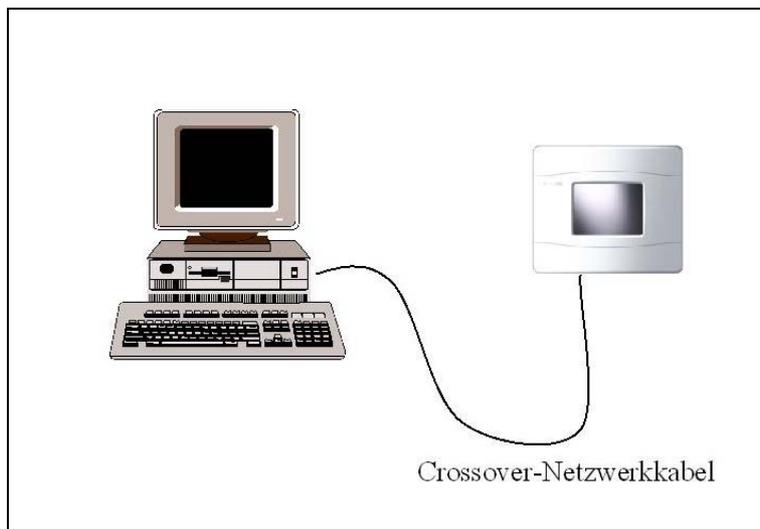


Abbildung 1: Verbindung des Touch-Manager wave mit einem PC über Crossover-Kabel

Wenn Sie kein LAN-Netzwerk verwenden, an das der Touch-Manager wave permanent angeschlossen werden soll, können Sie für die Zeit der Inbetriebnahme auch eine direkte Verbindung zwischen dem Touch-Manager wave und dem Inbetriebnahme-PC durch ein spezielles Crossover-Netzwerk-Kabel herstellen. Dieses Kabel überkreuzt die zwei Empfangs- und Sendeleitungen zweier miteinander verbundener Netzwerkkomponenten, so dass ohne Zwischenschaltung weiterer Netzwerkkomponenten eine Kommunikation der beiden verbundenen Geräte möglich ist. Crossover-Netzwerk-Kabel sind im Fachhandel erhältlich.

Zur Verbindung eines PCs mit dem Touch-Manager wave stecken Sie die beiden Stecker in die RJ45-Netzwerkbuchsen der beiden Geräte.

2 Inbetriebnahme

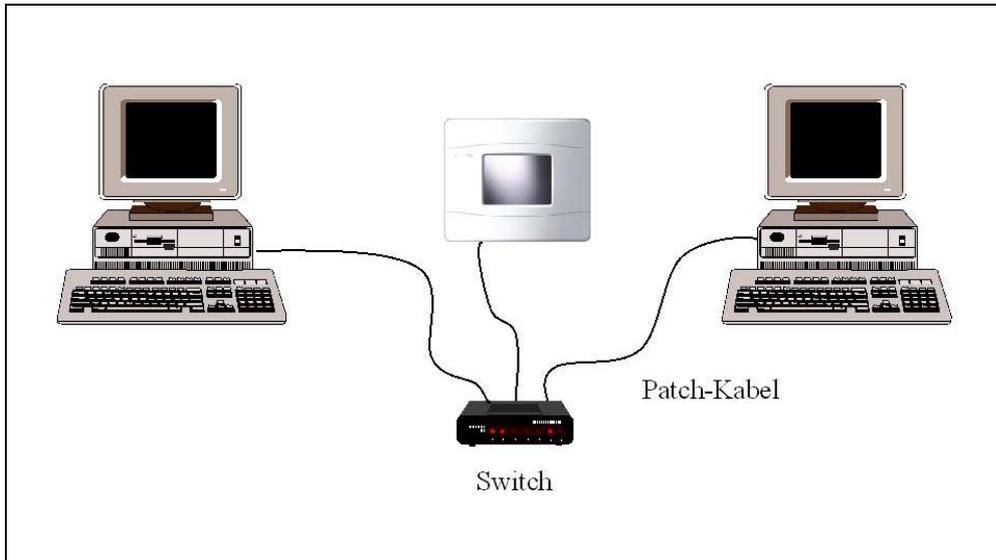


Abbildung 2: Verbindung des Touch-Manager wave mit einem PC über einen Switch

Wenn Sie ein Netzwerk verwenden, können Sie den Touch-Manager wave auch in dieses Netzwerk integrieren. Für die Verbindung des Touch-Manager wave mit einem Netzwerk, bestehend aus mehreren anzuschließenden Geräten, sind zusätzliche Netzwerkkomponenten notwendig.

Prinzipiell benötigen Sie für die Verbindung mehrerer Geräte zu einem Netzwerk eine Komponente, die sozusagen als Knotenpunkt im Netzwerk jedes Gerät mit jedem verbindet. Diese Netzwerkkomponenten werden als HUB oder Switch bezeichnet und sind im Fachhandel erhältlich.

Hinweis:

Wir empfehlen Ihnen dringend die Verwendung eines Switches, der als aktive Komponente einige Vorteile gegenüber einem HUB speziell bei der Verwendung unterschiedlich schneller Netzwerkkomponenten aufweist. Bei Verwendung eines HUBs kann es vermehrt zu Telegramm-Kollisionen kommen, die die Funktionsfähigkeit des Touch-Manager wave stark beeinträchtigen können!

Zur Verbindung eines PCs mit dem Touch-Manager wave benötigen Sie zudem zwei normale Netzwerkkabel (sogenannte Patch-Kabel). Verbinden Sie beide Geräte mit dem Switch, indem Sie je ein Ende der Patch-Kabel in die entsprechenden Buchsen des Switches stecken. Die freien Enden stecken Sie in die RJ45-Netzwerkbuchsen der beiden Geräte.

2 Inbetriebnahme

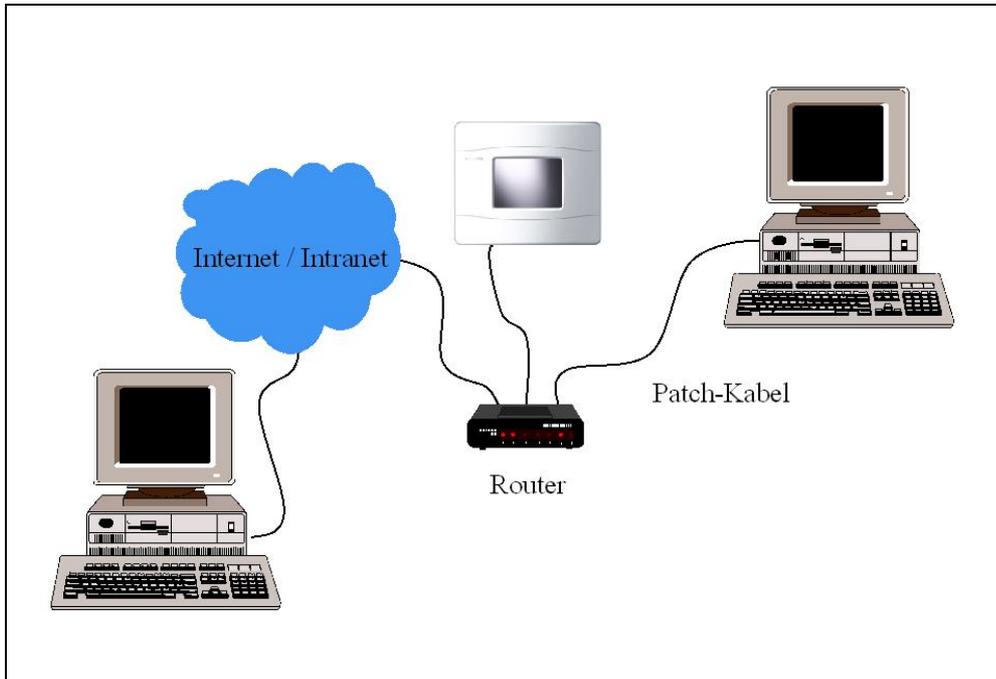


Abbildung 3: Verbindung des Touch-Manager wave mit einem PC über einen Router

Bei zusätzlicher Verwendung eines ISDN-, Analog- oder DSL-Modems, das eine Einwahl in das lokale Netzwerk ermöglicht, ist die Fernsteuerung einer Businstallation und die Fernparametrierung des Touch-Manager wave z. B. mit einem Laptop mit Modemanschluss von jedem Ort der Welt aus möglich.

Besteht über einen Router eine dauerhafte Verbindung des Touch-Manager wave zum Internet mit bekannter IP-Adresse oder URL und entsprechender Adressumsetzung im Router, so kann der Touch-Manager wave über ein ISDN-, Analog- oder DSL-Modem von jedem Ort der Welt aus fernparametriert und die angeschlossene Businstallation ferngesteuert werden.

Bei Fragen zum Aufbau eines Netzwerkes und zu Netzwerkeinstellungen allgemein lesen Sie bitte in der Dokumentation Ihrer Netzwerkkomponenten nach und wenden sich gegebenenfalls bitte an Ihren Netzwerkbetreuer.

2 Inbetriebnahme

2.2 Einstellen der IP-Adressen

Damit der PC und der Touch-Manager wave miteinander kommunizieren können, müssen neben der physikalischen Verbindung noch weitere Bedingungen erfüllt sein.

Zum Einen benötigen beide Geräte eine sogenannte IP-Adresse, über die jedes Gerät in einem Netzwerk eindeutig angesprochen werden kann. Die IP-Adresse des Touch-Manager wave lautet im Auslieferungszustand 192.168.101.100. Zum Anderen müssen sich beide Geräte im selben Sub-Netzwerk befinden oder aber über Gateways miteinander verbunden werden. Die notwendigen IP-Adressen der Standard-Gateways erhalten Sie gegebenenfalls von Ihrem Netzwerkbetreuer, der Sie auch bei der Einrichtung des Netzwerkes unterstützen wird.

Üblicherweise werden beide Geräte im selben Sub-Netzwerk eingebunden. Dies bedeutet, dass die Netzwerkadresse der beiden Geräte innerhalb eines durch die sogenannte Subnet Mask festgelegten Bereiches identisch ist. Die voreingestellte Subnet Mask des Touch-Manager wave ist 255.255.255.0. Dies entspricht in den meisten Fällen auch der im Inbetriebnahme-PC standardmäßig eingestellten Subnet Mask und muss daher nicht verändert werden. Bei der Verwendung dieser Maske müssen die IP-Adressen des Touch-Manager wave und des PCs in den ersten drei Zahlen der IP-Adresse übereinstimmen. Entweder ist die IP-Adresse des Touch-Manager wave an das vorhandene Netzwerk anzugleichen oder aber die IP-Adresse des PCs wird auf eine freie Adresse im Sub-Netzwerk des Touch-Manager wave eingestellt. Die IP-Adresse des Touch-Manager wave im Auslieferungszustand ist 192.168.101.100. So kann beispielsweise die IP-Adresse des PCs auf 192.168.101.200 eingestellt werden, sofern diese Adresse nicht von einem anderen Gerät im selben Netzwerk verwendet wird.

Wenn in Ihrem Netzwerk ein DHCP-Server vorhanden ist, können alle angeschlossenen Geräte die Einstellung für die IP-Adresse, die Subnet Mask und das Standard-Gateway automatisch von diesem beziehen. Dafür muss die entsprechende Funktion in den Geräten nur aktiviert werden.

Die automatische oder manuelle Einstellung der IP-Adresse, der Subnet Mask und des Standard-Gateways für den Touch-Manager wave werden ausführlich im Kap. 3.7.2.1.2, Seite 186 behandelt.

Hinweis:

Die Standardeinstellung des Touch-Manager wave geht davon aus, dass ein DHCP-Server vorhanden ist. Sollte das in Ihrem Netzwerk nicht der Fall sein, sollten Sie diese Funktion im Touch-Manager wave abschalten.

Die Einstellung der Netzwerkparameter am Inbetriebnahme-PC ist bei den verschiedenen Betriebssystemversionen von Microsoft leicht unterschiedlich. Im folgenden wird das Vorgehen am Beispiel eines PCs mit Windows 2000 als Betriebssystem erklärt:

Stellen Sie sicher, dass der angemeldete Benutzer über Administratorrechte verfügt. Ist das nicht der Fall, wechseln Sie den Benutzer oder wenden Sie sich an Ihren Netzwerkbetreuer.

2 Inbetriebnahme

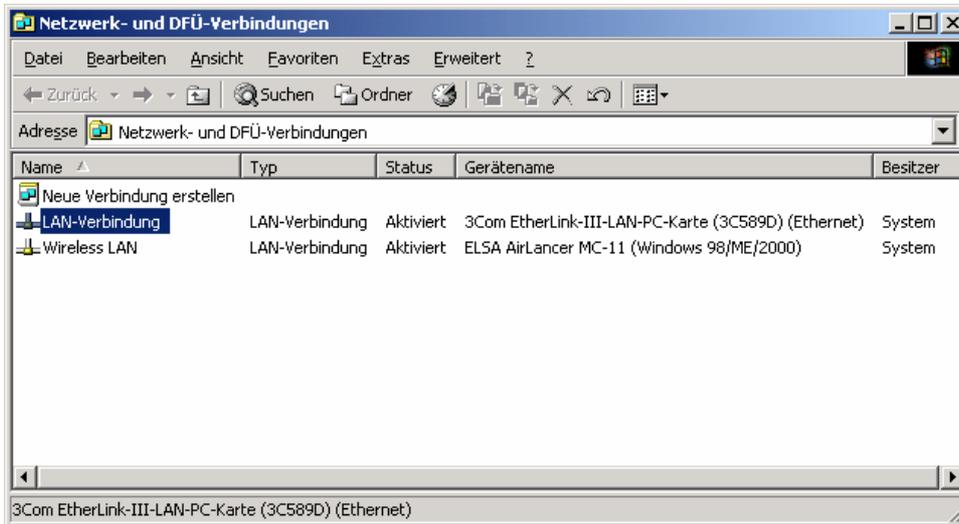


Abbildung 4: Netzwerkkarte des PCs auswählen

Um die Netzwerkparameter Ihres PCs zu ändern, öffnen Sie zuerst das Menü der Netzwerk- und DFÜ-Verbindungen, indem Sie im Start-Menü zuerst „Einstellungen“ und dann „Netzwerk- und DFÜ-Verbindungen“ auswählen. Öffnen Sie anschließend durch einen Doppelklick auf die Netzwerkkarte, die mit dem Touch-Manager wave verbunden werden soll, die Statusübersicht dieser Netzwerkkarte:



Abbildung 5: Statusübersicht einer PC-Netzwerkkarte

Durch Betätigen der Schaltfläche „Eigenschaften“ öffnen Sie das Eigenschaften-Fenster dieser Netzwerkkarte.

2 Inbetriebnahme

Sollte bei Ihnen statt der Schaltfläche „**Deaktivieren**“ die Schaltfläche „**Aktivieren**“ angezeigt werden, müssen Sie durch Betätigen dieser Schaltfläche zuerst die Netzwerkkarte „einschalten“.

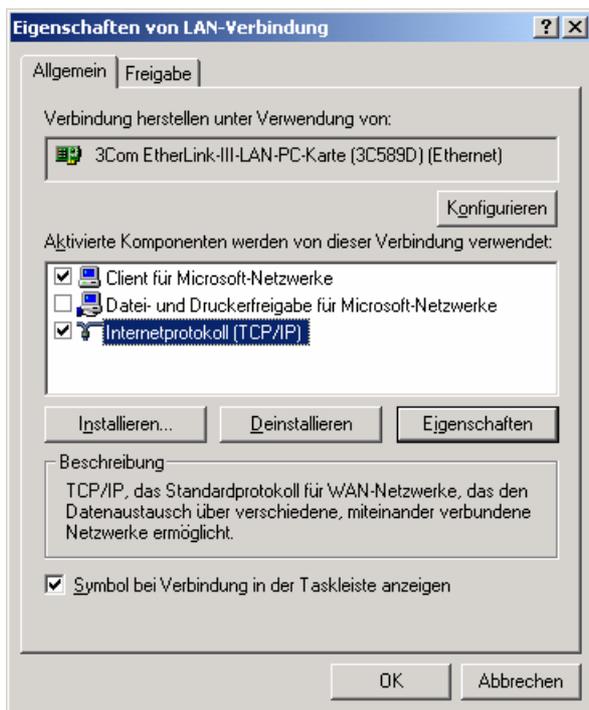


Abbildung 6: Eigenschaften-Fenster einer PC-Netzwerkkarte

Das Eigenschaften-Fenster der Netzwerkkarte listet alle verwendeten Komponenten der Karte auf.

Sollte das Internetprotokoll (TCP/IP) in dieser Liste nicht erscheinen, installieren Sie es durch Betätigen der Schaltfläche „**Installieren...**“. Folgen Sie anschließend den Hinweisen des Installationsassistenten.

Überprüfen Sie auch, ob der Haken in dem Kästchen vor Internetprotokoll (TCP/IP) gesetzt ist. Sollte dies nicht der Fall sein, aktivieren Sie dieses Protokoll durch einen Klick in dieses Kästchen.

Anschließend öffnen Sie durch Markieren des Eintrags „Internetprotokoll (TCP/IP)“ und Betätigen der Schaltfläche „**Eigenschaften**“ das Eigenschaften-Fenster des Internetprotokolls (TCP/IP).

2 Inbetriebnahme

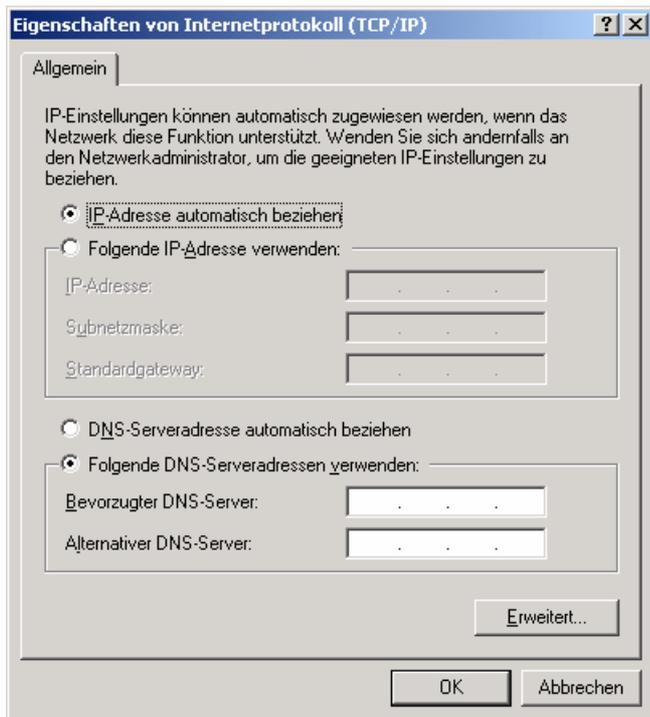


Abbildung 7: Eigenschaftendialog des Internetprotokolls (TCP/IP) eines PCs (1)

In diesem Menü stellen Sie die notwendigen Netzwerkparameter ein.

Ist in Ihrem Netzwerk ein DHCP-Server vorhanden, können Sie die IP-Adresse, die Subnet Mask sowie die IP-Adresse des Standard-Gateways automatisch von diesem beziehen. Aktivieren Sie diese Einstellung durch Klicken auf „**IP-Adresse automatisch beziehen**“, so dass ein Punkt vor der Bezeichnung erscheint.

Ist in Ihrem Netzwerk auch ein DNS-Server vorhanden, können Sie auch dessen Verwendung in diesem Fenster einstellen, in dem Sie entweder dessen IP-Adresse ebenfalls automatisch vom DHCP-Server beziehen oder aber die IP-Adresse(n) manuell eintragen. Durch Verwendung eines DNS-Servers ist es möglich, ein Gerät in einem Netzwerk nicht durch die Eingabe einer IP-Adresse anzusprechen, sondern durch einen aussagekräftigeren symbolischen Netzwerknamen. Der Inbetriebnahme-PC kann z. B. in einem Netzwerk mit DNS-Server über den von Ihnen vergebenen Computernamen angesprochen werden, der DNS-Server übernimmt automatisch die Übersetzung des symbolischen Namens in die IP-Adresse des PCs.

Bei Fragen zu den an dieser Stelle einzugebenden Daten lesen Sie bitte die Windows-Hilfe oder wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihren Netzwerkbetreuer.

2 Inbetriebnahme

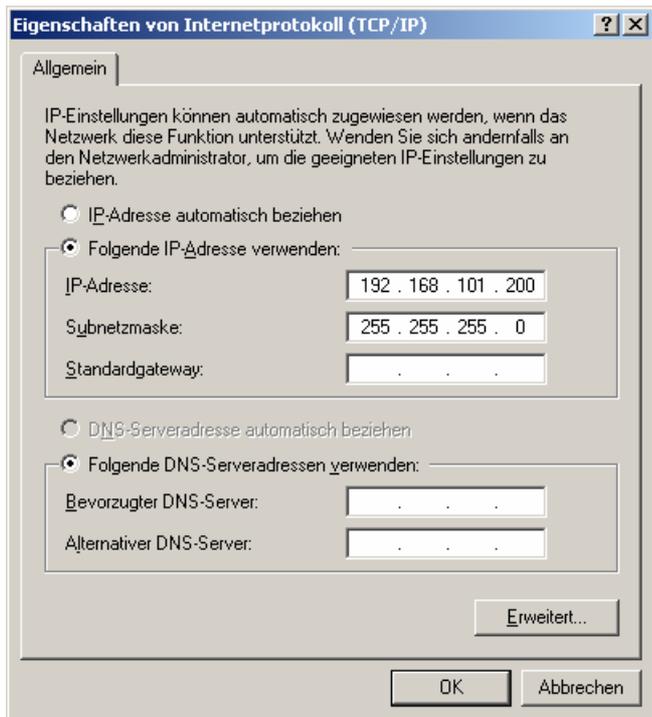


Abbildung 8: Eigenschaftendialog des Internetprotokolls (TCP/IP) eines PCs (2)

Steht Ihnen kein DHCP-Server zur Verfügung, können Sie die zu verwendenden Adressen auch von Hand eingeben. Aktivieren Sie die manuelle Eingabe durch Klicken auf „**Folgende IP-Adresse verwenden**“, so dass ein Punkt vor der Bezeichnung erscheint.

In die daraufhin aktivierten Felder tragen Sie die IP-Adresse, die Subnet Mask sowie bei Bedarf die IP-Adresse des Standard-Gateways ein, die der Inbetriebnahme-PC verwenden soll.

In einem privaten Netzwerk empfiehlt sich die Verwendung einer IP-Adresse aus dem Bereich von „192.168.0.1“ bis „192.168.255.254“, da diese IP-Adressen speziell für private Netzwerke reserviert sind.

Als Subnet Mask sollten Sie den üblicherweise voreingestellten Wert „255.255.255.0“ übernehmen bzw. gegebenenfalls eintragen.

Wenn Ihr Netzwerk über einen Router an weitere Netzwerke wie z. B. das Internet angeschlossen ist, tragen Sie auch noch die IP-Adresse des Standard-Gateways ein.

Bei Fragen zu den an dieser Stelle einzugebenden Daten lesen Sie bitte die Windows-Hilfe oder wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihren Netzwerkbetreuer.

Damit ist die Einstellung der notwendigen Netzwerkparameter des Inbetriebnahme-PCs erfolgt.

Beenden Sie den Vorgang und Übernehmen Sie die Einstellungen, indem Sie alle geöffneten Fenster durch Betätigen der Schaltfläche „**OK**“ schließen.

2 Inbetriebnahme

2.3 Sprachumstellung / Update des Touch-Manager wave

Im Auslieferungszustand ist auf Ihrem Touch-Manager wave die deutschsprachige Version der Software installiert. Um den Touch-Manager wave auf eine andere Sprache umzustellen oder um ein Update der Software durchzuführen, benötigen Sie die Inbetriebsetzungs-Software IBS und eine Konfigurationsdatei, die die gewünschte Sprache bzw. das Update enthält.

2.3.1 Installation der Inbetriebsetzungs-Software

Für die Sprachumstellung bzw. ein Software-Update des Touch-Manager wave sowie für die Konfiguration von KNX-RF-Geräten zur Anzeige und Bedienung dieser Geräte mit Hilfe des Touch-Manager wave wird eine spezielle Inbetriebsetzungs-Software IBS verwendet, die auf einem Inbetriebnahme-PC installiert werden muss.

Der Inbetriebnahme-PC muss folgenden Mindestanforderungen genügen:

- Prozessor: Pentium 233 MHz
- freier Festplatten-Speicherplatz: 20 MB
- RAM: 64 MB
- Betriebssystem: Windows 98SE, Windows Me, Windows NT4 SP6, Windows 2000 SP1, Windows XP Home, Windows XP Professional
- CD-Laufwerk
- Netzwerkkarte mit Anschluss für Netzwerkkabel mit RJ45-Stecker und installiertem TCP/IP-Treiber

Bei Unsicherheit über die Ausstattung Ihres PCs konsultieren Sie bitte die Systemdokumentation bzw. wenden Sie sich an Ihren PC-Lieferanten.

Um die Installation der Inbetriebsetzungs-Software IBS zu starten, legen Sie die mitgelieferte CD in das CD-Laufwerk des Inbetriebnahme-PCs ein.

Starten Sie anschließend den Windows-Explorer durch gleichzeitiges Drücken der Tasten  und  auf der PC-Tastatur:

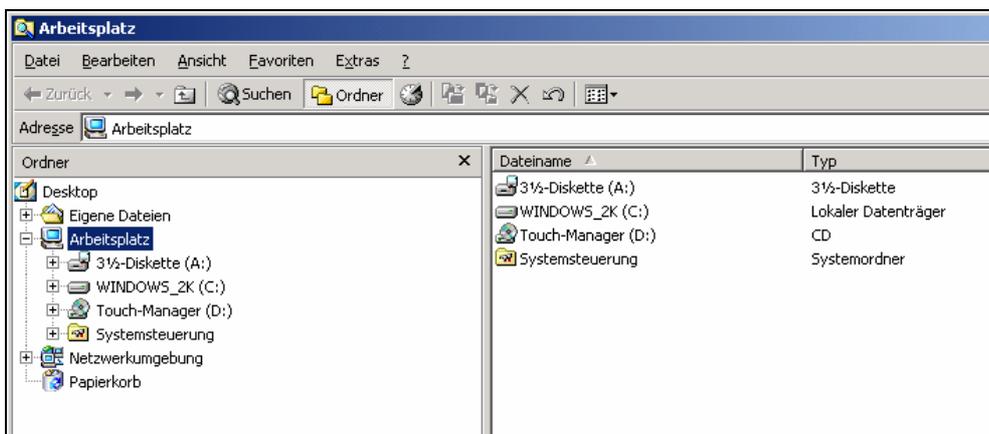


Abbildung 9: Installation der Inbetriebsetzungs-Software (1)

2 Inbetriebnahme

Nach einem Klick auf das Symbol des CD-Laufwerks, in das Sie die CD eingelegt haben, können Sie auf der rechten Seite des Explorerfensters die Installation der Inbetriebsetzungs-Software IBS starten. Doppelklicken Sie dazu auf die Datei mit dem Namen „**IBSTool.exe**“.



Abbildung 10: Installation der Inbetriebsetzungs-Software (2)

Betätigen Sie im Installationsassistenten zweimal die Taste „**Weiter**“, um die Inbetriebsetzungs-Software IBS zu installieren. Durch Betätigen der Taste „**Abbrechen**“ können Sie die Installation jederzeit abbrechen.

2 Inbetriebnahme



Abbildung 11: Installation der Inbetriebsetzungs-Software (3)

Die Inbetriebsetzungs-Software IBS wird anschließend automatisch in das Windows-Programmverzeichnis in der Programmgruppe Siemens => Touch-Manager wave installiert.



Abbildung 12: Installation der Inbetriebsetzungs-Software (4)

Zum Beenden der Installation betätigen Sie die Schaltfläche „Fertigstellen“.

2 Inbetriebnahme

Hinweis:

Die aktuelle Version des Handbuches zum Touch-Manager wave finden Sie in der jeweiligen Sprache in einem Unterverzeichnis mit diesem Namen ebenfalls auf der CD.

Klicken Sie einmal auf das -Symbol vor dem CD-Laufwerk, in das Sie die CD eingelegt haben, in obigem Beispiel ist das Laufwerk D. Nach einem Klick auf das Unterverzeichnis mit der gewünschten Sprache können Sie auf der rechten Seite des Explorerfensters durch einen Doppelklick die Anzeige des Handbuches starten.

Das Handbuch liegt im PDF-Format vor und ermöglicht es Ihnen, bei Anklicken eines Verweises an die entsprechende Stelle im Handbuch zu springen.

Um das Handbuch anzeigen zu können, benötigen Sie den Adobe Acrobat Reader. Diesen finden Sie in der Version 5.1 in der jeweiligen Sprache ebenfalls in dem Unterverzeichnis der CD. Um den Adobe Acrobat Reader zu installieren, doppelklicken Sie auf die ausführbare Datei und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

2.3.2 Sprachumstellung / Update des Touch-Manager wave mit Hilfe der Inbetriebsetzungs-Software IBS

Um die Sprache der Oberfläche Ihres Touch-Manager wave zu ändern oder um eine aktualisierte Version der Software zu installieren, benötigen Sie die Inbetriebsetzungs-Software IBS und eine Konfigurationsdatei, die die gewünschte Sprache bzw. das Update enthält.

Achtung:

Durch die Sprachumstellung bzw. Aktualisierung der Touch-Manager wave-Software gehen sämtliche evtl. bereits vorhandenen Gerätedaten und Einstellungen des Touch-Manager wave verloren. Sichern Sie daher vor der Änderung der Grundkonfiguration des Touch-Manager wave die aktuellen Daten und Einstellungen, siehe Kap. 2.5, Seite 54.

Starten Sie die Inbetriebsetzungs-Software IBS durch Auswahl von Start => Programme => Siemens => Touch-Manager wave => IBS Tool => IBSTool.

2 Inbetriebnahme

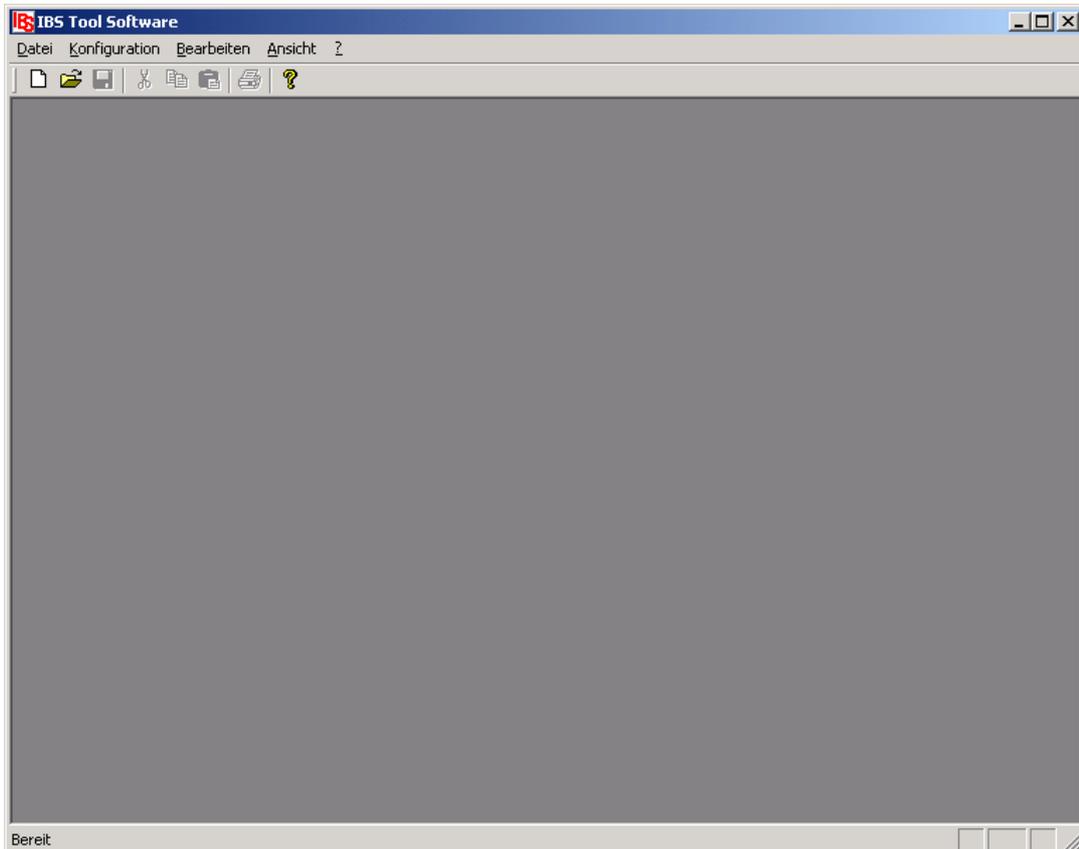


Abbildung 13: Startbildschirm der Inbetriebsetzungs-Software

Die installierte Version der Inbetriebsetzungs-Software IBS können Sie durch einen Klick auf das Fragezeichen in der Menüleiste in Erfahrung bringen:

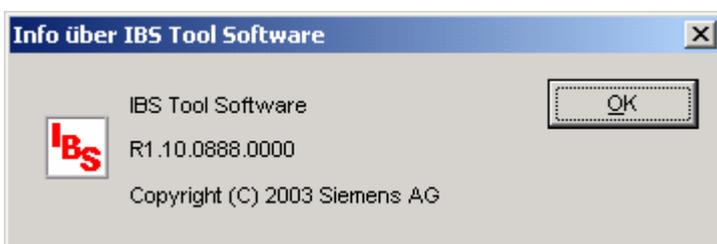


Abbildung 14: Information über die Inbetriebsetzungs-Software IBS

2 Inbetriebnahme

Durch Klick auf das Ordnersymbol in der Menüzeile bzw. über „Datei“ => „Öffnen...“ gelangen Sie in den nächsten Dialog:

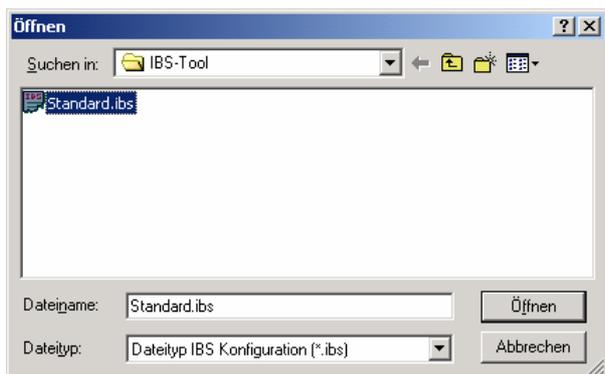


Abbildung 15: Auswahl der Konfigurationsdatei für den Touch-Manager wave

Wählen Sie in dem sich öffnenden Fenster die Datei „**Standard.ibs**“ bzw. die Datei, die die aktualisierte Version der Touch-Manager wave-Software enthält und öffnen Sie diese durch Klick auf die Schaltfläche „**Öffnen**“.

Die Datei „**Standard.ibs**“ finden Sie in dem Verzeichnis, in dem die Inbetriebsetzungs-Software IBS installiert wurde, standardmäßig unter „C:\Programme\Siemens\Touch-Manager wave\IBS-Tool“.

2 Inbetriebnahme

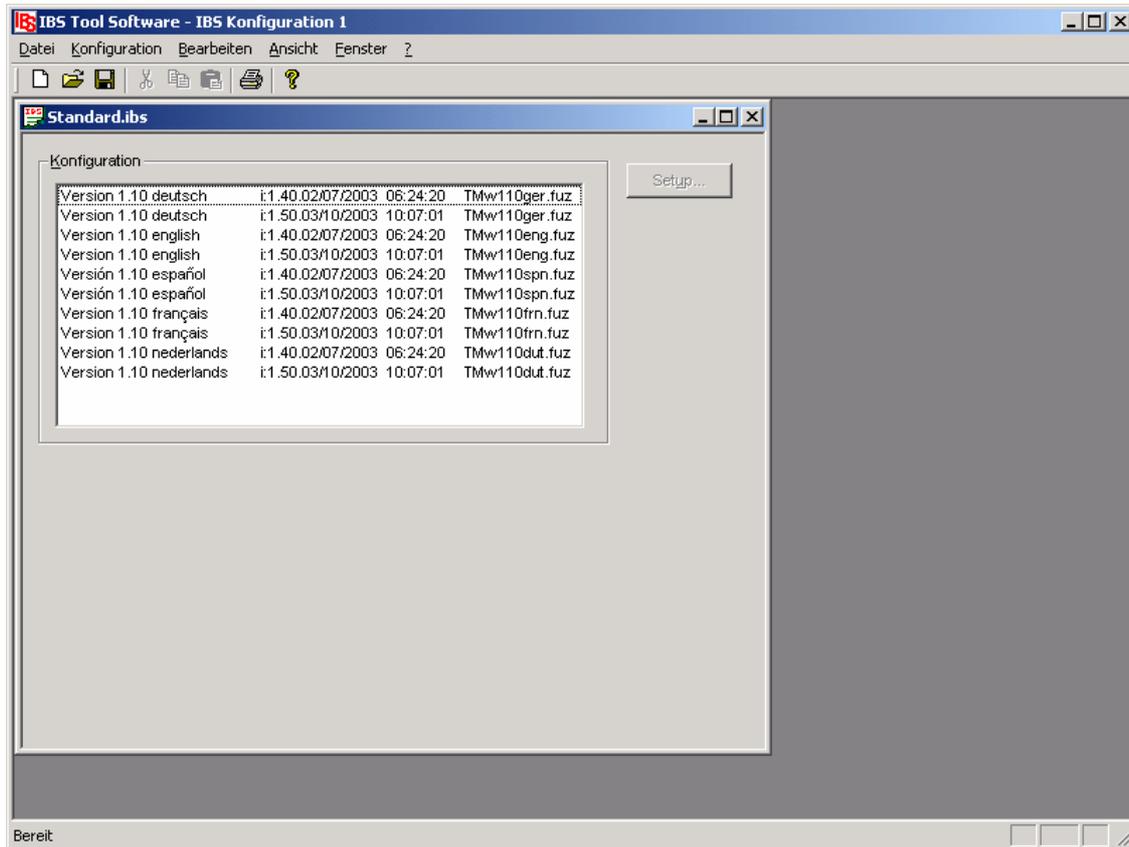


Abbildung 16: Auswahl der Sprache für die Oberfläche des Touch-Manager wave

Wählen Sie die von Ihnen gewünschte Sprache für die Oberfläche des Touch-Manager wave aus und klicken Sie auf die Schaltfläche „**Setup...**“.

2 Inbetriebnahme

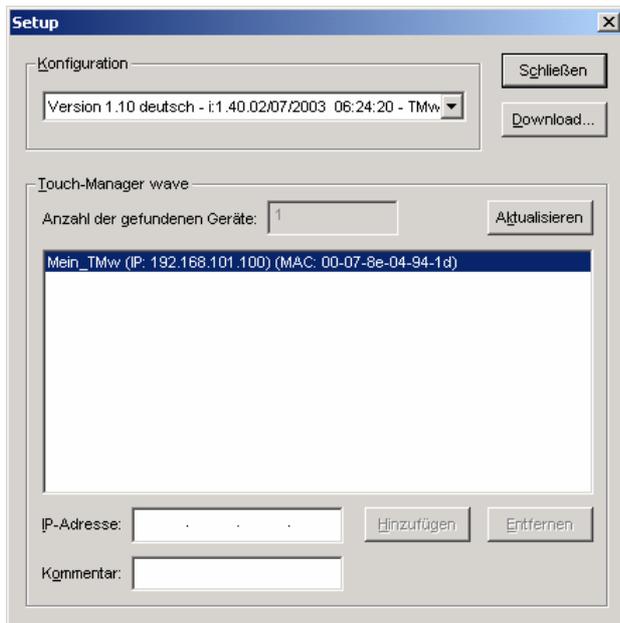


Abbildung 17: Auswahl des zu konfigurierenden Touch-Manager wave

Anschließend müssen Sie den Touch-Manager wave auswählen, dessen Sprache Sie ändern bzw. dessen Software Sie aktualisieren wollen.

In dem Fenster werden Ihnen automatisch die Anzahl und die Bezeichnungen der derzeit im selben Subnetzwerk angeschlossenen Touch-Manager wave angezeigt.

Der jeweils angezeigte Name ist der Netzwerkname des Touch-Manager wave, den Sie selbst vergeben können (siehe Kap. 3.7.2.1.1, Seite 181).

Die dahinter in Klammern angegebenen Zahlen stellen die jeweilige IP-Adresse des Touch-Manager wave dar, die Sie ebenfalls ändern können (siehe Kap. 3.7.2.1.2, Seite 186).

Die MAC-Adresse ist eine weltweit eindeutige Seriennummer der Netzwerkkarte, die in dem jeweiligen Touch-Manager wave eingebaut ist und kann nicht verändert werden.

Durch einen Klick auf die Schaltfläche „Aktualisieren“ können Sie erneut nach angeschlossenen Touch-Manager wave suchen lassen.

Markieren Sie den gewünschten Touch-Manager wave und starten Sie die Aktualisierung der Software durch Klick auf die Schaltfläche „Download...“.

Hinweis:

Sollte Ihr Inbetriebnahme-PC über mehr als eine Netzwerkkarte verfügen, müssen Sie evtl. zuerst die Netzwerkkarte aussuchen, über die der gesuchte Touch-Manager wave an den Inbetriebnahme-PC angeschlossen ist.

2 Inbetriebnahme

Diese Auswahl können Sie unter dem Menüpunkt „**Bearbeiten**“ => „**Einstellungen**“ treffen:

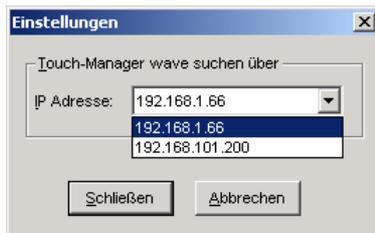


Abbildung 18: Auswahl der zu verwendenden Netzwerkverbindung

Wählen Sie die gewünschte Netzwerkkarte Ihres Inbetriebnahme-PCs anhand der IP-Adresse aus und betätigen Sie die Schaltfläche „**Schließen**“.



Abbildung 19: IBS-Tool nach Änderung der Netzwerkkarte neu starten

Nach der Änderung der zu verwendenden Netzwerkkarte muss das IBS-Tool beendet und neu gestartet werden, damit die Änderung wirksam wird.

Sollte sich der zu konfigurierende Touch-Manager wave in einem anderen Subnetzwerk befinden, kann er durch die Inbetriebsetzungs-Software IBS nicht automatisch gefunden werden. In diesem Fall haben Sie die Möglichkeit, die IP-Adresse sowie eine kurze Beschreibung des Touch-Manager wave von Hand einzutragen. Durch einen Klick auf die Schaltfläche „**Hinzufügen**“ werden diese Daten in die Liste der bekannten Touch-Manager wave eingetragen und können dort ebenfalls ausgewählt werden:

2 Inbetriebnahme

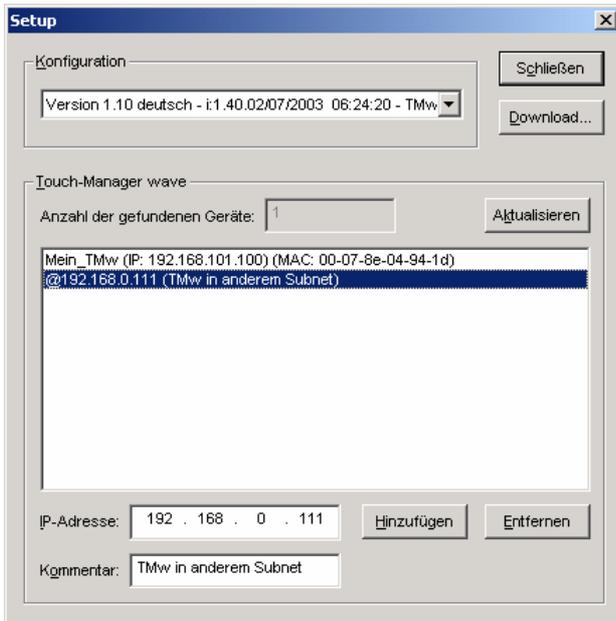


Abbildung 20: Manuelle Eingabe des zu konfigurierenden Touch-Manager wave

Um die neue Sprache bzw. die aktualisierte Software in den Touch-Manager wave zu übertragen, markieren Sie den gewünschten Touch-Manager wave und betätigen Sie die Schaltfläche „**Download...**“.

Hinweis:

Sollten Sie mehrere Touch-Manager wave gleichzeitig aktualisieren oder deren Sprache umstellen wollen, so können Sie auch mehrere Touch-Manager wave auf einmal markieren und durch Betätigen der Schaltfläche „**Download...**“ den Vorgang auslösen. Dies erfordert allerdings, dass in allen Geräten das gleiche Kennwort zur Konfiguration verwendet wird oder Sie das zu dem aktuellen Freischaltcode gehörige Kennwort von der Hotline anfordern (siehe unten)!

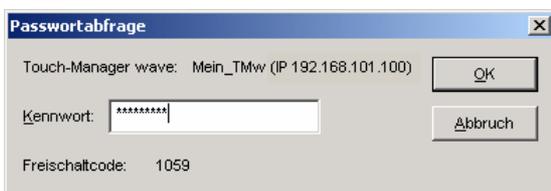


Abbildung 21: Kennwortabfrage zur Aktualisierung des Touch-Manager wave

Nach kurzer Zeit werden Sie aufgefordert, das Kennwort für den Zugriff auf den Touch-Manager wave einzugeben. Das voreingestellte Kennwort lautet „**radminpwd**“ (ohne Anführungszeichen einzugeben). Bitte ändern Sie dieses Kennwort umgehend (siehe Kap. 3.7.2, Seite 178).

2 Inbetriebnahme

Sollten Sie Ihr Kennwort einmal vergessen und fünfmal falsch eingeben, wird das Kennwort gesperrt. Sie müssen dann im Menü „Systemeinstellungen“ das Kennwort für den Administrator (von außen) neu festlegen (siehe Kap. 3.7.2.4, Seite 220). Dazu benötigen Sie allerdings das Kennwort für das Menü „Systemeinstellungen“, das nur dem lokalen Administrator bekannt ist. Sollte Ihnen dieses Kennwort nicht bekannt sein, wenden Sie sich an die Siemens Hotline. Halten Sie dazu unbedingt die vierstellige Nummer bereit, die aktuell hinter „Freischaltcode“ in diesem Fenster angezeigt wird. Sie erhalten dann ein temporäres Kennwort.

Sie erreichen die Hotline im deutschsprachigen Raum unter:

Deutschland Tel.: +49-(0)180 50 50-222

Österreich Tel.: +43-(0)5 1707-22244

Schweiz Tel.: +41-(0)848-822 888

nst.technical-assistance@siemens.com

Hinweis:

Die vierstellige Nummer ist eine Zufallszahl, die bei jeder Kennwortabfrage geändert wird.

Aus dieser Nummer errechnet die Hotline ein temporäres Kennwort, das Ihnen für die Gültigkeit der zugehörigen Zufallszahl den Zugriff auf alle erreichbaren Touch-Manager wave ermöglicht!

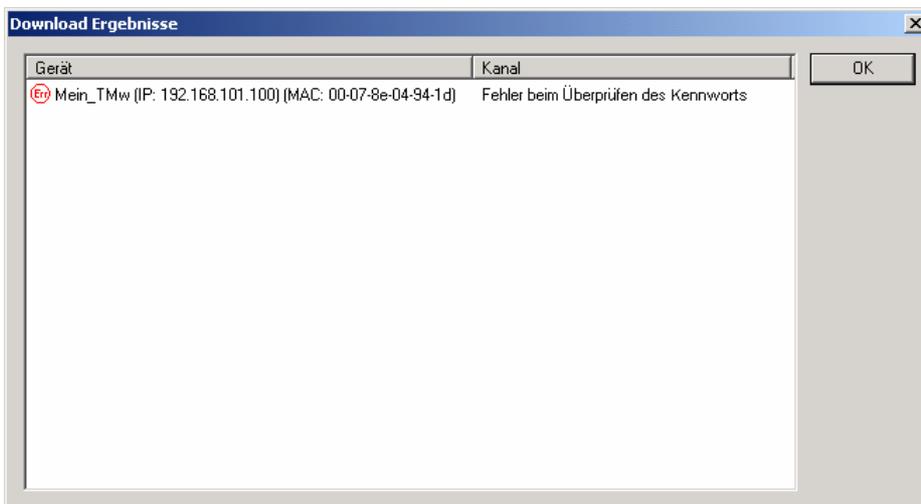


Abbildung 22: Fehler bei der Kennwortüberprüfung

Wurde ein falsches Kennwort eingegeben, erhalten Sie eine entsprechende Meldung. Schließen Sie in diesem Fall das Hinweisfenster durch einen Klick auf die Schaltfläche „OK“ und das Download-Fenster durch einen Klick auf die Schaltfläche „Schließen“. Beginnen Sie anschließend den Ladevorgang erneut durch einen Klick auf die Schaltfläche „Download...“.

Stellt die Inbetriebsetzungs-Software IBS bei der Überprüfung des Touch-Manager wave fest, dass das ausgewählte Software-Update nicht mit Ihrem Touch-Manager wave kompatibel ist, wird der Vorgang abgebrochen und Sie erhalten folgende Meldung:

2 Inbetriebnahme

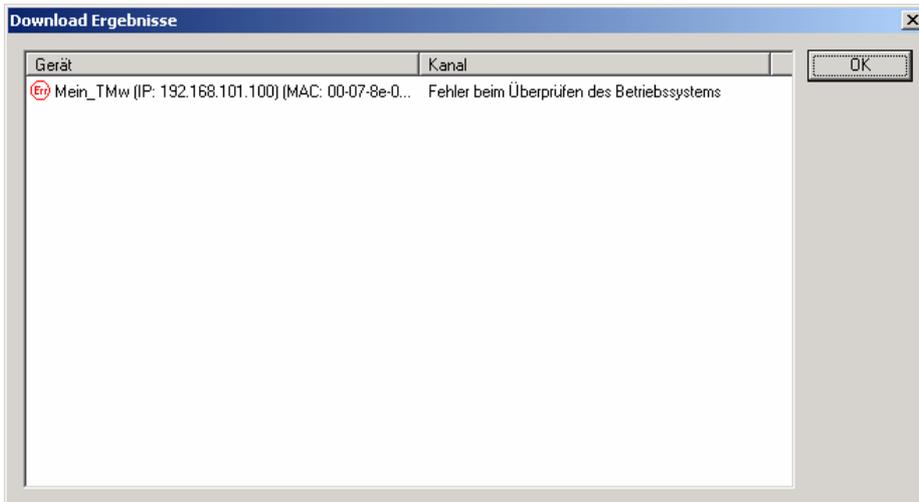


Abbildung 23: Inkompatible Betriebssystemversion (1)

Schließen Sie in diesem Fall das Hinweisfenster ebenso wie das Download-Fenster durch einen Klick auf die Schaltfläche „**Schließen**“:

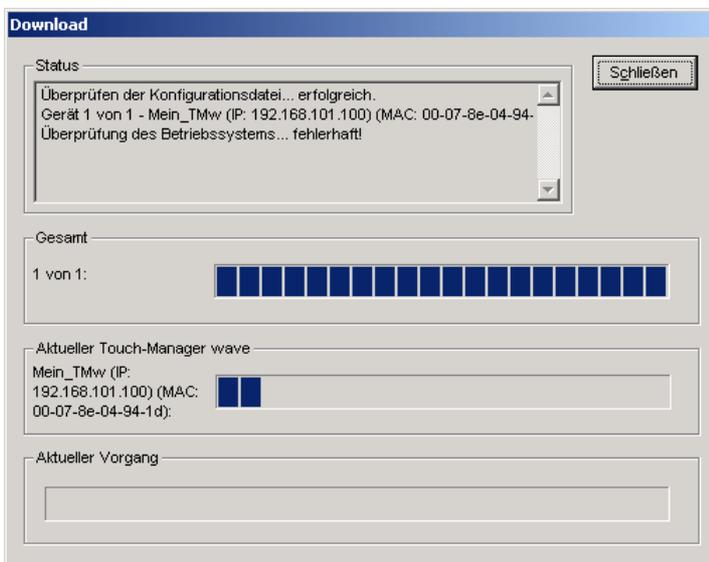


Abbildung 24: Inkompatible Betriebssystemversion (2)

Wählen Sie eine andere Version der Update-Software unter „**Konfiguration**“ aus und wiederholen Sie anschließend den Ladevorgang durch einen Klick auf die Schaltfläche „**Download...**“.

2 Inbetriebnahme

Wurden bei der Überprüfung keine Probleme festgestellt, beginnt die Aktualisierung des Touch-Manager wave. Den Status der Aktualisierung können Sie am Bildschirm Ihres Inbetriebnahme-PCs verfolgen:

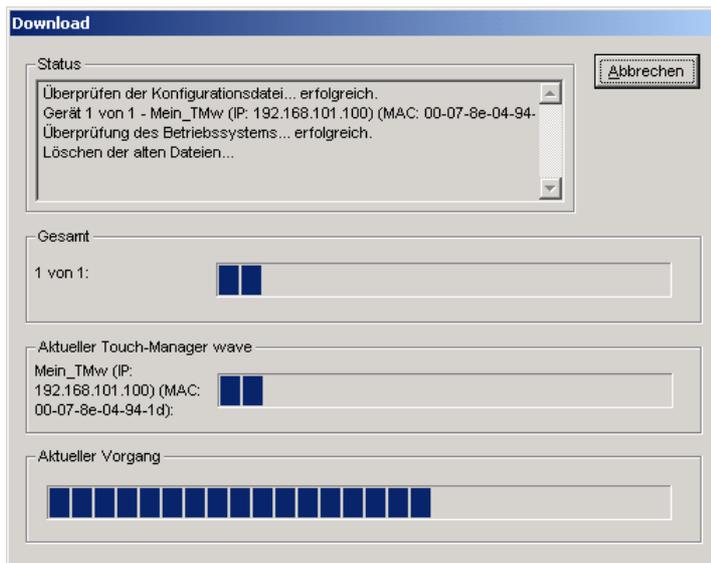


Abbildung 25: Aktualisierung der Software des Touch-Manager wave

Wurde die Aktualisierung beendet, erhalten Sie folgende Meldung:

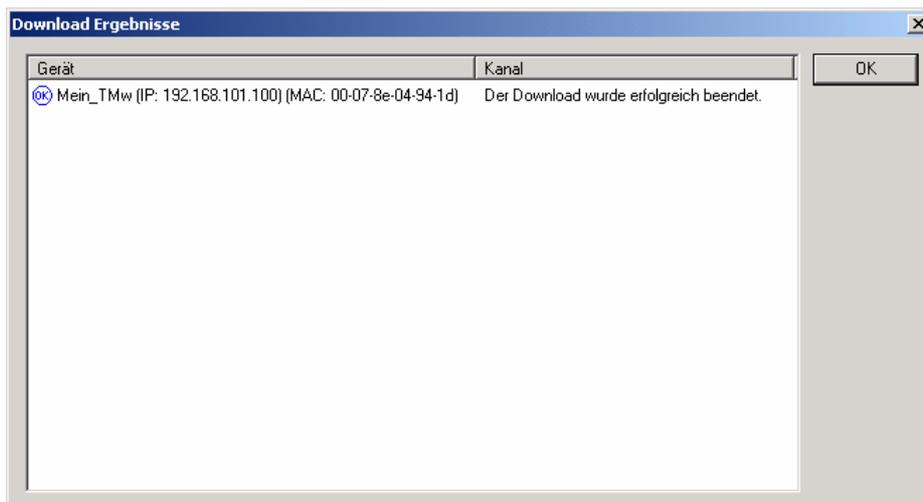


Abbildung 26: Aktualisierung der Software erfolgreich beendet (1)

Schließen Sie alle noch offenen Fenster der Inbetriebsetzungs-Software IBS.

2 Inbetriebnahme

Der Touch-Manager wave fordert Sie nun auf, den berührungsempfindlichen Bildschirm neu zu kalibrieren, damit Ihre Bedienung korrekt erkannt und ausgeführt werden kann:

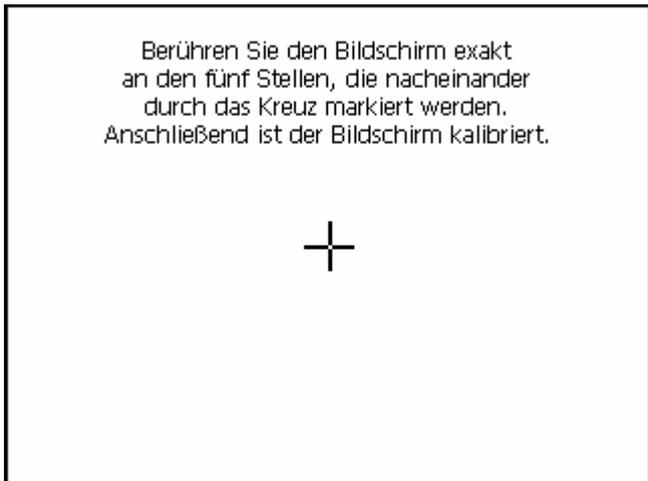


Abbildung 27: Neukalibrierung des berührungsempfindlichen Bildschirms

Zur Neukalibrierung des berührungsempfindlichen Bildschirms berühren Sie den Bildschirm exakt an den fünf nacheinander durch das Kreuz markierten Stellen. Verwenden Sie dazu unbedingt den mitgelieferten Bedienstift oder ein vergleichbares Hilfsmittel.

Anschließend werden die neuen Werte automatisch gespeichert und der Neustart des Touch-Manager wave wird fortgesetzt (siehe auch Kap. 3.7.1.3.3, Seite 151).

2 Inbetriebnahme

2.4 Inbetriebnahme von KNX-RF-Geräten mit der Inbetriebsetzungs-Software IBS

Um Geräte, die nach dem KNX-RF Standard arbeiten, mit dem Touch-Manager wave bedienen und beobachten zu können, müssen diese Geräte bzw. deren Kanäle, die die einzelnen Funktionen dieser Geräte repräsentieren, dem Touch-Manager wave bekannt gemacht werden. Dies geschieht dadurch, dass alle in den Touch-Manager wave einzulernenden Geräte bzw. Kanäle mit Hilfe einer eigenen Inbetriebsetzungs-Software auf einem separaten Inbetriebnahme-PC konfiguriert werden. Der Touch-Manager wave wird während der Inbetriebnahme dazu benötigt, die Funkverbindung zwischen der Inbetriebsetzungs-Software und den einzulernenden Geräten herzustellen.

Im Anschluss an die Konfiguration der Geräte am Inbetriebnahme-PC werden die Konfigurationsdaten auf den Touch-Manager wave übertragen.

Am Touch-Manager wave muss zum Abschluss der Konfiguration die Oberfläche neu generiert werden, damit die übertragenen Daten vom Touch-Manager wave verwendet werden.

Hinweis:

Die normale Inbetriebnahme der KNX-RF-Geräte untereinander, die das gewünschte Zusammenspiel der Geräte ohne Vorhandensein des Touch-Manager wave herstellt, muss zum Inbetriebnahmezeitpunkt bereits abgeschlossen sein! Sollten nachträglich Änderungen vorgenommen werden, muss u.U. die Konfiguration der betroffenen Geräte mit der Inbetriebsetzungs-Software wiederholt werden.

Die Verbindung des Touch-Manager wave mit dem Inbetriebnahme-PC (siehe Kap. 2.1, Seite 7), die Einstellung der IP-Adressen (siehe Kap. 2.2, Seite 10) und die Installation der Inbetriebsetzungs-Software IBS (siehe Kap. 2.3.1, Seite 15) wurde in den vorangegangenen Kapiteln ausführlich beschrieben.

Starten Sie die Inbetriebsetzungs-Software IBS durch Auswahl von Programme => Siemens => Touch-Manager wave => IBS Tool => IBSTool im Startmenü.

2 Inbetriebnahme

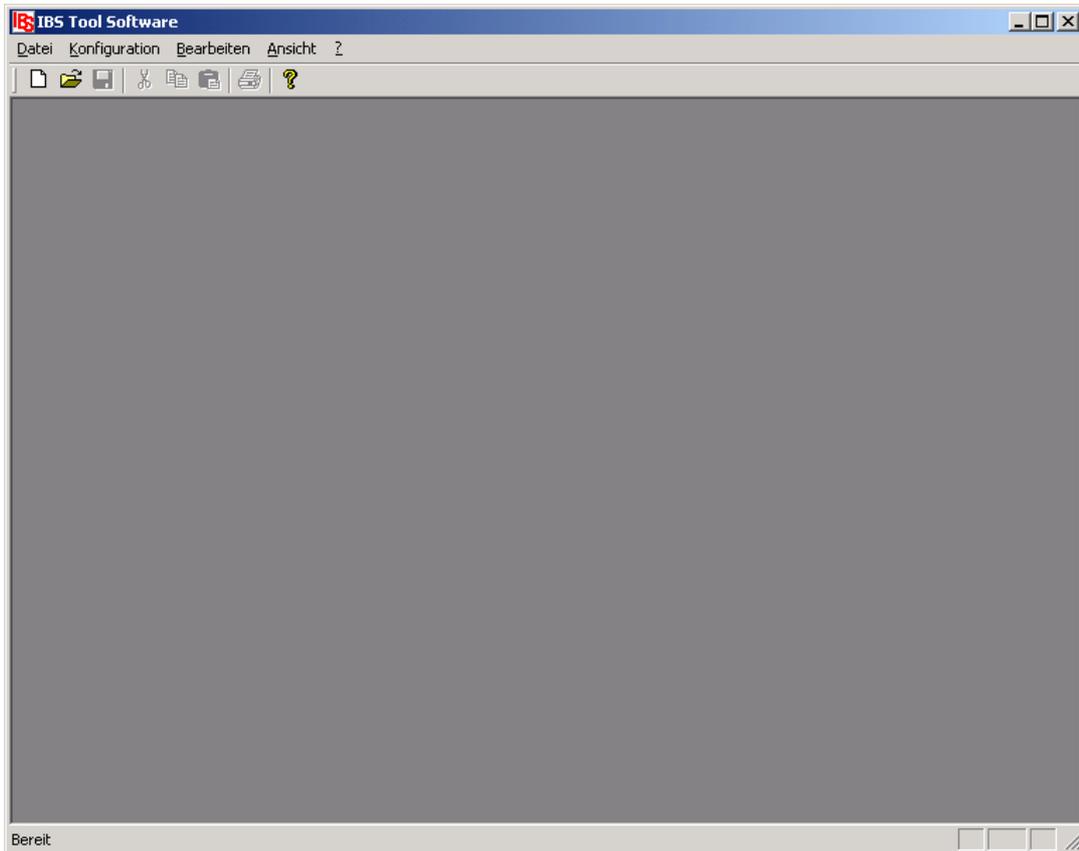


Abbildung 28: Startbildschirm der Inbetriebsetzungs-Software

Durch Klick auf das weiße Blatt in der Menüzeile bzw. über „Datei“ => „Neu“ öffnen Sie den nächsten Dialog:



Abbildung 29: Auswahl Grund-Konfiguration des Touch-Manager wave oder RF-Inbetriebsetzung

2 Inbetriebnahme

Durch Auswahl von „**RF Inbetriebsetzung**“ gelangen Sie zur Konfiguration der KNX-RF-Geräte, die Sie in Ihrem Touch-Manager wave bedienen und beobachten wollen:

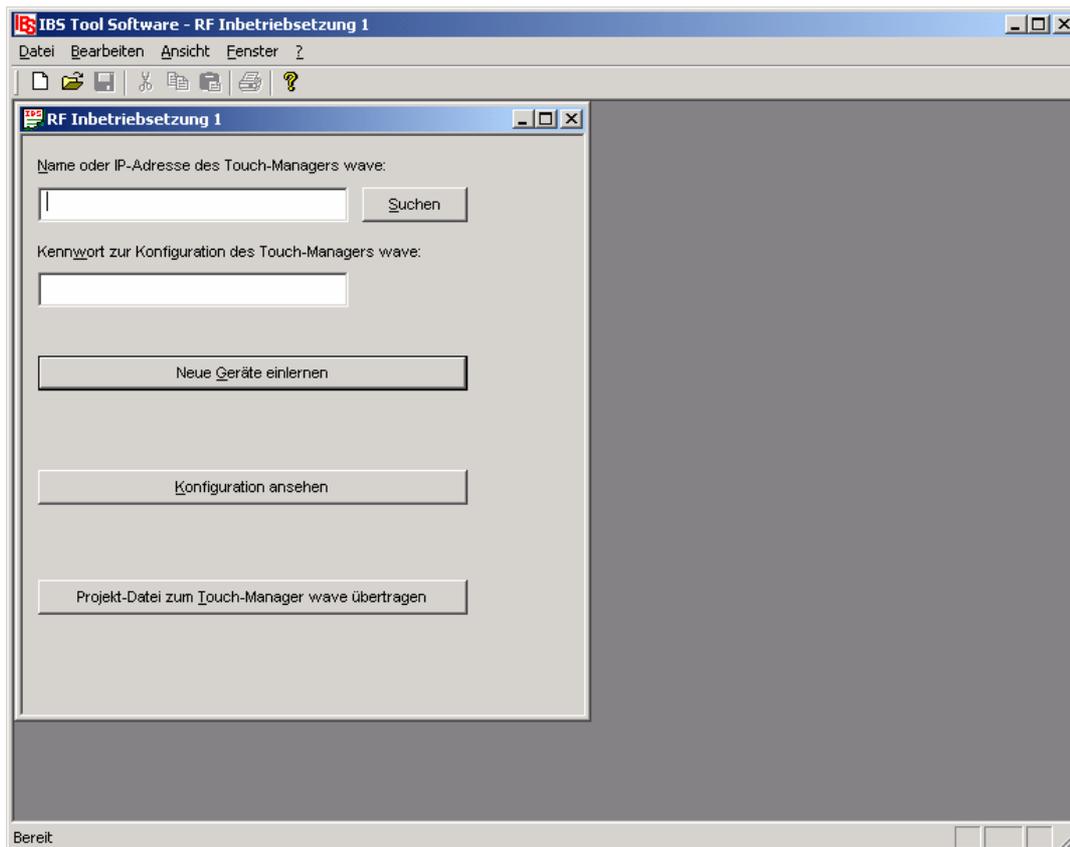


Abbildung 30: RF-Inbetriebsetzung Startbildschirm

Als Nächstes muss eine Verbindung zwischen dem Inbetriebnahme-PC und dem Touch-Manager wave hergestellt werden.

2 Inbetriebnahme

Dazu können Sie entweder die IP-Adresse bzw. bei Verwendung eines DNS-Servers in Ihrem Netzwerk auch den Netzwerknamen des Touch-Manager wave von Hand eingeben oder auf die Bedientaste „**Suchen**“ klicken:

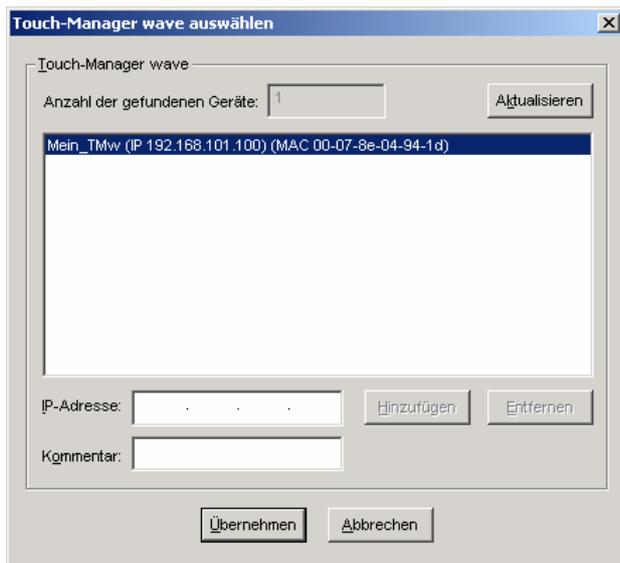


Abbildung 31: RF-Inbetriebsetzung – Touch-Manager wave auswählen

In dem sich daraufhin öffnenden Fenster werden Ihnen automatisch die Anzahl und die Bezeichnungen der derzeit im selben Subnetzwerk angeschlossenen Touch-Manager wave angezeigt.

Der jeweils angezeigte Name ist der Netzwerkname des Touch-Manager wave, den Sie selbst vergeben können (siehe Kap. 3.7.2.1.1, Seite 181).

Die dahinter in Klammern angegebenen Zahlen stellen die jeweilige IP-Adresse des Touch-Manager wave dar, die Sie ebenfalls ändern können (siehe Kap. 3.7.2.1.2, Seite 186).

Die MAC-Adresse ist eine weltweit eindeutige Seriennummer der Netzwerkkarte, die in dem jeweiligen Touch-Manager wave eingebaut ist und kann nicht verändert werden.

Durch einen Klick auf die Schaltfläche „**Aktualisieren**“ können Sie erneut nach angeschlossenen Touch-Manager wave suchen lassen.

Hinweis:

Sollte Ihr Inbetriebnahme-PC über mehr als eine Netzwerkkarte verfügen, müssen Sie evtl. zuerst die Netzwerkkarte aussuchen, über die der gesuchte Touch-Manager wave an den Inbetriebnahme-PC angeschlossen ist.

2 Inbetriebnahme

Diese Auswahl können Sie unter dem Menüpunkt „**Bearbeiten**“ => „**Einstellungen**“ treffen:

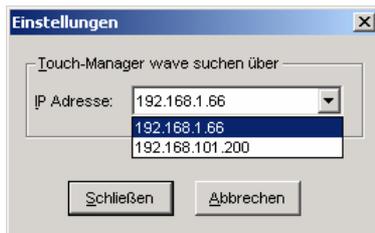


Abbildung 32: Auswahl der zu verwendenden Netzwerkverbindung

Wählen Sie die gewünschte Netzwerkkarte Ihres Inbetriebnahme-PCs anhand der IP-Adresse aus und betätigen Sie die Schaltfläche „**Schließen**“.



Abbildung 33: IBS-Tool nach Änderung der Netzwerkkarte neu starten

Nach der Änderung der zu verwendenden Netzwerkkarte muss das IBS-Tool beendet und neu gestartet werden, damit die Änderung wirksam wird.

Sollte sich der zu konfigurierende Touch-Manager wave in einem anderen Subnetzwerk befinden, kann er durch die Inbetriebsetzungs-Software IBS nicht automatisch gefunden werden. In diesem Fall haben Sie die Möglichkeit, die IP-Adresse sowie eine kurze Beschreibung des Touch-Manager wave von Hand einzutragen. Durch einen Klick auf die Schaltfläche „**Hinzufügen**“ werden diese Daten in die Liste der bekannten Touch-Manager wave eingetragen und können dort ebenfalls ausgewählt werden:

2 Inbetriebnahme

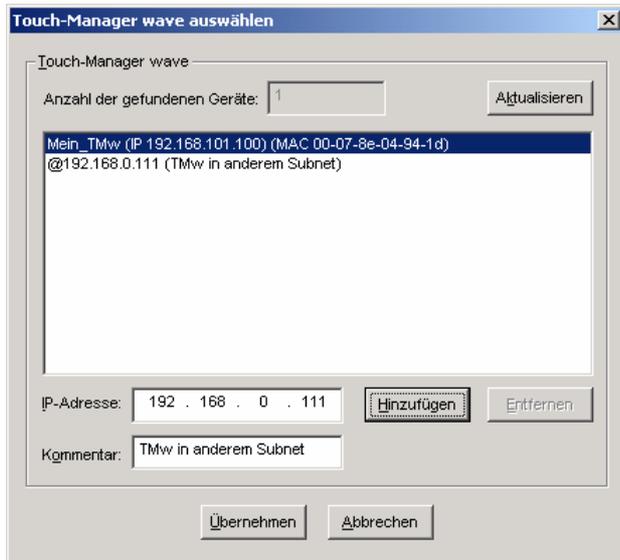


Abbildung 34: RF-Inbetriebsetzung – Touch-Manager wave von Hand eingeben

Markieren Sie den Touch-Manager wave, den Sie konfigurieren wollen und klicken Sie auf die Schaltfläche „**Übernehmen**“.

2 Inbetriebnahme

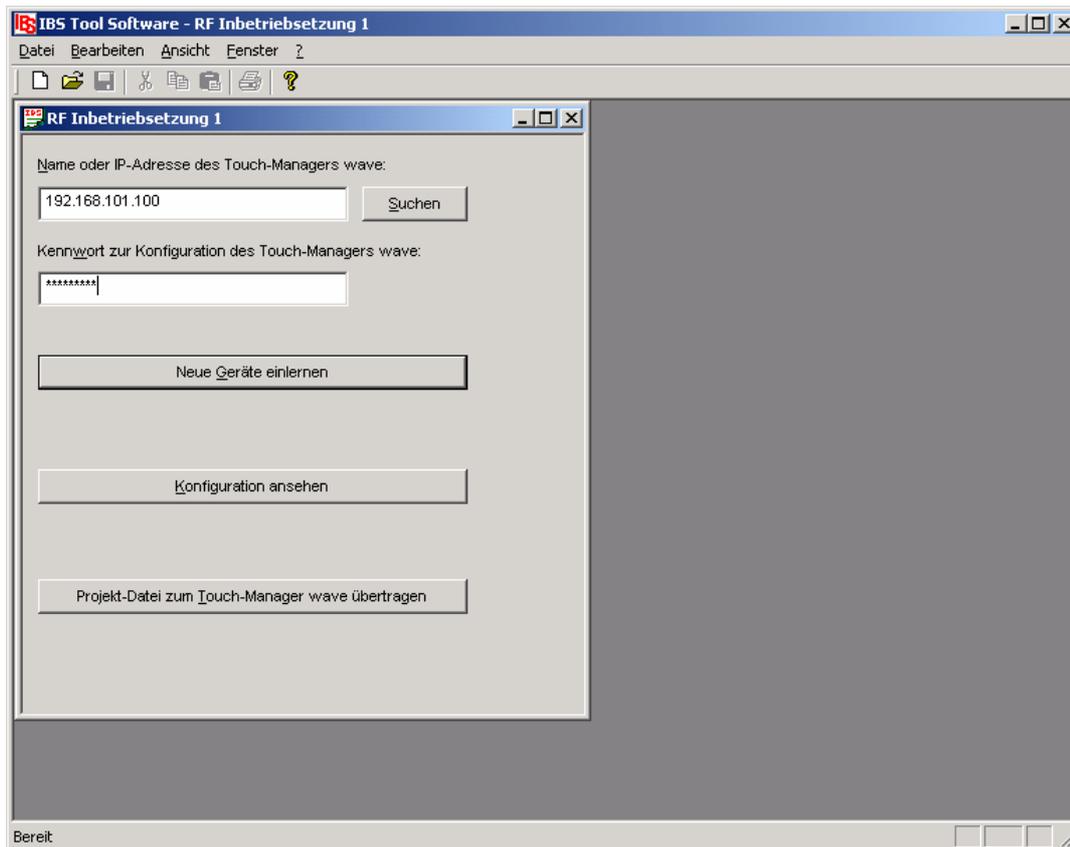


Abbildung 35: RF-Inbetriebsetzung – IP-Adresse und Kennwort eingegeben

Die IP-Adresse des im vorherigen Schritt markierten Touch-Manager wave wird nun in dem Adressfeld angezeigt. Diese IP-Adresse wird beim Beenden der Inbetriebsetzungs-Software gespeichert und beim nächsten Start als Vorbelegung verwendet. Sollten Sie bereits eine Konfiguration für dieses Gerät durchgeführt haben, werden die vorhandenen Daten automatisch zur weiteren Bearbeitung geladen. Dazu werden die Daten verwendet, die die Inbetriebsetzungs-Software IBS im Programmverzeichnis der Software unter der IP-Adresse des Touch-Manager wave speichert. Die vorhandenen Daten können Sie z.B. durch Klick auf die Schaltfläche „**Konfiguration ansehen**“ kontrollieren.

2 Inbetriebnahme

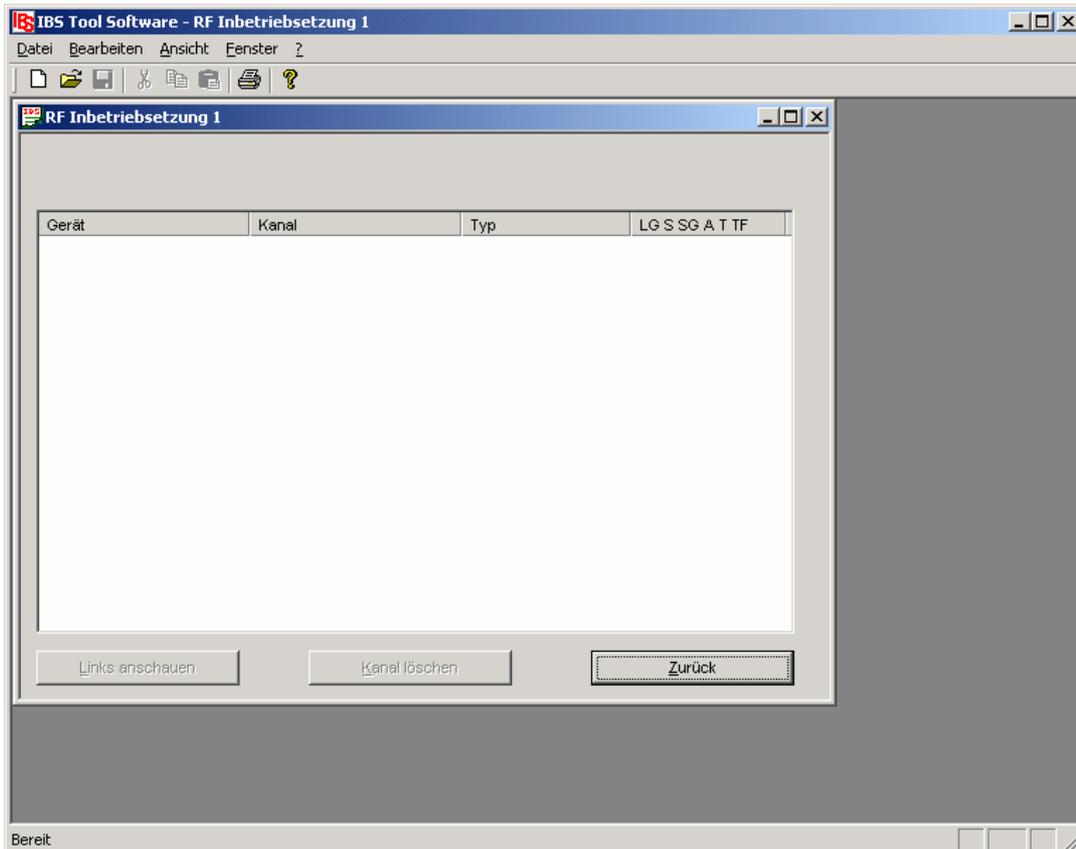


Abbildung 36: RF-Inbetriebsetzung – leere Konfigurationsübersicht

Wenn Sie einen Touch-Manager wave neu in Betrieb nehmen wollen, ist die Konfigurationsübersicht zu diesem Zeitpunkt natürlich noch leer.

Nach Eingabe des zur Konfiguration des Touch-Manager wave notwendigen Kennworts des externen Administrators gelangen Sie nach einem Klick auf die Schaltfläche „**Neue Geräte einlernen**“ auf das Fenster zum Verbinden der KNX-RF-Geräte mit dem Touch-Manager wave.

Das voreingestellte Kennwort lautet „radminpwd“ (ohne Anführungszeichen einzugeben). Bitte ändern Sie dieses Kennwort umgehend (siehe Kap. 3.7.2, Seite 178).

2 Inbetriebnahme

2.4.1 KNX-RF-Geräte in den Touch-Manager wave einlernen

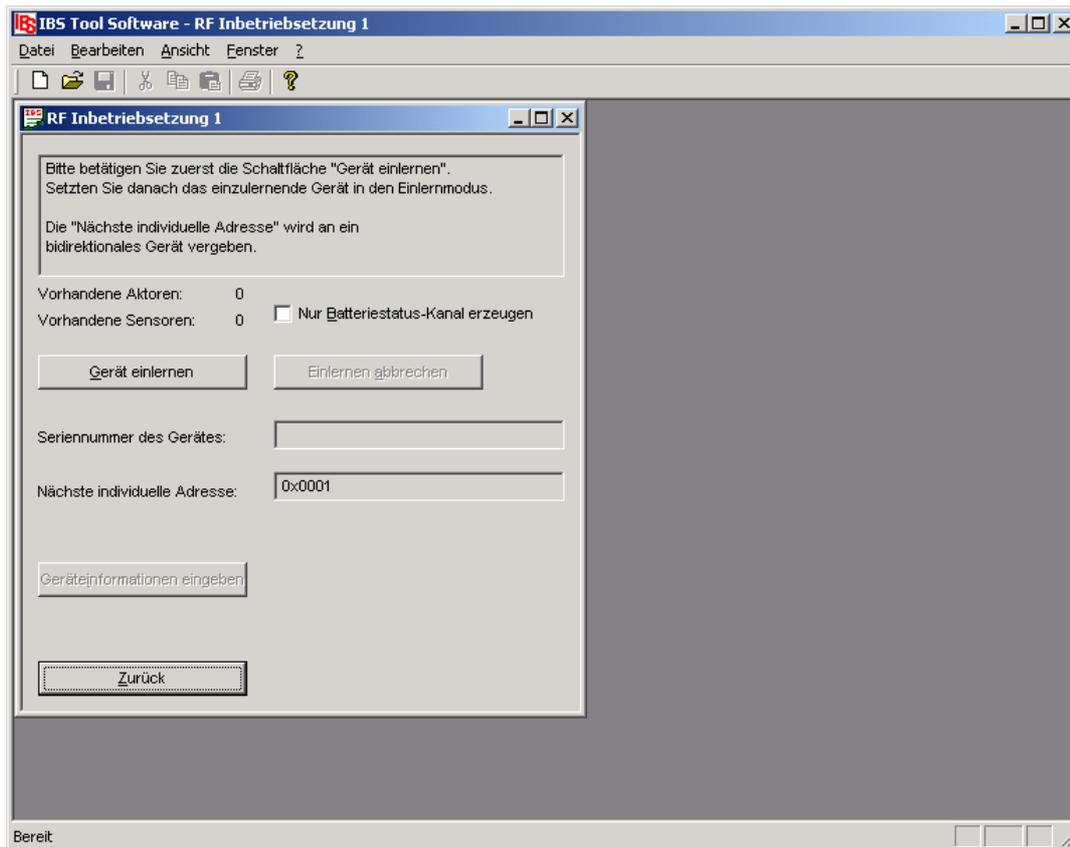


Abbildung 37: RF-Inbetriebsetzung – Einlernen eines Gerätes starten

Wenn die Verbindung zwischen der Inbetriebsetzungs-Software IBS und dem Touch-Manager wave geklappt hat, wird obiges Fenster angezeigt.

Durch Aktivieren des Kästchens vor „**Nur Batteriestatus-Kanal erzeugen**“ können Sie festlegen, ob bei den in Folge einzulernenden Geräten im Touch-Manager wave nur die Überwachung des Gerätes zur Erkennung und Meldung einer schwachen Batterie oder eines Verbindungsproblems erfolgen soll. Ein weitergehendes Bedienen oder Beobachten dieser Geräte ist nicht möglich.

Durch Klick auf die Schaltfläche „**Zurück**“ gelangen Sie zurück auf die Startseite der RF-Inbetriebsetzung.

2 Inbetriebnahme

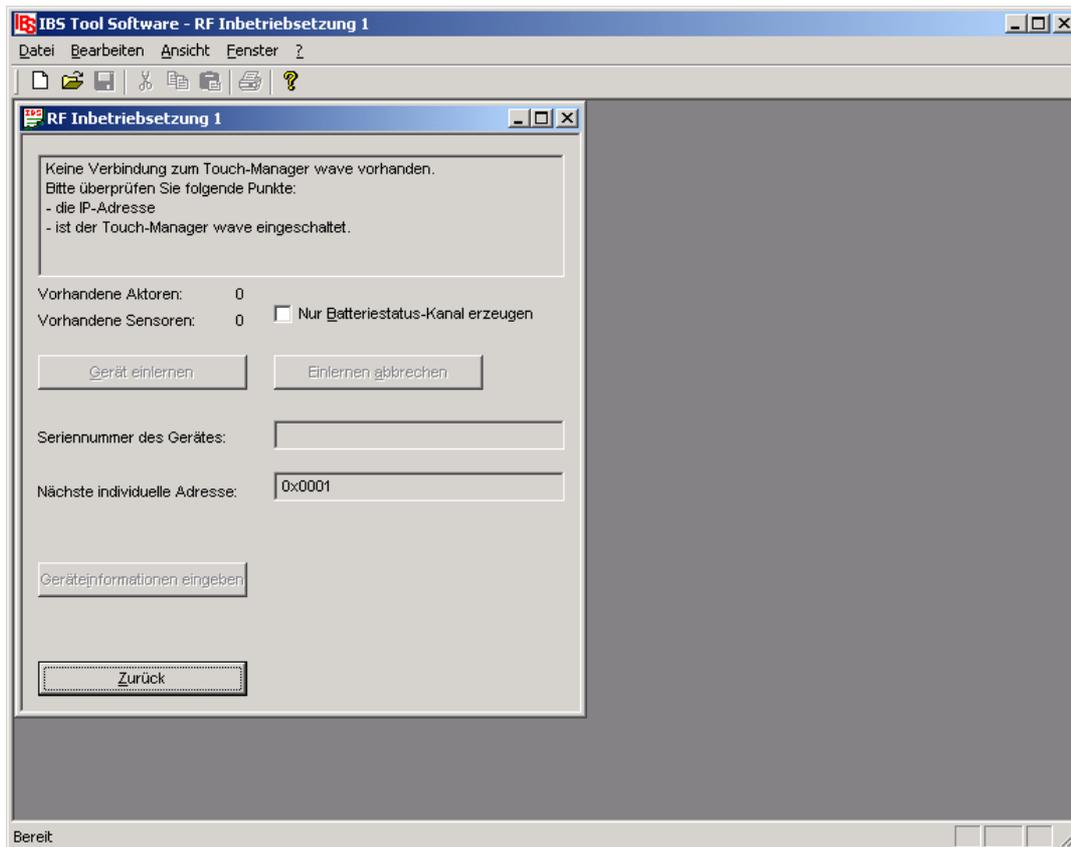


Abbildung 38: RF-Inbetriebsetzung – Verbindungsproblem mit Touch-Manager wave (1)

Sollte ein physikalisches Verbindungsproblem zwischen dem Inbetriebnahme-PC und dem Touch-Manager wave bestehen, erhalten Sie eine Fehlermeldung mit einer Hilfestellung zur Fehlerbeseitigung. Überprüfen Sie die Netzwerkverbindung der beiden Geräte ebenso wie die eingestellten IP-Adressen, die Subnet Mask und die Spannungsversorgung.

2 Inbetriebnahme

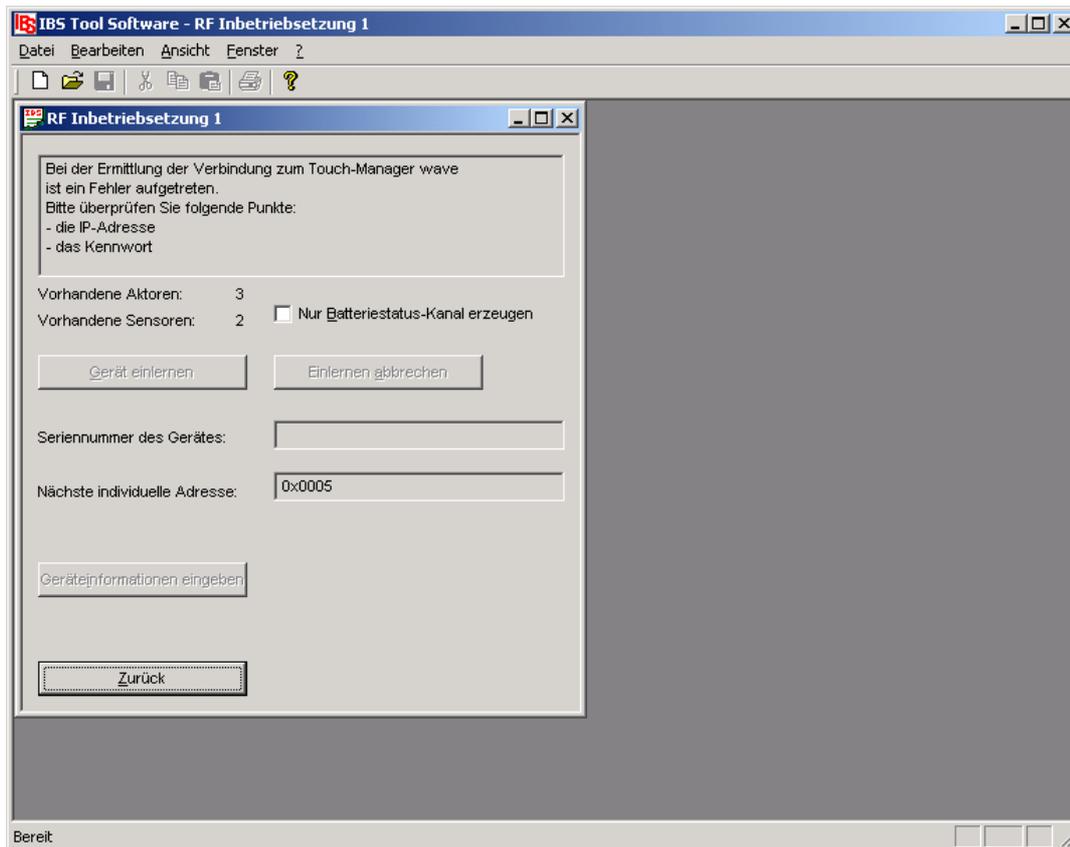


Abbildung 39: RF-Inbetriebsetzung – Verbindungsproblem mit Touch-Manager wave (2)

Wenn kein physikalisches Verbindungsproblem vorliegt, aber dennoch keine Verbindung zwischen dem Inbetriebnahme-PC und dem Touch-Manager wave aufgebaut werden konnte, wurde entweder das Kennwort falsch eingegeben oder die Verbindung mit dem Touch-Manager wave über einen PC ist nicht erlaubt (siehe Kap. 3.7.2.1.6, Seite 204). Korrigieren Sie das Problem und versuchen Sie nochmals die Verbindung herzustellen.

Zum Einlernen eines KNX-RF-Gerätes muss zuerst die Schaltfläche „**Gerät einlernen**“ betätigt werden. Anschließend muss das KNX-RF-Gerät gemäß der für dieses Gerät geltenden Bedienungsanleitung in den Einlernmodus gebracht werden.

2 Inbetriebnahme

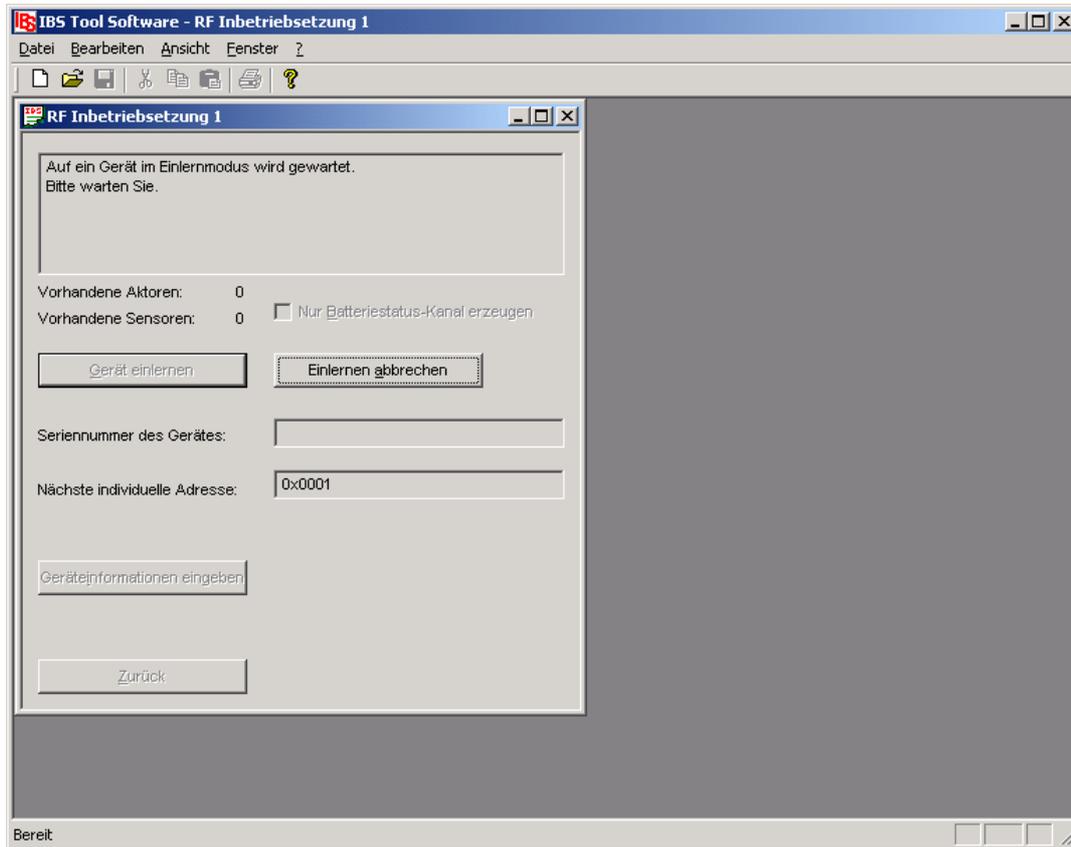


Abbildung 40: RF-Inbetriebsetzung – warten auf ein einzulernendes Gerät

2 Inbetriebnahme

Der Einlernvorgang kann durch einen Klick auf die Schaltfläche „**Einlernen abbrechen**“ unterbrochen werden:

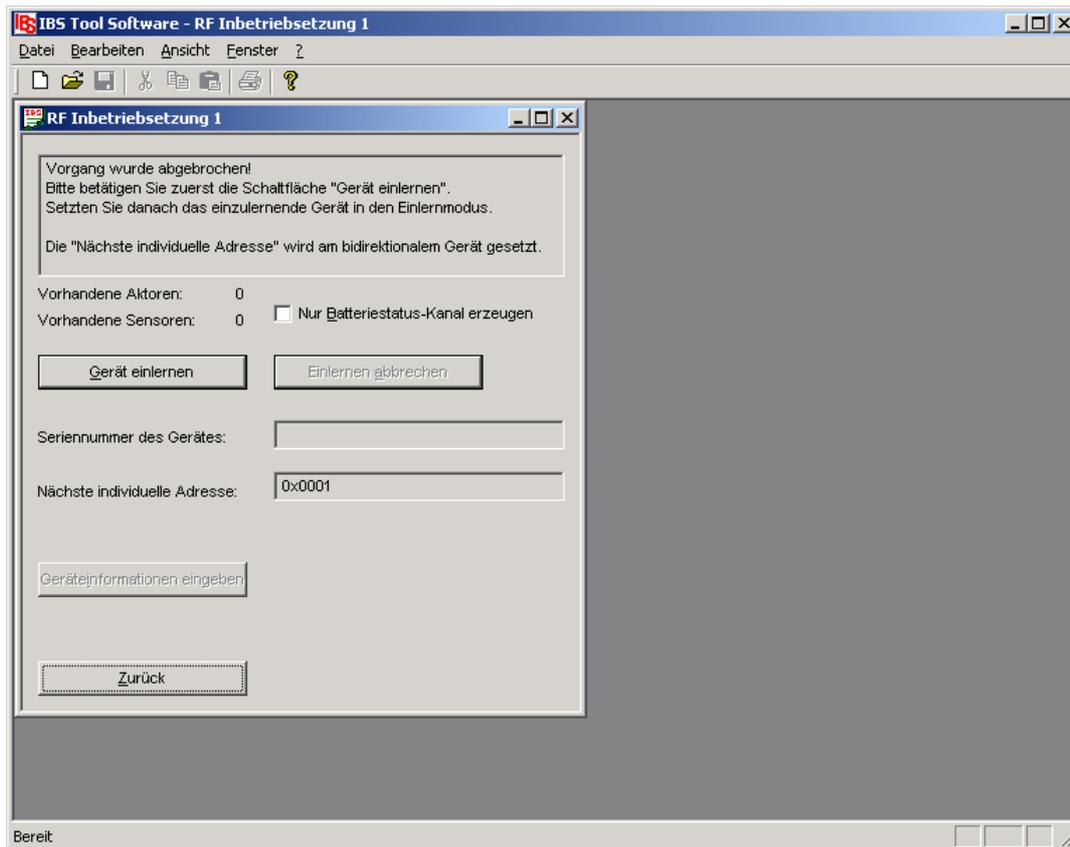


Abbildung 41: RF-Inbetriebsetzung – Gerät einlernen abgebrochen

Um das Einlernen eines KNX-RF-Gerätes erneut zu starten, betätigen Sie wieder die Schaltfläche „**Gerät einlernen**“. Anschließend muss das KNX-RF-Gerät gemäß der für dieses Gerät geltenden Bedienungsanleitung in den Einlernmodus gebracht werden.

2 Inbetriebnahme

2.4.2 Bidirektionale KNX-RF-Geräte in den Touch-Manager wave einlernen

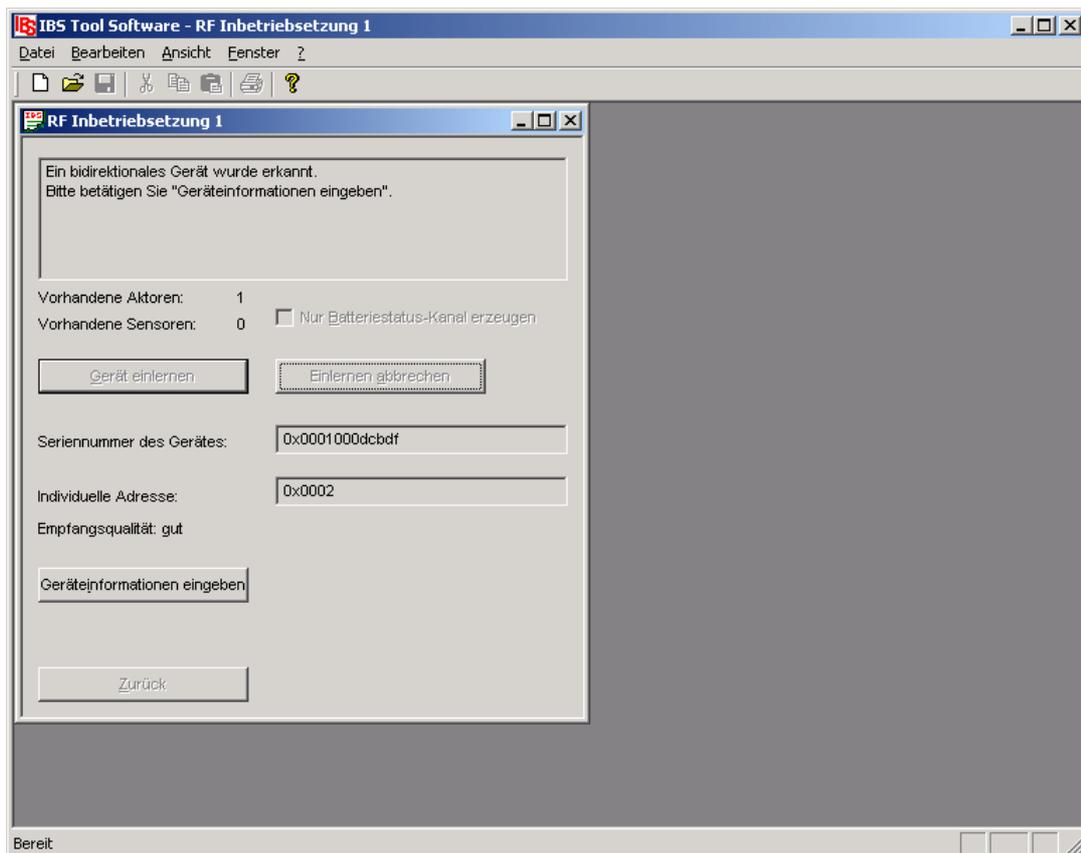


Abbildung 42: RF-Inbetriebsetzung – Gerät mit bidirektionaler Funkverbindung erkannt

Wurde ein Gerät im Einlernmodus gefunden, wird der Einlernmodus des Gerätes beendet und die bekannten Informationen dieses Gerätes wie die Seriennummer, die diesem Gerät durch die Inbetriebsetzungs-Software zugewiesene individuelle Adresse und die Empfangsqualität werden angezeigt.

Um die noch fehlenden Gerätebezeichnungen einzugeben, klicken Sie auf die Schaltfläche „**Geräteinformationen eingeben**“.

2 Inbetriebnahme

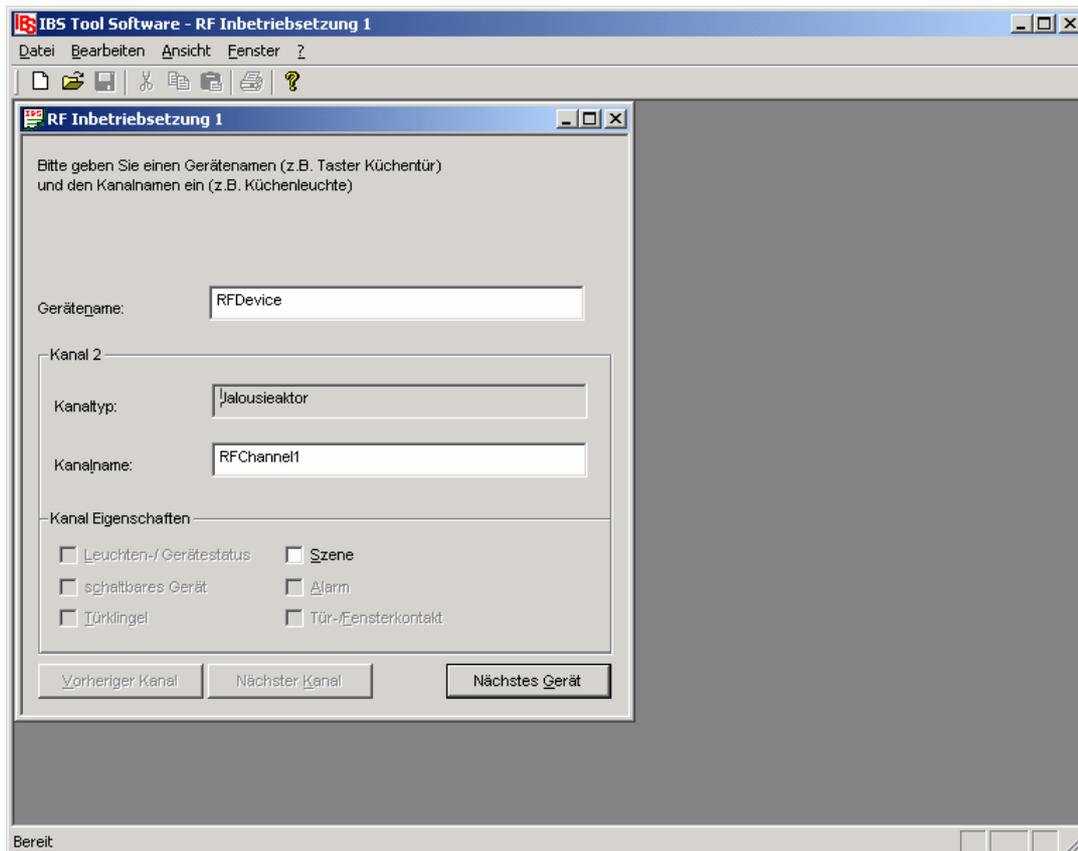


Abbildung 43: RF-Inbetriebsetzung – Bezeichnungen für bidirektionales Gerät eingeben (1)

Für jedes Gerät, das Sie in den Touch-Manager wave einlernen, können Sie einen aussagekräftigen Namen vergeben, um Ihnen die Zuordnung von Kanälen und damit Funktionen zu einem Gerät zu erleichtern. Der Gerätename kann nur einmal vergeben werden. Für alle weiteren Kanäle eines Gerätes, die eingelernt werden, wird dieser Name automatisch angezeigt.

Besonders wichtig ist es, einen aussagekräftigen Kanalnamen zu vergeben. Der Kanalname wird im Touch-Manager wave benutzt, um z.B. ein Gerät bzw. einen Kanal dieses Gerätes in eine Szene einzubinden oder den Status des Gerätes anzuzeigen.

Für den Namen stehen Ihnen maximal 20 Zeichen zur Verfügung. Erlaubte Zeichen sind Groß- und Kleinbuchstaben des deutschen Alphabets inklusive Umlaute und ‚ß‘, Zahlen, Leerzeichen, Bindestrich sowie Unterstrich. Bei Verwendung von unerlaubten Zeichen wird eine Fehlermeldung ausgegeben.

Für jeden eingelernten Kanal werden abhängig von der Funktion des Kanals verschiedene kombinierbare Eigenschaften angezeigt. Diese Eigenschaften bestimmen, auf welchen Seiten im Touch-Manager wave die jeweiligen Geräte bzw. Kanäle später wiederzufinden sein werden. Soll über einen Taster beispielsweise eine Szene ausgelöst werden, so muss für diesen Kanal die Eigenschaft „**Szene**“ ausgewählt werden. Die anderen Eigenschaften sorgen dafür, dass ein Kanal bei der Statusanzeige der eingeschalteten Beleuchtung („**Leuchten-/Gerätestatus**“) oder bei der Auswertung der Alarme („**Alarm**“) berücksichtigt wird. Die Eigenschaft „**schaltbares Gerät**“ sorgt dafür, dass ein Kanal über den Touch-Manager wave ein- und ausgeschaltet werden kann. Wird ein

2 Inbetriebnahme

Kanal als „**Türklingel**“ gekennzeichnet, so kann bei Drücken des entsprechenden Tasters z.B. das Bild der Türkamera angezeigt werden.

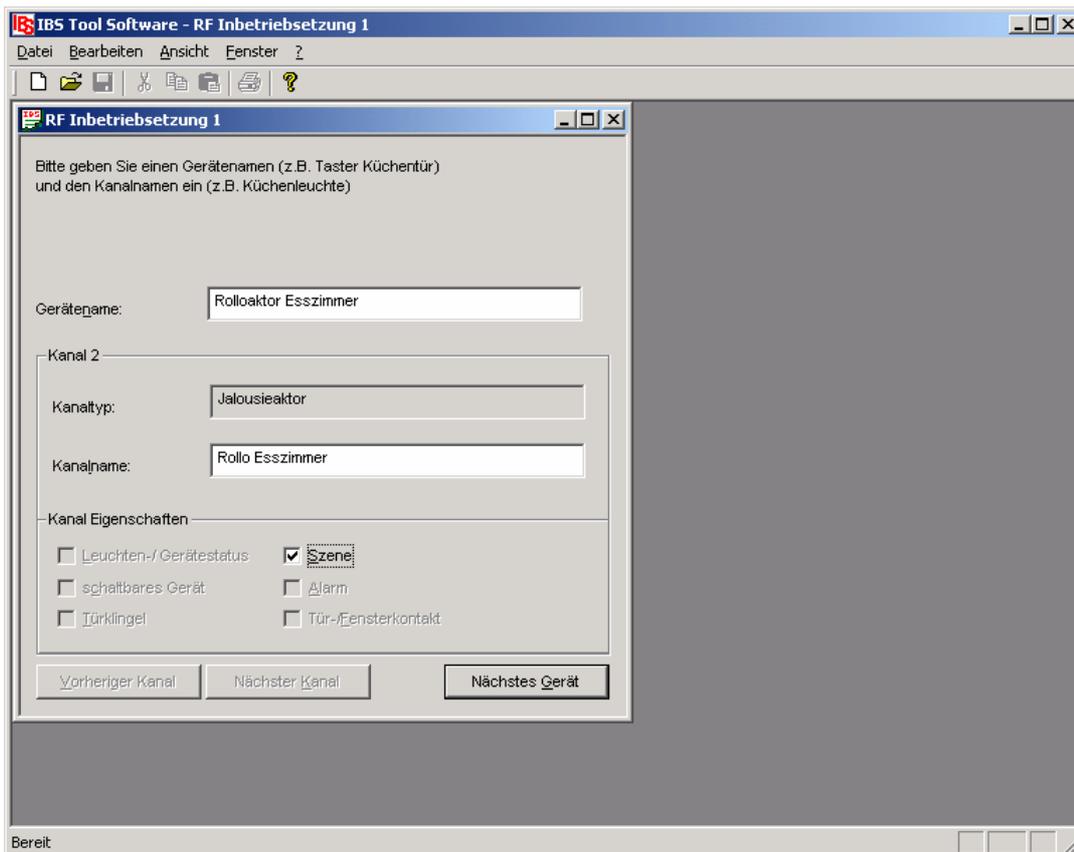


Abbildung 44: RF-Inbetriebsetzung – Bezeichnungen für bidirektionales Gerät eingeben (2)

Handelt es sich bei dem erkannten Gerät um ein bidirektionales Gerät, werden automatisch alle Kanäle dieses Gerätes eingelernt. Bei einem Gerät mit mehreren Kanälen steht solange nur die Schaltfläche „**Nächster Kanal**“ zur Auswahl, bis die Informationen für alle eingelernten Kanäle wie oben beschrieben eingegeben wurden.

Durch Klicken auf die Schaltfläche „**Vorheriger Kanal**“ bzw. „**Nächster Kanal**“ können Sie die eingegebenen Informationen solange korrigieren, bis Sie durch Klick auf die Schaltfläche „**Nächstes Gerät**“ die Informationseingabe für dieses KNX-RF-Gerät abschließen und wieder zum Einlernfenster zurückkehren.

Der Jalousieaktor im obigen Beispiel besitzt nur einen Kanal, so dass keine weiteren Kanäle zur Auswahl angeboten werden.

2 Inbetriebnahme

2.4.3 Unidirektionale KNX-RF-Geräte in den Touch-Manager wave einlernen

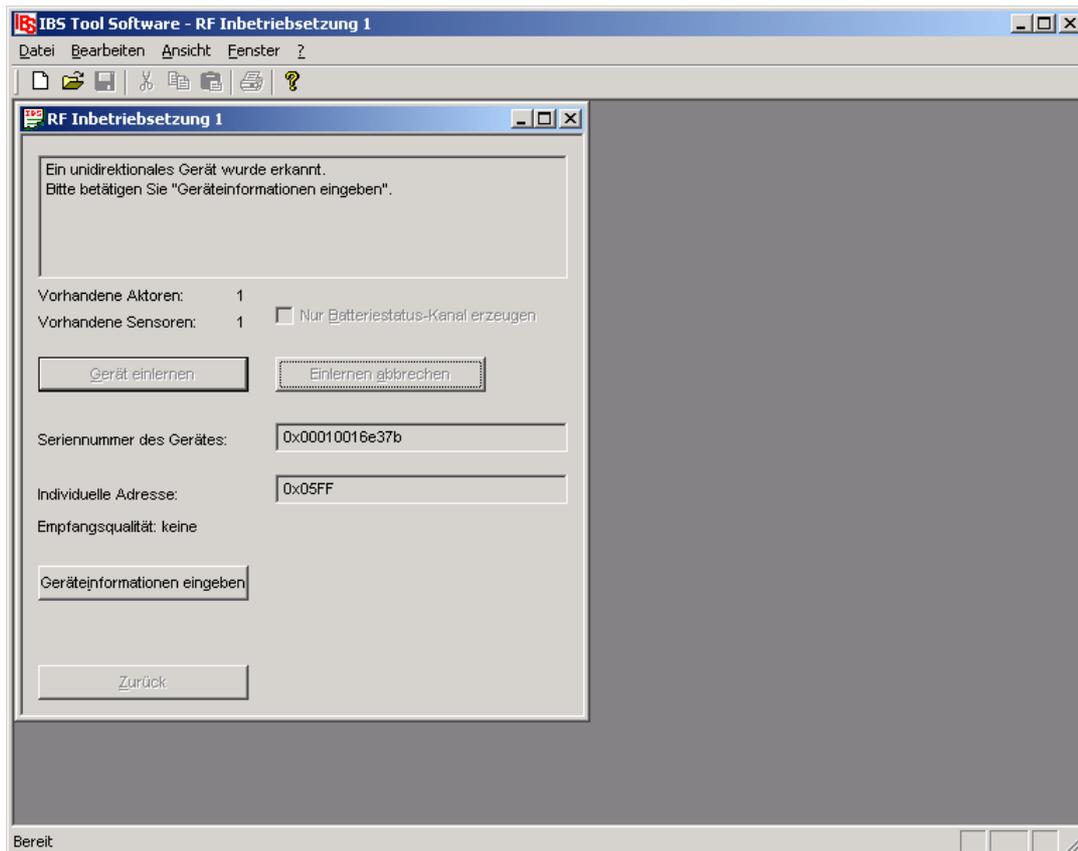


Abbildung 45: RF-Inbetriebsetzung – Gerät mit unidirektionaler Funkverbindung erkannt

Wurde ein Gerät im Einlernmodus gefunden, wird der Einlernmodus des Gerätes beendet und die bekannten Informationen dieses Gerätes wie die Seriennummer, die individuelle Adresse und die Empfangsqualität werden angezeigt. Um die noch fehlenden Gerätebezeichnungen einzugeben, klicken Sie auf die Schaltfläche „**Geräteinformationen eingeben**“.

2 Inbetriebnahme

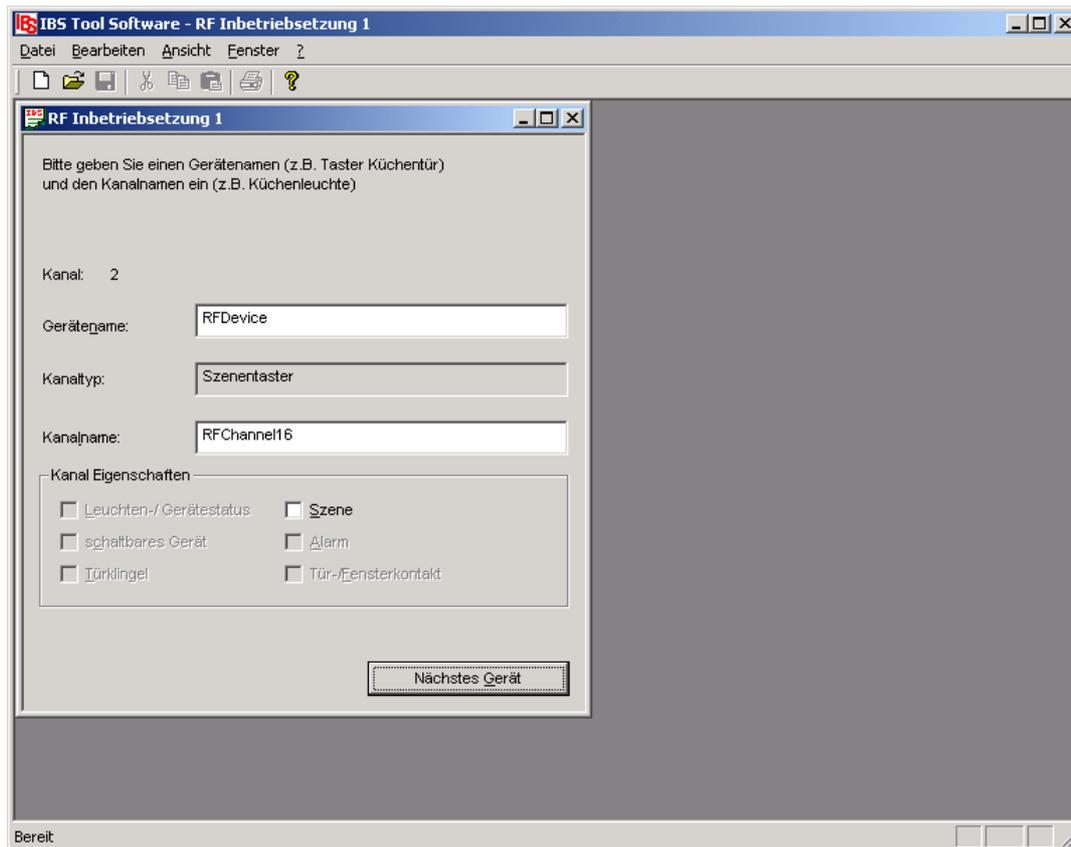


Abbildung 46: RF-Inbetriebsetzung – Bezeichnungen für unidirektionales Gerät eingeben (1)

Für jedes Gerät, das Sie in den Touch-Manager wave einlernen, können Sie einen aussagekräftigen Namen vergeben, um Ihnen die Zuordnung von Kanälen und damit Funktionen zu einem Gerät zu erleichtern. Der Gerätenamen kann nur einmal vergeben werden. Für alle weiteren Kanäle eines Gerätes, die eingelernt werden, wird dieser Name automatisch angezeigt.

Besonders wichtig ist es, einen aussagekräftigen Kanalnamen zu vergeben. Der Kanalname wird im Touch-Manager wave benutzt, um z.B. ein Gerät bzw. einen Kanal dieses Gerätes in eine Szene einzubinden oder den Status des Gerätes anzuzeigen.

Für den Namen stehen Ihnen maximal 20 Zeichen zur Verfügung. Erlaubte Zeichen sind Groß- und Kleinbuchstaben des deutschen Alphabets inklusive Umlaute und ‚ß‘, Zahlen, Leerzeichen, Bindestrich sowie Unterstrich. Bei Verwendung von unerlaubten Zeichen wird eine Fehlermeldung ausgegeben.

Für jeden eingelernten Kanal werden abhängig von der Funktion des Kanals verschiedene kombinierbare Eigenschaften angezeigt. Diese Eigenschaften bestimmen, auf welchen Seiten im Touch-Manager wave die jeweiligen Geräte bzw. Kanäle später wiederzufinden sein werden. Soll über einen Taster beispielsweise eine Szene ausgelöst werden, so muss für diesen Kanal die Eigenschaft „**Szene**“ ausgewählt werden.

Die anderen Eigenschaften sorgen dafür, dass ein Kanal bei der Statusanzeige der eingeschalteten Beleuchtung („**Leuchten-/Gerätestatus**“) oder bei der Auswertung der Alarmer („**Alarm**“) berücksichtigt wird. Die Eigenschaft „**schaltbares Gerät**“ sorgt dafür, dass ein Kanal über den Touch-Manager wave ein- und ausgeschaltet werden kann. Wird ein

2 Inbetriebnahme

Kanal als „**Türklingel**“ gekennzeichnet, so kann bei Drücken des entsprechenden Tasters z.B. das Bild der Türkamera angezeigt werden.

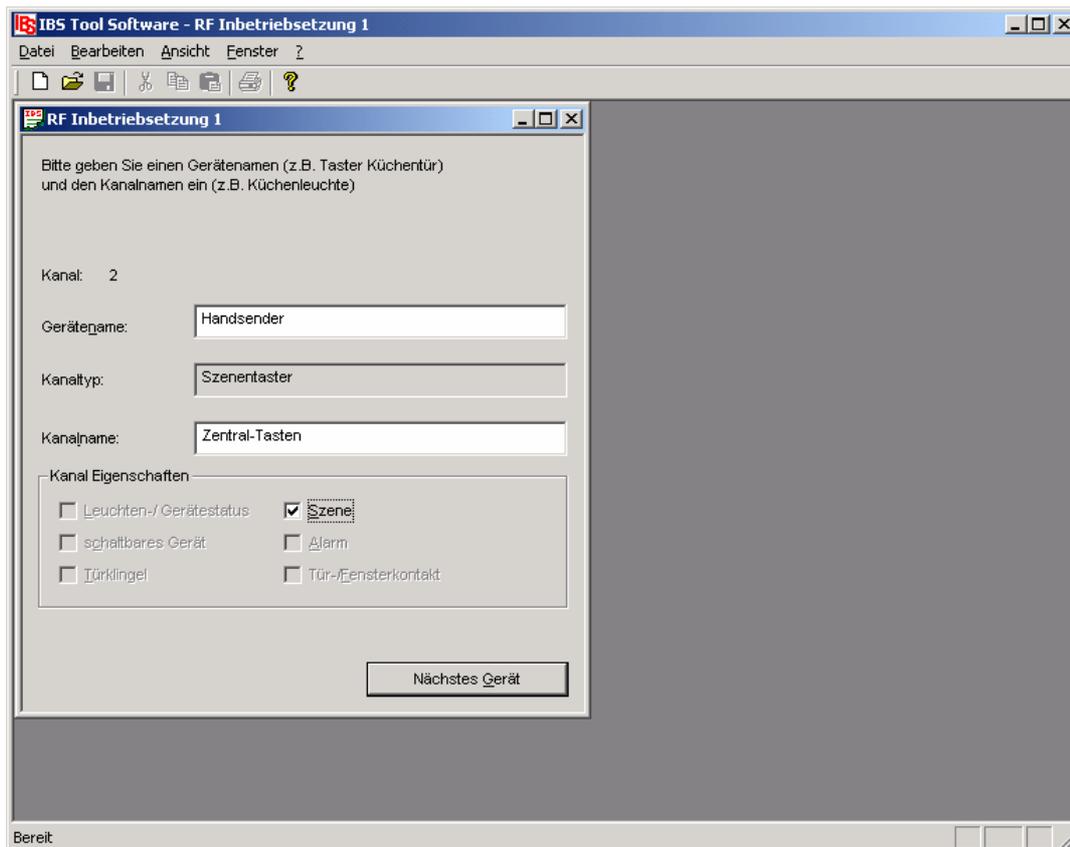


Abbildung 47: RF-Inbetriebsetzung – Bezeichnungen für unidirektionales Gerät eingeben (2)

Durch Klicken auf die Schaltfläche „**Nächstes Gerät**“ schließen Sie die Informationseingabe für dieses KNX-RF-Gerät ab und kehren zum Einlernfenster zurück, um den nächsten Kanal dieses Gerätes einzulernen oder weitere Geräte mit dem Touch-Manager wave zu verbinden.

2 Inbetriebnahme

2.4.4 Beenden des Einlernens von KNX-RF-Geräte in den Touch-Manager wave

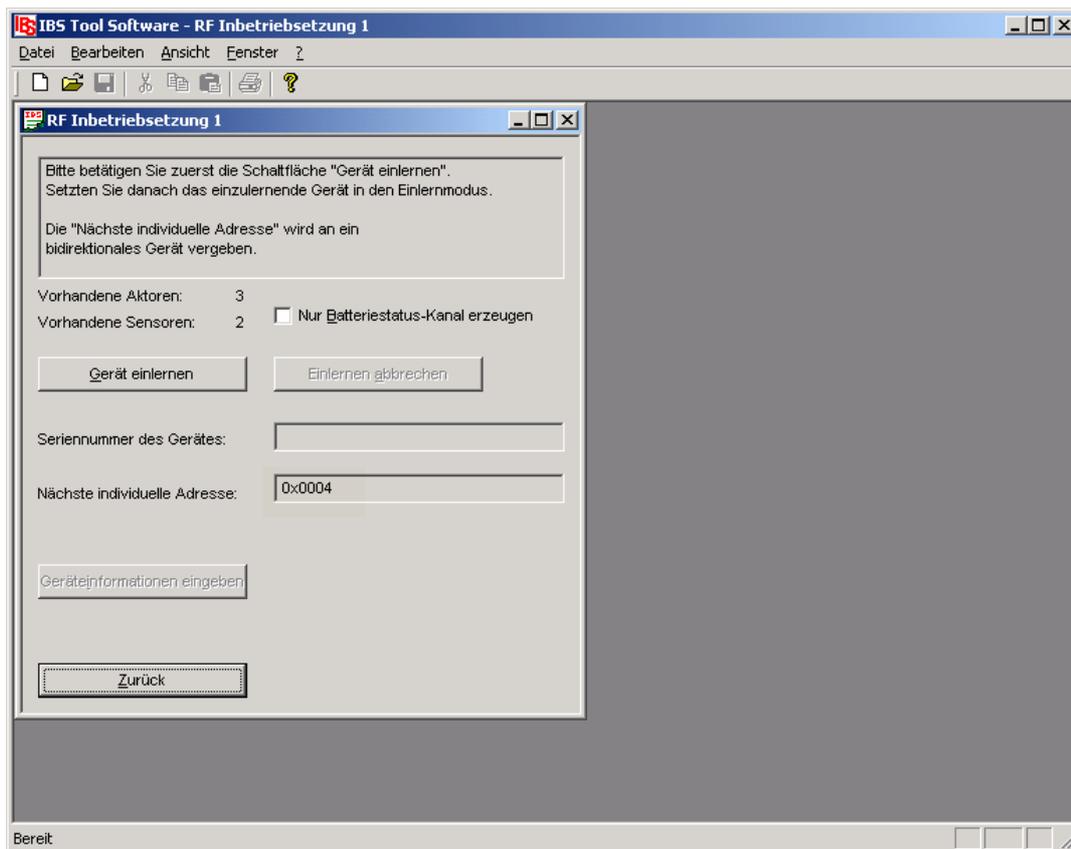


Abbildung 48: RF-Inbetriebsetzung – Geräte einlernen beenden

Nachdem Sie alle gewünschten Geräte bzw. Kanäle der in Ihrer Elektroinstallation vorhandenen KNX-RF-Geräte einge-
lernt haben, verlassen Sie das Einlernfenster durch einen Klick auf die Schaltfläche „Zurück“.

2 Inbetriebnahme

2.4.5 RF-Konfiguration kontrollieren

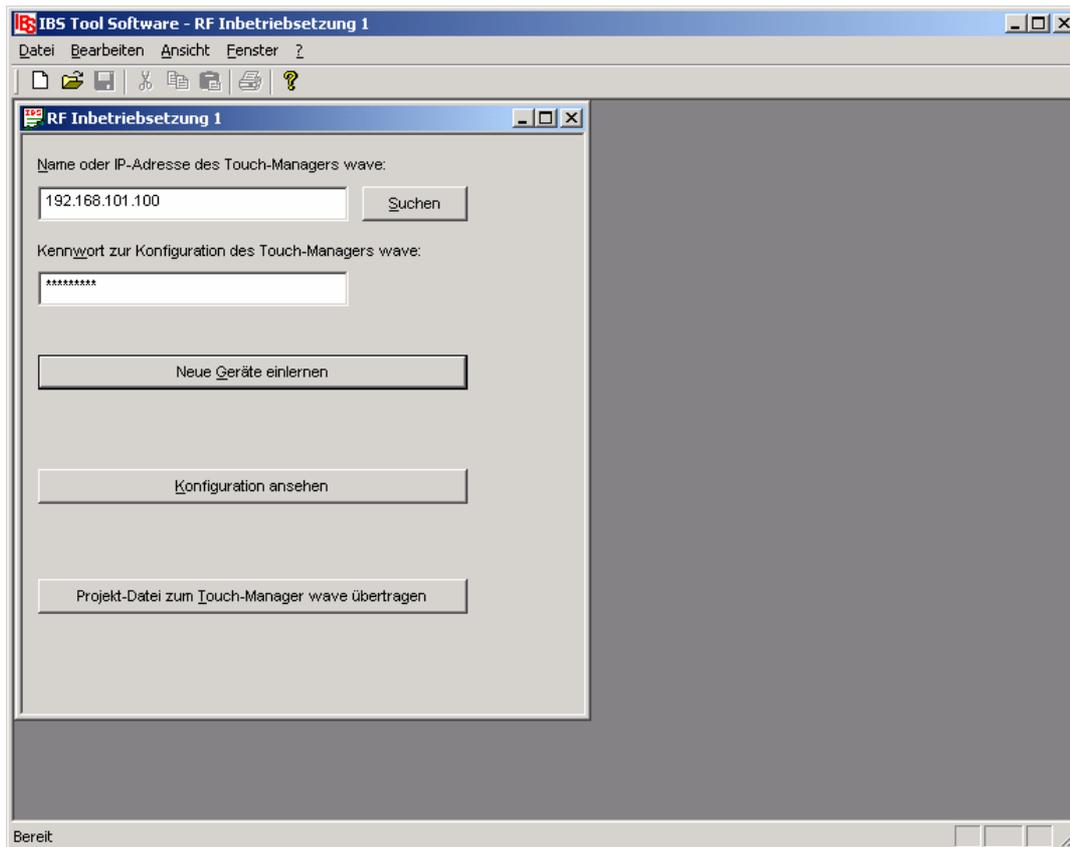


Abbildung 49: RF-Inbetriebsetzung – fertige Konfiguration kontrollieren

2 Inbetriebnahme

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Konfiguration ansehen**“ können Sie die gespeicherten Verbindungen von KNX-RF-Geräten mit dem Touch-Manager wave überprüfen:

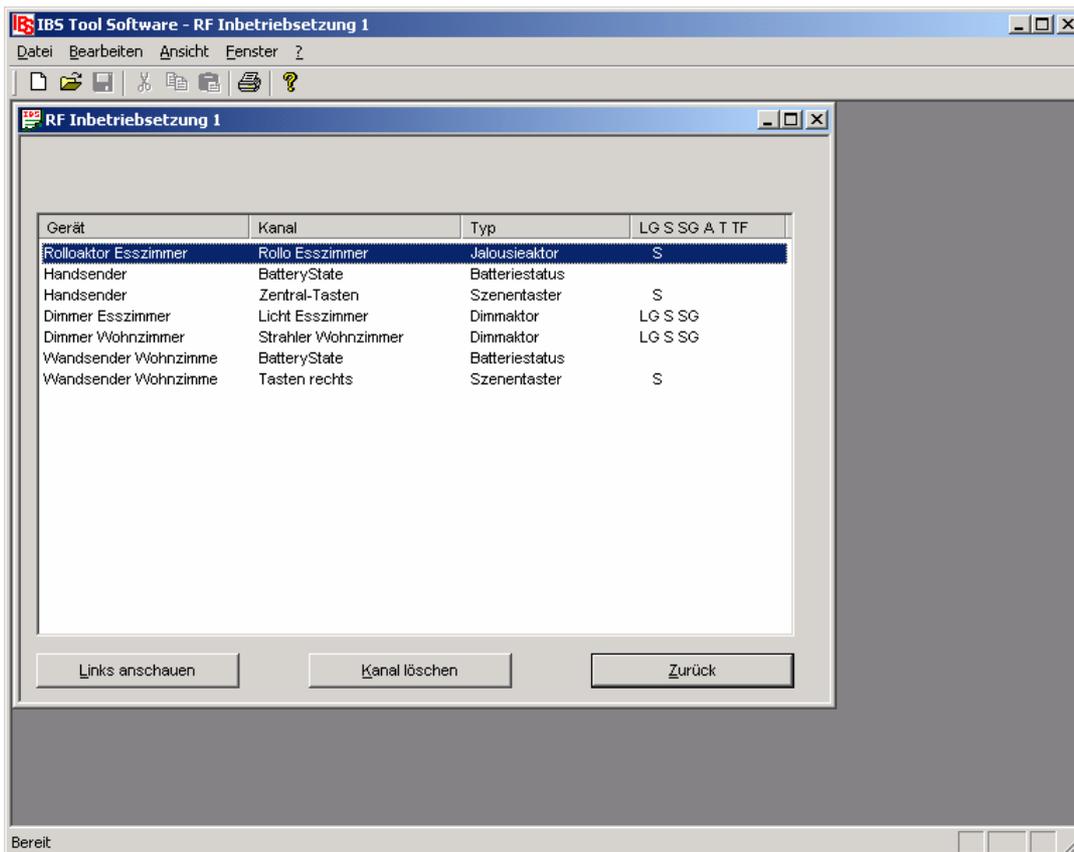


Abbildung 50: RF-Inbetriebsetzung – Übersicht der eingelernten Geräte

In dem Fenster der Konfigurationsübersicht wird pro Zeile ein Kanal eines KNX-RF-Gerätes aufgelistet, das dem Touch-Manager wave bekannt ist und im Touch-Manager wave verwendet werden kann.

Für Batteriegeräte wurde automatisch auch ein Kanal angelegt, über den der Batteriestatus dieses Gerätes an den Touch-Manager wave übermittelt wird.

Die angezeigten Informationen zu einem Kanal sind der Gerätenamen, der Kanalname, der Kanaltyp und die Eigenschaften des Kanals. Der Gerätenamen und Kanalname können durch Anklicken des betroffenen Namens auch nachträglich geändert werden.

Die Eigenschaften eines Kanals werden in abgekürzter Form dargestellt:

- LG → Leuchten-/Gerätestatus
- S → Szene
- SG → schaltbare Geräte
- A → Alarm
- T → Türklingel

2 Inbetriebnahme

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Kanal löschen**“ können Sie den ausgewählten Kanal aus der Konfiguration entfernen, um so Platz für weitere, benötigte Kanäle zu schaffen.

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Links anschauen**“ können Sie zu dem ausgewählten bidirektionalen Gerät die vorhandenen Links, d.h. die Verbindungen des Kanals mit anderen Kanälen, kontrollieren. Über das Druckersymbol in der Menüleiste können diese Informationen auch ausgedruckt werden.

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Zurück**“ kehren Sie auf die Startseite der RF-Inbetriebsetzung zurück.

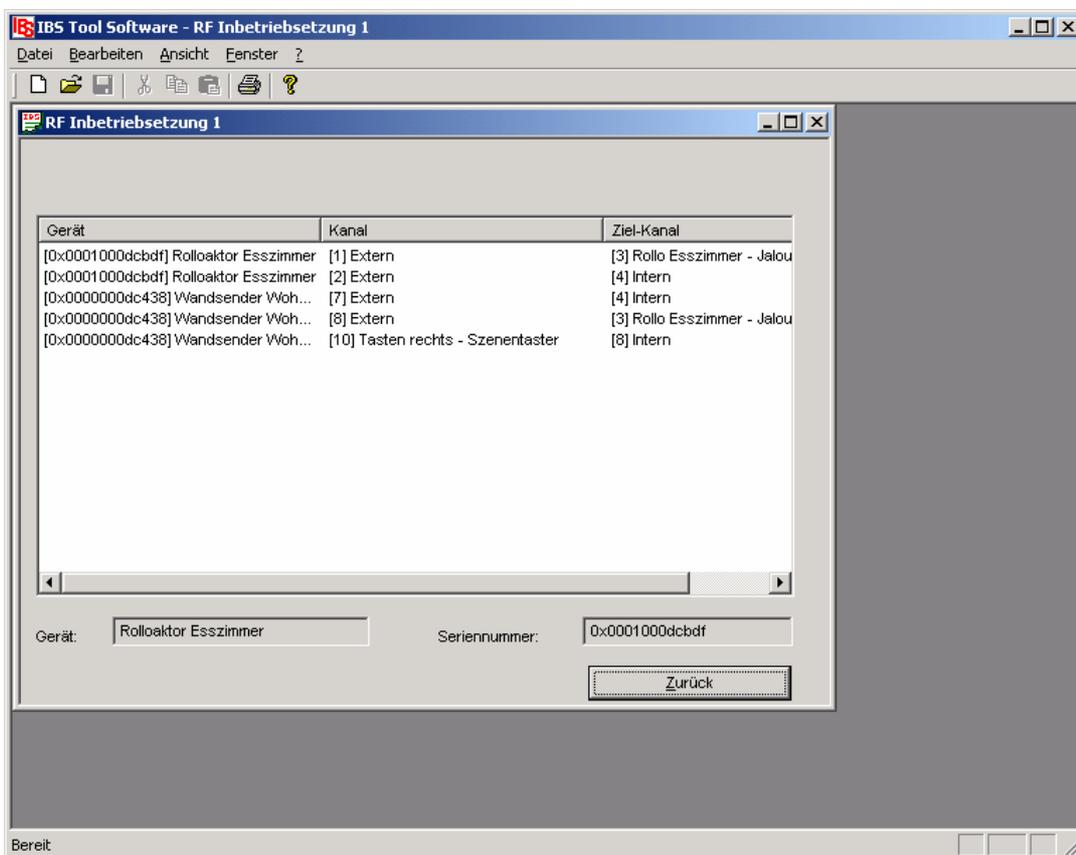


Abbildung 51: RF-Inbetriebsetzung – Linkübersicht eines Gerätes

In dem Fenster der Linkübersicht werden die Verbindungen eines bidirektionalen Gerät angezeigt und können über das Druckersymbol in der Menüleiste auch ausgedruckt werden.

Zu jeder Verbindung wird der Gerätenamen mit Seriennummer, Kanalname mit Gruppenadresse und der Ziel-Kanalname mit Gruppenadresse angezeigt. Der Gerätenamen und Kanalname können nur von bei der Konfiguration eingelernten Geräten angezeigt werden. Bei unbekanntes Geräten oder Kanälen, deren Funktionalität durch den Touch-Manager wave nicht unterstützt werden, sind diese Informationen nicht verfügbar und werden durch „Unbekannt“ gekennzeichnet.

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Zurück**“ kehren Sie auf die Seite der Konfigurationsübersicht zurück.

2 Inbetriebnahme

Hinweis:

Diese Verbindungsinformationen werden nur bei der Konfiguration der Geräte ausgelesen. Ein nachträgliches Auslesen oder gar manuelles Ändern der Verbindungsinformationen ist nicht möglich. Daher ist es notwendig, bei einer Änderung der Verbindungen Ihrer KNX-RF-Geräte untereinander, die betroffenen Geräte bzw. deren Kanäle aus der Konfiguration des Touch-Manager wave zu entfernen und erneut einzulernen.

2.4.6 Übertragen der Konfigurationsdaten in den Touch-Manager wave

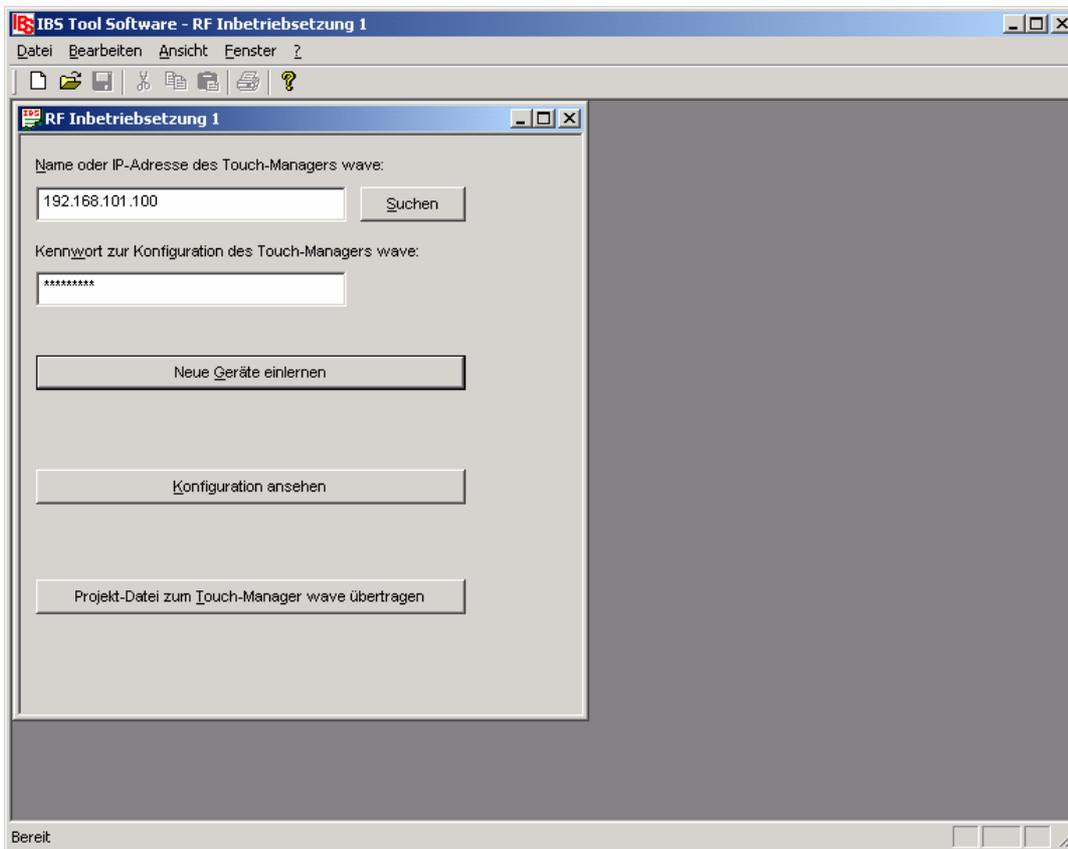


Abbildung 52: RF-Inbetriebsetzung – Übertragen der Konfiguration zum Touch-Manager wave starten

Nach dem Abschluss und gegebenenfalls der Überprüfung der Konfiguration müssen die Daten der Funkverbindungen vom Inbetriebnahme-PC auf den Touch-Manager wave übertragen werden. Dies geschieht durch Betätigen der Schaltfläche „Projekt-Datei zum Touch-Manager wave übertragen“.

2 Inbetriebnahme



Abbildung 53: Sicherheitsabfrage bei Änderung der RF-Konfiguration des Touch-Manager wave

Durch das Übertragen der Konfiguration werden die vorhandenen Daten auf dem Touch-Manager wave überschrieben. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit einem Klick auf die Schaltfläche „Ja“ oder brechen Sie die Übertragung der neuen Konfiguration an den Touch-Manager wave durch einen Klick auf die Schaltfläche „Nein“ ab.

Sollte bei der Übertragung der neuen Konfiguration in den Touch-Manager wave ein Fehler auftreten, wird eine Fehlermeldung angezeigt:



Abbildung 54: Fehler beim Übertragen der RF-Konfiguration

Bestätigen Sie in diesem Fall die Meldung durch eine Klick auf die Schaltfläche „OK“ und überprüfen Sie noch einmal die Verbindung des Inbetriebnahme-PCs mit dem Touch-Manager wave.

Nachdem die neue Konfiguration fehlerfrei in den Touch-Manager wave übertragen wurde, erscheint folgende Meldung:



Abbildung 55: Erfolgreiche Änderung der RF-Konfiguration

Bestätigen Sie diese Meldung durch eine Klick auf die Schaltfläche „OK“.

Damit ist die Arbeit mit der Inbetriebsetzungs-Software IBS beendet.

Um die Konfiguration abzuschließen, müssen die Anzeigeseiten des Touch-Managers wave aktualisiert werden. Betätigen Sie dazu am Touch-Manager wave die Bedientaste "Oberfläche generieren" im Menü "Einstellen" => "System-einstellungen" => "Lokale Einstellungen" (siehe Kap. 3.7.2.1.3, Seite 194).

2 Inbetriebnahme

2.5 Sichern der Konfigurationsdaten Ihres Touch-Manager wave auf dem Inbetriebnahme-PC

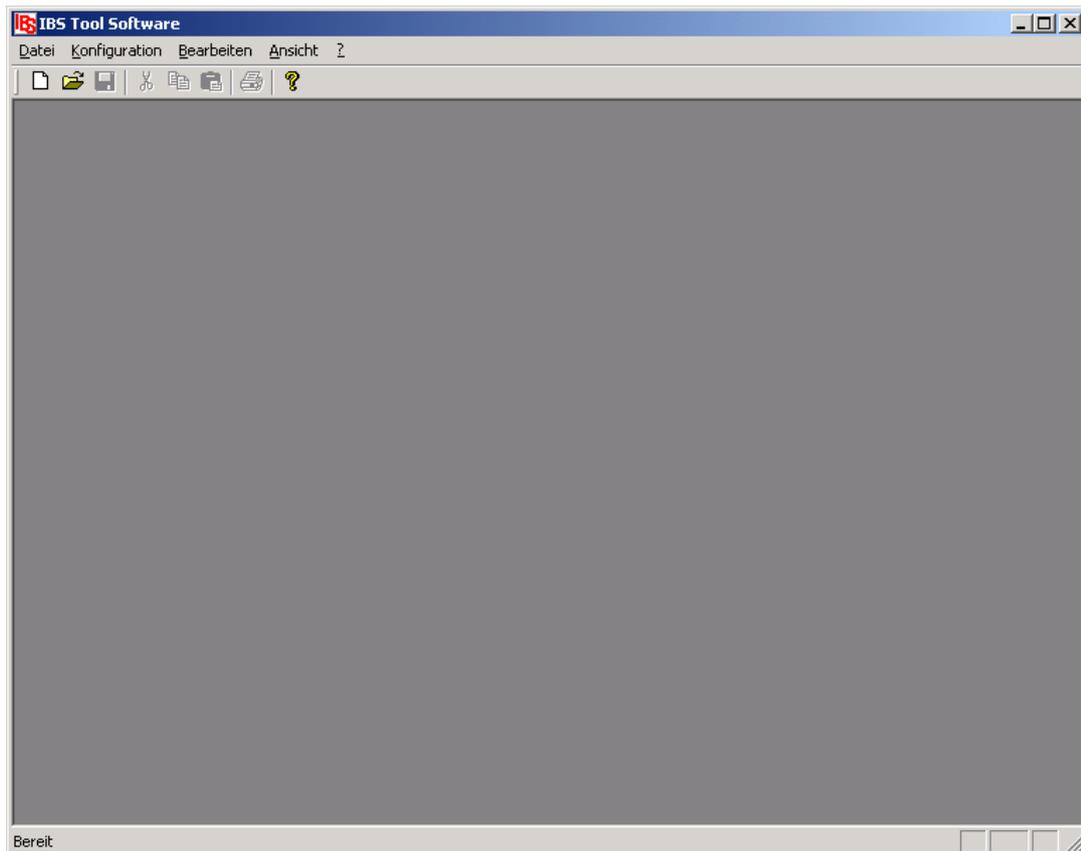


Abbildung 56: Sicherung der Konfiguration - Startbildschirm

Wenn Sie die Konfiguration Ihres Touch-Manager wave vollständig abgeschlossen haben, also auch die Daten der gewünschten EIB-TP-Geräte in den Touch-Manager wave übertragen haben sowie die Definition der Szenen und Einstellung des Hauptmenüs und der speziellen Benutzerseite „Meine Seite“ durchgeführt haben, sollten Sie eine vollständige Sicherung der Konfigurationsdaten durchführen.

Unter dem Menüpunkt „**Konfiguration**“ in der Inbetriebsetzungs-Software IBS ist es möglich, die vollständige Konfiguration Ihres Touch-Manager wave durch Auswahl von „**Sichern...**“ zu speichern.

2 Inbetriebnahme

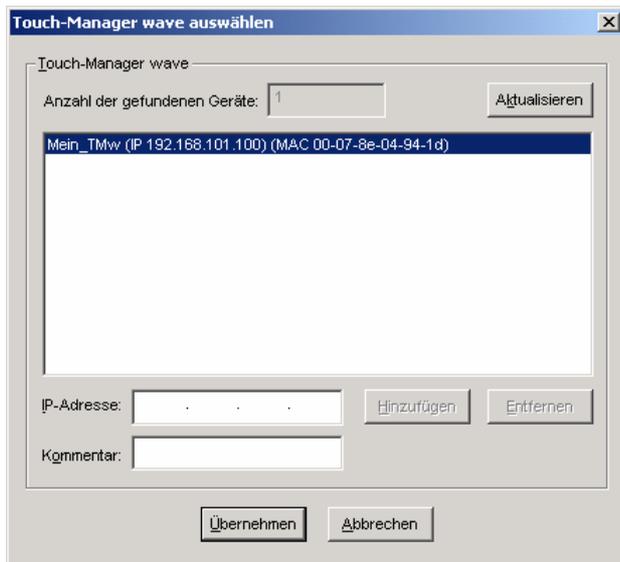


Abbildung 57: Sicherung der Konfiguration – Touch-Manager wave auswählen

In dem sich daraufhin öffnenden Fenster werden Ihnen automatisch die Anzahl und die Bezeichnungen der derzeit im selben Subnetzwerk angeschlossenen Touch-Manager wave angezeigt.

Der jeweils angezeigte Name ist der Netzwerkname des Touch-Manager wave, den Sie selbst vergeben können (siehe Kap. 3.7.2.1.1, Seite 181).

Die dahinter in Klammern angegebenen Zahlen stellen die jeweilige IP-Adresse des Touch-Manager wave dar, die Sie ebenfalls ändern können (siehe Kap. 3.7.2.1.2, Seite 186).

Die MAC-Adresse ist eine weltweit eindeutige Seriennummer der Netzwerkkarte, die in dem jeweiligen Touch-Manager wave eingebaut ist und kann nicht verändert werden.

Durch einen Klick auf die Schaltfläche „**Aktualisieren**“ können Sie erneut nach angeschlossenen Touch-Manager wave suchen lassen.

2 Inbetriebnahme

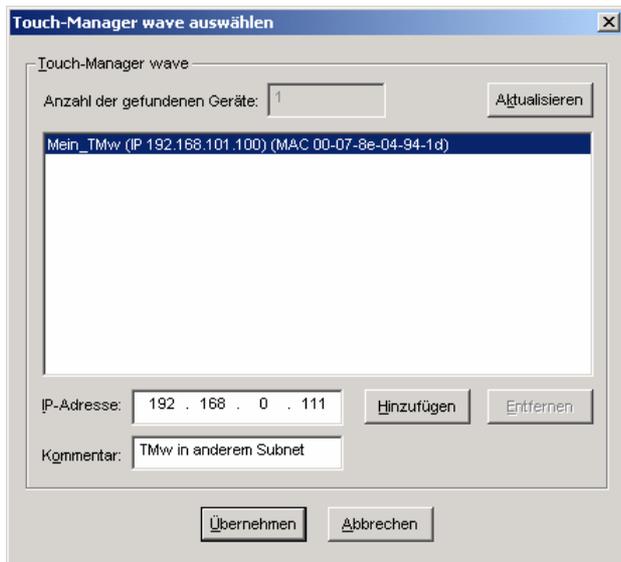


Abbildung 58: Sicherung der Konfiguration – Touch-Manager wave von Hand eingeben (1)

Sollte sich der zu konfigurierende Touch-Manager wave in einem anderen Subnetzwerk befinden, kann er durch die Inbetriebsetzungs-Software IBS nicht automatisch gefunden werden. In diesem Fall haben Sie die Möglichkeit, die IP-Adresse sowie eine kurze Beschreibung des Touch-Manager wave von Hand einzutragen. Durch einen Klick auf die Schaltfläche „**Hinzufügen**“ werden diese Daten in die Liste der bekannten Touch-Manager wave eingetragen und können dort ebenfalls ausgewählt werden:

2 Inbetriebnahme

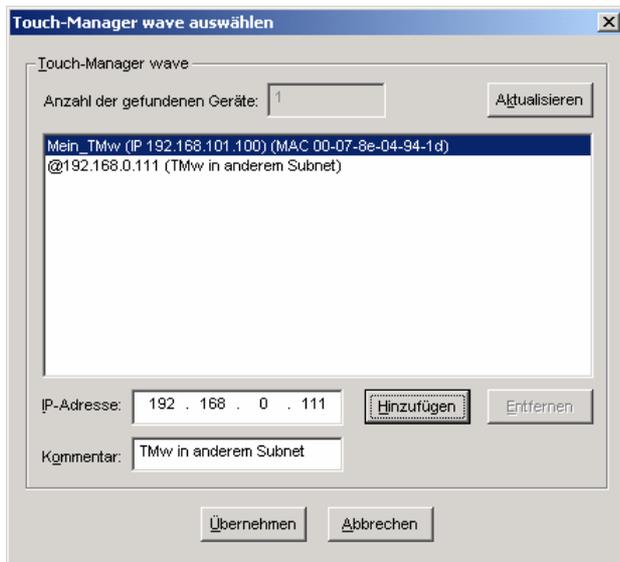


Abbildung 59: Sicherung der Konfiguration – Touch-Manager wave von Hand eingeben (2)

Markieren Sie den Touch-Manager wave, den Sie konfigurieren wollen und klicken Sie auf die Schaltfläche „Übernehmen“.

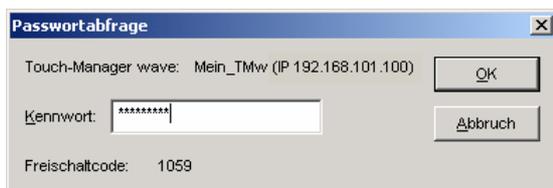


Abbildung 60: Manuelle Eingabe des zu konfigurierenden Touch-Manager wave

Nach kurzer Zeit werden Sie aufgefordert, das Kennwort für den Zugriff auf den Touch-Manager wave einzugeben. Das voreingestellte Kennwort lautet „radminpwd“ (ohne Anführungszeichen einzugeben). Bitte ändern Sie dieses Kennwort umgehend (siehe Kap. 3.7.2, Seite 178).

Sollten Sie Ihr Kennwort einmal vergessen und fünfmal falsch eingeben, wird das Kennwort gesperrt. Sie müssen dann im Menü „Systemeinstellungen“ das Kennwort für den Administrator (von außen) neu festlegen (siehe Kap. 3.7.2.4, Seite 218). Dazu benötigen Sie allerdings das Kennwort für das Menü „Systemeinstellungen“, das nur dem lokalen Administrator bekannt ist. Sollte Ihnen dieses Kennwort nicht bekannt sein, wenden Sie sich an die Siemens Hotline. Halten Sie dazu unbedingt die vierstellige Nummer bereit, die aktuell hinter „Freischaltcode“ in diesem Fenster angezeigt wird. Sie erhalten dann ein temporäres Kennwort.

2 Inbetriebnahme

Sie erreichen die Hotline im deutschsprachigen Raum unter:

Deutschland Tel.: +49-(0)180 50 50-222

Österreich Tel.: +43-(0)5 1707-22244

Schweiz Tel.: +41-(0)848-822 888

nst.technical-assistance@siemens.com

Hinweis:

Die vierstellige Nummer ist eine Zufallszahl, die bei jeder Kennwortabfrage geändert wird.

Aus dieser Nummer errechnet die Hotline ein temporäres Kennwort, das Ihnen für die Gültigkeit der zugehörigen Zufallszahl den Zugriff auf alle erreichbaren Touch-Manager wave ermöglicht!

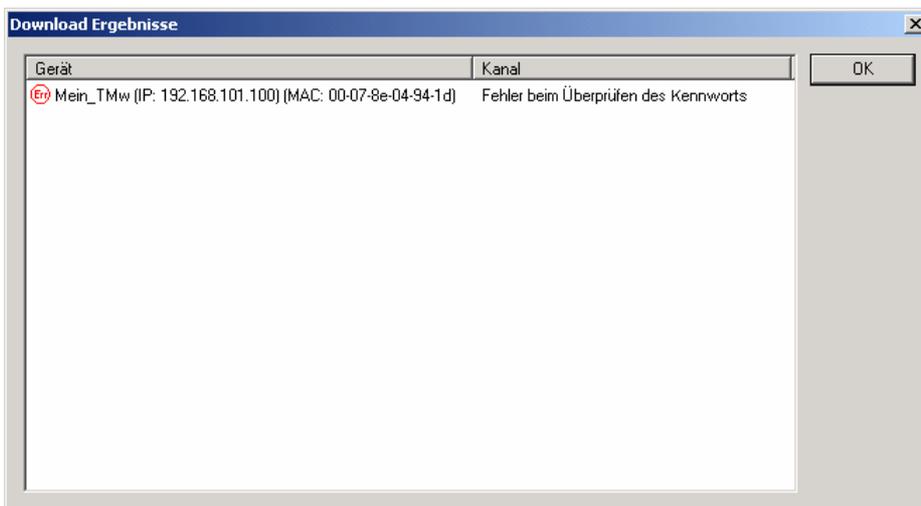


Abbildung 61 Fehler bei der Kennwortüberprüfung

Wurde ein falsches Kennwort eingegeben, erhalten Sie nach einiger Zeit eine entsprechende Meldung. Schließen Sie in diesem Fall das Hinweisenster durch einen Klick auf die Schaltfläche „OK“. Beginnen Sie anschließend den Sicherungsvorgang erneut.

War das eingegebene Kennwort korrekt, werden Sie aufgefordert, ein Verzeichnis für die Sicherungsdateien der Touch-Manager wave Konfiguration auszuwählen:

2 Inbetriebnahme

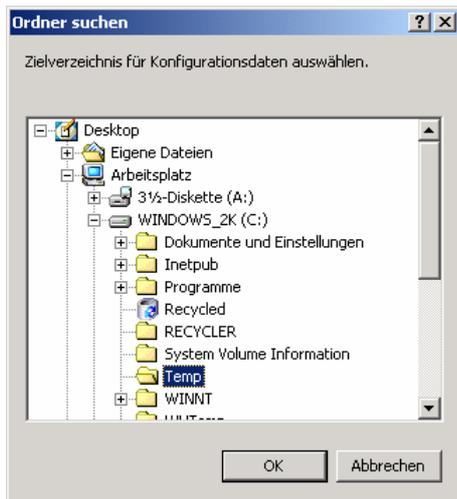


Abbildung 62: Sicherung der Konfiguration – Sicherungsverzeichnis auswählen

Nach Bestätigung des ausgewählten Verzeichnisses durch Betätigen der Schaltfläche „OK“ werden die Konfigurationsdateien des Touch-Manager wave in einer Verzeichnisstruktur, die unter dem ausgewählten Sicherungsverzeichnis angelegt wird, gespeichert.

Achtung:

Sie müssen für jeden zu sichernden Touch-Manager wave oder auch um verschiedene Stände eines Touch-Manager wave zu sichern, bei jeder Sicherung ein anderes Verzeichnis angeben. Andernfalls werden die bereits vorhandenen Konfigurationsdateien ohne eine Sicherheitsabfrage überschrieben!

Um eine gesicherte Konfiguration in einen Touch-Manager wave zurückzuspeichern, wählen Sie im Menü des Startfensters unter „**Konfiguration**“ den Punkt „**Zurücksichern...**“ aus.

Das weitere Vorgehen ist genau umgekehrt wie beim Sichern der Konfiguration beschrieben. Zuerst müssen Sie also das Sicherungsverzeichnis, in dem die Konfigurationsdateien zu finden sind, angeben und anschließend den Touch-Manager wave auswählen, in den diese Konfiguration übertragen werden soll.

Nach der Übertragung der Sicherungsdateien wird Ihr Touch-Manager wave automatisch neu gestartet, damit die geänderte Konfiguration übernommen wird.

Achtung:

Lassen Sie bei der Auswahl des Touch-Manager wave besondere Sorgfalt walten, da dessen bestehende Konfiguration überschrieben wird. Sollten Sie keine Sicherungskopie dieser Konfiguration besitzen, führt die Auswahl eines falschen Touch-Manager wave unweigerlich zu Datenverlust!

2 Inbetriebnahme

2.6 Inbetriebnahme von Twisted Pair-Geräten

Ist Ihr Touch-Manager wave mit einem EIB Twisted Pair Anschluss (TP) ausgerüstet, so kann er auch dazu verwendet werden, um EIB TP-Geräte zu bedienen und / oder beobachten.

Zur Inbetriebnahme von EIB TP-Geräten dient die ETS (EIB Tool Software) und ein Datenbankeintrag, der speziell für den Touch-Manager wave erstellt wurde.

Mit Hilfe der ETS können insgesamt maximal 117 Kanäle in den Touch-Manager wave eingelernt werden.

Diese Kanäle teilen sich auf in maximal 40 Sensorkanäle für Taster, Tür-/Fensterkontakte oder Rauchmelder, 70 Aktorkanäle für Rollladen bzw. Jalousien, die allerdings nur vollständig auf- oder abgefahren werden können, schaltbare Geräte und Dimmaktoren sowie 7 Kanäle für Raumtemperaturregler.

Hinweis:

Zu beachten ist, dass dies auch die maximal im Touch-Manager wave verwaltbare Anzahl von Kanälen darstellt. Bei einer gemischten Verwendung von TP- und RF-Geräten darf also die Gesamtanzahl der verwendeten Sensor- und Aktorkanäle sowie Raumtemperaturregler die jeweiligen Grenzen nicht überschreiten. Bei Verwendung der ETS2 können maximal 36 Aktorkanäle und 20 Sensorkanäle auf der EIB-TP-Seite angelegt werden.

2.6.1 Parametrierung der Kanäle

Um Kanäle von TP-Geräten mit dem Touch-Manager wave bedienen und / oder beobachten zu können, müssen diese zuerst im Parameterdialog des Touch-Manager wave angelegt werden.

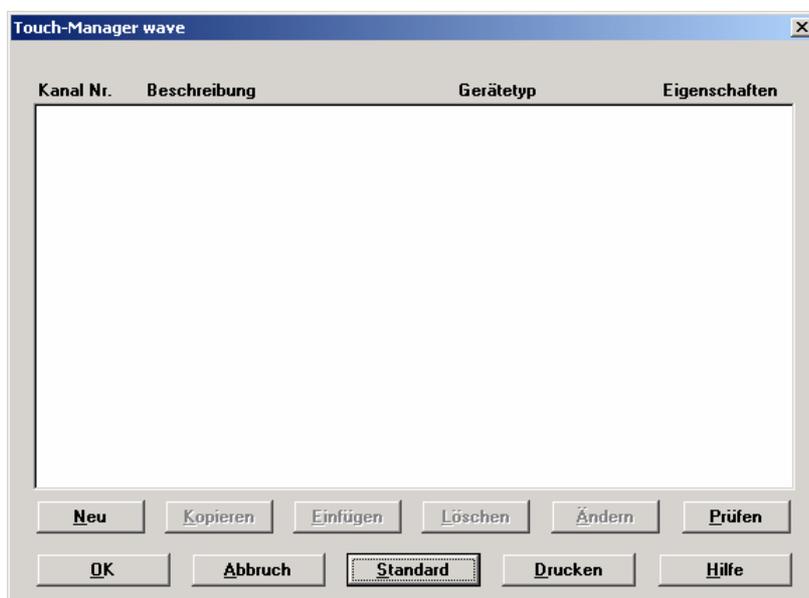


Abbildung 63: Parameterdialog Hauptfenster eines neuen Gerätes

Durch Drücken der Schaltfläche „Neu“ legen Sie einen neuen Kanal an und öffnen den Dialog zum Ändern der Einstellungen.

2 Inbetriebnahme

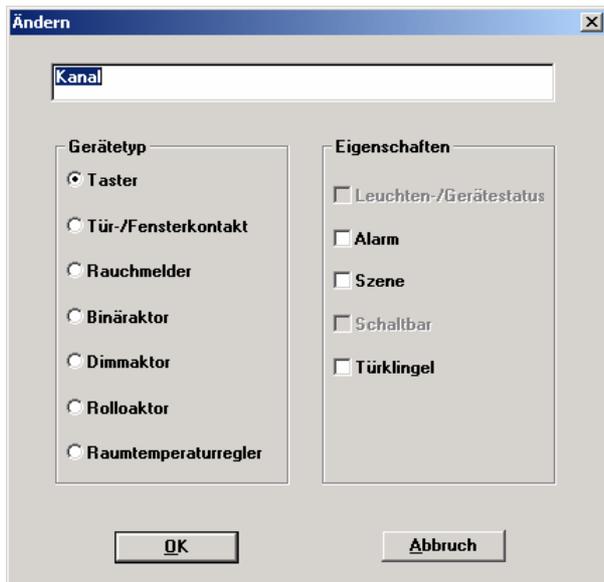


Abbildung 64: Parameterdialog Hauptfenster

In dem Eingabefeld können Sie den Namen des Kanals bestimmen. Dafür stehen Ihnen maximal 20 Zeichen zur Verfügung. Erlaubte Zeichen sind Groß- und Kleinbuchstaben des deutschen Alphabets inklusive Umlaute und ‚ß‘, Zahlen, Leerzeichen, Bindestrich sowie Unterstrich. Bei Verwendung von unerlaubten Zeichen wird eine Fehlermeldung ausgegeben:



Abbildung 65: Fehlermeldung bei Verwendung unerlaubter Zeichen

Unter „**Gerätetyp**“ wählen Sie aus, um welche Art von Kanal es sich handelt, die Sie einfügen wollen. Bei Sensoren können Sie zwischen Tastern, Tür-/Fensterkontakten und Rauchmeldern wählen. Als Aktoren stehen schaltbare Geräte, Dimmaktoren und Rolloaktoren zur Verfügung. Als weitere Auswahlmöglichkeit werden Raumtemperaturregler angeboten.

Für jeden dieser Gerätetypen werden verschiedene kombinierbare Eigenschaften angezeigt. Diese Eigenschaften bestimmen, auf welchen Seiten im Touch-Manager wave die jeweiligen Geräte später wiederzufinden sein werden. Soll über einen Taster beispielsweise eine Szene ausgelöst werden, so muss für diesen Kanal die Eigenschaft „**Szene**“ ausgewählt werden.

Die anderen Eigenschaften sorgen dafür, dass ein Kanal bei der Statusanzeige der eingeschalteten Beleuchtung („**Leuchten-/Gerätestatus**“) oder bei der Auswertung der Alarme („**Alarm**“) berücksichtigt wird. Die Eigenschaft

2 Inbetriebnahme

„**Schaltbar**“ sorgt dafür, dass ein Kanal über den Touch-Manager wave ein- und ausgeschaltet werden kann. Wird ein Kanal als „Türklingel“ gekennzeichnet, so kann bei Drücken des entsprechenden Tasters z.B. das Bild der Türkamera angezeigt werden.

Die Parametrierung eines Kanals wird mit „**OK**“ beendet oder mit „**Abbruch**“ ohne Änderungen verlassen.

Ein bereits angelegter Kanal kann durch die Schaltflächen „**Kopieren**“ und „**Einfügen**“ schnell vervielfältigt werden. Dabei wird der Kanalname der Kopien durch eine fortlaufende Nummer ergänzt.

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Löschen**“ wird der markierte Kanal gelöscht.

„**Ändern**“ ruft den bereits bekannten Dialog zum Einstellen des Gerätetyps und der Eigenschaften für den markierten Kanal auf.

2.6.2 Zuweisen der Gruppenadressen

Nach dem Anlegen der Kanäle müssen Sie die dadurch automatisch erzeugten Kommunikationsobjekte mit Gruppenadressen verbinden. Beenden Sie dazu den Parameterdialog der ETS und speichern Sie die vorgenommenen Einstellungen durch zweimaliges Betätigen der Schaltfläche „**OK**“.

Wenn Sie sich die Objekte des Datenbankeintrages anzeigen lassen, sehen Sie die aufgrund der Kanaldefinitionen erzeugten Kommunikationsobjekte, die sich je nach Gerätetyp unterscheiden.

Für eine korrekte Funktion der einzelnen Kanäle muss die Verbindung mit Gruppenadressen nach folgenden Regeln erfolgen:

- ein Kommunikationsobjekt darf jeweils nur mit einer einzigen Gruppenadresse verbunden werden
- bei einem Rauchmelder muss das Kommunikationsobjekt „Alarmgeber“ mit einer Gruppenadresse verbunden werden
- wurde bei einem Rauchmelder die Eigenschaft „Alarm“ gesetzt, muss auch das Kommunikationsobjekt „Störung“ mit einer Gruppenadresse verbunden werden
- bei einem Binäraktor muss das Kommunikationsobjekt „Schalten“ mit einer Gruppenadresse verbunden werden
- wurde bei einem Binäraktor die Eigenschaft „Leuchten-/Gerätestatus“ gesetzt, muss auch das Kommunikationsobjekt „Status“ mit einer Gruppenadresse verbunden werden
- bei einem Dimmaktor muss das Kommunikationsobjekt „Setzen x %“ mit einer Gruppenadresse verbunden werden
- wurde bei einem Dimmaktor die Eigenschaft „Leuchten-/Gerätestatus“ gesetzt, muss auch das Kommunikationsobjekt „Status“ mit einer Gruppenadresse verbunden werden
- bei einem Raumtemperaturregler muss, abhängig von der zu realisierenden Funktion, mindestens ein Kommunikationsobjekt mit einer Gruppenadresse verbunden werden; wird eines der beiden Kommunikationsobjekte „Offset Setzen“ und „Offset Status“ mit einer Gruppenadresse verbunden, muss auch das andere Kommunikationsobjekt mit einer Gruppenadresse verbunden werden
- für die Kommunikationsobjekte „Datum senden“ und „Uhrzeit senden“ wird keine Überprüfung durchgeführt; sind keine Gruppenadressen eingetragen, kann der Touch-Manager wave die Uhrzeit bzw. das Datum nicht auf den Bus senden und dadurch andere Busgeräte synchronisieren
- für die Kommunikationsobjekte „Datum empfangen“ und „Uhrzeit empfangen“ wird keine Überprüfung durchgeführt; sind keine Gruppenadressen eingetragen, kann der Touch-Manager wave die Uhrzeit bzw. das Datum nicht vom Bus empfangen und sich synchronisieren
- für das Kommunikationsobjekt „Istwert-Temperatur“ wird keine Überprüfung durchgeführt; nur wenn eine Gruppenadresse eingetragen ist, kann die Außentemperatur im Touch-Manager wave auf der speziellen Benutzerseite „Meine Seite“ angezeigt werden
- bei allen anderen Geräte- bzw. Kanaltypen muss das Kommunikationsobjekt mit einer Gruppenadresse verbunden werden

2 Inbetriebnahme

Phys.Adr.		Beschreibung	Produkt	Bestellnummer	Applikation					
Nr.	Gruppenadressen	Funktion	Objektname	Typ	Priorität	K	L	S	Ü	Akt
01	08.001	Touch-Manager wave	Touch-Manager wave UP 58x	SWG3 58_-2AB71	21	CO				Touch-Manager wave 908101
10	4/0/0	Ein / Aus	Kanal 01: Schalten	1 Bit	Niedrig					
20	4/3/0	Ein / Aus	Kanal 02: Schalten	1 Bit	Niedrig					
30	1/3/0	Ein / Aus	Kanal 03: Schalten	1 Bit	Niedrig					
40	4/2/0	Ein / Aus	Kanal 04: Schalten	1 Bit	Niedrig					
50	4/7/0	Ein / Aus	Kanal 05: Schalten	1 Bit	Niedrig					
60	2/1/0	Ein / Aus	Kanal 06: Binäraktor, Schalten	1 Bit	Niedrig					
61	2/1/1	Ein / Aus	Kanal 06: Binäraktor, Status	1 Bit	Niedrig					
70	2/3/0	Ein / Aus	Kanal 07: Binäraktor, Schalten	1 Bit	Niedrig					
71	2/3/1	Ein / Aus	Kanal 07: Binäraktor, Status	1 Bit	Niedrig					
80	2/4/0	Ein / Aus	Kanal 08: Binäraktor, Schalten	1 Bit	Niedrig					
81	2/4/1	Ein / Aus	Kanal 08: Binäraktor, Status	1 Bit	Niedrig					
90	2/6/0	Ein / Aus	Kanal 09: Binäraktor, Schalten	1 Bit	Niedrig					
91	2/6/1	Ein / Aus	Kanal 09: Binäraktor, Status	1 Bit	Niedrig					
100	2/6/2	Ein / Aus	Kanal 10: Binäraktor, Schalten	1 Bit	Niedrig					
101	2/6/3	Ein / Aus	Kanal 10: Binäraktor, Status	1 Bit	Niedrig					
110	2/5/0	8-bit Wert	Kanal 11: Dimmaktor, Setzen x %	1 Byte	Niedrig					
111	2/5/1	8-bit Wert	Kanal 11: Dimmaktor, Status	1 Byte	Niedrig					
120	2/7/0	8-bit Wert	Kanal 12: Dimmaktor, Setzen x %	1 Byte	Niedrig					
121	2/7/1	8-bit Wert	Kanal 12: Dimmaktor, Status	1 Byte	Niedrig					
130	2/2/0	8-bit Wert	Kanal 13: Dimmaktor, Setzen x %	1 Byte	Niedrig					
131	2/2/1	8-bit Wert	Kanal 13: Dimmaktor, Status	1 Byte	Niedrig					
140	2/0/0	8-bit Wert	Kanal 14: Dimmaktor, Setzen x %	1 Byte	Niedrig					
141	2/0/1	8-bit Wert	Kanal 14: Dimmaktor, Status	1 Byte	Niedrig					

Abbildung 66: Kommunikationsobjekte eines parametrisierten Touch-Manager wave

Wenn Sie im Parameterdialog eine Überprüfung starten (siehe Kap. 2.6.3, Seite 64), werden Ihnen Fehler bei der Verbindung mit Gruppenadressen angezeigt.

2 Inbetriebnahme

2.6.3 Überprüfung der Parametrierung

Bei geöffnetem Parameterdialog können Sie mit der Schaltfläche „**Prüfen**“ schnell kontrollieren, ob die Parametrierung des Datenbankeintrages vollständig und korrekt ist. So wird beispielsweise überprüft, ob die Kommunikationsobjekte der angelegten Kanäle entsprechend den Regeln mit Gruppenadressen verbunden wurden (siehe Kap. 2.6.2, Seite 62). Eine solche Überprüfung macht daher erst Sinn nach der Verbindung der Kommunikationsobjekte aller angelegter Kanäle mit Gruppenadressen.

Wurden seit der letzten Speicherung Änderungen an der Parametrierung vorgenommen, werden Sie zuerst aufgefordert, die Daten zu sichern.

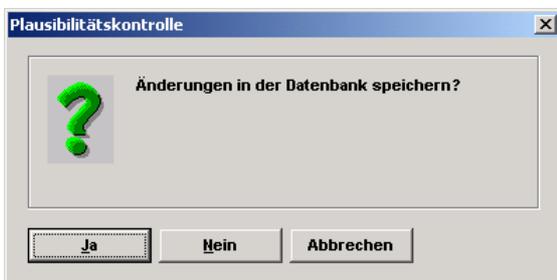


Abbildung 67: Plausibilitätskontrolle, Datenbank speichern

Durch Betätigung der Schaltfläche „**Ja**“ speichern Sie die Änderungen und die Überprüfung der Parametrierung beginnt. Durch Betätigung der Schaltfläche „**Nein**“ wird die Überprüfung mit dem letzten gespeicherten Stand der Parametrierung begonnen. Die vorgenommenen Änderungen werden nicht berücksichtigt, aber auch nicht verworfen! Durch eine spätere Speicherung der Änderungen verliert daher die vorgenommene Überprüfung ihre Gültigkeit.

Durch Betätigung der Schaltfläche „**Abbrechen**“ wird die Überprüfung der Parametrierung ohne Speicherung der Parameteränderungen abgebrochen.

Wird bei der Überprüfung ein Fehler festgestellt, wird eine Meldung wie diese angezeigt:

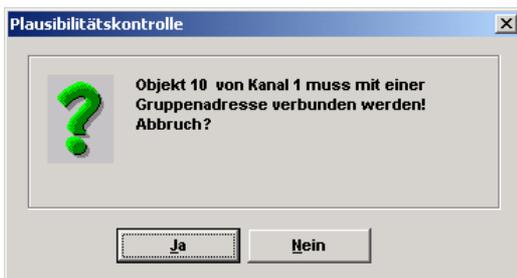


Abbildung 68: Plausibilitätskontrolle, Fehler in der Parametrierung

Mit der Schaltfläche „**Ja**“ wird die weitere Überprüfung abgebrochen, mit „**Nein**“ können Sie die Parametrierung auf weitere Fehler überprüfen lassen. Wird kein weiterer Fehler gefunden, wird die Überprüfung beendet.

Werden keine Fehler festgestellt, endet die Überprüfung ohne eine Meldung.

Mit der Schaltfläche „**OK**“ beenden Sie die Parametrierung der Kanäle, mit „**Abbruch**“ werden die vorgenommenen Änderungen an den Parametern verworfen.

2 Inbetriebnahme

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Standard**“ werden alle Parameter in den ursprünglichen Zustand zurückgesetzt, d.h. alle angelegten Kanäle werden gelöscht!

Das Betätigen der Schaltfläche „**Dokumentation**“ startet den Ausdruck der gesamten parametrisierten Kanäle für Ihre Projektdokumentation.

Über die Schaltfläche „**Hilfe**“ starten Sie die Onlinehilfe, die Ihnen bei Fragen zur Parametrierung weiterhilft.

Eine vollständige Parametrierung der im Touch-Manager wave zu verwendenden TP-Kanäle könnte z.B. so aussehen:

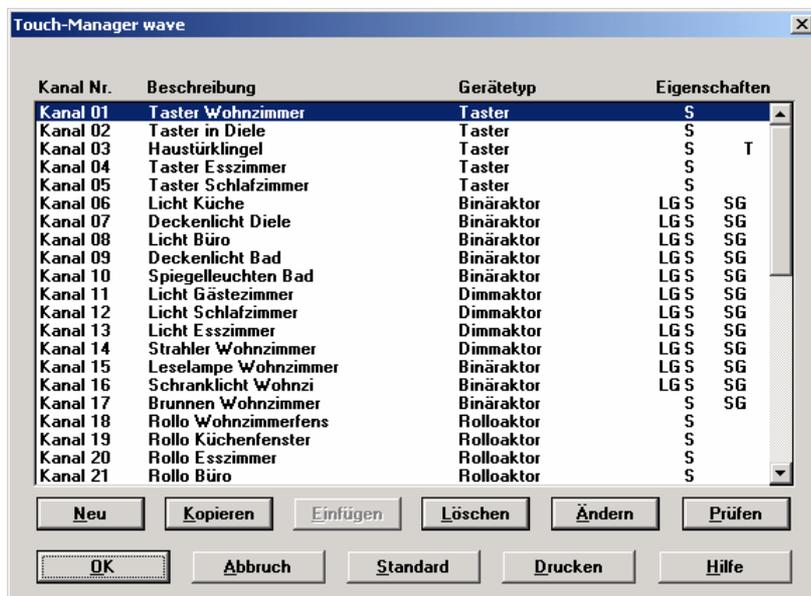


Abbildung 69: Parameterdialog Hauptfenster mit angelegten Kanälen

Die Buchstaben in jeder Kanalzeile stehen für die jeweils gewählten Eigenschaften eines Kanals. Dabei bedeutet:

- LG → Leuchten-/Gerätestatus
- S → Szene
- A → Alarm
- SG → schaltbar(e Geräte)
- T → Türklingel

2 Inbetriebnahme

2.6.4 Laden der Applikation in den Touch-Manager wave

Nach Fertigstellung der Parametrierung kann das Applikationsprogramm in den Touch-Manager wave geladen werden. Wurde die physikalische Adresse noch nicht geladen, so muss auf der Oberfläche des Touch-Manager wave unter „Einstellen“ => „Systemeinstellungen“ => „Lokale Einstellungen“ => „Programmier LED“ diese zuerst eingeschaltet und der Touch-Manager wave dadurch in den Programmiermodus gebracht werden (siehe Kap. 3.7, Seite 90 sowie Kap. 3.7.2.1.1, Seite 180).

Vor dem Laden der Applikation in den Touch-Manager wave wird die Parametrierung automatisch auf Fehler überprüft (siehe Kap. 2.6.3, Seite 64).

Wird bei der Überprüfung ein Fehler festgestellt, wird eine Meldung wie diese angezeigt:

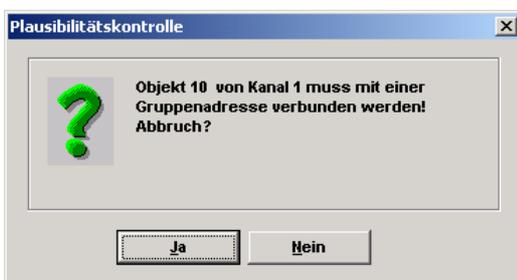


Abbildung 70: Applikation laden, Fehler in der Parametrierung

Mit der Schaltfläche „Ja“ wird die weitere Überprüfung und der Ladevorgang abgebrochen, so dass Sie den Fehler beheben können.

Mit der Schaltfläche „Nein“ können Sie die Parametrierung auf weitere Fehler überprüfen lassen. Wird kein weiterer Fehler gefunden, wird die Überprüfung beendet und der Ladevorgang beginnt.

Achtung:

Aufgrund der nicht behobenen Fehler in der Parametrierung wird mindest ein Kanal im Touch-Manager wave nicht wie gewünscht funktionieren! Beheben Sie zuerst den Parametrierfehler und wiederholen Sie den Ladevorgang.

Werden keine Fehler festgestellt, endet die Überprüfung ohne eine Meldung.

Nach dem Laden der Applikation in den Touch-Manager wave muss unter „Einstellen“ => „Systemeinstellungen“ => „Lokale Einstellungen“ => „Oberfläche generieren“ der Neuaufbau der Anzeigeseiten angestoßen werden (siehe Kap. 3.7.2.1.3, Seite 194).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.1 Hauptmenü

Nach dem erstmaligen Einschalten des Touch-Manager wave sehen Sie folgendes Bild:

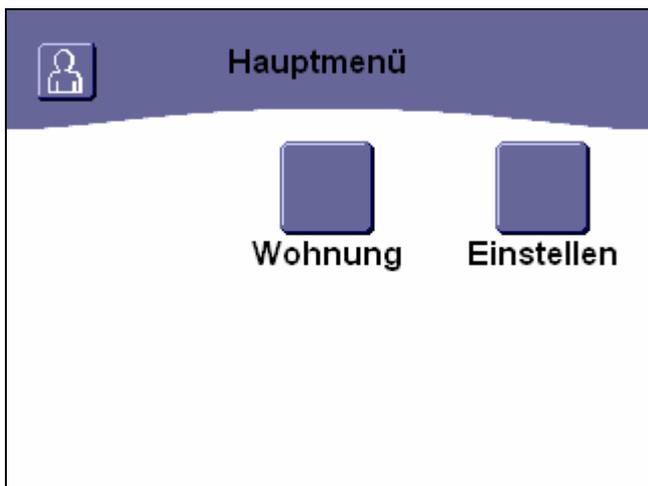


Abbildung 71: Hauptmenü des Touch-Manager wave vor der Inbetriebnahme

Das Hauptmenü des Touch-Manager wave stellt die Startseite für alle weiteren Aktivitäten dar.

Unabhängig von Ihrer persönlichen Konfiguration des Touch-Manager wave finden Sie im Hauptmenü immer die Schaltflächen „Wohnung“ und „Einstellen“.

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Wohnung**“ gelangen Sie auf die Seiten des Touch-Manager wave, auf denen Sie die vorher eingelernten Geräte einzeln oder in Szenen bedienen und den Status der Geräte abfragen können (siehe Kap. 3.6, Seite 75).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Einstellen**“ gelangen Sie auf die Seiten des Touch-Manager wave, auf denen Sie die Einstellungen zur Anpassung des Touch-Manager wave an Ihre persönliche Elektroinstallation und Bedienwünsche vornehmen können. (siehe Kap. 3.7, Seite 90).

Zur Konfiguration des Touch-Manager wave entsprechend Ihrer persönlichen Wünsche können auf dieser Seite bis zu vier weitere Schaltflächen eingerichtet werden (siehe Kap. 3.7.1.5.3, Seite 172), mit denen von Ihnen definierte Szenen (siehe Kap. 3.7.1.1, Seite 94) ausgelöst werden können oder das Bild einer WebCam¹ angezeigt werden kann.

¹ Diese Funktion erfordert den Einsatz einer Kamera im lokalen Netzwerk, die einen eigenen HTML-Server beinhaltet, der das aufgezeichnete Bild als HTML-Seite zur Verfügung stellt (siehe Kap. 3.7.2.5, Seite 226).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Das Hauptmenü eines konfigurierten Touch-Manager wave könnte schließlich so aussehen:

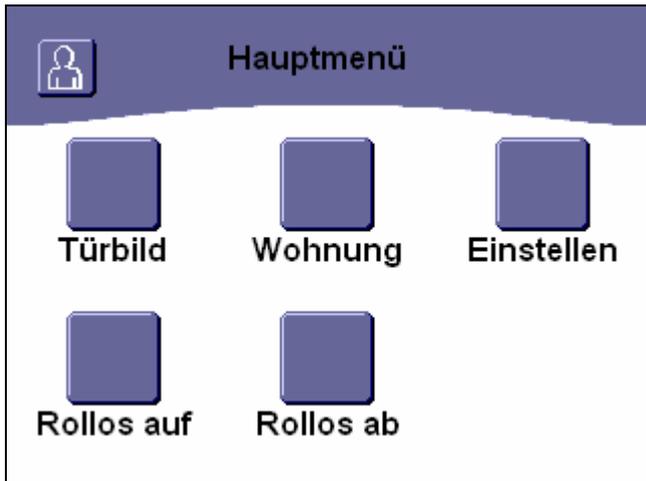


Abbildung 72: Hauptmenü des Touch-Manager wave nach der Inbetriebnahme

3.2 Allgemeine Schaltflächen des Touch-Manager wave

3.2.1 Navigationstasten in der Kopfzeile

Auf der Hauptseite sehen Sie links oben die Schaltfläche , über die Sie auf eine besondere Seite gelangen, die Sie frei nach Ihren Wünschen mit Funktionen belegen können (siehe Kap. 3.3, Seite 72). Im Auslieferungszustand heißt diese Seite „**Meine Seite**“, aber auch diese Einstellung können Sie ändern (siehe Kap. 3.7.1.5, Seite 159):



Abbildung 73: Schaltfläche in der Kopfzeile des Hauptmenüs

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Auf allen anderen Seiten des Touch-Manager wave, inklusive Ihrer persönlichen „Meine Seite“, finden Sie folgende Schaltflächen in der Kopfzeile:



Abbildung 74: Schaltflächen in der Kopfzeile auf allen anderen Seiten

Durch Betätigen der Schaltfläche  verlassen Sie immer sämtliche Untermenüs und gelangen sofort zurück in das Hauptmenü.

Durch Betätigen der Schaltfläche  kehren Sie in die dem aktuell angezeigten Menü übergeordnete Ebene zurück.

Ein Uhrensymbol  erscheint rechts in der Kopfzeile des Touch-Manager wave, während von einer Menüseite auf eine andere umgeschaltet wird.

Hinweis:

Zum Betätigen der Schaltflächen müssen die Tasten des Touch-Manager wave gedrückt und wieder losgelassen werden. Erst dann erkennt der Touch-Manager wave die Betätigung und führt sie aus.

Wenn nach dem Drücken und Loslassen einer Schaltfläche diese Taste immer noch als gedrückt gehalten dargestellt wird (das Symbol und die Farbe der Taste hat sich geändert), wurde nach dem Drücken der Taste eine zu große Bewegung auf dem Touchdisplay durchgeführt. Der Touch-Manager wave erkennt dann die Betätigung der Taste nicht und führt den Bedienwunsch nicht aus.

Wiederholen Sie in diesem Fall einfach den Tastendruck.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.2.2 Navigationstasten auf Bedienseiten mit Listen

Auf einigen Menüseiten des Touch-Manager wave werden, abhängig von Ihrer Konfiguration, mehrere Geräte oder Optionen zur Auswahl angeboten. Zur übersichtlicheren Darstellung werden diese Geräte oder Optionen in Listen angezeigt. Bei mehr als drei anzuzeigenden Einträgen in dieser Liste werden diese auf mehrere Seiten mit jeweils maximal drei Einträgen verteilt.

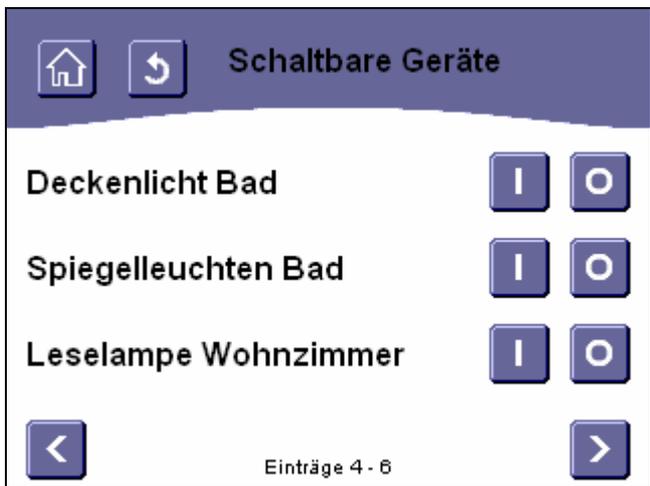


Abbildung 75: Beispiel für ein Menü mit mehr als drei Einträgen

Mit den Schaltflächen  und  am unteren Ende der Seiten kann zwischen diesen Seiten navigiert werden. Die Schaltflächen werden nur angezeigt, wenn eine Navigation in die entsprechende Richtung möglich ist. Zwischen den Schaltflächen wird in der Mitte die Position der angezeigten Einträge innerhalb der Liste angezeigt.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.2.3 Die Tastatur des Touch-Manager wave



Abbildung 76: Beispiel für eine Menüseite mit virtueller Tastatur

Auf einigen Menüseiten des Touch-Manager wave müssen Sie Passwörter eingeben oder können die angezeigten Bezeichnungen selbst festlegen. Dazu wird im Touch-Manager wave auf den jeweiligen Seiten eine virtuelle Tastatur eingeblendet, mit deren Hilfe Sie diese Eingaben vornehmen.

Um einen Großbuchstaben einzugeben, betätigen Sie zuerst die Taste  und anschließend die entsprechende Buchstabetaste. Die Tastatur schaltet anschließend wieder auf Kleinschreibung um.

Ein Leerzeichen erzeugen Sie durch Betätigen der Taste .

Weitere Zeichen und Symbole stehen Ihnen nach Betätigen der Taste  zur Verfügung.

Mit den Tasten   bewegen Sie die Eingabemarke jeweils um ein Zeichen nach links oder rechts, mit der Taste  löschen Sie das Zeichen links von der Eingabemarke.

Zum Beenden der Eingabe betätigen Sie die Taste .

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.3 Meine Seite

Eine besondere Menüseite des Touch-Manager wave stellt diese persönliche Seite dar.

Auf dieser Seite können bis zu drei von Ihnen frei wählbare Statusmeldungen und zusätzlich bis zu drei Schaltflächen zum Aufrufen der von Ihnen definierten Szenen oder anderer Funktionen (siehe Kap. 3.7.1.1, Seite 94) angezeigt werden.

Die Konfiguration dieser Seite erfolgt im Menü „Einstellen“ (siehe Kap. 3.7.1.5, Seite 159).



Abbildung 77: Beispiel für eine benutzerdefinierte „Meine Seite“

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.4 Geschützte Seite

Eine weitere besondere Menüseite des Touch-Manager wave stellt die geschützte Seite dar. Auf dieser Seite können bis zu sechs von Ihnen frei wählbare Schaltflächen zum Aufrufen der von Ihnen definierten Szenen, externen Links oder anderer Funktionen (siehe Kap. 3.7.1.5.3, Seite 173) angezeigt werden. Die Konfiguration dieser Seite erfolgt im Menü „Einstellen“ (siehe Kap. 3.7.1.5, Seite 159).

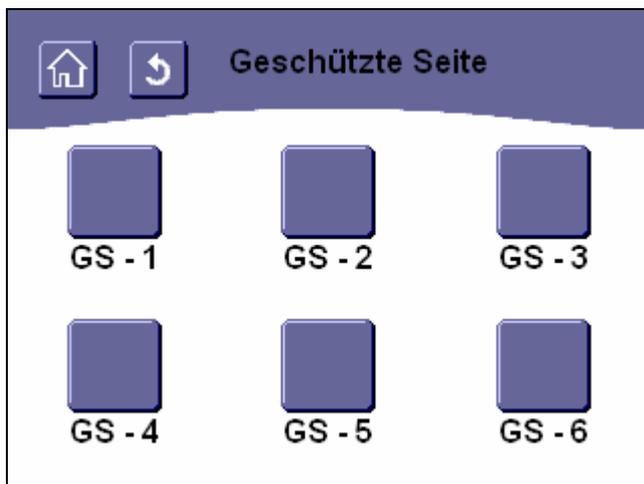


Abbildung 78: Beispiel für die „Geschützte Seite“

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.5 Türbild



Abbildung 79: Türbild einer WebCam

Der Touch-Manager wave bietet die Möglichkeit, eine WebCam mit eigenem HTML-Server im lokalen Netzwerk anzuschließen oder das Bild einer WebCam im Internet anzuzeigen (zur Einrichtung siehe Kap. 3.7.2.5, Seite 226).

Um das Bild der Kamera anzeigen zu können, belegen Sie eine Schaltfläche im Hauptmenü (siehe Kap. 3.7.1.5.3, Seite 172) bzw. ein Schaltfläche auf Ihrer „Meine Seite“ (siehe Kap. 3.7.1.5, Seite 159) oder der geschützten Seite (siehe Kap. 3.7.1.5.3, Seite 173) mit der Türbildkamera.

Weiterhin besteht die Möglichkeit auf eine externe HTML-Seite zu verweisen (siehe Kap. 3.7.2.5, Seite 226), die Ihrerseits das Bild einer WebCam beinhaltet.

Nach Berühren des Bildschirms gelangen Sie zurück in das Hauptmenü (siehe Kap. 3.1, Seite 67).

Achtung:

Eine Navigationsmöglichkeit zurück zu den übrigen Seiten des Touch-Manager wave muss auf dieser Seite unbedingt vorhanden sein. Ohne diese Möglichkeit gelangen Sie nur durch Aus- und Einschalten der Spannungsversorgung des Touch-Manager wave auf die Hauptseite zurück.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.6 Menü Wohnung

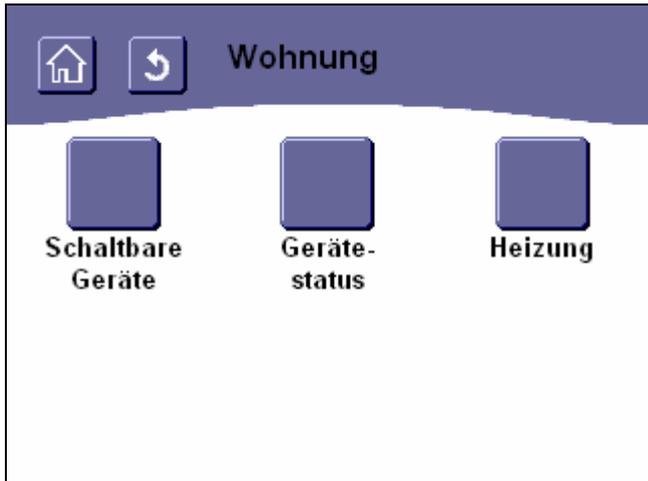


Abbildung 80: Menü „Wohnung“

Das Menü „Wohnung“ bietet Ihnen die Möglichkeit, alle im Touch-Manager wave konfigurierten Geräte Ihrer Elektroinstallation zu bedienen und / oder deren Status abzufragen.

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Schaltbare Geräte**“ erhalten Sie Zugriff auf alle Geräte bzw. deren Kanäle, die Sie vom Touch-Manager wave aus ein- und ausschalten können (siehe Kap. 3.6.1, Seite 76).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Gerätestatus**“ erreichen Sie Menüs, die Ihnen einen Überblick über den Status der angeschlossenen Geräte ermöglichen (siehe Kap. 3.6.2, Seite 77).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Heizung**“ können Sie die Raumtemperaturen anzeigen und die Temperatureinstellungen Ihrer Einzelraumtemperaturregelung verändern (siehe Kap. 3.6.3, Seite 86).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.6.1 Schaltbare Geräte



Abbildung 81: Beispiel für eine Liste mit schaltbaren Geräten

Das Menü „Schaltbare Geräte“ listet alle Geräte bzw. deren einzelnen Kanäle in Ihrer Elektroinstallation auf, die im Touch-Manager wave als ein- bzw. ausschaltbar konfiguriert wurden (siehe Kap. 2.1, Seite 7 bzw. Kap. 2.6, Seite 60). Alle installierten Schalt- und Dimmaktoren können also in dieser Liste erscheinen.

Für alle aufgeführten Geräte bzw. Kanäle haben Sie die Möglichkeit, durch Betätigen der Taste das angeschlossene Gerät ein- oder auszuschalten.

Dabei bedeutet:



Im obigen Beispiel sind mehr als drei schaltbare Geräte vorhanden. Die nicht angezeigten Geräte erreichen Sie über die Navigationstasten am unteren Bildschirmrand (siehe Kap. 3.2.2, Seite 68).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.6.2 Gerätestatus

Das Menü „Gerätestatus“ ermöglicht Ihnen den Überblick über den aktuellen Zustand Ihrer Elektroinstallation. Die Statusmeldungen werden dabei zu maximal sechs logisch zusammengehörigen Gruppen zusammengefasst. Die bei Ihnen zur Verfügung stehenden Statusmeldungen hängen von den in Ihrem Touch-Manager wave konfigurierten Geräten ab (siehe Kap. 2.1, Seite 7 bzw. Kap. 2.6, Seite 60).

Wird statt eines eindeutigen Status "---" angezeigt, so sind keine entsprechenden Geräte projektiert worden oder ist es keine Statusanzeige für diese Geräte gewünscht.

Wird als Status "???" angezeigt, so konnte für mindestens eines der Geräte in dieser Kategorie kein Status ermittelt werden. Dies liegt meistens daran, dass noch nicht genügend Zeit seit dem Start des Touch-Manager wave vergangen ist, um eine Statusmeldung von einem Gerät zu erhalten. Batteriebetriebene Geräte z.B. melden einmal am Tag ihren Status, der Status von Jalousieaktoren wird nur bei Bewegung der Jalousie übermittelt.

Sollte der Status eines oder mehrerer Geräte in einer Statusmeldung von seinem Sollzustand abweichen, können Sie über eine am rechten Rand der entsprechenden Zeile eingeblendete Schaltfläche das/die betroffene(n) Gerät(e) genauer identifizieren.



Abbildung 82: Menü mit Gerätestatus-Informationen (1)

Die Statusmeldung „**Leuchten / Geräte**“ gibt an, ob die gesamte Beleuchtung bzw. andere schaltbare Geräte in Ihrem Haus bzw. in Ihrer Wohnung ausgeschaltet sind oder ob noch Leuchten bzw. Geräte eingeschaltet sind. Über die Betätigungstaste am rechten Rand können Sie die Stati der einzelnen Leuchten und anderer schaltbarer Geräte ansehen (siehe Kap. 3.6.2.1, Seite 79).

Die Statusmeldung „**Türen / Fenster**“ gibt an, ob alle Türen oder Fenster in Ihrem Haus bzw. in Ihrer Wohnung geschlossen sind oder ob noch welche geöffnet sind. Über die Betätigungstaste am rechten Rand können Sie die Stati der einzelnen Türen / Fenster ansehen (siehe Kap. 3.6.2.2, Seite 79).

Die Statusmeldung „**Rauchmelder**“ gibt an, ob ein Rauchmelder in Ihrem Haus bzw. in Ihrer Wohnung Alarm gemeldet hat. Über die Betätigungstaste am rechten Rand können Sie die Stati der einzelnen Rauchmelder ansehen (siehe Kap. 3.6.2.2, Seite 79).

Die nicht angezeigten Statusgruppen erreichen Sie über die Navigationstasten am unteren Bildschirmrand (siehe Kap. 3.2.2, Seite 68).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

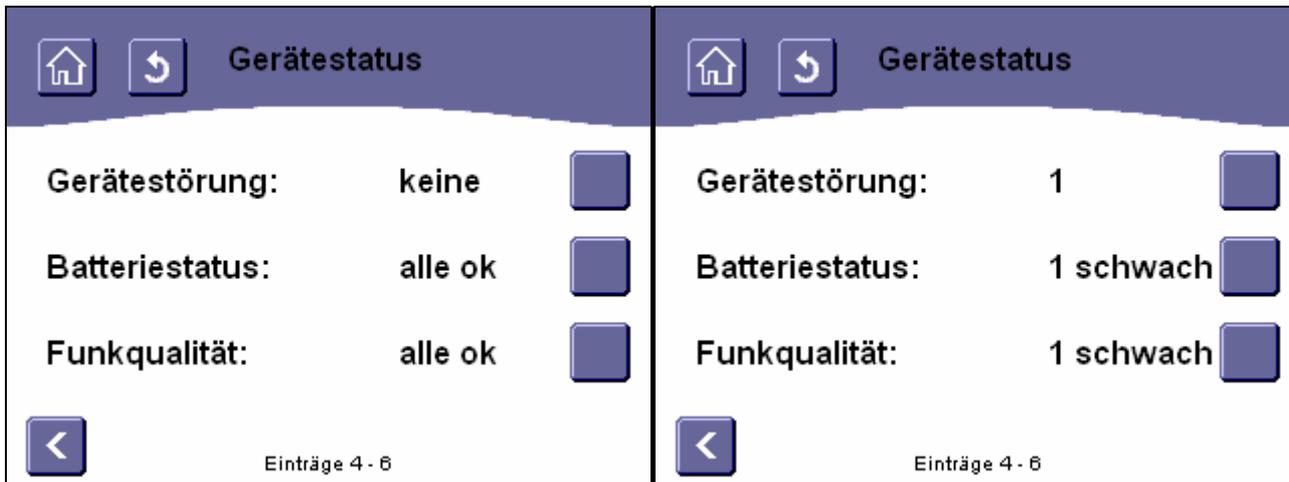


Abbildung 83: Menü mit Gerätestatus-Informationen (2)

Die Statusmeldung „**Gerätestörung**“ gibt an, ob alle überwachten Geräte in Ihrem Haus bzw. in Ihrer Wohnung betriebsbereit oder ein oder mehrere Geräte fehlerhaft sind. Über die Betätigungstaste am rechten Rand können Sie die Stati der einzelnen Geräte ansehen (siehe Kap. 3.6.2.4, Seite 82).

Als fehlerhaft werden alle Geräte erkannt, die sich in einem bestimmten Zeitraum nicht beim Touch-Manager wave gemeldet haben. Diese Erkennung wird bei allen Geräten aktiviert, die aktiv in definierten Zeitintervallen ihren Status melden. In der aktuellen Version des Touch-Manager wave ist das nur bei den batteriebetriebenen Gamma wave-Geräten der Fall.

Die Statusmeldung „**Batteriestatus**“ gibt an, ob die Batterien aller batteriebetriebenen Gamma wave-Geräte in Ihrem Haus bzw. in Ihrer Wohnung noch ausreichend geladen sind. Über die Betätigungstaste am rechten Rand können Sie die Batteriestati der einzelnen Geräte ansehen (siehe Kap. 3.6.2.5, Seite 84).

Die Statusmeldung „**Funkqualität**“ gibt an, ob die Funkverbindung zwischen dem Touch-Manager wave und allen konfigurierten Gamma wave-Geräten in Ihrem Haus bzw. in Ihrer Wohnung in Ordnung ist oder ob zu einzelnen Geräten nur eine schwache Verbindung besteht. Über die Betätigungstaste am rechten Rand können Sie die Stati der einzelnen Funkverbindungen ansehen (siehe Kap. 3.6.2.6, Seite 85).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.6.2.1 Statusübersicht der Beleuchtung und anderer schaltbarer Geräte



Abbildung 84: Menü mit Statusinformationen der Beleuchtung und anderer schaltbarer Geräte

Wenn in Ihrem Haus bzw. in Ihrer Wohnung nicht die gesamte Beleuchtung ausgeschaltet ist, können Sie in dieser Liste die Stati der einzelnen Leuchten ansehen um festzustellen, welche noch eingeschaltet sind. Ebenso können weitere eingeschaltete Geräte einzeln angezeigt werden. Sollte der Status einer Leuchte oder anderer schaltbarer Geräte nicht ermittelt werden können, werden Fragezeichen angezeigt.

3.6.2.2 Statusübersicht der Türen und Fenster



Abbildung 85: Menü mit Statusinformationen einzelner Tür-/ Fensterkontakte

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Wenn in Ihrem Haus bzw. in Ihrer Wohnung nicht alle Türen und Fenster geschlossen sind, können Sie in dieser Liste die Stati der einzelnen Türen und Fenster ansehen um festzustellen, welche noch offen sind. Sollte der Status eines Tür-/Fensterkontaktes nicht ermittelt werden können, werden Fragezeichen angezeigt.

3.6.2.3 Status der Rauchmelder

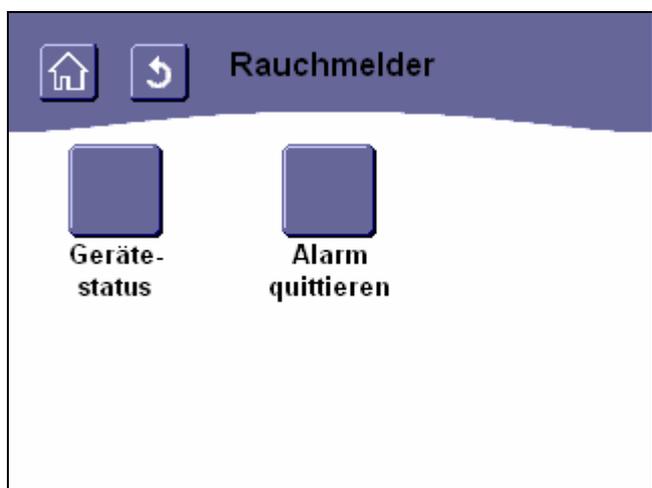


Abbildung 86: Aktionsauswahl bei Rauchalarm

Wenn in Ihrem Haus bzw. in Ihrer Wohnung ein Rauchmelderalarm ausgelöst wurde, können Sie in diesem Menü auswählen, ob Sie den Status der einzelnen Rauchmelder ansehen wollen, um festzustellen, welcher den Alarm ausgelöst hat oder ob Sie den Alarm quittieren wollen.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.6.2.3.1 Statusübersicht der Rauchmelder



Abbildung 87: Menü mit Statusinformationen einzelner Rauchmelder

Wenn in Ihrem Haus bzw. in Ihrer Wohnung ein Rauchmelderalarm ausgelöst wurde, können Sie in dieser Liste die Status der einzelnen Rauchmelder ansehen um festzustellen, welcher Rauchmelder den Alarm ausgelöst hat. Sollte der Status eines Rauchmelders nicht bekannt sein, werden Fragezeichen angezeigt.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.6.2.3.2 Rauchmelderalarm quittiert

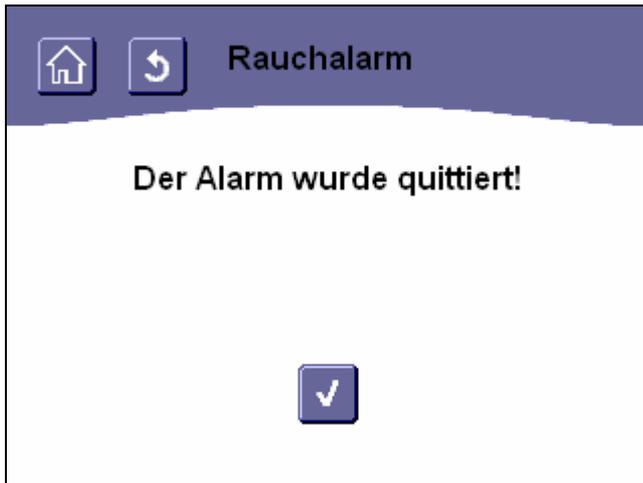


Abbildung 88: Bestätigung der Rauchmelderalarm-Quittierung

Zur Bestätigung der Quittierung des Rauchmelder-Alarms wird anschließend obige Seite angezeigt. Durch die Alarmquittierung wird die Alarmhupe aller Rauchmelder ausgeschaltet, die diese Funktion unterstützen. Eventuell muss Ihr Rauchmelder noch separat zurückgesetzt werden, um wieder einsatzbereit zu sein. Dies kann bei manchen Geräten auch gleichzeitig mit der Alarmquittierung erfolgen. Bitte erkundigen Sie sich über die genauen Möglichkeiten und Anforderungen Ihres Rauchmelders bei Ihrem Elektroinstallateur.

3.6.2.4 Statusübersicht der Gerätestörungen

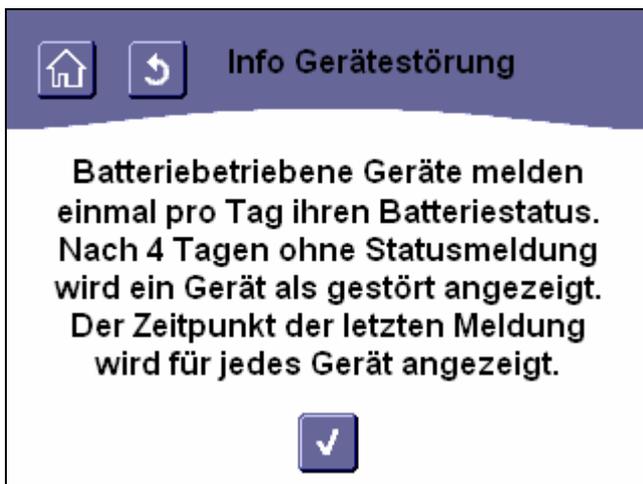


Abbildung 89: Infoseite für Statusanzeige gestörter Geräte

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Nach Betätigen der Schaltfläche zur Anzeige der einzelnen Statusmeldungen erhalten Sie zuerst einen Hinweis, wie die angezeigten Informationen zu bewerten sind.

Bestätigen Sie diesen Hinweis durch Betätigen der Bedientaste .



Abbildung 90: Menü mit Statusinformationen einzelner gestörter Geräte

Wenn in Ihrem Haus bzw. in Ihrer Wohnung nicht alle überwachten Geräte betriebsbereit sind, können Sie in dieser Liste die Stati der einzelnen Geräte ansehen um festzustellen, welche Geräte betroffen sind.

Als gestört werden alle Geräte erkannt, die sich in einem bestimmten Zeitraum nicht beim Touch-Manager wave gemeldet haben. Diese Erkennung wird bei allen Geräten aktiviert, die aktiv in definierten Zeitintervallen ihren Status melden. In der aktuellen Version des Touch-Manager wave ist das nur bei den batteriebetriebenen Gamma wave-Geräten der Fall.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.6.2.5 Statusübersicht der batteriebetriebenen Geräte

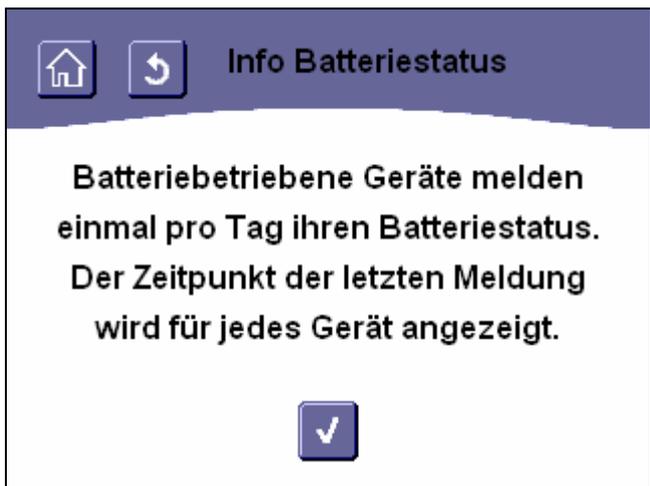


Abbildung 91: Infoseite für Batteriestatusanzeige

Nach Betätigen der Schaltfläche zur Anzeige der einzelnen Statusmeldungen erhalten Sie zuerst einen Hinweis, wie die angezeigten Informationen zu bewerten sind.

Bestätigen Sie diesen Hinweis durch Betätigen der Bedientaste .



Abbildung 92: Menü mit Statusinformationen einzelner Geräte mit schwacher Batterie

Wenn in Ihrem Haus bzw. in Ihrer Wohnung batteriebetriebene Gamma wave-Geräte mit schwacher Batterie erkannt werden, können Sie in dieser Liste die Stati der Geräte ansehen um festzustellen, bei welchen Geräten die Batterien gewechselt werden müssen. Sollte die Batteriequalität nicht bekannt sein, werden Fragezeichen angezeigt.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.6.2.6 Statusübersicht der Funkqualität



Abbildung 93: Menü mit Statusinformationen einzelner Geräte mit schwachem Funkempfang

Wenn in Ihrem Haus bzw. in Ihrer Wohnung Gamma wave-Geräte mit einer schlechten Funkverbindung zum Touch-Manager wave vorhanden sind, können Sie in dieser Liste die Stati der einzelnen Geräte ansehen um festzustellen, welche Geräte betroffen sind. Sollte die Funkqualität nicht bekannt sein, werden Fragezeichen angezeigt.

Bei einer schlechten Funkverbindung zwischen einem Gamma wave-Gerät und dem Touch-Manager wave besteht die Gefahr, dass Informationen zwischen den Geräten verloren gehen und somit die gewünschte Aktion nicht ausgeführt wird.

Hat die Funkqualität im Vergleich zu früher abgenommen, haben Sie möglicherweise Möbel umgestellt, was die Funkqualität negativ beeinflussen kann.

Sie können in diesem Fall einen Repeater einsetzen, der die zwischen Geräten übertragenen Informationen empfängt und weiterleitet und dadurch größere Distanzen zwischen Geräten ermöglicht.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.6.3 Heizung

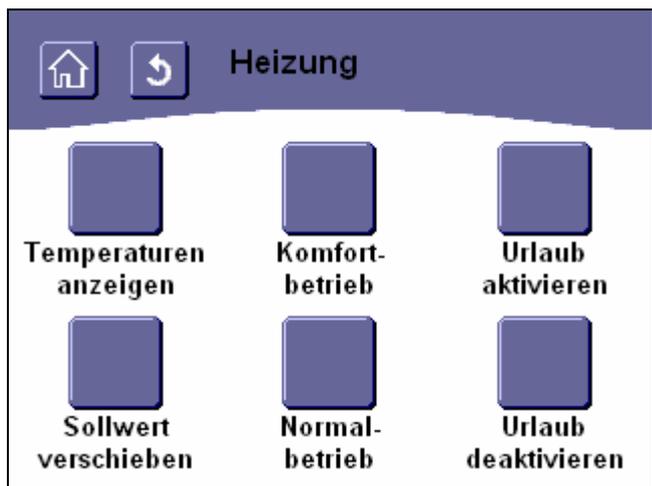


Abbildung 94: Menü „Heizung“

Das Menü „Heizung“ bietet Ihnen die Möglichkeit, die aktuelle Raumtemperatur aus allen im Touch-Manager wave konfigurierten Heizungsreglern auszulesen, die Solltemperatur zu verändern sowie das generelle Regelverhalten der Heizungsregler festzulegen.

Durch Betätigen der Schaltfläche **„Temperaturen anzeigen“** gelangen Sie auf eine Übersichtsseite, die Ihnen die aktuellen Raumtemperaturen aller konfigurierten Heizungsregler anzeigt (siehe Kap. 3.6.3.1, Seite 87).

Durch Betätigen der Schaltfläche **„Sollwert verschieben“** erreichen Sie Menüs, die es Ihnen ermöglichen, die für die eingestellte Betriebsart gültige Solltemperatur zu verändern (siehe Kap. 3.6.3.2, Seite 88).

Durch Betätigen der Schaltflächen **„Komfort Betrieb“** bzw. **„Normal Betrieb“** wählen Sie die von Ihnen gewünschte Solltemperatur aus. Komfortbetrieb wählt die Temperatur an, die Sie bevorzugen, wenn Sie anwesend sind. Normalbetrieb weist alle Heizungsregler an, die Temperatur, die Sie bei einer kürzeren Abwesenheit (oder für die Nacht) wünschen, einzustellen.

Diese Einstellung gilt solange, bis Sie entweder an dieser Stelle die Betriebsart ändern, die Schaltfläche **„Urlaub aktivieren“** betätigen oder bis diese Einstellung durch ein Temperaturprofil oder eine Szenenauslösung geändert wird.

Diese Funktion erfordert, dass das Kommunikationsobjekt für den Komfortbetrieb Ihrer Heizungsregler parametrisiert und mit dem Touch-Manager wave verbunden wurde. Andernfalls kann nicht zwischen Komfort- und Normalbetrieb gewählt werden. Auch das Einstellen von zeitgesteuerten Temperaturverläufen ist dann nicht möglich.

Durch Betätigen der Schaltfläche **„Urlaub aktivieren“** schalten Sie die konfigurierten Heizungsregler in den Frostschutzmodus. Die zeitgesteuerten Temperaturverläufe werden für die Urlaubszeit deaktiviert. Mit **„Urlaub deaktivieren“** verlassen Sie diesen Modus, die daraufhin aktivierte Betriebsart Komfort- oder Normalbetrieb hängt von der Parametrisierung Ihrer Heizungsregler ab.

Diese Funktion erfordert, dass das Kommunikationsobjekt für den (Dauer-) Frostschutz Ihrer Heizungsregler parametrisiert und mit dem Touch-Manager wave verbunden wurde. Andernfalls kann nur zwischen Komfort- und Normalbetrieb gewählt werden.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.6.3.1 Temperaturen anzeigen

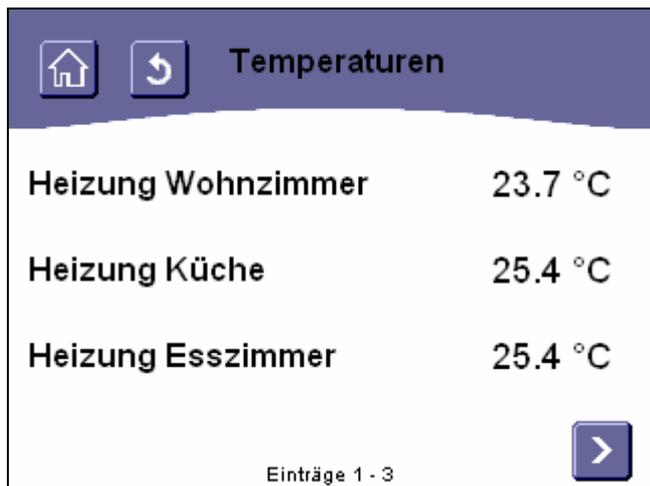


Abbildung 95: Menü mit der Anzeige der Raumtemperaturen

In diesem Menü werden Ihnen, gegebenenfalls verteilt auf mehrere Seiten (siehe Kap. 3.2, Seite 68), die Temperaturen der einzelnen Heizungsregler angezeigt. Als Namen werden die während der Konfiguration des Touch-Manager wave verwendeten Kanal-Bezeichnungen angezeigt (siehe Kap. 2.6, Seite 60). Wenn die aktuelle Raumtemperatur nicht ermittelt werden kann, werden Fragezeichen angezeigt.

Die Anzeige einer Raumtemperatur erfordert, dass das Kommunikationsobjekt für die Isttemperatur in dem entsprechenden Heizungsregler parametrisiert und mit dem Touch-Manager wave verbunden wurde.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.6.3.2 Sollwert verschieben

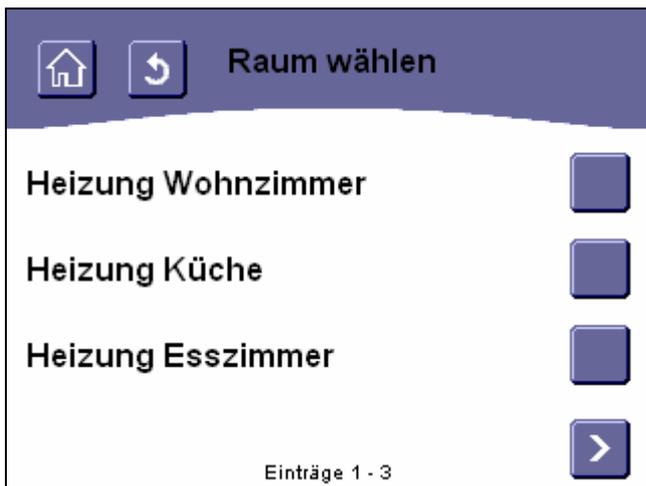


Abbildung 96: Menü zur Auswahl der zu verändernden Raumtemperatur

In diesem Menü wählen Sie aus, in welchem Raum Sie den Sollwert der Raumtemperatur verändern wollen. Als Namen werden die während der Konfiguration des Touch-Manager wave verwendeten Kanalbezeichnungen angezeigt (siehe Kap. 2.6, Seite 60).

Die Änderung der Solltemperatur erfordert, dass der entsprechende Heizungsregler ein Kommunikationsobjekt für die Verschiebung der Solltemperatur besitzt und dieses mit dem Touch-Manager wave verbunden wurde.

Nach Auswahl eines Raumes gelangen Sie auf die Seite zum Einstellen der Temperaturverschiebung:

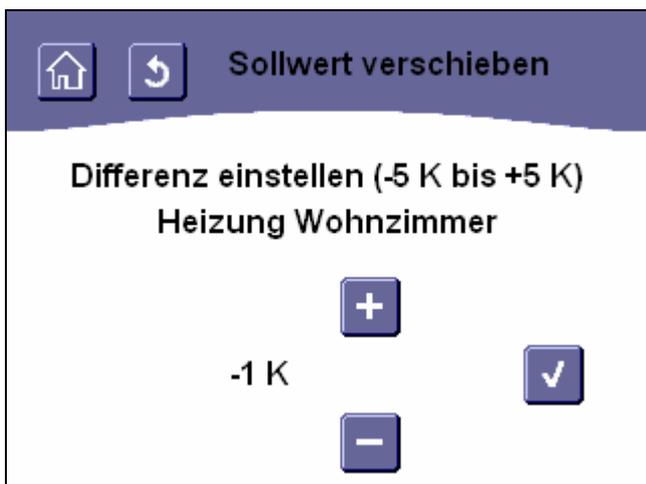


Abbildung 97: Menü zur Sollwertverschiebung der Raumtemperatur

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Der Sollwert der Raumtemperatur kann um maximal 5K erhöht oder verringert werden.

Eine einmalige Betätigung der Schaltfläche  bzw.  erhöht bzw. senkt die Solltemperatur um ein Grad.

Durch die Betätigung der Schaltfläche  wird die eingestellte Solltemperaturverschiebung bestätigt und an den entsprechenden Heizungsregler übertragen. Der Touch-Manager wave wechselt anschließend automatisch auf die Menüseite „Wohnung“ (siehe Kap. 3.6, Seite 75) zurück.

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie - wie auf allen Seiten - das Menü verlassen, ohne Änderungen vorzunehmen.

Falls Ihr Touch-Manager wave an einen Server angeschlossen und ein Link auf eine Server-Seite mit Mitteilungen eingetragen ist (siehe Kap. 3.7.2.5, Seite 226), erreichen Sie durch Betätigung der Schaltfläche „**Mitteilungen**“ eine HTML-Seite, die der externe Server zur Verfügung stellt.

Diese Seite kann beliebige Informationen enthalten und auch auf weitere Seiten verzweigen.

Es muss allerdings immer eine Möglichkeit geben sein, auf die Menüseiten des Touch-Manager wave zurückzugelangen.

In obigem Beispiel geschieht dies durch die Schaltfläche .

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7 Einstellen

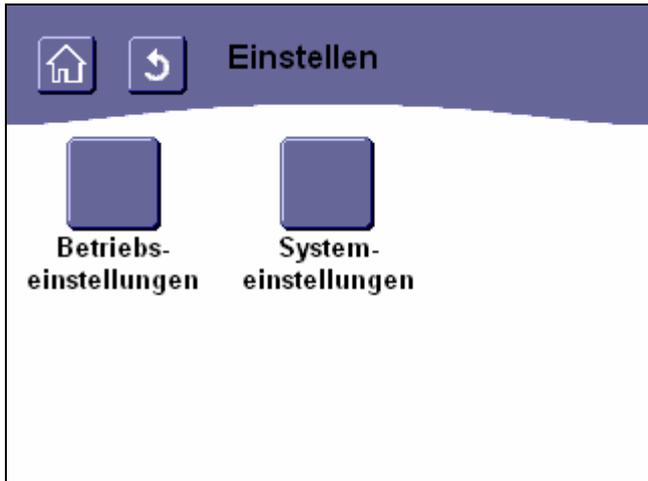


Abbildung 98: Menü „Einstellen“

Das Menü „Einstellen“ bietet Ihnen die Möglichkeit, den Touch-Manager wave nach Ihren persönlichen Vorstellungen und Bedürfnissen einzurichten.

Über die Schaltfläche „**Betriebseinstellungen**“ erhalten Sie Zugriff auf die Menüs, in denen Sie sämtliche Einstellungen des Touch-Manager wave, die das Bedienen und Beobachten Ihrer Elektroinstallation betreffen, vornehmen können (siehe Kap. 3.7.1, Seite 91).

Über die Schaltfläche „**Systemeinstellungen**“ erhalten Sie Zugriff auf die Menüs, in denen Grundeinstellungen des Touch-Manager wave während der Inbetriebnahme oder bei Änderungen Ihrer Elektroinstallation vorgenommen werden (siehe Kap. 3.7.1.5.3.4, Seite 176).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1 Betriebseinstellungen



Abbildung 99: Anmeldung als lokaler Hauptbenutzer am Touch-Manager wave

Um in das Menü „Betriebseinstellungen“ zu gelangen, müssen Sie zuerst das von Ihnen auch änderbare Kennwort für den lokalen Hauptbenutzer eingeben (siehe Kap. 3.7.1.4, Seite 155).

Das voreingestellte Kennwort lautet „mainuserpwd“ (ohne Anführungszeichen einzugeben). Bitte ändern Sie dieses Kennwort umgehend.

Allgemeine Hinweise zum Umgang mit der virtuellen Tastatur finden Sie im Kapitel 3.2.3 auf Seite 71.

Falls Sie ein falsches Kennwort eingeben, erscheint folgende Meldung:



Abbildung 100: Fehler bei Anmeldung als lokaler Hauptbenutzer

Durch Betätigen der Schaltfläche „Zurück“ gelangen Sie zurück auf die Seite „Einstellen“.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Sollten Sie Ihr Kennwort einmal vergessen und fünfmal falsch eingeben, wird das Kennwort gesperrt. Sie müssen dann im Menü „Systemeinstellungen“ das Kennwort für den lokalen Hauptbenutzer neu festlegen (siehe Kap. 3.7.2.4, Seite 218). Dazu benötigen Sie allerdings das Kennwort für das Menü „Systemeinstellungen“, das nur dem Administrator bekannt ist. Sollte Ihnen dieses Kennwort nicht bekannt sein, wenden Sie sich an die Siemens Hotline. Halten Sie dazu unbedingt die vierstellige Nummer bereit, die aktuell in den Klammern hinter „Kennwort“ auf dieser Menüseite angezeigt wird. Sie erhalten dann ein temporäres Kennwort für das Menü „Betriebseinstellungen“.

Sie erreichen die Hotline im deutschsprachigen Raum unter:

Deutschland Tel.: +49-(0)180 50 50-222

Österreich Tel.: +43-(0)5 1707-22244

Schweiz Tel.: +41-(0)848-822 888

nst.technical-assistance@siemens.com

Hinweis:

Die vierstellige Nummer ist eine Zufallszahl, die bei jeder Kennwortänderung geändert wird.

Aus dieser Nummer errechnet die Hotline ein temporäres Kennwort, das Ihnen für die Gültigkeit der zugehörigen Zufallszahl den Zugriff auf das Menü „Betriebseinstellungen“ ermöglicht. Ändern Sie umgehend nach Erhalt des temporären Kennwortes Ihr Kennwort im Touch-Manager wave ab. Das temporäre Kennwort verliert dadurch seine Gültigkeit!

3 Bedienung des Touch-Managers wave

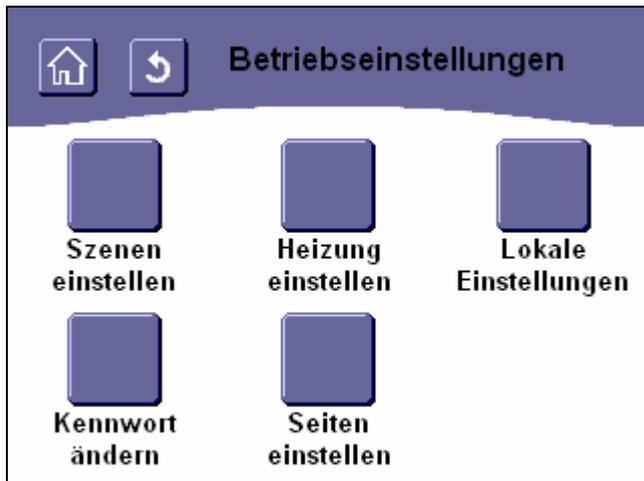


Abbildung 101: Menü „Betriebseinstellungen“

Das Menü „Betriebseinstellungen“ bietet Ihnen die Möglichkeit, die Funktionen und das Erscheinungsbild Ihres Touch-Manager wave individuell anzupassen.

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Szenen einstellen**“ erreichen Sie die Menüs, in denen Sie auf Ihre persönlichen Bedürfnisse zugeschnittene Szenen erstellen und ändern können, mit denen Sie mit einem Tastendruck z.B. das gesamte Haus in einen sicheren Zustand schalten können oder mit denen Sie komfortabel Lichtstimmungen für vorab festgelegte Situationen schaffen. Eine Sonderform einer Szene stellt die Gatewayverbindung dar. Diese Funktion ist in erster Linie dazu gedacht, um schnell und komfortabel Verbindungen zwischen GAMMA wave® und GAMMA instabus® -Geräten herzustellen (siehe Kap. 3.7.1.1, Seite 94).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Heizung einstellen**“ erreichen Sie Menüs, in denen Sie die Temperaturprofile der Heizung festlegen, d.h. bestimmen, zu welchen Zeiten in den einzelnen Räumen Komfort- oder Normaltemperatur eingestellt werden soll (siehe Kap. 3.7.1.2, Seite 134).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Lokale Einstellungen**“ erreichen Sie Menüs, die der Einstellung des Bildschirms, der Tastenrückmeldung und der Uhr dienen (siehe Kap. 3.7.1.3, Seite 143).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Kennwort ändern**“ erreichen Sie Menüs, die die Änderung des Kennworts für das Menü „Betriebseinstellungen“ ermöglichen (siehe Kap. 3.7.1.4, Seite 155).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Seiten einstellen**“ erreichen Sie Menüs, in denen Sie zusätzliche Schaltflächen im Hauptmenü einrichten und den Inhalt der persönlichen Benutzerseite und der geschützten Seite festlegen können (siehe Kap. 3.7.1.5, Seite 159).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.1 Szene einstellen

Mit einer Szene können Sie gleichzeitig mehrere oder auch alle Aktoren in Ihrer Elektroinstallation auf vordefinierte Zustände einstellen. So können Sie z.B. für einen Fernsehabend ein Szene einstellen, mit der Sie durch ein einziges Kommando die Rollos schließen, das Deckenlicht ausschalten und eine andere Leuchte als Hintergrundbeleuchtung auf eine angenehme Helligkeit dimmen. Eine Szene kann aber auch das Haus für Ihren Urlaub in einen sicheren Zustand versetzen, z.B. alle Steckdosen und die Beleuchtung ausschalten, die Rollos schließen und die Heizung auf Frostschutz stellen.

Der Touch-Manager wave bietet Ihnen die Möglichkeit bis zu 16 Szenen zu erstellen, zu ändern und zu löschen. Für die Szenen können Sie dabei insgesamt ca. 200 Zustände vordefinieren und über verschiedene Auslöser (Taster, Schaltflächen des Touch-Manager wave oder zu bestimmten Uhrzeiten) die Szenen abrufen. Eine Szene kann dabei über mehrere Auslöser abgerufen werden.

Mit Szenen können Sie die Beleuchtung Ihres Hauses bzw. Ihrer Wohnung steuern, die schaltbaren Geräte ein- und ausschalten und die Heizung steuern (Einstellen auf Komfortbetrieb, Frostschutz und das Aktivieren / Deaktivieren der Zeitsteuerung z. B. bei Urlaub). Szenen können auch medienübergreifend sein, also sowohl GAMMA wave[®] als auch GAMMA instabus[®]-Geräte enthalten.

Nach der Auslösung einer komplexen Szene mit vielen zu steuernden Geräten kann es einige Zeit dauern, bis das letzte Gerät den neuen Zustand angenommen hat.

Eine Sonderform einer Szene stellt die Gatewayverbindung dar. Diese Funktion ist in erster Linie dazu gedacht, um schnell und komfortabel Verbindungen zwischen GAMMA wave[®] und GAMMA instabus[®]-Geräten herzustellen. Im Unterschied zu Szenen steht die Gatewayverbindung nur für schaltbare Aktoren und entsprechende Sensorkanäle zur Verfügung, also für Taster (mit der Funktion Schalten), Binäreingänge, Tür-/Fensterkontakte, Bewegungsmelder, Rauchmelder, Schaltaktoren und Dimmer (Ein- und Ausschalten). Dabei ist es nicht notwendig, alle auszuführenden Aktionen bei einem bestimmten Sensorsignal separat festzulegen, denn es werden sowohl Ein- als auch Ausschaltbefehle der Sensoren direkt an alle in der Gatewayverbindung zusammengefassten Aktorkanäle weitergegeben. Sie müssen also nicht zwei Szenen anlegen, um z.B. von einem Handsender wave aus einmal die Beleuchtung einzuschalten und mit der anderen Szene die selben Leuchten auszuschalten.

Wenn Sie Gatewayverbindungen verwenden, reduziert sich dadurch nicht die Anzahl der zur Verfügung stehenden Szenen, jedoch kann die Anzahl der in Szenen verwendbaren Aktoren oder Auslösungen verringert werden.

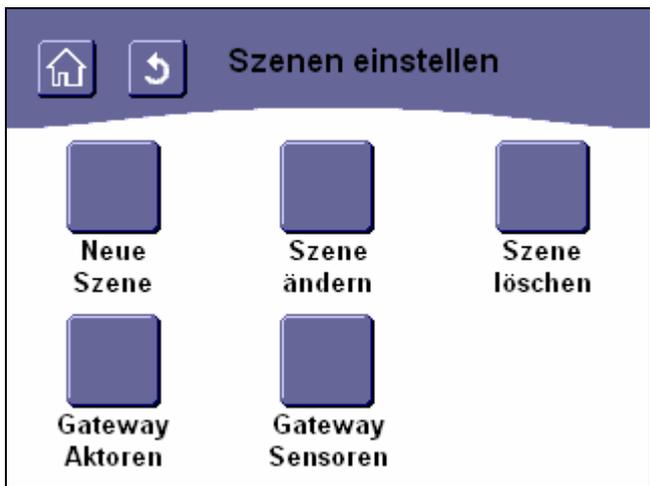


Abbildung 102: Menü „Szenen einstellen“

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Zuerst wählen Sie aus, ob Sie eine neue Szene anlegen wollen oder eine bestehende Szene ändern bzw. löschen möchten. Ebenso können Sie auswählen, ob Sie durch eine Gatewayverbindung einen Aktor mit (mehreren) Sensoren oder einen Sensor mit (mehreren) Aktoren verbinden möchten.

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Neue Szene**“ erreichen Sie Menüs, in denen Sie eine neue Szene festlegen, d.h. bestimmen, welche Aktoren bei Auslösen dieser Szene welche Zustände einnehmen sollen (siehe Kap. 3.7.1.1.1, Seite 95).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Szene ändern**“ erreichen Sie Menüs, in denen Sie bereits erstellte Szenen ändern können, d.h. Aktoren oder Auslösungen hinzufügen oder löschen oder die einzunehmenden Zustände von Aktoren neu festlegen (siehe Kap. 3.7.1.1.2, Seite 98).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Szene löschen**“ erreichen Sie Menüs, in denen Sie bestehende Szenen vollständig löschen können (siehe Kap. 3.7.1.1.3, Seite 127).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Gateway Aktoren**“ erreichen Sie Menüs, in denen Sie für Schalthandlungen direkte Verknüpfungen zwischen Sensoren und Aktoren von der Aktorseite her anlegen können. (siehe Kap. 3.7.1.1.4, Seite 129).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Gateway Sensoren**“ erreichen Sie Menüs, in denen Sie für Schalthandlungen direkte Verknüpfungen zwischen Sensoren und Aktoren von der Sensorseite her anlegen können (siehe Kap. 3.7.1.1.5, Seite 131).

3.7.1.1.1 Neue Szene



Abbildung 103: Namen für neue Szene eingeben

Um eine neue Szene zu definieren, müssen Sie als Erstes den Namen der neuen Szene vergeben. Dieser Name wird später z.B. für die Zuweisung der Szene zu Schaltflächen im Hauptmenü (siehe Kap. 3.7.1.5.3, Seite 172) oder auf der persönlichen Seite (siehe Kap. 3.7.1.5, Seite 159) benötigt.

Den Namen der neuen Szene geben Sie einfach über die virtuelle Tastatur ein. Allgemeine Hinweise zum Umgang mit der virtuellen Tastatur finden Sie im Kapitel 3.2.3 auf Seite 71.

3 Bedienung des Touch-Managers wave



Zum Bestätigen des Namens betätigen Sie die Taste

Maximal darf ein Szenename 14 Zeichen lang sein, alle darüber hinausgehenden Zeichen werden abgeschnitten. Erlaubte Zeichen für einen Namen sind die Groß- und Kleinbuchstaben des deutschen Alphabets inklusive Umlaute und ‚ß‘, Zahlen, Leerzeichen, Bindestrich sowie Unterstrich. Bei Verwendung eines Leerzeichens, wird bei Bedarf ein langer Szenenname zweizeilig dargestellt.

Nach der Eingabe eines gültigen Namens wird automatisch das nächste Menü aufgerufen. Die weiteren Schritte sind identisch mit dem Vorgehen beim „Szene ändern“ nach der Auswahl der zu ändernden Szene (siehe Kap. 3.7.1.1.2, Seite 98).

Bei Verwendung von unerlaubten Zeichen wird eine Fehlermeldung ausgegeben:

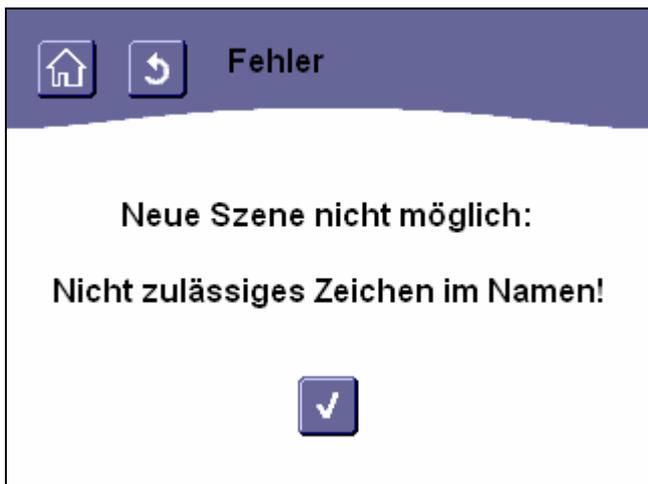


Abbildung 104: Fehler: ungültiger Name für Szene



Durch Betätigen der Schaltfläche gelangen Sie zurück in das Menü „Szenen einstellen“ (siehe Kap. 3.7.1.1, Seite 94).

Ist die maximale Anzahl von 16 Szenen erreicht und wird versucht, eine weitere Szene anzulegen, kommt folgende Fehlermeldung:

3 Bedienung des Touch-Managers wave

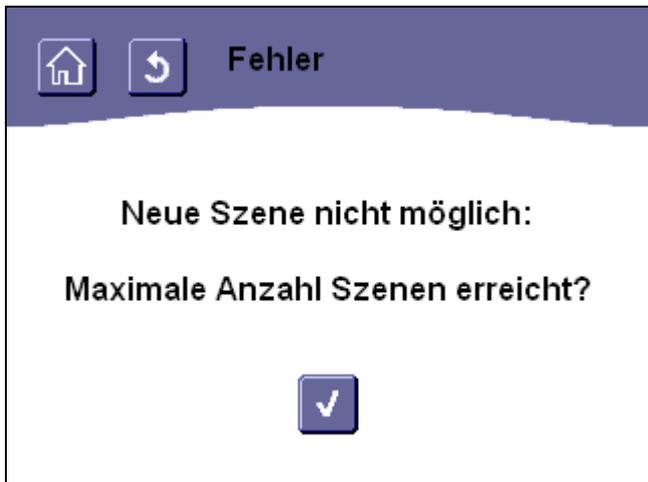


Abbildung 105: Fehler: maximale Anzahl von Szenen erreicht

Durch Betätigen der Schaltfläche  gelangen Sie zurück in das Menü „Szenen einstellen“ (siehe Kap. 3.7.1.1, Seite 94). Löschen Sie gegebenenfalls bereits vorhandene Szenen, um die neue Szene anlegen zu können.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.1.2 Szene ändern

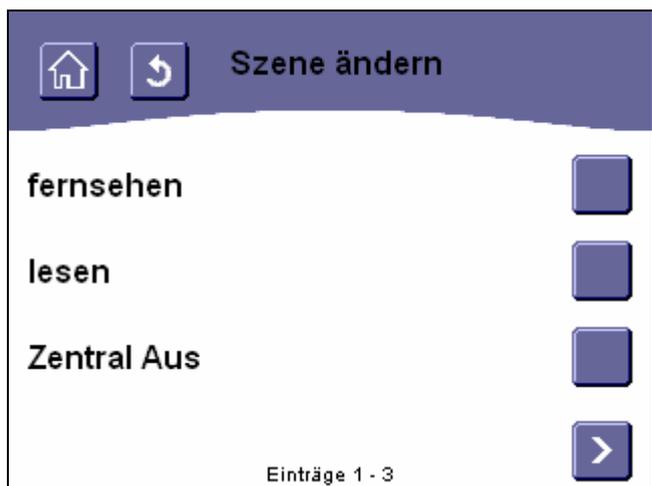


Abbildung 106: Auswählen einer zu ändernden Szene

Um eine bereits bestehende Szene ändern zu können, wählen Sie als Erstes eine Szene aus. Dies geschieht durch Betätigen einer der rechts von der Liste mit den Szenennamen befindlichen Schaltflächen. Weitere zur Auswahl stehende Szenen erreichen Sie gegebenenfalls über die Navigationstasten am unteren Bildschirmrand (siehe Kap. 3.2.2, Seite 68).

Anschließend wird automatisch das Menü zur Auswahl des zu ändernden Szenebestandteils aufgerufen:

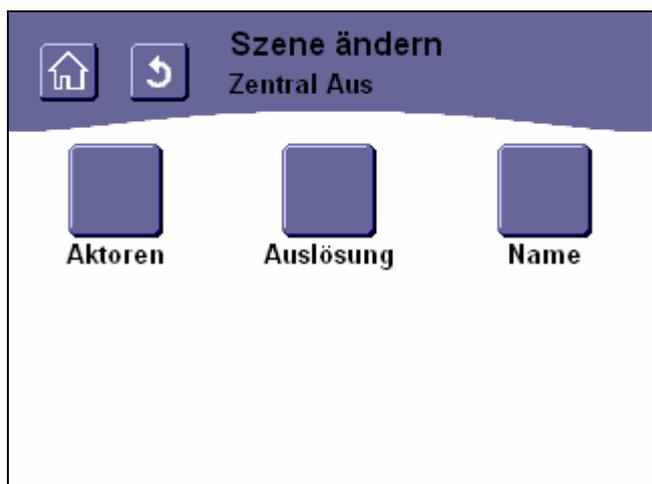


Abbildung 107: Auswählen des zu ändernden Szenebestandteils

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Aktoren**“ erhalten Sie Zugriff auf die Menüs, in denen Sie die in der Szene verwendeten Aktoren wie Beleuchtung, Rolloaktor oder Heizungsregler festlegen und den gewünschten Zustand einstellen (siehe Kap. 3.7.1.1.2.1, Seite 99).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Auslösung**“ erhalten Sie Zugriff auf die Menüs, in denen Sie die zum Auslösen dieser Szene zu verwendenden Taster, Schaltflächen und / oder Uhrzeiten einstellen können (siehe Kap. 3.7.1.1.2.2, Seite 114).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Name**“ erhalten Sie Zugriff auf die Menüseite zum Verändern des aktuellen Namens der ausgewählten Szene (siehe Kap. 3.7.1.1.2.3, Seite 126).

3.7.1.1.2.1 Aktoren

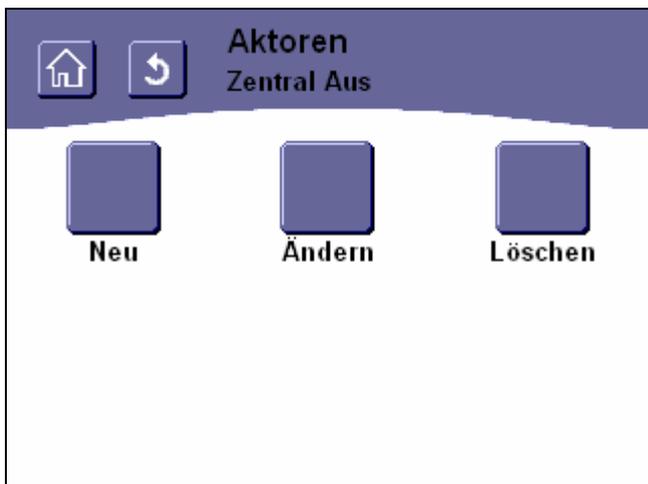


Abbildung 108: Möglichkeiten für Aktoren bei Szene ändern

Das Menü „Aktoren“ bietet Ihnen die Möglichkeit, die in der ausgewählten Szene verwendeten Aktoren wie Beleuchtung, Rolloaktor oder Heizungsregler festlegen und den gewünschten Zustand einstellen.

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Neu**“ können Sie einen neuen Aktor in die Szene aufnehmen (siehe Kap. 3.7.1.1.2.1.1, Seite 100).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Ändern**“ können Sie den Zustand, den ein bereits in die Szene aufgenommener Aktor beim Auslösen der Szene annehmen soll, verändern (siehe Kap. 3.7.1.1.2.1.2, Seite 106).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Löschen**“ können Sie einen derzeit in die Szene aufgenommenen Aktor aus der Szene löschen (siehe Kap. 3.7.1.1.2.1.3, Seite 112).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.1.2.1.1 Neuen Aktor in Szene aufnehmen



Abbildung 109: Neuen Aktor in eine Szene aufnehmen

Das Menü „Neuer Aktor“ bietet Ihnen die Möglichkeit, einen bisher noch nicht in der ausgewählten Szene verwendeten Aktor in die Szene aufzunehmen.

Dies geschieht durch Betätigen einer der rechts von der Liste mit den Aktornamen befindlichen Schaltflächen. Weitere zur Auswahl stehende Aktoren erreichen Sie gegebenenfalls über die Navigationstasten am unteren Bildschirmrand (siehe Kap. 3.2.2, Seite 68). Es werden nur Aktoren angeboten, denen bei der Inbetriebnahme die Eigenschaft „Szene“ zugewiesen wurde. Bei Heizungsreglern muss zusätzlich das Komfortkommunikationsobjekt projiziert worden sein. Auch die Aktornamen werden bei der Inbetriebnahme festgelegt (siehe Kap. 2.1, Seite 7 sowie Kap. 2.6, Seite 60).

Maximal können in allen 16 Szenen gemeinsam ca. 200 Aktoren verwendet werden. Wurde die maximale Anzahl bereits erreicht, wird eine Fehlermeldung ausgegeben:

3 Bedienung des Touch-Managers wave

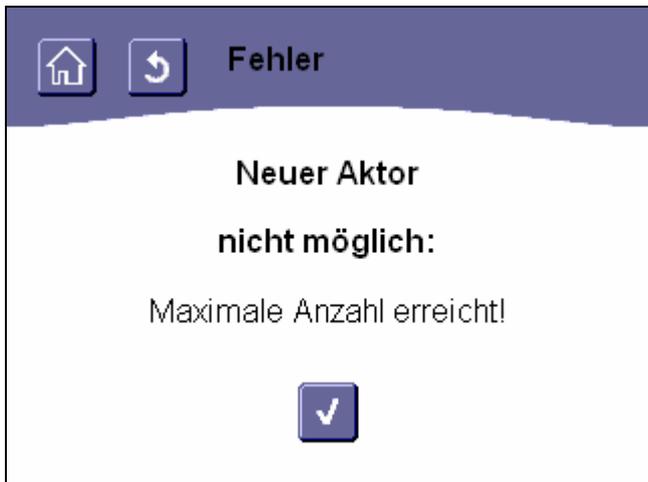


Abbildung 110: Fehler: maximale Anzahl der Aktoren erreicht

Durch Betätigen der Schaltfläche  gelangen Sie zurück in das Menü „Aktoren“ (siehe Kap. 3.7.1.1.2.1, Seite 99). Löschen Sie gegebenenfalls bereits in dieser oder anderen Szenen verwendete Aktoren oder bereits vorhandene Szenen, um den neuen Aktor in diese Szene aufnehmen zu können.

Nachdem der Aktor ausgewählt wurde, wird ein Menü angezeigt, in dem der Zustand, den der Aktor bei Auslösung der Szene annehmen soll, eingestellt werden kann. Die Einstellmöglichkeiten dieses Menüs werden durch die Art des ausgewählten Aktors bestimmt:

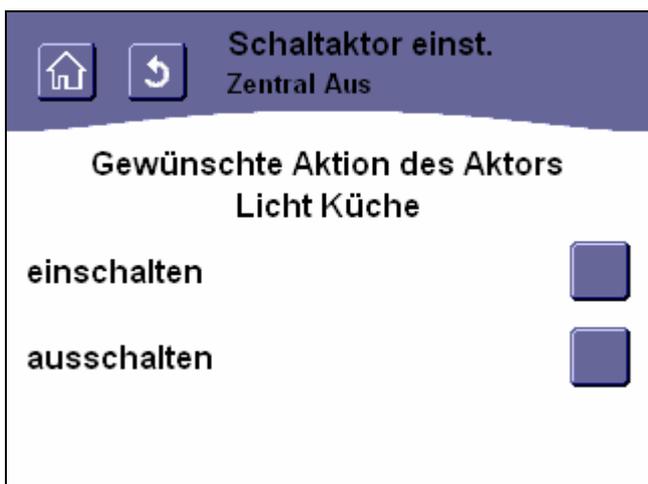


Abbildung 111: Aktion für einen Schaltaktor in einer Szene festlegen

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Handelt es sich bei dem ausgewählten Aktor um einen Schaltaktor, können Sie festlegen, ob der an den Schaltaktor angeschlossene Verbraucher beim Auslösen der Szene ein- oder ausgeschaltet werden soll. Dies geschieht durch Betätigen einer der rechts von der Liste mit den möglichen Schalthandlungen befindlichen Schaltflächen.

Nach der Festlegung der Schalthandlung kehrt Ihr Touch-Manager wave automatisch wieder in das Menü „Aktoren“ zurück (siehe Kap. 3.7.1.1.2.1, Seite 99).

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen ohne eine Änderung vorzunehmen.

Wenn Sie Änderungen an den Einstellungen vorgenommen haben, beachten Sie bitte die Hinweise zur Speicherung der Konfiguration (siehe Kap. 3.8, Seite 232).



Abbildung 112: Aktion für einen Dimmkaktor in einer Szene festlegen

Handelt es sich bei dem ausgewählten Aktor um einen Dimmkaktor, können Sie festlegen, auf welche Helligkeit die an den Dimmkaktor angeschlossene Lampe beim Auslösen der Szene eingestellt werden soll. Die Angabe erfolgt in Prozent der maximalen Helligkeit.

Den gewünschten Wert geben Sie einfach über die virtuelle Tastatur ein. Allgemeine Hinweise zum Umgang mit der virtuellen Tastatur finden Sie im Kapitel 3.2.3 auf Seite 71.



Zum Bestätigen des Wertes betätigen Sie die Taste

Da es sich bei dem einzugebenden Wert um eine Prozentzahl handelt, sind als Eingabe nur Zahlen zwischen 0 und 100 erlaubt. Werden andere Zeichen oder andere Zahlen eingegeben, wird eine Fehlermeldung ausgegeben:

3 Bedienung des Touch-Managers wave

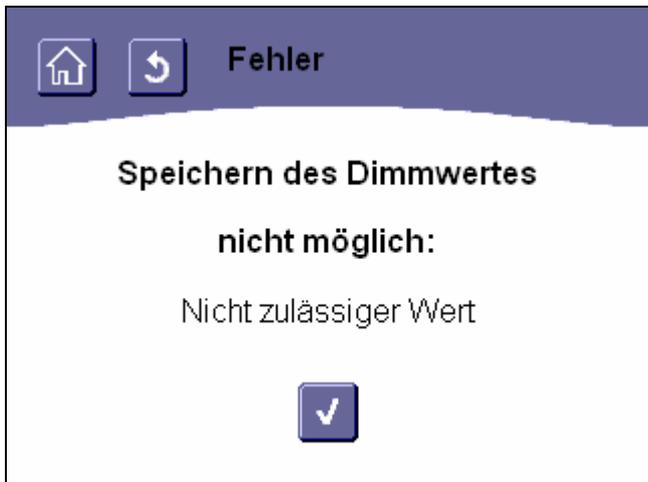


Abbildung 113: Fehler : Unzulässiger Dimmwert für Szene

Durch Betätigen der Schaltfläche  gelangen Sie zurück in das Menü „Aktoren“ (siehe Kap. 3.7.1.1.2.1, Seite 99). Der ursprünglich festgelegte Dimmwert wurde noch nicht verändert.

Nach der Festlegung eines gültigen Dimmwertes kehrt der Touch-Manager wave ebenfalls wieder in das Menü „Aktoren“ zurück (siehe Kap. 3.7.1.1.2.1, Seite 99).

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen ohne eine Änderung vorzunehmen.

Wenn Sie Änderungen an den Einstellungen vorgenommen haben, beachten Sie bitte die Hinweise zur Speicherung der Konfiguration (siehe Kap. 3.8, Seite 232).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

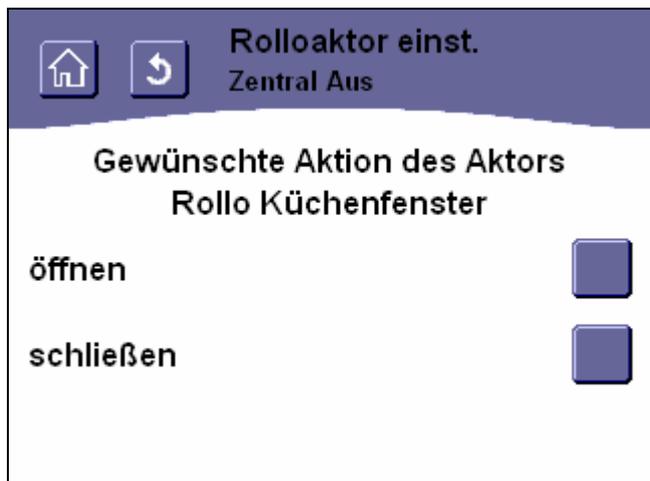


Abbildung 114: Aktion für einen Rolloaktor in einer Szene festlegen

Handelt es sich bei dem ausgewählten Aktor um einen Rolloaktor, können Sie festlegen, ob der angeschlossene Rollladen beim Auslösen der Szene auf- oder abgefahren, d.h. geöffnet oder geschlossen werden soll.

Dies geschieht durch Betätigen einer der rechts von der Liste mit den möglichen Aktionen befindlichen Schaltflächen. Nach der Festlegung der Aktion kehrt Ihr Touch-Manager wave automatisch wieder in das Menü „Aktoren“ zurück (siehe Kap. 3.7.1.1.2.1, Seite 99).

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen ohne eine Änderung vorzunehmen.

Wenn Sie Änderungen an den Einstellungen vorgenommen haben, beachten Sie bitte die Hinweise zur Speicherung der Konfiguration (siehe Kap. 3.8, Seite 232).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

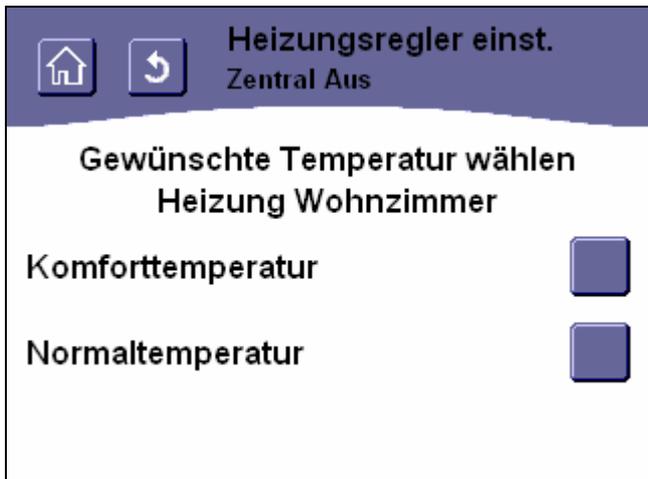


Abbildung 115: Temperatur für einen Heizungsregler in einer Szene festlegen

Handelt es sich bei dem ausgewählten Akteur um einen Heizungsregler, können Sie festlegen, ob der entsprechende Raum beim Auslösen der Szene auf Komfort- oder Normaltemperatur eingestellt werden soll. Die Normaltemperatur ist für gewöhnlich um ein paar Grad tiefer als die Komforttemperatur und wird zum Absenken der Temperatur in Zeiten der Nichtbenutzung eines Raumes verwendet. Der genaue Wert für die einzelnen Temperaturen wird während der Inbetriebnahme Ihrer Elektroinstallation festgelegt.

Die Festlegung auf Komfort- oder Normaltemperatur geschieht durch Betätigen einer der rechts von der Liste mit den möglichen Temperaturen befindlichen Schaltflächen.

Nach Festlegung der Temperatur kehrt Ihr Touch-Manager wave automatisch wieder in das Menü „Akteure“ zurück (siehe Kap. 3.7.1.1.2.1, Seite 99).

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen ohne eine Änderung vorzunehmen.

Wenn Sie Änderungen an den Einstellungen vorgenommen haben, beachten Sie bitte die Hinweise zur Speicherung der Konfiguration (siehe Kap. 3.8, Seite 232).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.1.2.1.2 In einer Szene verwendete Aktoren ändern



Abbildung 116: Auswählen eines in einer Szene zu ändernden Aktors

Das Menü „Aktor ändern“ bietet Ihnen die Möglichkeit, für einen bereits in der ausgewählten Szene verwendeten Aktor den bei der Auslösung dieser Szene einzunehmenden Zustand zu verändern. Dies geschieht durch Betätigen einer der rechts von der Liste mit den Aktornamen befindlichen Schaltflächen. Weitere zur Auswahl stehende Aktoren erreichen Sie gegebenenfalls über die Navigationstasten am unteren Bildschirmrand (siehe Kap. 3.2.2, Seite 68). Es werden nur Aktoren angeboten, denen bei der Inbetriebnahme die Eigenschaft „Szene“ zugewiesen wurde. Bei Heizungsreglern muss zusätzlich das Komfortkommunikationsobjekt projiziert worden sein. Auch die Aktornamen werden bei der Inbetriebnahme festgelegt (siehe Kap. 2.1, Seite 7 sowie Kap. 2.6, Seite 60).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Nachdem der Aktor ausgewählt wurde, wird ein Menü angezeigt, in dem der Zustand, den der Aktor bei Auslösung der Szene annehmen soll, eingestellt werden kann. Die Einstellmöglichkeiten dieses Menüs werden durch die Art des ausgewählten Aktors bestimmt:

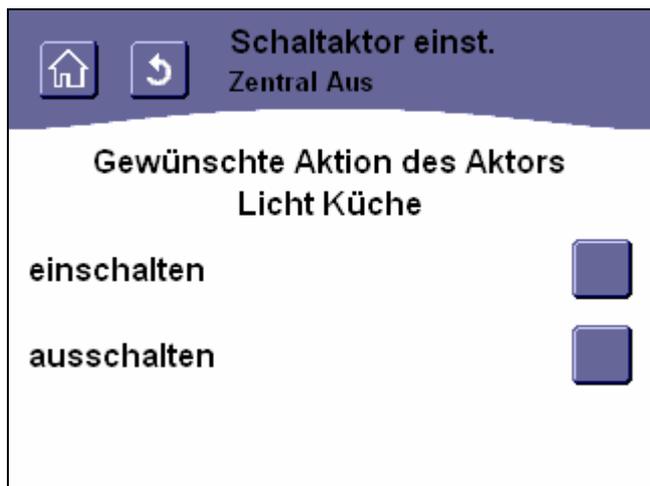


Abbildung 117: Aktion für einen Schaltaktor in einer Szene festlegen

Handelt es sich bei dem ausgewählten Aktor um einen Schaltaktor, können Sie festlegen, ob der an den Schaltaktor angeschlossene Verbraucher beim Auslösen der Szene ein- oder ausgeschaltet werden soll. Dies geschieht durch Betätigen einer der rechts von der Liste mit den möglichen Schalthandlungen befindlichen Schaltflächen.

Nach der Festlegung der Schalthandlung kehrt Ihr Touch-Manager wave automatisch wieder in das Menü „Aktoren“ zurück (siehe Kap. 3.7.1.1.2.1, Seite 99).

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen ohne eine Änderung vorzunehmen.

Wenn Sie Änderungen an den Einstellungen vorgenommen haben, beachten Sie bitte die Hinweise zur Speicherung der Konfiguration (siehe Kap. 3.8, Seite 232).

3 Bedienung des Touch-Managers wave



Abbildung 118: Aktion für einen Dimmaktor in einer Szene festlegen

Handelt es sich bei dem ausgewählten Aktor um einen Dimmaktor, können Sie festlegen, auf welche Helligkeit die an den Dimmaktor angeschlossene Lampe beim Auslösen der Szene eingestellt werden soll. Die Angabe erfolgt in Prozent der maximalen Helligkeit.

Den gewünschten Wert geben Sie einfach über die virtuelle Tastatur ein. Allgemeine Hinweise zum Umgang mit der virtuellen Tastatur finden Sie im Kapitel 3.2.3 auf Seite 71.



Zum Bestätigen des Wertes betätigen Sie die Taste

Da es sich bei dem einzugebenden Wert um eine Prozentzahl handelt, sind als Eingabe nur Zahlen zwischen 0 und 100 erlaubt. Werden andere Zeichen oder andere Zahlen eingegeben, wird eine Fehlermeldung ausgegeben:

3 Bedienung des Touch-Managers wave

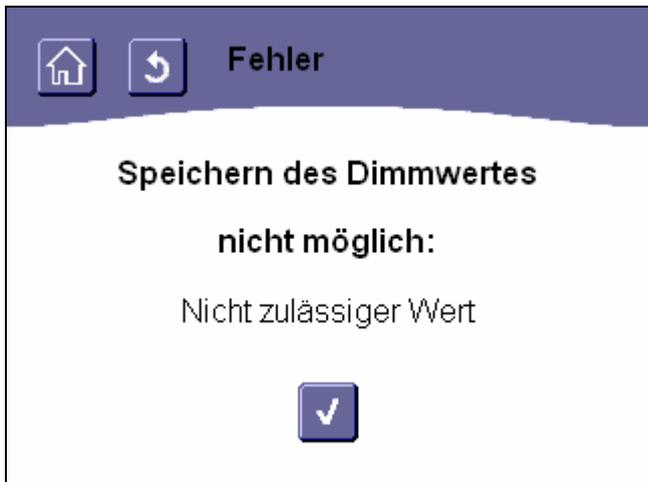


Abbildung 119: Fehler : Unzulässiger Dimmwert für Szene

Durch Betätigen der Schaltfläche  gelangen Sie zurück in das Menü „Aktoren“ (siehe Kap. 3.7.1.1.2.1, Seite 99). Der ursprünglich festgelegte Dimmwert wurde noch nicht verändert.

Nach der Festlegung eines gültigen Dimmwertes kehrt der Touch-Manager wave ebenfalls wieder in das Menü „Aktoren“ zurück (siehe Kap. 3.7.1.1.2.1, Seite 99).

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen ohne eine Änderung vorzunehmen.

Wenn Sie Änderungen an den Einstellungen vorgenommen haben, beachten Sie bitte die Hinweise zur Speicherung der Konfiguration (siehe Kap. 3.8, Seite 232).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

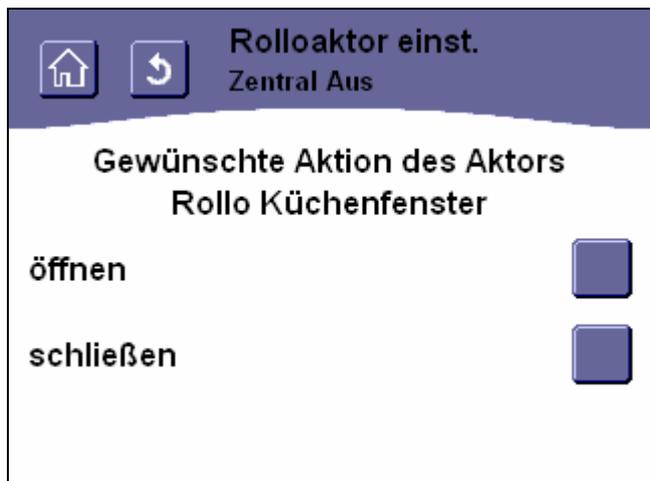


Abbildung 120: Aktion für einen Rolloaktor in einer Szene festlegen

Handelt es sich bei dem ausgewählten Aktor um einen Rolloaktor, können Sie festlegen, ob der angeschlossene Rollladen beim Auslösen der Szene auf- oder abgefahren, d.h. geöffnet oder geschlossen werden soll.

Dies geschieht durch Betätigen einer der rechts von der Liste mit den möglichen Aktionen befindlichen Schaltflächen. Nach der Festlegung der Aktion kehrt Ihr Touch-Manager wave automatisch wieder in das Menü „Aktoren“ zurück (siehe Kap. 3.7.1.1.2.1, Seite 99).

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen ohne eine Änderung vorzunehmen.

Wenn Sie Änderungen an den Einstellungen vorgenommen haben, beachten Sie bitte die Hinweise zur Speicherung der Konfiguration (siehe Kap. 3.8, Seite 232).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

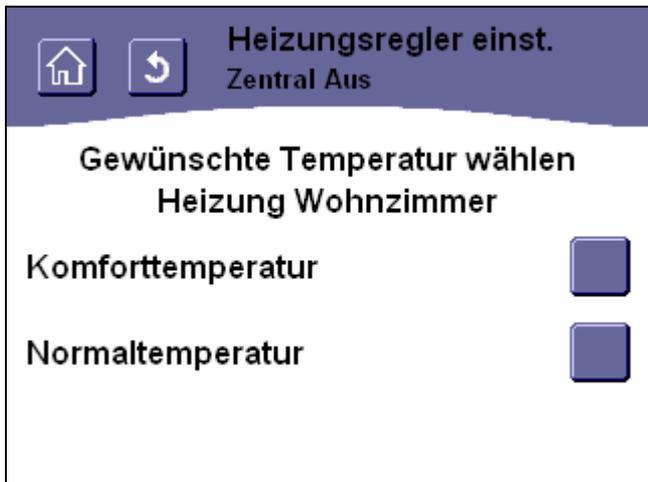


Abbildung 121: Temperatur für einen Heizungsregler in einer Szene festlegen

Handelt es sich bei dem ausgewählten Aktor um einen Heizungsregler, können Sie festlegen, ob der entsprechende Raum beim Auslösen der Szene auf Komfort- oder Normaltemperatur eingestellt werden soll. Die Normaltemperatur ist für gewöhnlich um ein paar Grad tiefer als die Komforttemperatur und wird zum Absenken der Temperatur in Zeiten der Nichtbenutzung eines Raumes verwendet. Der genaue Wert für die einzelnen Temperaturen wird während der Inbetriebnahme Ihrer Elektroinstallation festgelegt.

Die Festlegung auf Komfort- oder Normaltemperatur geschieht durch Betätigen einer der rechts von der Liste mit den möglichen Temperaturen befindlichen Schaltflächen.

Nach Festlegung der Temperatur kehrt Ihr Touch-Manager wave automatisch wieder in das Menü „Aktoren“ zurück (siehe Kap. 3.7.1.1.2.1, Seite 99).

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen ohne eine Änderung vorzunehmen.

Wenn Sie Änderungen an den Einstellungen vorgenommen haben, beachten Sie bitte die Hinweise zur Speicherung der Konfiguration (siehe Kap. 3.8, Seite 232).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.1.2.1.3 Löschen eines Aktors aus einer Szene



Abbildung 122: Auswählen eines aus einer Szene zu löschenden Aktors

Das Menü „Aktor löschen“ bietet Ihnen die Möglichkeit, einen bisher in der ausgewählten Szene verwendeten Aktor aus der Szene zu entfernen. Beim Auslösen dieser Szene wird sich der Zustand dieses Aktors dann nicht mehr ändern. Zuerst müssen Sie den zu löschenden Aktor auswählen. Dies geschieht durch Betätigen einer der rechts von der Liste mit den Aktornamen befindlichen Schaltflächen.

Weitere zur Auswahl stehende Aktoren erreichen Sie gegebenenfalls über die Navigationstasten am unteren Bildschirmrand (siehe Kap. 3.2.2, Seite 68).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Nachdem der zu löschende Aktor ausgewählt wurde, werden Sie zur Bestätigung des Löschens aufgefordert:

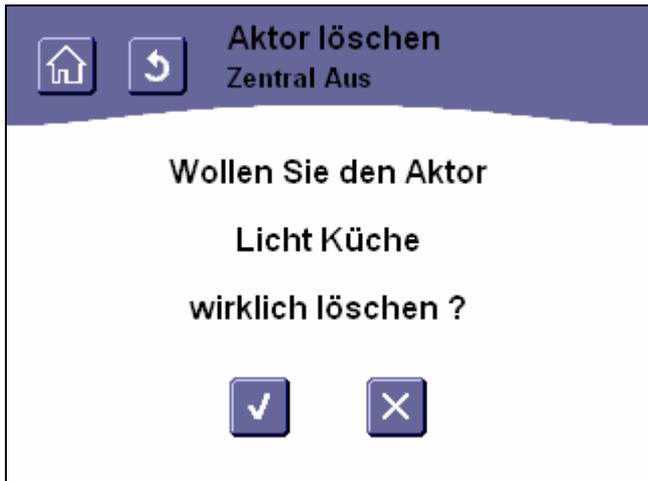


Abbildung 123: Bestätigen des Löschens eines Aktors aus einer Szene

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird der ausgewählte Aktor gelöscht, durch Betätigen der Schaltfläche  wird der Vorgang abgebrochen und Ihr Touch-Manager wave kehrt automatisch wieder in das Menü „Aktoren“ zurück (siehe Kap. 3.7.1.1.2.1, Seite 99). Auch durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) wird das Menü verlassen ohne den ausgewählte Aktor zu löschen.

Wenn Sie Änderungen an den Einstellungen vorgenommen haben, beachten Sie bitte die Hinweise zur Speicherung der Konfiguration (siehe Kap. 3.8, Seite 232).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.1.2.2 Ändern einer Szenen Auslösung

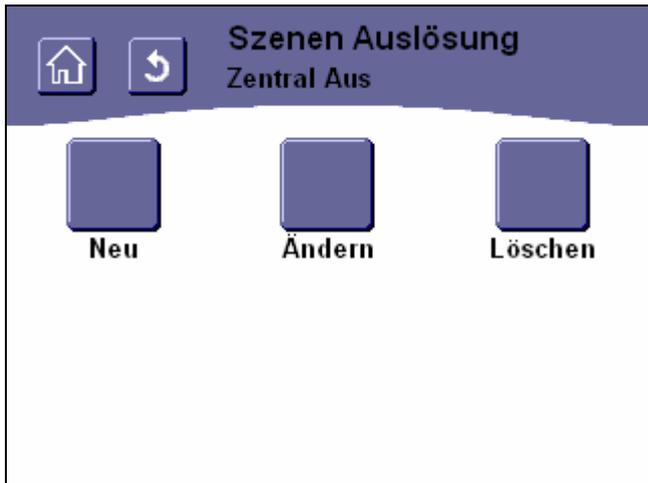


Abbildung 124: Möglichkeiten für Auslösung bei Szene ändern

Das Menü „Szenen Auslösung“ bietet Ihnen die Möglichkeit, die zur Auslösung der ausgewählten Szene zu verwenden- den externen Sensor und / oder Schaltflächen des Touch-Manager wave einzustellen. Des weiteren können Sie auch eine bestimmte Uhrzeit sowie die Wochentage einstellen, zu der diese Szene ausgelöst werden soll.

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Neu**“ können Sie eine neue Auslösung für die Szene aufnehmen (siehe Kap. 3.7.1.1.2.2.1, Seite 115).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Ändern**“ können Sie den Schaltbefehl, bei dem ein bereits in die Szene aufgenomme- ner Taster eine Szene auslösen soll, verändern (siehe Kap. 3.7.1.1.2.2.2, Seite 121).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Löschen**“ können Sie eine derzeit für den Aufruf der Szene verwendete Auslösung löschen (siehe Kap. 3.7.1.1.2.2.3, Seite 124).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.1.2.2.1 Neue Szenenauslösung

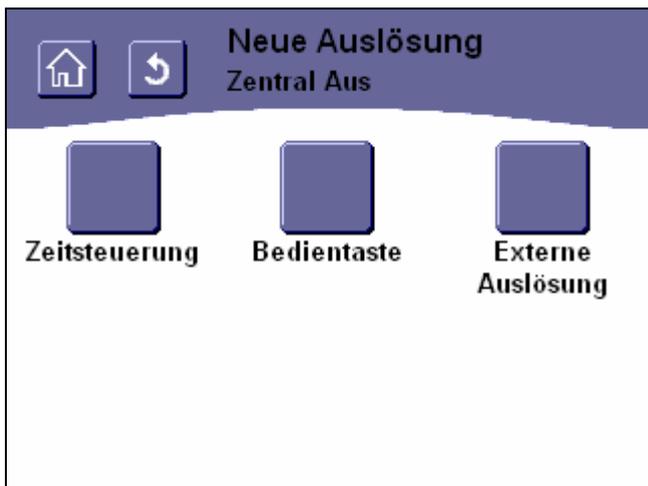


Abbildung 125: Festlegen einer neuen Auslösung für eine Szene

Das Menü „Neue Auslösung“ bietet Ihnen die Möglichkeit, eine bisher noch nicht für das Auslösen der ausgewählten Szene verwendete externe Taste, Schaltfläche des Touch-Manager wave oder eine Uhrzeit zur Auslösung der Szene zu definieren.

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Zeitsteuerung**“ können Sie eine Uhrzeit und bestimmte Wochentage angeben, an denen die Szene ausgelöst werden soll (siehe Kap. 3.7.1.1.2.2.1.1, Seite 116).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Bedientaste**“ können Sie eine der im Hauptmenü des Touch-Manager wave oder auf der persönlichen Seite frei mit Funktionen belegbare Schaltfläche zur Auslösung für diese Szene verwenden (siehe Kap. 3.7.1.1.2.2.1.2, Seite 118).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Externe Auslösung**“ können Sie einen Taster oder Tür-/Fensterkontakt Ihrer Elektroinstallation zur Auslösung für diese Szene verwenden (siehe Kap. 3.7.1.1.2.2.1.3, Seite 119).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.1.2.2.1.1 Auslösezeit für Szenenauslösung einstellen

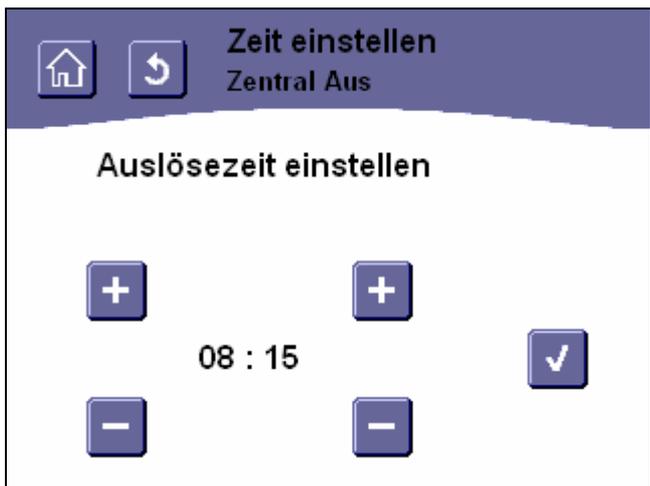


Abbildung 126: Einstellen der Startzeit einer Szene

Wenn Sie eine neue Zeitauslösung für eine Szene definieren wollen, legen Sie als Erstes die Uhrzeit fest, zu der die Szene ausgelöst werden soll.

Dazu stehen Ihnen fünf Schaltflächen zur Verfügung:

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird der Stunden- bzw. Minutenteil der Uhrzeit um jeweils eins erhöht, durch Betätigen der Schaltfläche  um jeweils eins erniedrigt.

Zum Einstellen der Stunde dienen die beiden linken Schaltflächen, die Minuten werden mit den beiden rechten Schaltflächen eingestellt.

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird die eingestellte Auslösezeit übernommen und das nächste Einstellmenü aufgerufen.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

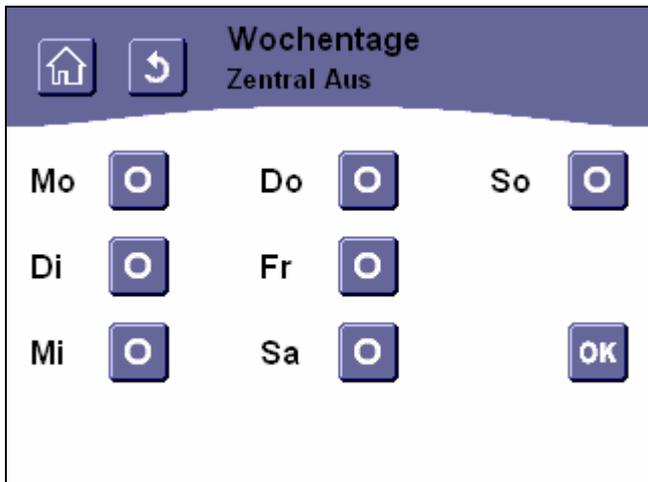


Abbildung 127: Einstellen der Ausführungstage für eine Szene

In diesem Menü geben Sie an, an welchen Wochentagen die soeben eingestellte Startzeit für die Szene gelten soll. Dazu stehen Ihnen wieder sieben Schaltflächen jeweils rechts von einem der Wochentage **Montag**, **Dienstag**, **Mittwoch**, **Donnerstag**, **Freitag**, **Samstag** und **Sonntag** zur Verfügung.

Die Schaltfläche  symbolisiert dabei, dass die Startzeit für die Szene an einem bestimmten Wochentag gelten soll.

Die Schaltfläche  zeigt an, dass die Startzeit für die Szene an einem bestimmten Wochentag nicht verwendet werden soll.

Um die Verwendung der Startzeit für die Szene an einem bestimmten Wochentag zu verändern, betätigen Sie die Schaltfläche rechts davon, woraufhin das dargestellte Symbol geändert wird.

Durch Betätigen der Schaltfläche  werden die Einstellungen übernommen und das Menü „Auslösungen“ aufgerufen (siehe Kap. 3.7.1.1.2.2, Seite 114).

Sie müssen mindestens einen Wochentag für die Ausführung der Szene auswählen. Andernfalls erhalten Sie eine entsprechende Fehlermeldung und die Ausführungszeit wird nicht gespeichert.

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen ohne Änderungen vorzunehmen.

Wenn Sie Änderungen an den Einstellungen vorgenommen haben, beachten Sie bitte die Hinweise zur Speicherung der Konfiguration (siehe Kap. 3.8, Seite 232).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.1.2.2.1.2 Bedientaste für Szenenauslösung einstellen

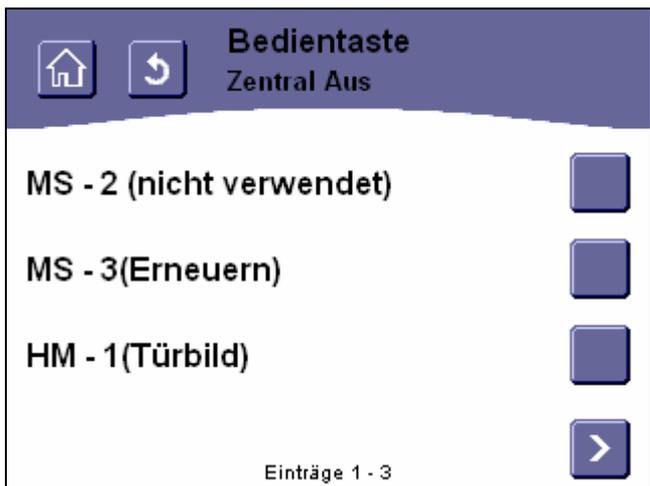


Abbildung 128: Auswählen der Schaltfläche für eine Szenenauslösung

Sie haben die Möglichkeit, bis zu vier Schaltflächen im Hauptmenü des Touch-Manager wave und bis zu drei Schaltflächen auf der persönlichen Seite zum Auslösen von Szenen zu verwenden.

Um eine Schaltfläche des Touch-Manager wave mit einer Szenenauslösung zu belegen, wählen Sie als Erstes eine Schaltfläche aus. Dies geschieht durch Betätigen einer der rechts von der Liste mit den Schaltflächennummern befindlichen Schaltflächen. „MS-x“ bezeichnet eine Schaltfläche auf der persönlichen Seite des Touch-Manager wave, „HM-x“ steht für eine Schaltfläche im Hauptmenü. Die zur Auswahl stehenden Schaltflächen sind von oben nach unten und von links nach rechts durchnummeriert:

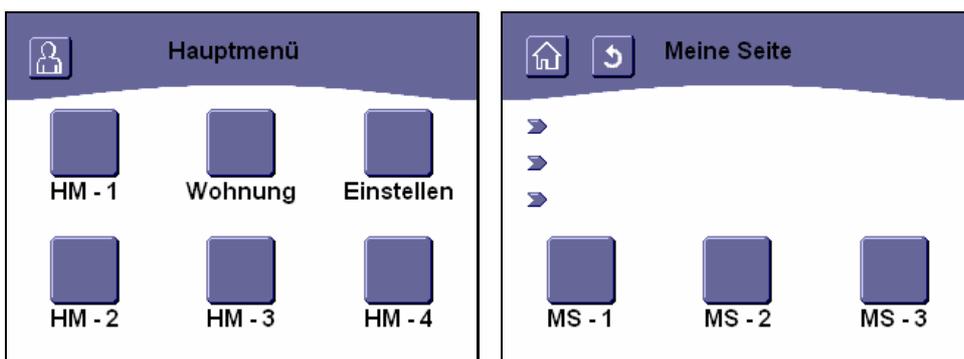


Abbildung 129: Lage der Bedientasten im Hauptmenü und auf „Meine Seite“

In Klammern wird hinter den Schaltflächennummern die derzeit mit dieser Schaltfläche verbundene Szene / Funktion angegeben.

Es werden Ihnen nur die Schaltflächen angezeigt, die nicht bereits zur Auslösung dieser Szene verwendet werden. Weitere zur Auswahl stehende Statusmeldungen erreichen Sie über die Navigationstasten am unteren Bildschirmrand (siehe Kap. 3.2.2, Seite 68).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Nach der Auswahl einer Schaltfläche durch Betätigung der zugeordneten Schaltfläche kehrt Ihr Touch-Manager wave automatisch wieder in das Menü „Szenen Auslösung“ zurück (siehe Kap. 3.7.1.1.2.2, Seite 114).
Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen ohne eine Änderung vorzunehmen.

Wenn Sie Änderungen an den Einstellungen vorgenommen haben, beachten Sie bitte die Hinweise zur Speicherung der Konfiguration (siehe Kap. 3.8, Seite 232).

3.7.1.1.2.2.1.3 Externe Auslösung für Szene einstellen

Zur Auslösung von Szenen können Sie auch externe Sensoren wie Taster oder Tür-Fensterkontakte in Ihrer Elektroinstallation verwenden.

Taster können als Szenenauslöser aber nur verwendet werden, wenn sie so eingestellt sind, dass sie einfache EIN/AUS-Befehle senden. Taster, die zur Steuerung von Dimmern oder Jalousien/Rollos verwendet werden, können nicht ausgewählt werden. Auch ein zum Auslösen und Speichern von Szenen eingesetzter GAMMA wave-Taster kann nicht verwendet werden, um im Touch-Manager wave eine Szene auszulösen.

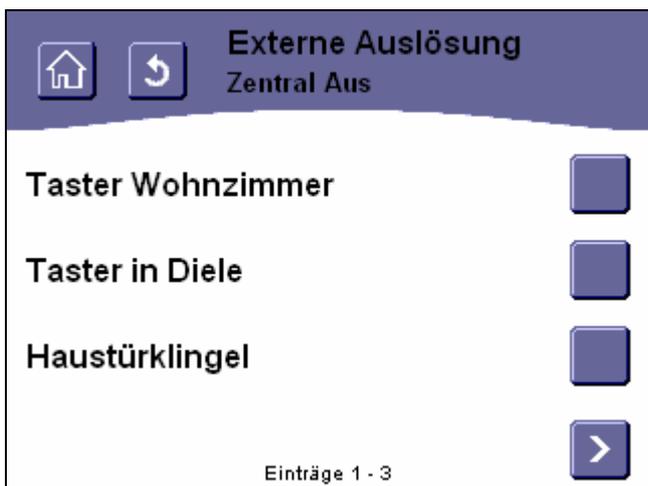


Abbildung 130: Auswählen einer externen Auslösung für eine Szene

Um einen externen Sensor mit einer Szenenauslösung zu belegen, wählen Sie als Erstes einen Sensor aus. Dies geschieht durch Betätigen einer der rechts von der Liste mit den Sensornamen befindlichen Schaltflächen.

Es werden Ihnen nur die Sensoren angezeigt, bei denen bei der Konfiguration des Touch-Manager wave die Eigenschaft „Szene“ ausgewählt wurde und die nicht bereits zur Auslösung dieser Szene verwendet werden. Als Sensornamen werden die Bezeichnungen angezeigt, die bei der Konfiguration des Touch-Manager wave angegeben wurden (siehe Kap. 2.1, Seite 7 bzw. Kap. 2.6, Seite 60).

Weitere zur Auswahl stehende Statusmeldungen erreichen Sie über die Navigationstasten am unteren Bildschirmrand (siehe Kap. 3.2.2, Seite 68).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Nachdem der Sensor ausgewählt wurde, wird ein Menü angezeigt, in dem das Ereignis, bei dem die Szene ausgelöst werden soll, eingestellt werden kann. Die Einstellmöglichkeiten sind abhängig von der Art des ausgewählten Sensors.

Soll die Szene durch einen Taster ausgelöst werden, können Sie wählen, ob durch ein- oder ausschalten, d.h. durch Betätigen des Tasters oben oder unten, die Szene aktiviert wird:

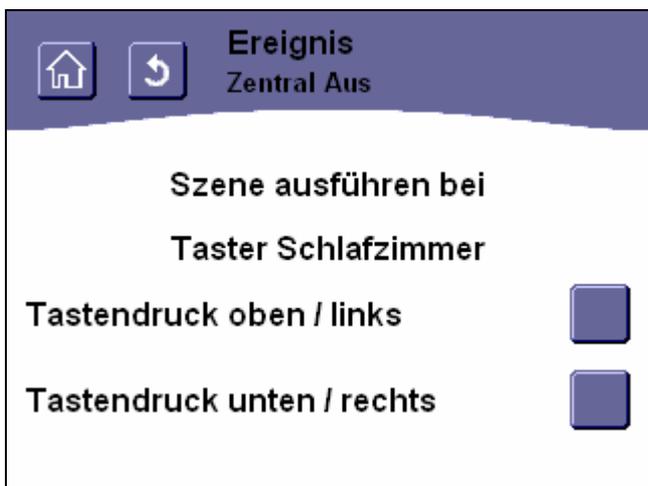


Abbildung 131: Festlegen des auslösenden Ereignisses bei externer Szeneauslösung (1)

Soll die Szene hingegen durch einen Tür-/Fensterkontakt ausgelöst werden, können Sie einstellen, ob durch das Öffnen oder das Schließen der Tür bzw. des Fensters die Szene aktiviert wird:

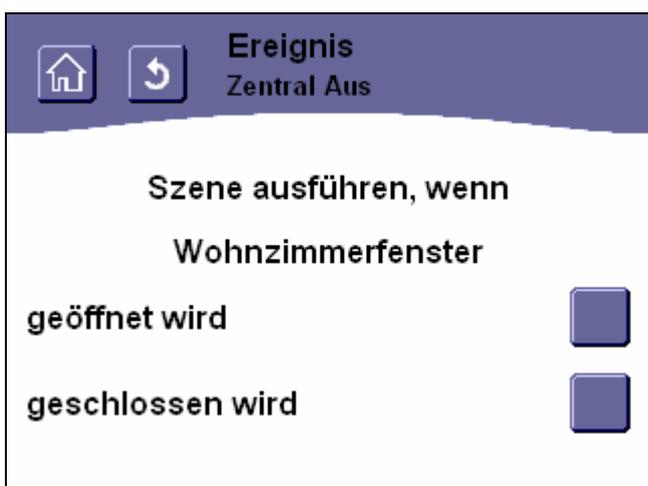


Abbildung 132: Festlegen des auslösenden Ereignisses bei externer Szeneauslösung (2)

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Dies geschieht durch Betätigen einer der rechts von der Liste mit den möglichen Ereignissen befindlichen Schaltflächen. Nach der Auswahl eines Ereignisses durch Betätigung der zugeordneten Schaltfläche kehrt Ihr Touch-Manager wave automatisch wieder in das Menü „Szenen Auslösung“ zurück (siehe Kap. 3.7.1.1.2.2, Seite 114). Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen ohne eine Änderung vorzunehmen.

Wenn Sie Änderungen an den Einstellungen vorgenommen haben, beachten Sie bitte die Hinweise zur Speicherung der Konfiguration (siehe Kap. 3.8, Seite 232).

3.7.1.1.2.2 Szenenauslösung ändern

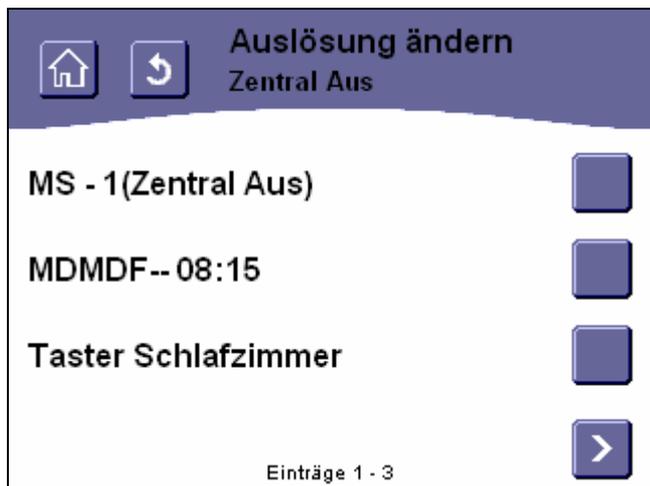


Abbildung 133: Auswählen einer zu ändernden Szeneauslösung

Um eine bereits einer Szene zugeordnete Auslösung ändern zu können, wählen Sie als Erstes eine Auslösung aus. Dies geschieht durch Betätigen einer der rechts von der Liste mit den Auslösungen befindlichen Schaltflächen.

Für Auslösungen über Bedientasten des Touch-Manager wave werden die Schaltflächennummern angezeigt. „MS-x“ bezeichnet eine Bedientaste auf der persönlichen Seite des Touch-Manager wave, „HM-x“ steht für eine Bedientaste im Hauptmenü. Die zur Auswahl stehenden Bedientasten sind von oben nach unten und von links nach rechts durchnummeriert:

3 Bedienung des Touch-Managers wave

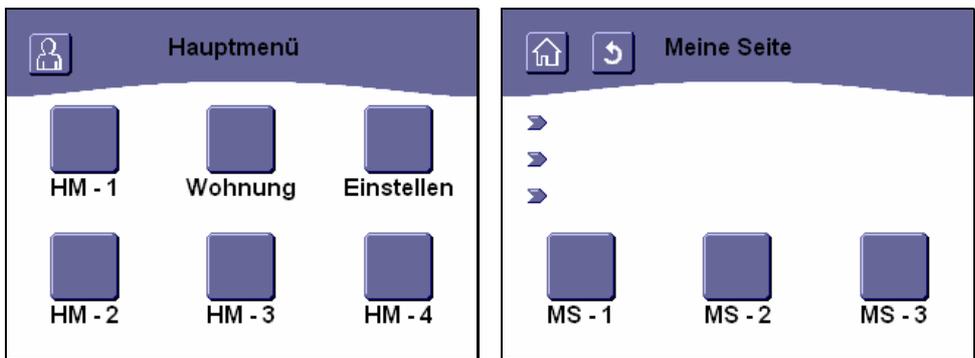


Abbildung 134: Lage der Bedientasten im Hauptmenü und auf „Meine Seite“

Die Bezeichnungen für zeitgesteuerte Auslösungen geben in Kurzform die eingestellten Zeiten wieder. Die Buchstaben stehen für die Wochentage, an denen die Szene ausgelöst soll, dahinter folgt die genaue Uhrzeit, zu der dies geschehen soll. Ein Querstrich symbolisiert, dass an dem entsprechenden Wochentag diese Szene nicht ausgelöst werden soll.

Für Auslösungen über externe Sensoren des Touch-Manager wave werden die Namen der Sensoren angezeigt, die bei der Konfiguration des Touch-Manager wave angegeben wurden (siehe Kap. 2.1, Seite 7 bzw. Kap. 2.6, Seite 60).

Weitere zur Auswahl stehende Auslösungen erreichen Sie gegebenenfalls über die Navigationstasten am unteren Bildschirmrand (siehe Kap. 3.2.2, Seite 68).

Nachdem die Auslösung ausgewählt wurde, wird ein Menü angezeigt, in dem das Ereignis, das zur Auslösung der Szene verwendet werden soll, eingestellt werden kann. Die Einstellmöglichkeiten dieses Menüs werden durch die Art der ausgewählten Auslösung bestimmt:

Nach Auswahl einer zeitgesteuerten Auslösung wechselt der Touch-Manager wave automatisch in das Menü zur Einstellung der Auslösezeit (siehe Kap. 3.7.1.1.2.2.1.1, Seite 116).

Nach Auswahl einer Auslösung über externe Sensoren wechselt der Touch-Manager wave automatisch in das Menü zur Einstellung des Sensorereignisses, das zur Auslösung der Szene führen soll (siehe Kap. 3.7.1.1.2.2.1.3, Seite 119).

Nach Auswahl einer Auslösung über Bedientasten des Touch-Manager wave wird Ihnen ein Hinweis angezeigt, dass diese Art der Szenenauslösung keine weiteren Einstellungen, die geändert werden könnten, besitzt:

3 Bedienung des Touch-Managers wave

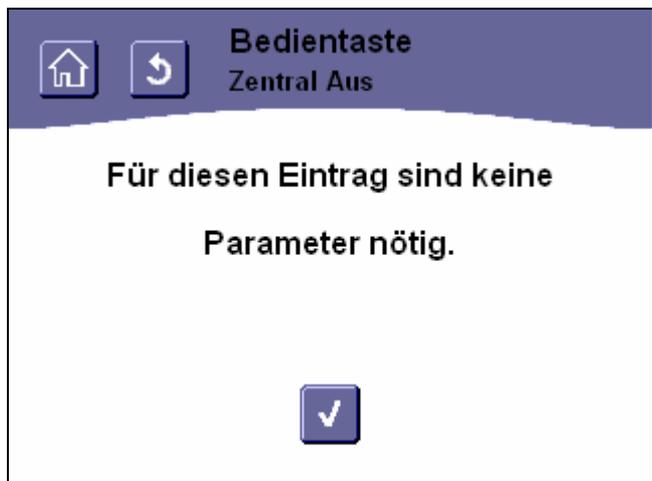


Abbildung 135: Keine weitere Einstellung für diese Auslösung nötig

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird dieser Hinweis bestätigt und das Menü „Szenen Auslösung“ aufgerufen (siehe Kap. 3.7.1.1.2.2, Seite 114).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.1.2.2.3 Szenenauslösung löschen



Abbildung 136: Auswählen einer zu löschenden Szeneauslösung

Um die Zuordnung einer Auslösung zu einer Szene löschen zu können, wählen Sie als Erstes eine Auslösung aus. Dies geschieht durch Betätigen einer der rechts von der Liste mit den Auslösungen befindlichen Schaltflächen.

Die Bezeichnungen für zeitgesteuerte Auslösungen geben in Kurzform die eingestellten Zeiten wieder. Die Buchstaben stehen für die Wochentage, an denen die Szene ausgelöst soll, dahinter folgt die genaue Uhrzeit, zu der dies geschehen soll. Ein Querstrich symbolisiert, dass an dem entsprechenden Wochentag diese Szene nicht ausgelöst werden soll.

Für Auslösungen über Schaltflächen des Touch-Manager wave werden die Schaltflächennummern angezeigt. „MS-x“ bezeichnet eine Schaltfläche auf der persönlichen Seite des Touch-Manager wave, „HM-x“ steht für eine Schaltfläche im Hauptmenü. Die zur Auswahl stehenden Schaltflächen sind von oben nach unten und von links nach rechts durchnummeriert:

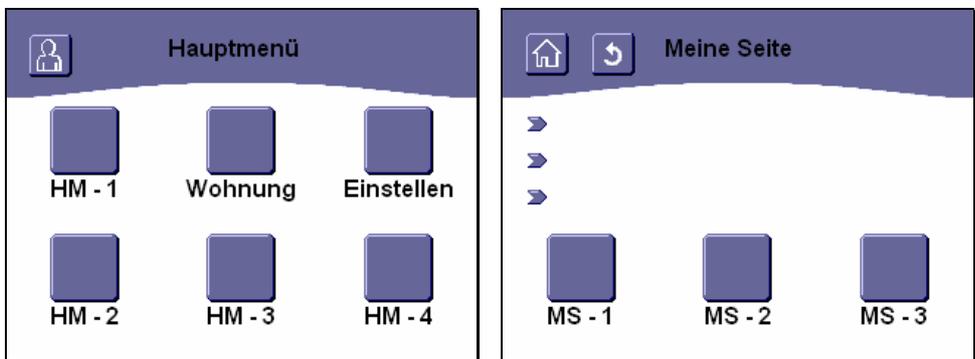


Abbildung 137: Lage der Bedientasten im Hauptmenü und auf „Meine Seite“

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Für Auslösungen über externe Sensoren des Touch-Manager wave werden die Namen der Sensoren angezeigt, die bei der Konfiguration des Touch-Manager wave angegeben wurden (siehe Kap. 2.1, Seite 7 bzw. Kap. 2.6, Seite 60).

Weitere zur Auswahl stehende Auslösungen erreichen Sie gegebenenfalls über die Navigationstasten am unteren Bildschirmrand (siehe Kap. 3.2.2, Seite 68).

Nachdem die Auslösung ausgewählt wurde, werden Sie zum Bestätigen des Löschens aufgefordert:

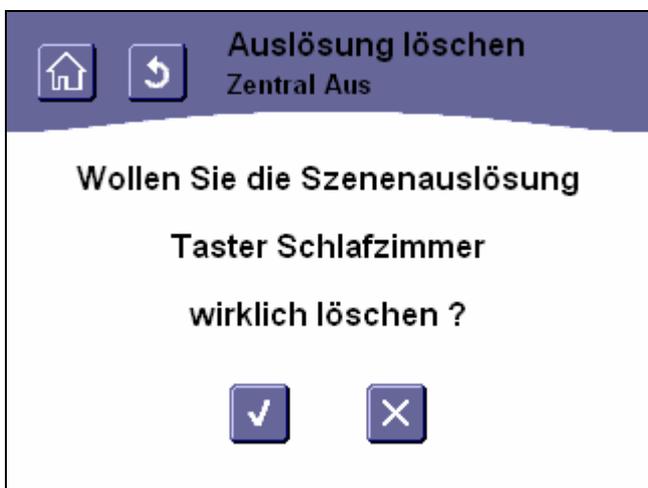


Abbildung 138: Bestätigen des Löschens einer Szenenauslösung

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird die ausgewählte Auslösung für diese Szene gelöscht, durch Betätigen der Schaltfläche  wird der Vorgang abgebrochen. Auch durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) wird das Menü verlassen ohne die ausgewählte Komfortzeit zu löschen.

Wenn Sie Änderungen an den Einstellungen vorgenommen haben, beachten Sie bitte die Hinweise zur Speicherung der Konfiguration (siehe Kap. 3.8, Seite 232).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.1.2.3 Szenenname ändern



Abbildung 139: Namen einer Szene ändern

Um den Namen einer Szene zu ändern, geben Sie diesen einfach über die virtuelle Tastatur ein. Allgemeine Hinweise zum Umgang mit der virtuellen Tastatur finden Sie im Kapitel 3.2.3 auf Seite 71.



Zum Bestätigen des Namens betätigen Sie die Taste .

Maximal darf ein Szenenname 14 Zeichen lang sein, alle darüber hinausgehenden Zeichen werden abgeschnitten. Erlaubte Zeichen für einen Namen sind die Groß- und Kleinbuchstaben des deutschen Alphabets inklusive Umlaute und ‚ß‘, Zahlen, Leerzeichen, Bindestrich sowie Unterstrich. Bei Verwendung eines Leerzeichens, wird bei Bedarf ein langer Szenennamen zweizeilig dargestellt.

Bei Verwendung von unerlaubten Zeichen wird eine Fehlermeldung ausgegeben, ohne den ursprünglichen Szenennamen zu verändern:

3 Bedienung des Touch-Managers wave

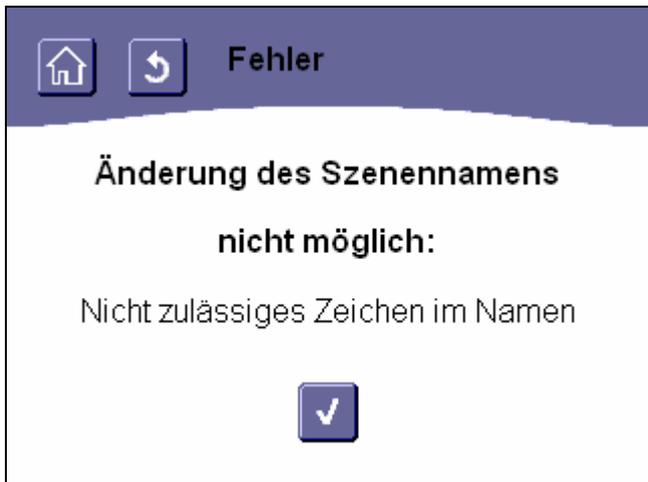


Abbildung 140: Fehler bei Eingabe eines ungültigen Szenennamens

Durch Betätigen der Schaltfläche  gelangen Sie ebenso wie nach der Eingabe eines gültigen Namens zurück in das Menü „Szenen ändern“ (siehe Kap. 3.7.1.1.2, Seite 98).

3.7.1.1.3 Szene löschen



Abbildung 141: Auswählen einer zu löschenden Szene

Um eine bereits bestehende Szene zu löschen, wählen Sie als Erstes aus der Liste der bestehenden Szene diese Szene aus. Dies geschieht durch Betätigen einer der rechts von der Liste mit den Szenennamen befindlichen Schaltflächen.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Weitere zur Auswahl stehende Szenen erreichen Sie gegebenenfalls über die Navigationstasten am unteren Bildschirmrand (siehe Kap. 3.2.2, Seite 68).

Nach dem Betätigen der Schaltfläche werden Sie zum Bestätigen des Löschens aufgefordert:

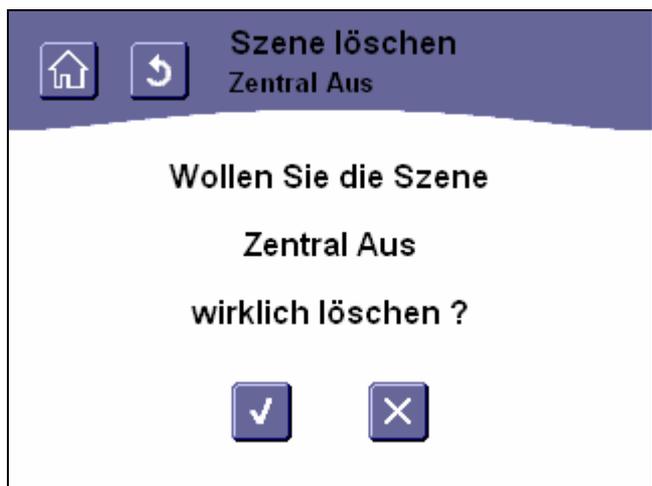


Abbildung 142: Bestätigen des Löschens einer Szene

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird die ausgewählte Szene gelöscht, durch Betätigen der Schaltfläche  wird der Vorgang abgebrochen. Auch durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) wird das Menü verlassen ohne die ausgewählte Szene zu löschen.

Wenn Sie Änderungen an den Einstellungen vorgenommen haben, beachten Sie bitte die Hinweise zur Speicherung der Konfiguration (siehe Kap. 3.8, Seite 232).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.1.4 Gateway Aktoren

Gatewayverbindungen sind in erster Linie dazu gedacht, um schnell und komfortabel Verbindungen zwischen GAMMA wave® und GAMMA instabus® -Geräten herzustellen.

Gatewayverbindungen können nur zwischen schaltbaren Aktoren und entsprechenden Sensorkanälen eingerichtet werden, also für Taster (mit der Funktion Schalten), Binäreingänge, Tür-/Fensterkontakte, Bewegungsmelder, Rauchmelder, Schaltaktoren und Dimmer (Ein- und Ausschalten). Dabei ist es nicht notwendig, alle auszuführenden Aktionen bei einem bestimmten Sensorsignal separat festzulegen, denn es werden sowohl Ein- als auch Ausschaltbefehle der Sensoren direkt an alle in der Gatewayverbindung zusammengefassten Aktorkanäle weitergegeben.

Gatewayverbindungen können sowohl von der Sensor- als auch von der Aktorseite her angelegt und gelöscht werden. Beide Wege führen zum selben Resultat, Sie können also den Ihnen logisch erscheinenden Weg frei wählen.

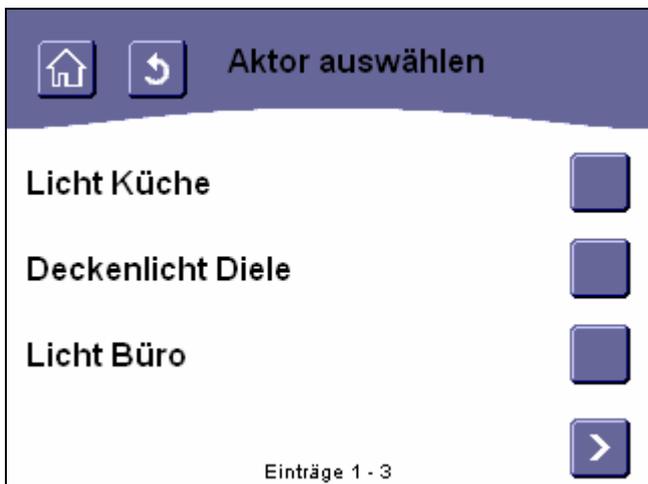


Abbildung 143: Aktor für eine Gatewayverbindung auswählen

Um eine Gatewayverbindung zwischen einem Aktor und (mehreren) Sensoren aufzubauen, wählen Sie zuerst aus der Liste der verfügbaren Aktoren den gewünschten aus. Dies geschieht durch Betätigen einer der rechts von der Liste mit den Aktoren befindlichen Schaltflächen.

Weitere zur Auswahl stehende Aktoren erreichen Sie gegebenenfalls über die Navigationstasten am unteren Bildschirmrand (siehe Kap. 3.2.2, Seite 68). Die Aktornamen werden bei der Inbetriebnahme festgelegt (siehe Kap. 2.1, Seite 7 sowie Kap. 2.6, Seite 60).

Nachdem der Aktor ausgewählt wurde, wird ein Menü angezeigt, in dem eingestellt werden kann, ob eine neue Verbindung dieses Aktors mit einem Sensor angelegt werden soll, oder ob eine bestehende Verbindung mit einem Sensor gelöscht werden soll:

3 Bedienung des Touch-Managers wave

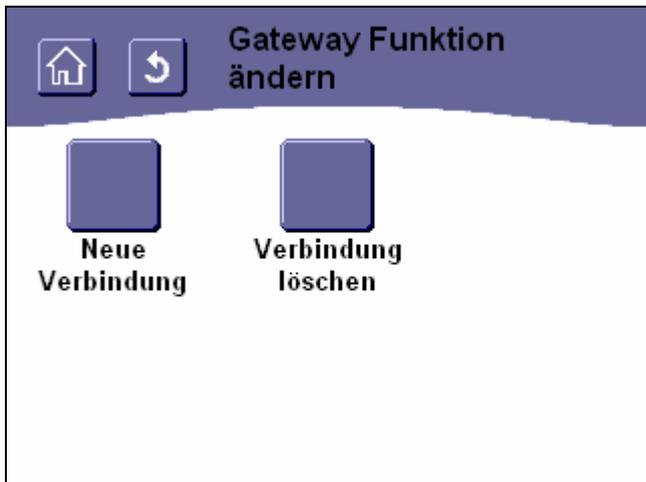


Abbildung 144: Gatewayverbindung anlegen oder löschen

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Neue Verbindung**“ können Sie einen neuen Sensor mit dem gewählten Aktor verbinden.

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Verbindung löschen**“ können Sie eine bestehende Verbindung zwischen einem Sensor und dem gewählten Aktor trennen.

Nach der Auswahl der gewünschten Funktion wird ein Menü angezeigt, in dem der entsprechende Sensor ausgewählt werden kann:

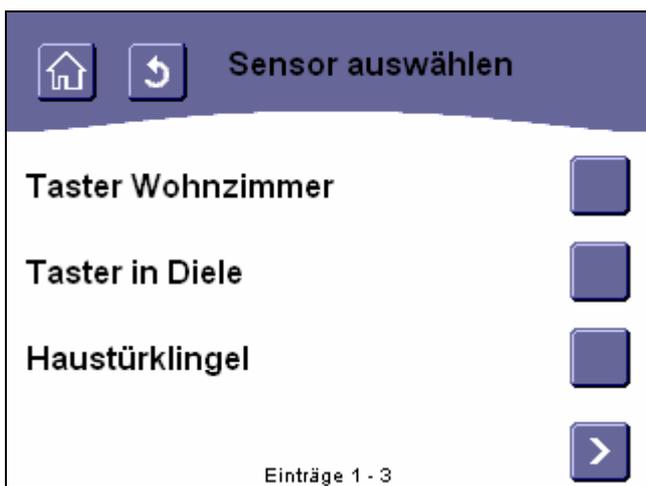


Abbildung 145: Sensor für eine Gatewayverbindung auswählen

Dazu wählen Sie aus der Liste der verfügbaren Sensoren den gewünschten aus. Dies geschieht durch Betätigen einer der rechts von der Liste mit den Sensoren befindlichen Schaltflächen.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Weitere zur Auswahl stehende Sensoren erreichen Sie gegebenenfalls über die Navigationstasten am unteren Bildschirmrand (siehe Kap. 3.2.2, Seite 68). Es werden nur Sensoren angeboten, die noch mit diesem Aktor verbunden werden können bzw. deren Verbindung mit diesem Aktor getrennt werden kann. Die Sensornamen werden bei der Inbetriebnahme festgelegt (siehe Kap. 2.1, Seite 7 sowie Kap. 2.6, Seite 60).

Nach der Herstellung bzw. Löschung der Verbindung kehrt Ihr Touch-Manager wave automatisch wieder in das Menü „Gateway Funktion auswählen“ zurück, so dass Sie weitere Verbindungen mit dem gewählten Aktor einrichten bzw. löschen können.

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen ohne eine Änderung vorzunehmen.

Wenn Sie Änderungen an den Einstellungen vorgenommen haben, beachten Sie bitte die Hinweise zur Speicherung der Konfiguration (siehe Kap. 3.8, Seite 232).

3.7.1.1.5 Gateway Sensoren



Abbildung 146: Sensor für eine Gatewayverbindung auswählen

Um eine Gatewayverbindung zwischen einem Sensor und (mehreren) Aktoren aufzubauen, wählen Sie zuerst aus der Liste der verfügbaren Sensoren den gewünschten aus. Dies geschieht durch Betätigen einer der rechts von der Liste mit den Sensoren befindlichen Schaltflächen.

Weitere zur Auswahl stehende Sensoren erreichen Sie gegebenenfalls über die Navigationstasten am unteren Bildschirmrand (siehe Kap. 3.2.2, Seite 68). Die Sensornamen werden bei der Inbetriebnahme festgelegt (siehe Kap. 2.1, Seite 7 sowie Kap. 2.6, Seite 60).

Nachdem der Sensor ausgewählt wurde, wird ein Menü angezeigt, in dem eingestellt werden kann, ob eine neue Verbindung dieses Sensors mit einem Aktor angelegt werden soll, oder ob eine bestehende Verbindung mit einem Aktor gelöscht werden soll:

3 Bedienung des Touch-Managers wave

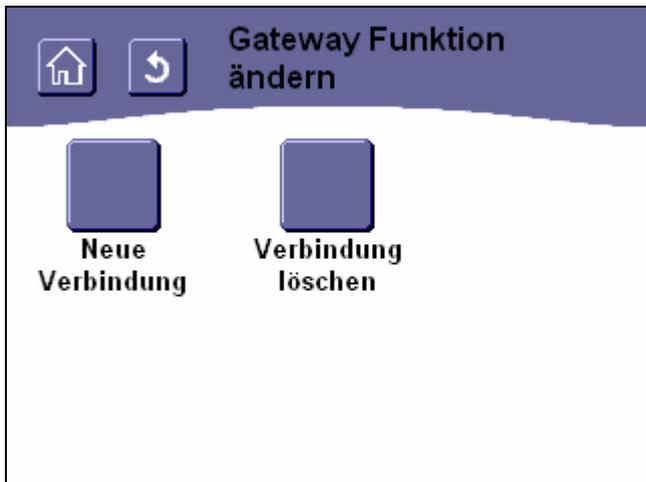


Abbildung 147: Gatewayverbindung anlegen oder löschen

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Neue Verbindung**“ können Sie einen neuen Aktor mit dem gewählten Sensor verbinden.

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Verbindung löschen**“ können Sie eine bestehende Verbindung zwischen einem Aktor und dem gewählten Sensor trennen.

Nach der Auswahl der gewünschten Funktion wird ein Menü angezeigt, in dem der entsprechende Aktor ausgewählt werden kann:

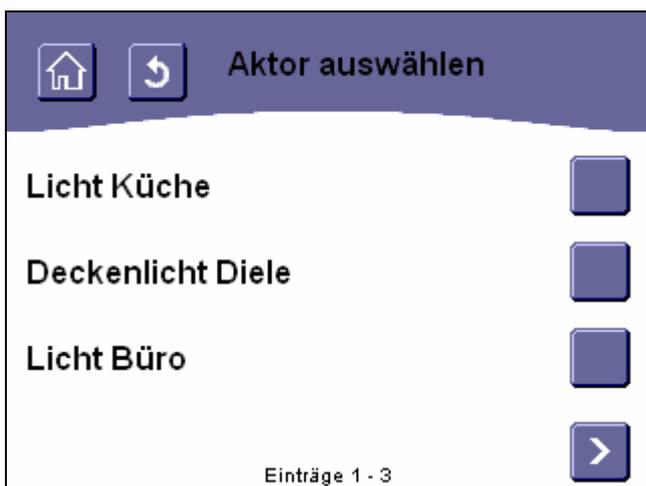


Abbildung 148: Aktor für eine Gatewayverbindung auswählen

Dazu wählen Sie aus der Liste der verfügbaren Aktoren den gewünschten aus. Dies geschieht durch Betätigen einer der rechts von der Liste mit den Aktoren befindlichen Schaltflächen.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Weitere zur Auswahl stehende Aktoren erreichen Sie gegebenenfalls über die Navigationstasten am unteren Bildschirmrand (siehe Kap. 3.2.2, Seite 68). Es werden nur Aktoren angeboten, die noch mit diesem Sensor verbunden werden können bzw. deren Verbindung mit diesem Sensor getrennt werden kann. Die Aktornamen werden bei der Inbetriebnahme festgelegt (siehe Kap. 2.1, Seite 7 sowie Kap. 2.6, Seite 60).

Nach der Herstellung bzw. Löschung der Verbindung kehrt Ihr Touch-Manager wave automatisch wieder in das Menü „Gateway Funktion auswählen“ zurück, so dass Sie weitere Verbindungen mit dem gewählten Sensor einrichten bzw. löschen können.

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen ohne eine Änderung vorzunehmen.

Wenn Sie Änderungen an den Einstellungen vorgenommen haben, beachten Sie bitte die Hinweise zur Speicherung der Konfiguration (siehe Kap. 3.8, Seite 232).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.2 Heizung einstellen

Mit dem Touch-Manager wave haben Sie die Möglichkeit, für jeden einzelnen Raum, in dem sich ein im Touch-Manager wave konfigurierter Heizungsregler befindet, ein Temperaturprofil einzustellen. In einem Temperaturprofil legen Sie fest, wann in dem entsprechenden Raum die Komforttemperatur vorherrschen soll. Die übrige Zeit wird die Raumtemperatur auf die Normaltemperatur zurückgeregelt.

Ein Zeitabschnitt an einem oder mehreren Wochentagen, zu dem die Komforttemperatur eingestellt werden soll, wird dabei als Komfortzeit bezeichnet. Insgesamt können Sie in Ihrem Touch-Manager wave ca. 50 Komfortzeiten für alle Heizungsregler definieren.

Ein Temperaturprofil kann jederzeit durch einen manuellen Eingriff, wie z.B. dem Auswählen von Komfort- oder Normaltemperatur am Touch-Manager wave (siehe Kap. 3.6.3, Seite 86) zeitweise geändert werden. Bei Erreichen des nächsten Schaltzeitpunkts in diesem Temperaturprofil wird die automatische Steuerung wieder aufgenommen.

Wenn Sie am Touch-Manager wave den Modus „Urlaub“ aktivieren (siehe Kap. 3.6.3, Seite 86), wird die Abarbeitung sämtlicher Raumtemperaturprofile unterbrochen und alle Heizungsregler auf Frostschutz eingestellt. Erst wenn Sie diesen Modus wieder deaktivieren, wird die automatische Steuerung von Komfort- und Normalbetrieb wieder aufgenommen.

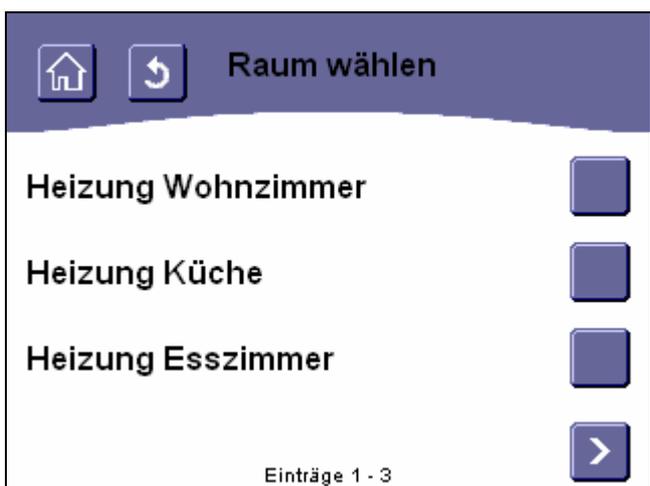


Abbildung 149: Auswählen eines Raumes zur Temperaturprofileinstellung

Um eine Komfortzeit für einen Raum einzustellen oder zu verändern, wählen Sie als Erstes einen Raum bzw. den darin befindlichen Heizungsregler aus. Dies geschieht durch Betätigen einer der rechts von der Liste mit den Raumnamen befindlichen Schaltflächen.

Als Raumnamen werden die Bezeichnungen angezeigt, die bei der Konfiguration des Touch-Manager wave angegeben wurden (siehe Kap. 2.6, Seite 60).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

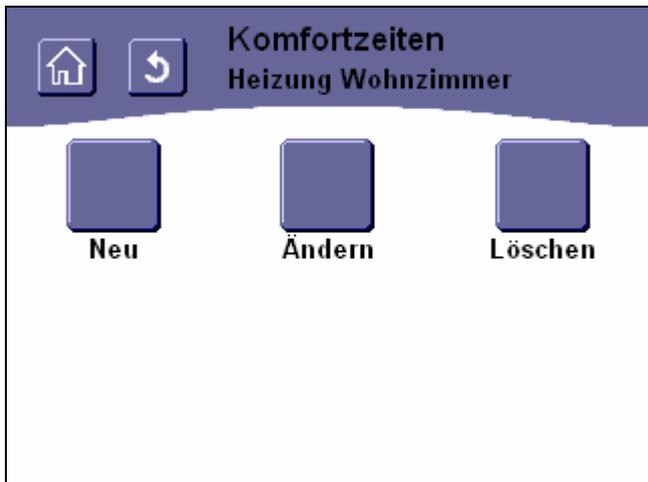


Abbildung 150: Möglichkeiten für Komfortzeiten bei Temperaturprofileinstellung

Anschließend wählen Sie aus, ob Sie eine neue Komfortzeit anlegen wollen oder eine bestehende Komfortzeit ändern bzw. löschen möchten.

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Neu**“ erreichen Sie Menüs, in denen Sie eine neue Komfortzeit festlegen, d.h. bestimmen, in welchem Zeitraum die Temperatur eines Raumes auf die Komforttemperatur eingestellt werden soll (siehe Kap.3.7.1.2.1, Seite 136).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Ändern**“ erreichen Sie Menüs, in denen Sie eine bereits erstellte Komfortzeit ändern können (siehe Kap. 3.7.1.2.2, Seite 140).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Löschen**“ erreichen Sie Menüs, in denen Sie bestehende Komfortzeiten vollständig löschen können (siehe Kap. 3.7.1.2.3, Seite 141).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.2.1 Komfortzeiten neu eingeben



Abbildung 151: Einstellen der Startzeit für eine Komfortzeit

Wenn Sie eine neue Komfortzeit definieren wollen, legen Sie als Nächstes fest, wann diese Komfortzeit beginnen soll. Dazu stehen Ihnen fünf Schaltflächen zur Verfügung:

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird der Stunden- bzw. Minutenteil der Uhrzeit um jeweils eins erhöht, durch Betätigen der Schaltfläche  um jeweils eins erniedrigt.

Zum Einstellen der Stunde dienen die beiden linken Schaltflächen, die Minuten werden mit den beiden rechten Schaltflächen eingestellt.

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird die eingestellte Komfort-Startzeit übernommen und das nächste Einstellmenü aufgerufen.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

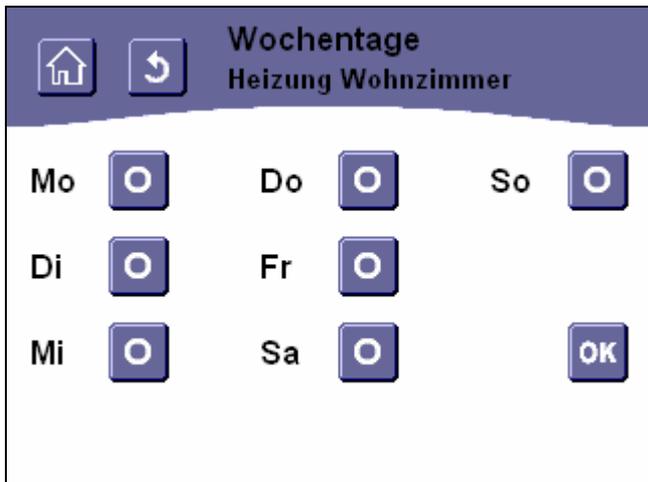


Abbildung 152: Einstellen der Start-Wochentage für eine Komfortzeit

In diesem Menü geben Sie an, an welchen Wochentagen die soeben eingestellte Komfort-Startzeit gelten soll. Dazu stehen Ihnen sieben Schaltflächen jeweils rechts von einem der Wochentage **Montag**, **Dienstag**, **Mittwoch**, **Donnerstag**, **Freitag**, **Samstag** und **Sonntag** zur Verfügung.

Die Schaltfläche  symbolisiert dabei, dass die Komfort-Startzeit an einem bestimmten Wochentag gelten soll.

Die Schaltfläche  zeigt an, dass die Komfort-Startzeit an einem bestimmten Wochentag nicht verwendet werden soll.

Um die Verwendung der Komfort-Startzeit an einem bestimmten Wochentag zu verändern, betätigen Sie die Schaltfläche rechts davon, woraufhin das dargestellte Symbol geändert wird.

Durch Betätigen der Schaltfläche  werden die Einstellungen übernommen und das nächste Einstellmenü aufgerufen.

3 Bedienung des Touch-Managers wave



Abbildung 153: Einstellen der Stopzeit für eine Komfortzeit

Als Nächstes legen Sie fest, wann diese Komfortzeit enden soll. Dazu stehen Ihnen wieder fünf Schaltflächen zur Verfügung:

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird der Stunden- bzw. Minutenteil der Uhrzeit um jeweils eins erhöht, durch Betätigen der Schaltfläche  um jeweils eins erniedrigt.

Zum Einstellen der Stunde dienen die beiden linken Schaltflächen, die Minuten werden mit den beiden rechten Schaltflächen eingestellt.

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird die eingestellte Komfort-Stopzeit übernommen und das nächste Einstellmenü aufgerufen.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

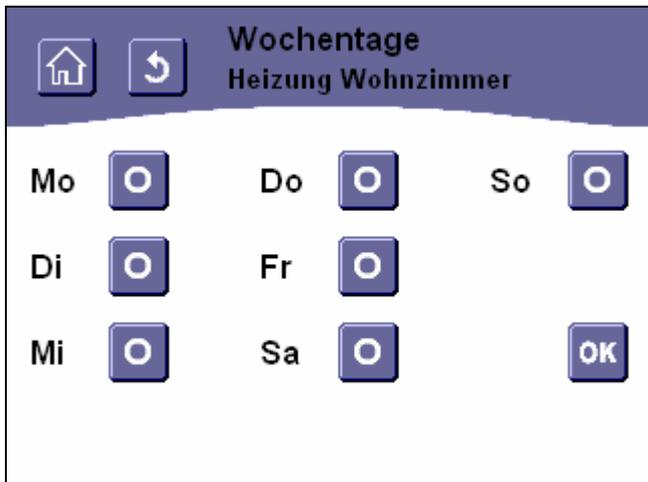


Abbildung 154: Einstellen der Stop- Wochentage für eine Komfortzeit

In diesem Menü geben Sie an, an welchen Wochentagen die soeben eingestellte Komfort-Stopzeit gelten soll. Dazu stehen Ihnen wieder sieben Schaltflächen jeweils rechts von einem der Wochentage **Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag** zur Verfügung.

Die Schaltfläche  symbolisiert dabei, dass die Komfort-Stopzeit an einem bestimmten Wochentag gelten soll.

Die Schaltfläche  zeigt an, dass die Komfort- Stopzeit an einem bestimmten Wochentag nicht verwendet werden soll.

Um die Verwendung der Komfort- Stopzeit an einem bestimmten Wochentag zu verändern, betätigen Sie die Schaltfläche rechts davon, woraufhin das dargestellte Symbol geändert wird.

Durch Betätigen der Schaltfläche  werden die Einstellungen übernommen und das Menü „Betriebseinstellungen“ aufgerufen (siehe Kap. 3.7.1, Seite 91).

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen ohne Änderungen vorzunehmen.

Wenn Sie Änderungen an den Einstellungen vorgenommen haben, beachten Sie bitte die Hinweise zur Speicherung der Konfiguration (siehe Kap. 3.8, Seite 232).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.2.2 Ändern



Abbildung 155: Auswählen einer zu ändernden Komfortzeit

Um eine Komfortzeit für den gewählten Raum zu verändern, wählen Sie als Erstes aus der Liste der bestehenden Komfortzeiten den gewünschten Eintrag aus. Dies geschieht durch Betätigen einer der rechts von der Liste mit den Komfortzeiten befindlichen Schaltflächen.

Die Bezeichnungen der Komfortzeiten geben in Kurzform die eingestellten Zeiten wieder. Die Buchstaben stehen für die Wochentage, an denen die gewählte Komfortzeit starten (die Buchstaben im Block links vom Semikolon) bzw. enden soll, dahinter folgt die genaue Uhrzeit, zu der die Raumtemperatur geändert werden soll. Ein Querstrich symbolisiert, dass an dem entsprechenden Wochentag diese Komfortzeit nicht gestartet bzw. beendet werden soll.

Im obigen Beispiel sind mehr als drei Komfortzeiten definiert. Die nicht angezeigten Komfortzeiten erreichen Sie über die Navigationstasten am unteren Bildschirmrand (siehe Kap. 3.2.2, Seite 68).

Durch das Betätigen der Schaltfläche gelangen Sie in die Menüs zum Einstellen der Start- und Stopzeiten für diese Komfortzeit (siehe Kap. 3.7.1.2.1, Seite 136).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.2.3 Löschen



Abbildung 156: Auswählen einer zu löschenden Komfortzeit

Um eine Komfortzeit für den gewählten Raum zu löschen, wählen Sie als Erstes aus der Liste der bestehenden Komfortzeiten den gewünschten Eintrag aus. Dies geschieht durch Betätigen einer der rechts von der Liste mit den Komfortzeiten befindlichen Schaltflächen.

Die Bezeichnungen der Komfortzeiten geben in Kurzform die eingestellten Zeiten wieder.

Die Buchstaben stehen für die Wochentage, an denen die gewählte Komfortzeit starten (die Buchstaben im Block links vom Semikolon) bzw. enden soll, dahinter folgt die genaue Uhrzeit, zu der die Raumtemperatur geändert werden soll. Ein Querstrich symbolisiert, dass an dem entsprechenden Wochentag diese Komfortzeit nicht gestartet bzw. beendet werden soll.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Nach dem Betätigen der Schaltfläche werden Sie zum Bestätigen des Löschs aufgefördert:

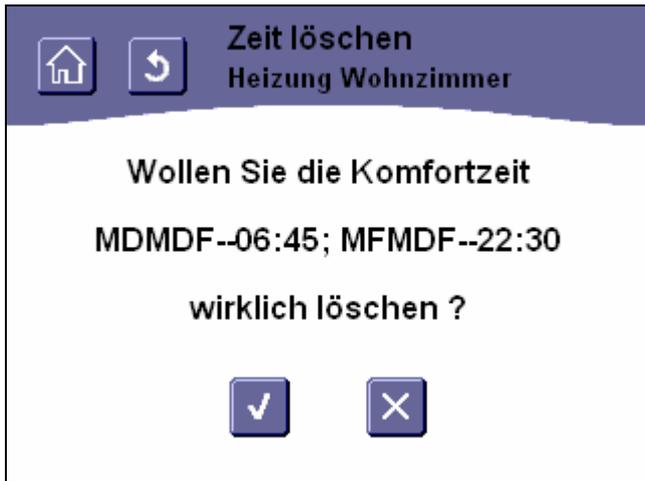


Abbildung 157: Bestätigen des Löschs einer Komfortzeit

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird die ausgewählte Komfortzeit gelöscht, durch Betätigen der Schaltfläche  wird der Vorgang abgebrochen.

Auch durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) wird das Menü verlassen ohne die ausgewählte Komfortzeit zu löschen.

Wenn Sie Änderungen an den Einstellungen vorgenommen haben, beachten Sie bitte die Hinweise zur Speicherung der Konfiguration (siehe Kap. 3.8, Seite 232).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.3 Lokale Einstellungen

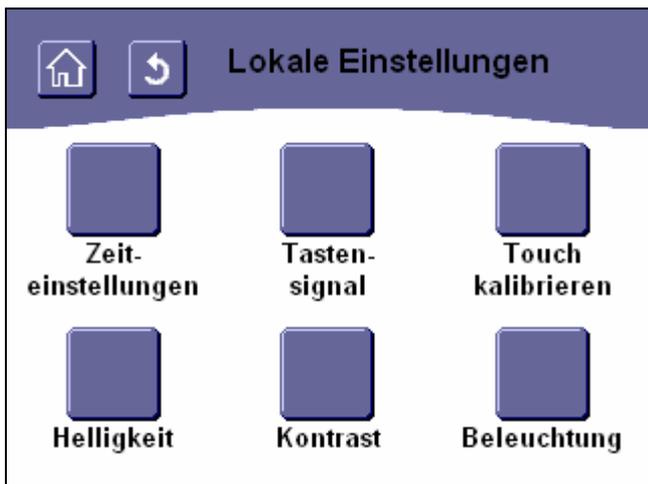


Abbildung 158: Menü „Lokale Einstellungen“

Das Menü „Lokale Einstellungen“ bietet Ihnen die Möglichkeit, Datum und Uhrzeit Ihres Touch-Manager wave einzustellen, Bildschirmeinstellungen vorzunehmen und einen Piepton zur Tastenrückmeldung zu konfigurieren.

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Zeiteinstellungen**“ erhalten Sie Zugriff auf die Menüs, in denen Sie Datum und Uhrzeit Ihres Touch-Manager wave einstellen können (siehe Kap. 3.7.1.3.1, Seite 143).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Tastensignal**“ gelangen Sie in das Menü zur Einstellung der Tastenrückmeldung (siehe Kap. 3.7.1.3.2, Seite 150).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Touch kalibrieren**“ gelangen Sie in das Menü zur Kalibrierung der berührungsempfindlichen Bildschirmoberfläche (siehe Kap. 3.7.1.3.3, Seite 153).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Helligkeit**“ gelangen Sie in das Menü zur Einstellung der Bildschirmhelligkeit (siehe Kap. 3.7.1.3.4, Seite 152).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Kontrast**“ gelangen Sie in das Menü zur Einstellung des Bildschirmpkontrasts (siehe Kap. 3.7.1.3.5, Seite 152).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Beleuchtung**“ gelangen Sie in das Menü zur Einstellung der Zeit, nach deren Ablauf seit der letzten Betätigung des Bildschirms die Bildschirmbeleuchtung ausgeschaltet wird. (siehe Kap. 3.7.1.3.2, Seite 145).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.3.1 Zeiteinstellungen

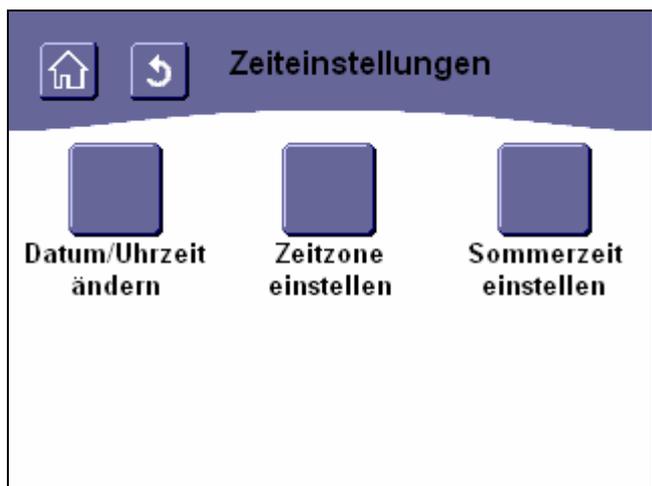


Abbildung 159: Menü „Zeiteinstellungen“

Das Menü „Zeiteinstellungen“ bietet Ihnen die Möglichkeit, Datum und Uhrzeit Ihres Touch-Manager wave einzustellen sowie weitere Einstellungen rund um die Uhrzeit vorzunehmen.

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Datum/Uhrzeit ändern**“ erhalten Sie Zugriff auf die Menüs, in denen Sie Datum und Uhrzeit Ihres Touch-Manager wave einstellen können (siehe Kap. 3.7.1.3.1.1, Seite 145).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Zeitzone einstellen**“ gelangen Sie in das Menü zur Einstellung der Zeitzone, in der Sie sich befinden (siehe Kap. 3.7.1.3.1.2, Seite 147).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Sommerzeit einstellen**“ gelangen Sie in das Menü zur Konfiguration der automatischen Sommerzeitumstellung (siehe Kap. 3.7.1.3.1.3, Seite 148).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.3.1.1 Datum/Uhrzeit ändern

Wenn Sie die Uhrzeit und / oder das Datum Ihre Touch-Manager wave ändern wollen, können Sie die Änderungen unter diesem Menüpunkt vornehmen.

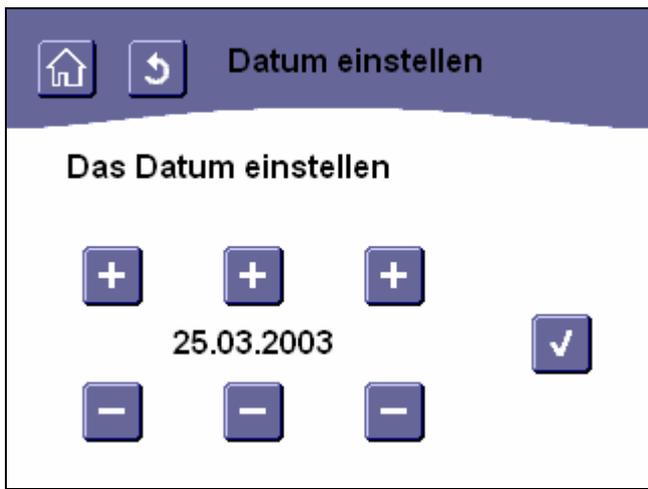


Abbildung 160: Einstellen des aktuellen Datums

Zuerst können Sie das Datum einstellen.
Dazu stehen Ihnen sieben Schaltflächen zur Verfügung:

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird der Tages-, Monats- bzw. Jahreszahlteil des Datums um jeweils eins erhöht, durch Betätigen der Schaltfläche  um jeweils eins erniedrigt.

Zum Einstellen des Tages dienen die beiden linken Schaltflächen, das Monat wird mit den beiden mittleren, das Jahr mit den beiden rechten Schaltflächen eingestellt.

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird das eingestellte Datum übernommen und das nächste Einstellmenü aufgerufen.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

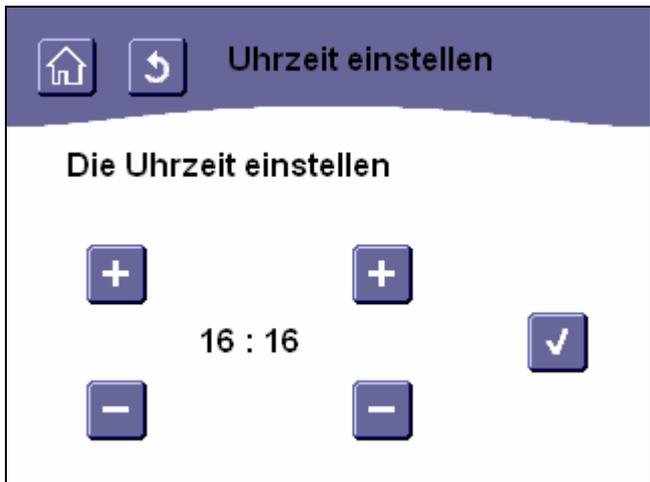


Abbildung 161: Einstellen der aktuellen Uhrzeit

Anschließend können Sie die Uhrzeit einstellen.
Dazu stehen Ihnen fünf Schaltflächen zur Verfügung:

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird der Stunden- bzw. Minutenteil der Uhrzeit um jeweils eins erhöht, durch Betätigen der Schaltfläche  um jeweils eins erniedrigt.

Zum Einstellen der Stunde dienen die beiden rechten Schaltflächen, die Minuten werden mit den beiden linken Schaltflächen eingestellt.

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird die eingestellte Uhrzeit übernommen und das Menü „Zeiteinstellungen“ angezeigt (siehe Kap. 3.7.1.3.1, Seite 144).
Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen ohne Datum und Uhrzeit zu verändern.

Wenn Sie Änderungen an den Einstellungen vorgenommen haben, beachten Sie bitte die Hinweise zur Speicherung der Konfiguration (siehe Kap. 3.8, Seite 232).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.3.1.2 Zeitzone einstellen

Wenn Ihr Touch-Manager wave über eine Ethernet-Verbindung zu einem Zeitserver im Internet verfügt, ist es notwendig, für eine korrekte Interpretation der empfangenen Uhrzeit die Zeitzone einzustellen, in der Sie sich befinden.

Die Uhrzeit, die im Internet von verschiedenen Zeitservern zur Verfügung gestellt wird, wird als Coordinated Universal Time, kurz UTC (koordinierte Weltzeit), bezeichnet und ist der Nachfolger der Standardzeit am Nullmeridian, der nach der geografischen Lage von Greenwich in Großbritannien den nullten Längengrad markiert (GMT, Greenwich Mean Time).

Abhängig vom eigenen Längengrad und Staatsgrenzen ergibt sich eine Abweichung der lokalen Uhrzeit von +/-12 Stunden zur koordinierten Weltzeit.



Abbildung 162: Zeitzone einstellen im Menü „Zeitdifferenz“

Zur Einstellung der Zeitdifferenz Ihrer Zeitzone im Vergleich zur UTC stehen Ihnen drei Schaltflächen zur Verfügung:

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird die Zeitdifferenz um jeweils eine halbe Stunde erhöht, durch Betätigen der Schaltfläche  um jeweils eine halbe Stunde erniedrigt.

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird die eingestellte Zeitdifferenz übernommen und das Menü „Zeiteinstellungen“ angezeigt (siehe Kap. 3.7.1.3.1, Seite 144).

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen ohne Datum und Uhrzeit zu verändern.

Wenn Sie Änderungen an den Einstellungen vorgenommen haben, beachten Sie bitte die Hinweise zur Speicherung der Konfiguration (siehe Kap. 3.8, Seite 232).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.3.1.3 Sommerzeit einstellen

Der Touch-Manager wave ist in der Lage, die in den meisten Ländern der Erde jährlich stattfindende Umstellung auf Sommerzeit automatisch durchzuführen. Sollte in Ihrem Land keine Sommerzeitumstellung erfolgen, können Sie diese Funktion deaktivieren.

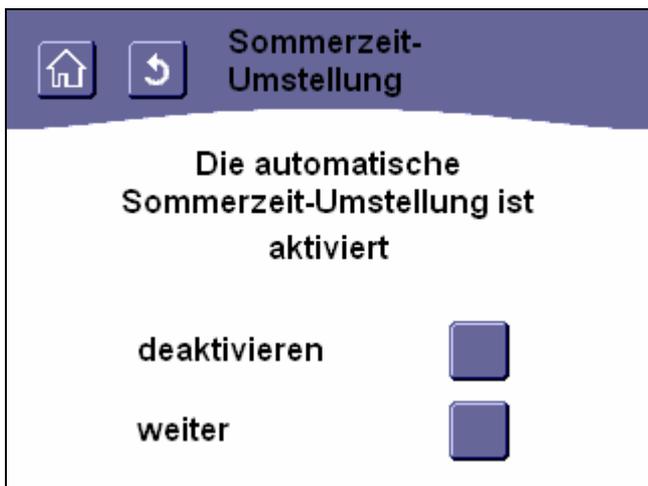


Abbildung 163: Menü „Sommerzeitumstellung aktivieren / deaktivieren“

Zuerst können Sie festlegen, ob der Touch-Manager wave die Umstellung der Uhr auf Sommerzeit bzw. Normalzeit automatisch vornehmen soll.

In der Mitte der Bildschirmseite können Sie überprüfen, ob die automatische Umstellung derzeit aktiviert oder deaktiviert ist.

Durch Betätigen der darunter angeordneten Schaltfläche können Sie den derzeitigen Modus umstellen.

Durch Betätigen der Schaltfläche „weiter“ gelangen Sie zum nächsten Schritt der Sommerzeitumstellung.

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen ohne eine Änderung vorzunehmen.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

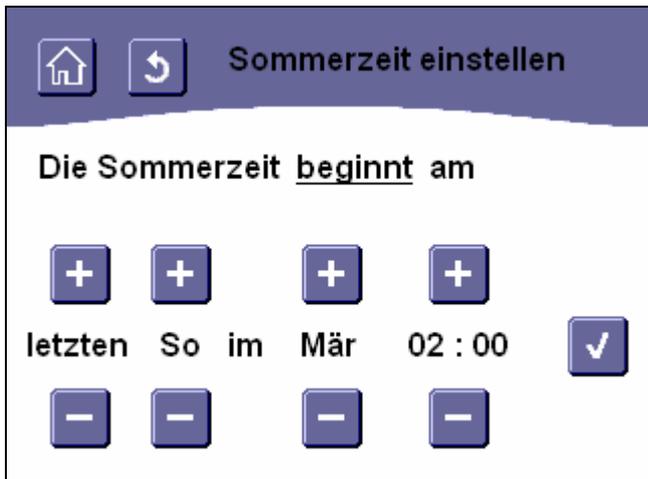


Abbildung 164: Menü „Sommerzeit einstellen (1)“

Zuerst können Sie den Beginn der Sommerzeit einstellen.
Dazu stehen Ihnen neun Schaltflächen zur Verfügung:

Durch Betätigen der Schaltflächen  und  wird der Wochentag, der Monat sowie die genaue Uhrzeit der Umstellung eingestellt.

Durch Betätigen der Schaltfläche  werden die Einstellungen für den Beginn der Sommerzeit übernommen und das nächste Einstellmenü aufgerufen.

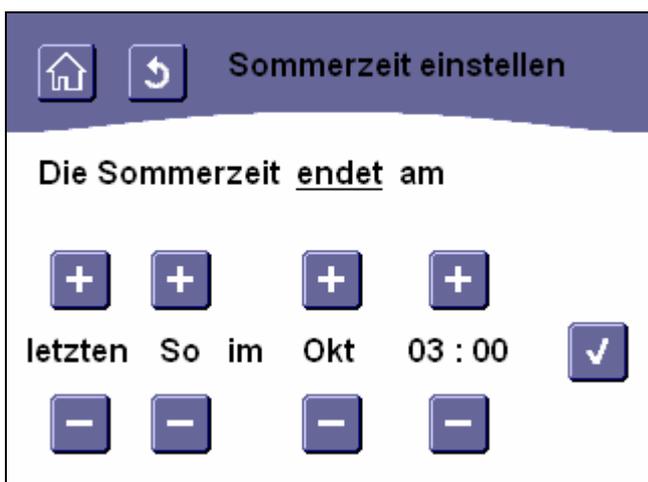


Abbildung 165: Menü „Sommerzeit einstellen (2)“

Hier können Sie das Ende der Sommerzeit einstellen.
Dazu stehen Ihnen wiederum wiederum neun Schaltflächen zur Verfügung:

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Durch Betätigen der Schaltflächen  und  wird der Wochentag, der Monat sowie die genaue Uhrzeit der Umstellung eingestellt.

Durch Betätigen der Schaltfläche  werden die Einstellungen für die Sommerzeit übernommen und das Menü „Zeiteinstellungen“ angezeigt (siehe Kap. 3.7.1.3.1, Seite 144).
Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen ohne die Sommerzeiteinstellungen zu verändern.

Wenn Sie Änderungen an den Einstellungen vorgenommen haben, beachten Sie bitte die Hinweise zur Speicherung der Konfiguration (siehe Kap. 3.8, Seite 232).

3.7.1.3.2 Tastensignal einstellen

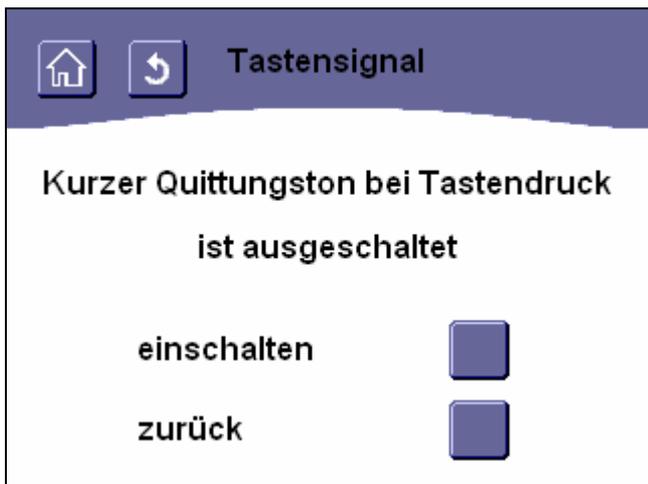


Abbildung 166: Einstellen des Quittungstons bei Tastendruck

Wenn Sie bei jedem Betätigen einer Schaltfläche oder einer Taste auf der virtuellen Tastatur des Touch-Manager wave einen kurzen Piepton zur Bestätigung der erkannten Eingabe hören wollen oder diesen Quittungston ausschalten wollen, können Sie die Änderung unter diesem Menüpunkt vornehmen.

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird die Tastenrückmeldung eingeschaltet, durch Betätigen der Schaltfläche  ausgeschaltet.

Anschließend wird wieder das Menü „Lokale Einstellungen“ angezeigt (siehe Kap. 3.7.1.3, Seite 143).

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen ohne Änderungen vorzunehmen.

Wenn Sie Änderungen an den Einstellungen vorgenommen haben, beachten Sie bitte die Hinweise zur Speicherung der Konfiguration (siehe Kap. 3.8, Seite 232).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.3.3 Touch kalibrieren



Abbildung 167: Kalibrierung des Touchbildschirms

Wenn Sie feststellen, dass der Touch-Manager wave beim Berühren von Schaltflächen nicht reagiert oder einen anderen als den gewünschten Befehl ausführt oder Sie zum Betätigen einer Schaltfläche den Bildschirm neben der eigentlichen Schaltfläche berühren müssen, sollten Sie den berührungsempfindlichen Bildschirm neu kalibrieren. Diese Kalibrierung können Sie unter diesem Menüpunkt vornehmen.

Sie sehen eine spezielle Seite ohne das sonst übliche Layout des Touch-Manager wave.

Zur Neukalibrierung des berührungsempfindlichen Bildschirms berühren Sie den Bildschirm exakt an den fünf nacheinander durch das Kreuz markierten Stellen. Verwenden Sie dazu unbedingt den mitgelieferten Bedienstift oder ein vergleichbares Hilfsmittel.

Anschließend werden die neuen Werte automatisch gespeichert und das Menü „Lokale Einstellungen“ angezeigt (siehe Kap. 3.7.1.3, Seite 143).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.3.4 Bildschirmhelligkeit einstellen

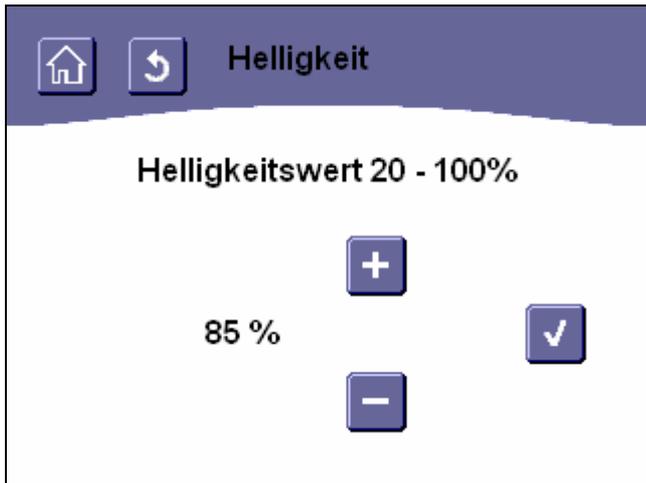


Abbildung 168: Einstellen der Bildschirmhelligkeit

Wenn Sie die Helligkeit der Bildschirm-Hintergrundbeleuchtung verändern wollen, um z.B. die Lesbarkeit in heller Umgebung zu verbessern, können Sie diese Einstellung unter diesem Menüpunkt vornehmen. Dazu stehen Ihnen drei Schaltflächen zur Verfügung:

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird die Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung um jeweils 5% erhöht, durch Betätigen der Schaltfläche  um jeweils 5% erniedrigt.

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird die eingestellte Helligkeit übernommen und das Menü „Lokale Einstellungen“ angezeigt (siehe Kap. 3.7.1.3, Seite 143). Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen ohne die Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung zu verändern.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.3.5 Bildschirmkontrast einstellen

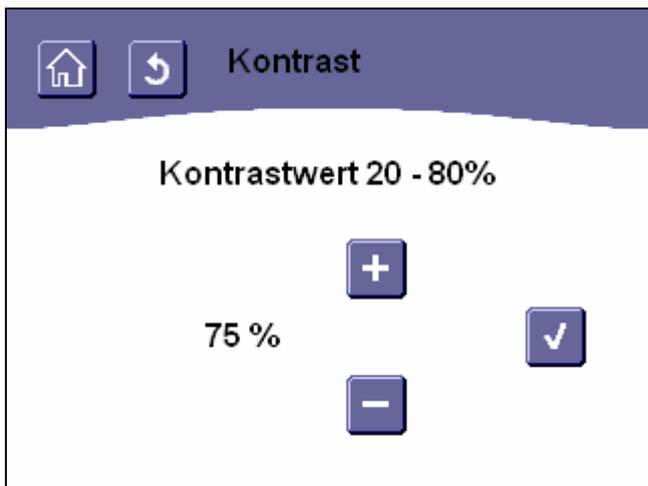


Abbildung 169: Einstellen des Bildschirmkontrastes

Wenn Sie den Kontrast des Bildschirms verändern wollen, um z.B. die Lesbarkeit in heller Umgebung zu verbessern, können Sie diese Einstellung unter diesem Menüpunkt vornehmen. Dazu stehen Ihnen drei Schaltflächen zur Verfügung:

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird der Kontrast um jeweils 5% erhöht, durch Betätigen der Schaltfläche  um jeweils 5% erniedrigt.

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird der eingestellte Kontrast übernommen und das Menü „Lokale Einstellungen“ angezeigt (siehe Kap. 3.7.1.3, Seite 143).

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen ohne den Bildschirmkontrast zu verändern.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.3.6 Einschaltdauer der Bildschirmbeleuchtung einstellen

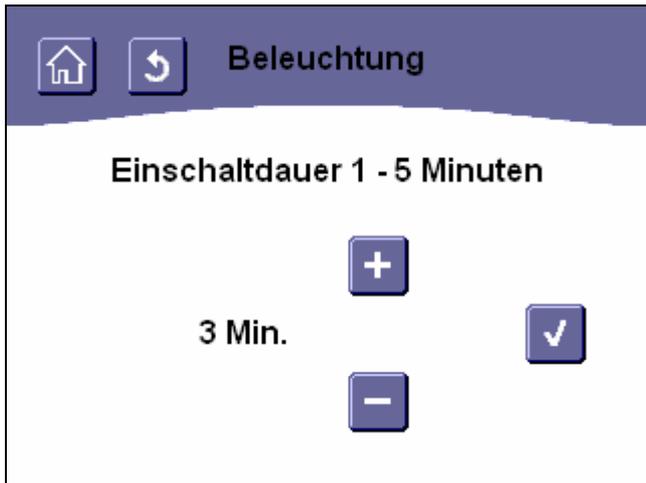


Abbildung 170: Einstellen der Einschaltdauer der Bildschirmbeleuchtung

Wenn Sie die Zeitdauer verändern wollen, für die bei Ihrem Touch-Manager wave nach der letzten Bildschirmberührung die Hintergrundbeleuchtung des Bildschirm eingeschaltet bleibt, können Sie die Änderungen unter diesem Menüpunkt vornehmen.

Dazu stehen Ihnen drei Schaltflächen zur Verfügung:

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird die Einschaltdauer der Hintergrundbeleuchtung um jeweils eine Minute erhöht, durch Betätigen der Schaltfläche  um jeweils eine Minute erniedrigt.

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird die eingestellte Zeit übernommen und das Menü „Lokale Einstellungen“ angezeigt (siehe Kap. 3.7.1.3, Seite 143).

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen ohne die Einschaltdauer der Hintergrundbeleuchtung zu verändern.

Hinweis:

Unabhängig von der tatsächlich eingestellten Einschaltdauer wird bei jedem Aufruf dieses Menüpunktes die Einstellung "3 Min." angezeigt.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.4 Kennwort für Menü „Betriebseinstellungen“ ändern



Abbildung 171: Kennwort für Menü „Betriebseinstellungen“ ändern

Der Menüpunkt „Kennwort ändern“ bietet Ihnen die Möglichkeit, das für den Zugang zum Menü „Betriebseinstellungen“ einzugebende Kennwort zu ändern.

Das voreingestellte Kennwort lautet „mainuserpwd“ (ohne Anführungszeichen einzugeben). Bitte ändern Sie dieses Kennwort umgehend.

Zum Ändern des Kennwortes geben Sie das neue Kennwort einfach über die virtuelle Tastatur ein. Allgemeine Hinweise zum Umgang mit der virtuellen Tastatur finden Sie im Kapitel 3.2.3 auf Seite 71.

Während der Vergabe eines neuen Kennwortes wird das Kennwort zur Kontrolle der Eingabe in Klartext angezeigt.

Wenn dieses Kennwort später zur Anmeldung verwendet wird, werden zum Schutz Ihres Kennwortes statt des Klartexts „*“ im Eingabefeld angezeigt.

Wenn Sie keinen Kennwortschutz für das Menü „Betriebseinstellungen“ wünschen, können Sie durch Vergabe des

Kennwortes „*“ (zu erreichen über die Taste , ohne Anführungszeichen einzugeben) den Zugriff permanent und für alle Benutzer freigeben.

Durch Vergabe des Kennwortes „@“ (zu erreichen über die Taste , ohne Anführungszeichen einzugeben) sperren Sie den Zugriff auf das Menü „Betriebseinstellungen“ für alle Benutzerebenen. Diese Sperrung kann nur durch Vergabe eines anderen Kennwortes im Menü „Systemeinstellungen“ aufgehoben werden (siehe Kap. 3.7.2.4, Seite 218).

Zum Bestätigen des Kennworts betätigen Sie die Taste .

Die maximal erlaubte Länge des Kennworts ist 14 Zeichen. Erlaubte Zeichen sind Groß- und Kleinbuchstaben des deutschen Alphabets inklusive Umlaute und ‚ß‘, Zahlen, Leerzeichen, Bindestrich sowie Unterstrich.

Falls ein zu langes Kennwort eingegeben wurde erscheint folgende Fehlermeldung:

3 Bedienung des Touch-Managers wave

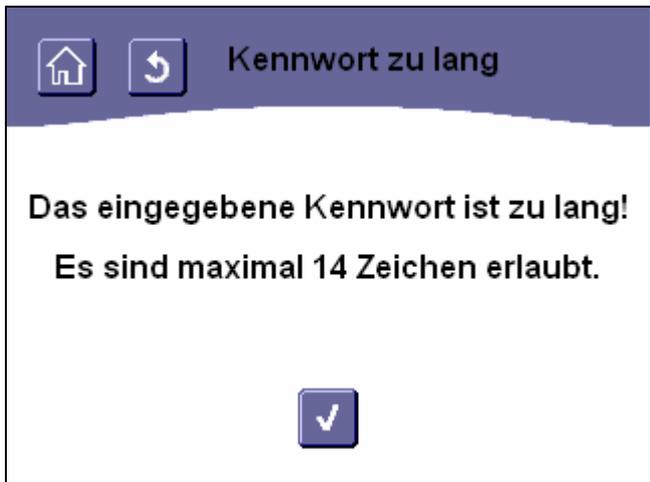


Abbildung 172: Fehler: Kennwort für Menü „Betriebseinstellungen“ zu lang

Durch Betätigen der Schaltfläche  gelangen Sie ohne Änderung des bisherigen Kennworts zurück in das Menü „Kennwort ändern“ (siehe Kap. 3.7.1.4, Seite 155).

Nach der Eingabe eines gültigen Kennwortes werden Sie aufgefordert, das Kennwort zum Schutz vor Fehleingaben zu wiederholen:

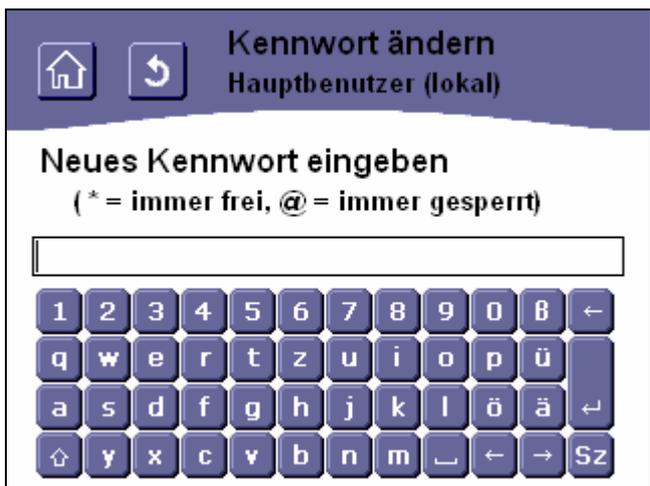


Abbildung 173: Kennwort für Menü „Betriebseinstellungen“ wiederholen

3 Bedienung des Touch-Managers wave



Zum Beenden der Eingabe betätigen Sie wieder die Taste

Sollten die beiden eingegebenen Kennwörter nicht übereinstimmen, wird die Eingabe abgebrochen und von neuem begonnen. Folgende Meldung wird angezeigt:

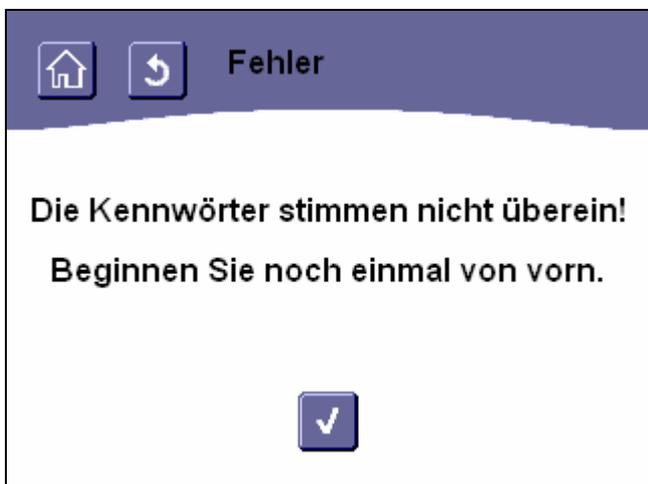


Abbildung 174: Fehler: Kennwörter stimmen nicht überein

Durch Betätigen der Schaltfläche  gelangen Sie ohne Änderung des bisherigen Kennworts zurück in das Menü „Kennwort ändern“ (siehe Kap. 3.7.1.4, Seite 155).

Haben Sie bei der Kennworteingabe ungültige Zeichen verwendet (erlaubte Zeichen sind Groß- und Kleinbuchstaben des deutschen Alphabets inklusive Umlaute und ‚ß‘, Zahlen, Leerzeichen, Bindestrich sowie Unterstrich), wird das Kennwort nicht geändert und es erscheint folgende Fehlermeldung:

3 Bedienung des Touch-Managers wave

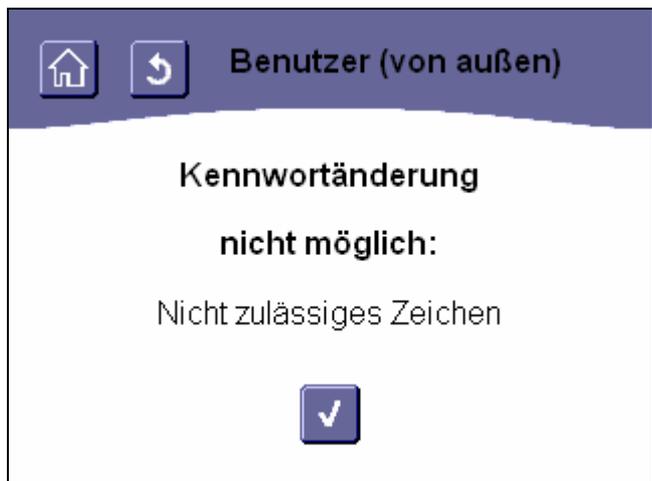


Abbildung 175: Fehler: nicht zulässige(s) Zeichen in Kennwort

Durch Betätigen der Schaltfläche  gelangen Sie ohne Änderung des bisherigen Kennworts zurück in das Menü „Kennwort ändern“ (siehe Kap. 3.7.1.4, Seite 155).

Bei Übereinstimmung der beiden Kennworteingaben wird das neue Kennwort automatisch gespeichert. Der Touch-Manager wave kehrt dann auf die Menüseite „Betriebseinstellungen“ zurück (siehe Kap. 3.7.1, Seite 91). Sollte durch einen Ausfall der Spannungsversorgung während des Speicherns die Kennwortliste zerstört werden, so werden alle Kennwörter in den Auslieferungszustand zurückgesetzt (siehe Kap. 3.7.2.4, Seite 218).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.5 Seiten einstellen

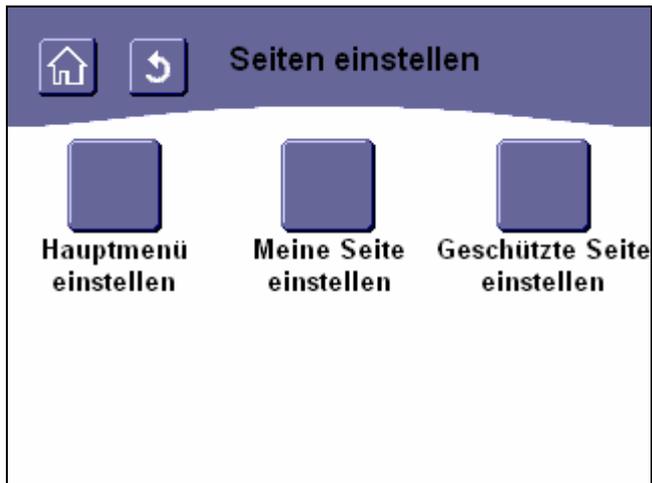


Abbildung 176: Menü „Seiten einrichten“

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Hauptmenü einstellen**“ erreichen Sie Menüs, in denen Sie zusätzliche Schaltflächen im Hauptmenü einrichten können (siehe Kap. 3.7.1.5.1, Seite 160).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Meine Seite einstellen**“ erreichen Sie Menüs, in denen Sie den Inhalt der persönlichen Benutzerseite festlegen können (siehe Kap. 3.7.1.5.2, Seite 164).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Geschützte Seite einstellen**“ erreichen Sie Menüs, in denen Sie den Inhalt der geschützten Seite festlegen können (siehe Kap. 3.7.1.5.3, Seite 173).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.5.1 Hauptmenü einstellen

Dieses Menü bietet Ihnen die Möglichkeit, das Hauptmenü des Touch-Manager wave nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen zu konfigurieren (siehe Kap. 3.1, Seite 67).

3.7.1.5.1.1 Schaltfläche im Hauptmenü auswählen

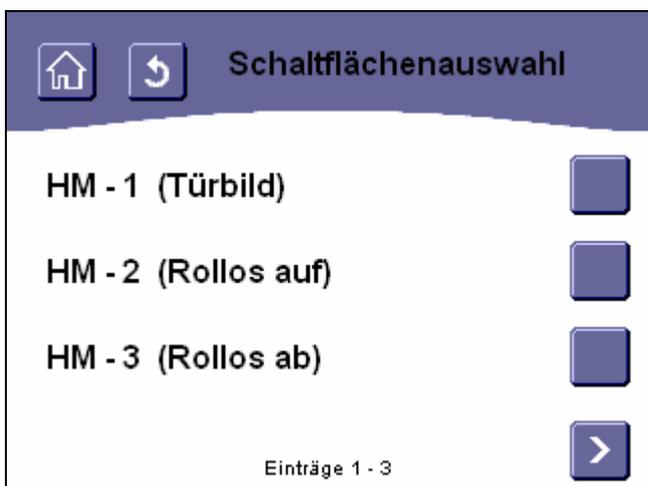


Abbildung 177: Auswählen einer Schaltfläche im Hauptmenü (1)

Um die Belegung einer Schaltfläche mit einer Szenenauslösung oder einer anderen Funktion einzustellen oder zu verändern, wählen Sie als Erstes eine Schaltfläche aus. Dies geschieht durch Betätigen einer der rechts von der Liste mit den Schaltflächennummern befindlichen Schaltflächen. In Klammern wird hinter den Schaltflächennummern die derzeit mit dieser Schaltfläche verbundene Szene / Funktion angegeben.

Weitere zur Auswahl stehende Schaltflächen erreichen Sie über die Navigationstasten am unteren Bildschirmrand (siehe Kap. 3.2.2, Seite 68).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

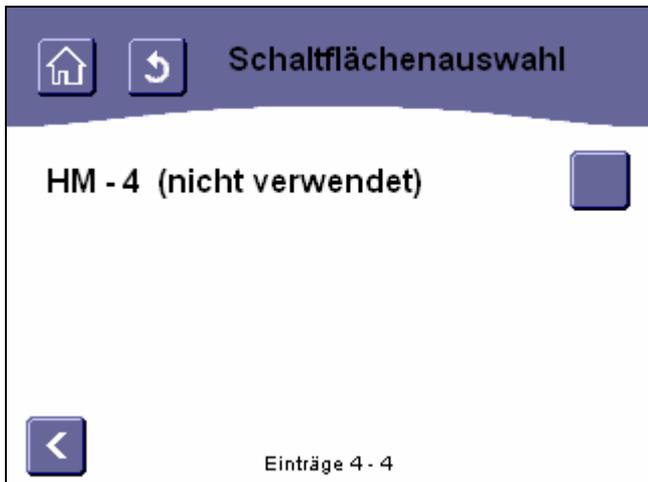


Abbildung 178: Auswählen einer Schaltfläche im Hauptmenü (2)

Die zur Auswahl stehenden Schaltflächen sind von oben nach unten und von links nach rechts durchnummeriert:

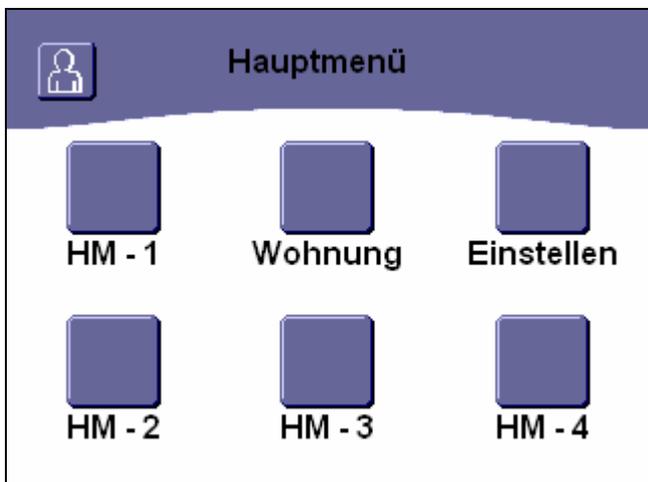


Abbildung 179: Lage der einzelnen Schaltflächen im Hauptmenü

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.5.1.2 Schaltflächenfunktion auswählen

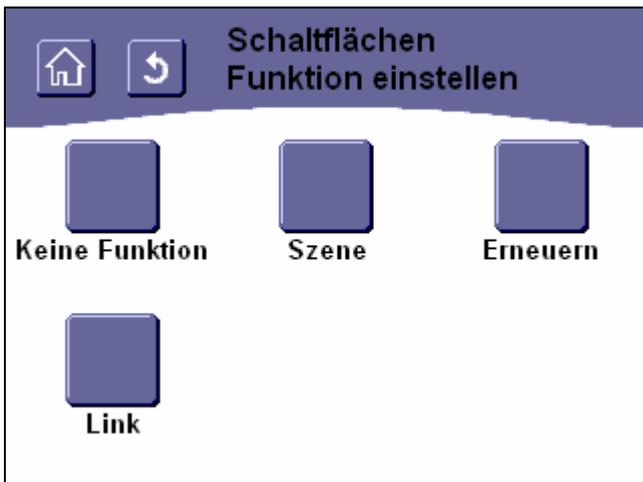


Abbildung 180: Auswählen der Schaltflächenfunktion im Hauptmenü

Nach der Auswahl einer Schaltfläche können Sie die Funktion, mit der diese belegt werden soll, auswählen.

Bei Auswahl der Funktion „**Keine Funktion**“ können Sie die bisher dieser Schaltfläche zugewiesene Funktion löschen und damit die Schaltfläche wieder von der Bedienoberfläche entfernen.

Bei Auswahl der Funktion „**Szene**“ können Sie über das folgende Menü einstellen, welche der von Ihnen definierten Szenen (siehe Kap. 3.7.1.1, Seite 94) über die ausgewählte Schaltfläche ausgelöst werden soll.

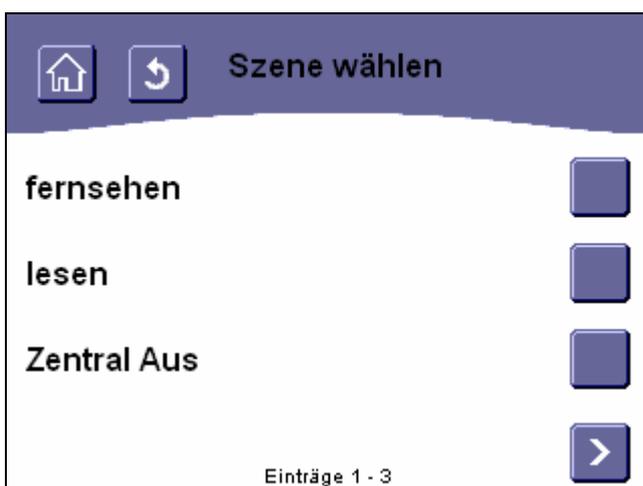


Abbildung 181: Auswählen einer Szene zur Auslösung im Hauptmenü

Dies geschieht durch Betätigen einer der rechts von der Liste mit den Szenennamen befindlichen Schaltflächen.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Weitere zur Auswahl stehende Szenen erreichen Sie gegebenenfalls über die Navigationstasten am unteren Bildschirmrand (siehe Kap. 3.2.2, Seite 68).

Bei Auswahl der Funktion „**Erneuern**“ wird nach Betätigen der zugehörigen Schaltfläche der aktuelle Status aller Geräte bzw. Kanäle ermittelt.

Bei Auswahl der Funktion „**eMail**“ wird auf der persönlichen Seite eine Schaltfläche positioniert, die einen Überblick über Ihre elektronische Post auf einem externen Server ermöglicht.

Sollte ungelesene Post für Sie vorhanden sein, wird dies durch die Schaltfläche  symbolisiert.

Ist keine neue Post vorhanden, wird stattdessen die Schaltfläche  verwendet.

Ist neue Post für Sie vorhanden, gelangen Sie nach Betätigen der Schaltfläche auf eine von dem externen Server zur Verfügung gestellte HTML-Seite, auf der Ihnen pro vorhandener eMail ein Zeile mit Absender und Betreff angezeigt wird:

Der Link auf diese Seite des externen Servers muss konfiguriert werden (siehe Kap. 3.7.2.5, Seite 226).

Hinweis:

Diese Funktion erfordert das Vorhandensein eines externen Servers, der diese Funktionalität zur Verfügung stellt. Diese Geräte oder die dafür nötige Software werden nicht von Siemens entwickelt oder vertrieben.

Bei Auswahl der Funktion „**Link**“ können Sie über das folgende Menü einstellen, welche der von Ihnen definierten externen Links über die ausgewählte Schaltfläche aufgerufen werden soll. Auch der Aufruf der geschützten Seite wird über dieses Menü eingestellt. In diesem Menü werden nur Links angezeigt, die Sie bereits durch die Eingabe einer URL definiert haben (siehe Kap. 3.7.2.5, Seite 226).

Nach der Auswahl einer Szene oder Funktion durch Betätigung der zugeordneten Schaltfläche kehrt Ihr Touch-Manager wave automatisch wieder in das Menü „Betriebseinstellungen“ zurück (siehe Kap. 3.7.1, Seite 91).

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen ohne eine Änderung vorzunehmen.

Wenn Sie Änderungen an den Einstellungen vorgenommen haben, beachten Sie bitte die Hinweise zur Speicherung der Konfiguration (siehe Kap. 3.8, Seite 232).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.5.2 Meine Seite einstellen

Das Menü „Meine Seite einstellen“ bietet Ihnen die Möglichkeit, die persönliche Seite des Touch-Manager wave zu konfigurieren (siehe Kap. 3.3, Seite 72).

Auf dieser Seite können bis zu drei von Ihnen frei wählbare Statusmeldungen und zusätzlich bis zu drei Schaltflächen zum Aufrufen der von Ihnen definierten Szenen oder anderer Funktionen (siehe Kap. 3.7.1.1, Seite 94) angezeigt werden.

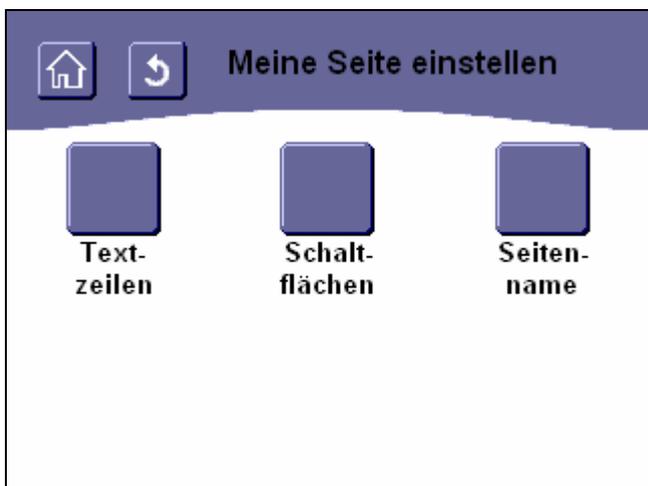


Abbildung 182: Menü „Meine Seite einstellen“

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Textzeilen**“ erhalten Sie Zugriff auf die Menüs zur Konfiguration der Textzeilen zur Anzeige der Statusmeldungen (siehe Kap. 3.7.1.5.2.1, Seite 164).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Schaltflächen**“ erhalten Sie Zugriff auf die Menüs zur Konfiguration der Schaltflächen, über deren Betätigung Sie von Ihnen definierte Szenen oder andere Funktionen aufrufen können (siehe Kap. 3.7.1.5.2.4, Seite 167).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Seitenname**“ erhalten Sie Zugriff auf das Menü zur Änderung des Namens für die persönliche Seite (siehe Kap. 3.7.1.5.2.7, Seite 171).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.5.2.1 Schaltflächenfunktion auswählen

Die persönliche Benutzerseite bietet Ihnen die Möglichkeit, drei Textzeilen mit verschiedenen Statusinformationen anzuzeigen.

3.7.1.5.2.2 Textzeile auswählen



Abbildung 183: Auswählen einer Textzeile auf „Meine Seite“

Um die Belegung einer Textzeile mit einer Statusmeldung einzustellen oder zu verändern, wählen Sie als Erstes eine Zeile aus. Dies geschieht durch Betätigen einer der rechts von der Liste mit den Zeilennummern befindlichen Schaltflächen.

In Klammern wird hinter den Zeilennummern die derzeit in dieser Zeile angezeigte Statusmeldung angegeben.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.5.2.3 Funktion der Textzeile auswählen

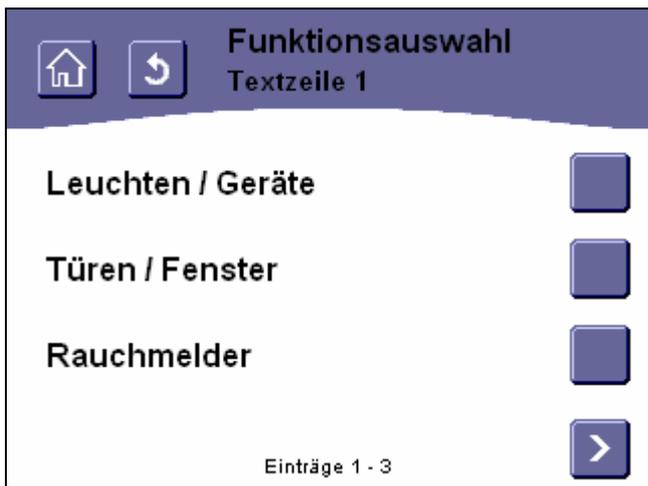


Abbildung 184: Auswählen einer Funktion für eine Textzeile (1)

Anschließend können Sie aus der Liste der möglichen Statusmeldungen die gewünschte Meldung auswählen.

Bei Auswahl der Statusmeldung „**Leuchten / Geräte**“ wird in dieser Zeile später der Status der Beleuchtung sowie der anderen schaltbaren Geräte in Ihrem Haus bzw. Ihrer Wohnung angezeigt. Diese Meldung wird automatisch bereits im Menü „Gerätestatus“ angezeigt (siehe Kap. 3.6.2, Seite 77).

Bei Auswahl der Statusmeldung „**Türen / Fenster**“ wird in dieser Zeile später der Status der Türen bzw. Fenster in Ihrem Haus bzw. Ihrer Wohnung angezeigt. Diese Meldung wird automatisch bereits im Menü „Gerätestatus“ angezeigt (siehe Kap. 3.6.2, Seite 77).

Bei Auswahl der Statusmeldung „**Rauchmelder**“ wird in dieser Zeile später der Status der Rauchmelder in Ihrem Haus bzw. Ihrer Wohnung angezeigt. Diese Meldung wird automatisch bereits im Menü „Gerätestatus“ angezeigt (siehe Kap. 3.6.2, Seite 77).

Weitere zur Auswahl stehende Statusmeldungen erreichen Sie über die Navigationstasten am unteren Bildschirmrand (siehe Kap. 3.2.2, Seite 68).

Nach der Auswahl einer Statusmeldung durch Betätigung der zugeordneten Schaltfläche kehrt Ihr Touch-Manager wave automatisch wieder in das Menü „Meine Seite einstellen“ zurück (siehe Kap. 3.7.1.5, Seite 159).

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen ohne eine Änderung vorzunehmen.

Wenn Sie Änderungen an den Einstellungen vorgenommen haben, beachten Sie bitte die Hinweise zur Speicherung der Konfiguration (siehe Kap. 3.8, Seite 232).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

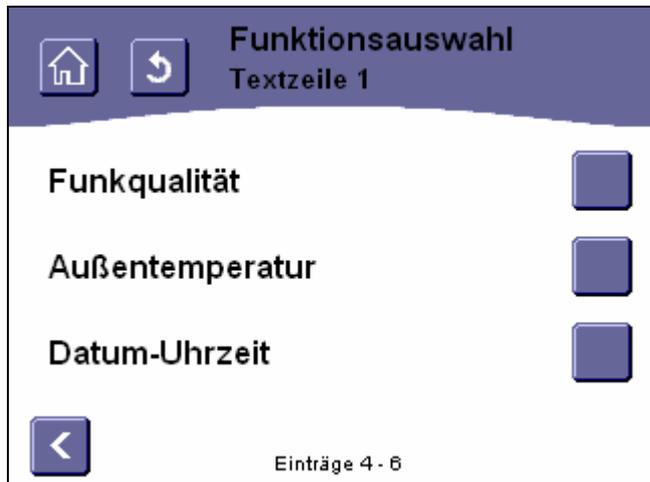


Abbildung 185: Auswählen einer Funktion für eine Textzeile (2)

Bei Auswahl der Statusmeldung „**Funkqualität**“ wird in dieser Zeile später der Status der Gamma wave-Geräte in Ihrem Haus bzw. Ihrer Wohnung angezeigt. Diese Meldung wird automatisch bereits im Menü „Gerätestatus“ angezeigt (siehe Kap. 3.6.2, Seite 77).

Bei Auswahl der Statusmeldung „**Außentemperatur**“ wird in dieser Zeile später der Wert eines speziell dafür konfigurierbaren Außentemperatursensors angezeigt (siehe Kap. 2.6, Seite 60).

Bei Auswahl der Statusmeldung „**Datum-Uhrzeit**“ wird in dieser Zeile später das aktuelle Datum und die Uhrzeit angezeigt, die Sie im Menü „Lokale Einstellung“ verändern können (siehe Kap. 3.7.1.3, Seite 143).

Weitere zur Auswahl stehende Statusmeldungen erreichen Sie über die Navigationstasten am unteren Bildschirmrand (siehe Kap. 3.2.2, Seite 68).

Nach der Auswahl einer Statusmeldung durch Betätigung der zugeordneten Schaltfläche kehrt Ihr Touch-Manager wave automatisch wieder in das Menü „Meine Seite einstellen“ zurück (siehe Kap. 3.7.1.5, Seite 159).

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen, ohne eine Änderung vorzunehmen.

Wenn Sie Änderungen an den Einstellungen vorgenommen haben, beachten Sie bitte die Hinweise zur Speicherung der Konfiguration (siehe Kap. 3.8, Seite 232).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.5.2.4 Schaltfläche auf „Meine Seite“ mit Funktion belegen

Die persönliche Benutzerseite bietet Ihnen die Möglichkeit, drei Schaltflächen (MS -1 bis MS - 3) zum Aufrufen der von Ihnen definierten Szenen (siehe Kap. 3.7.1.1, Seite 94) oder anderer Funktionen anzuzeigen.

3.7.1.5.2.5 Schaltfläche auf „Meine Seite“ auswählen

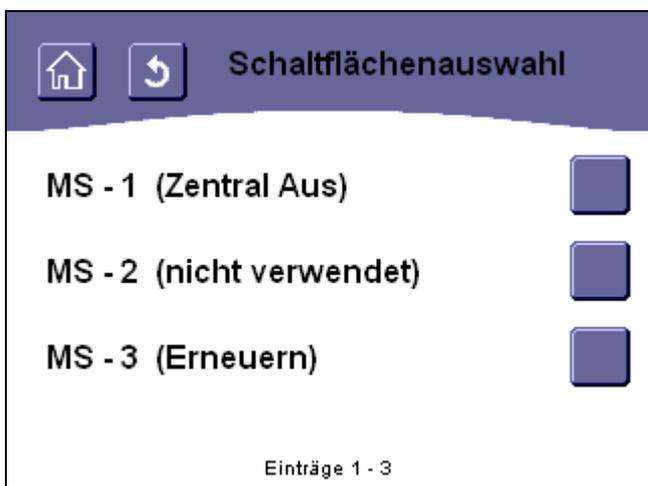


Abbildung 186: Auswählen einer Schaltfläche auf „Meine Seite“

Um die Belegung einer Schaltfläche mit einer Szenenauslösung oder einer anderen Funktion einzustellen oder zu verändern, wählen Sie als Erstes eine Schaltfläche aus. Dies geschieht durch Betätigen einer der rechts von der Liste mit den Schaltflächennummern befindlichen Schaltflächen. In Klammern wird hinter den Schaltflächennummern die derzeit mit dieser Schaltfläche verbundene Szene / Funktion angegeben.

Die zur Auswahl stehenden Schaltflächen sind von links nach rechts durchnummeriert:

3 Bedienung des Touch-Managers wave

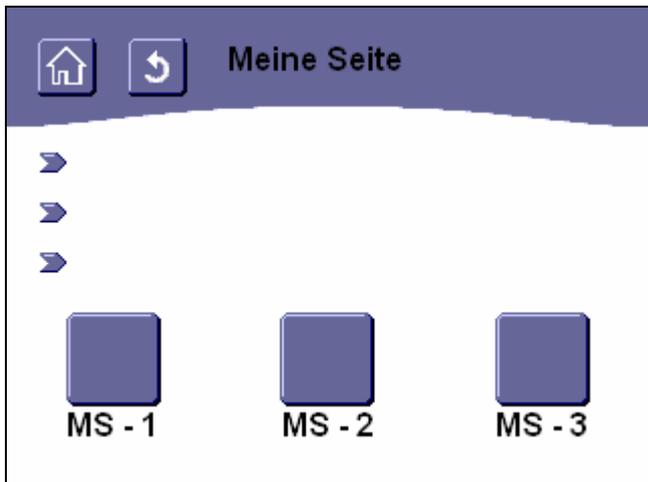


Abbildung 187: Lage der einzelnen Schaltflächen auf „Meine Seite“

3.7.1.5.2.6 Schaltflächenfunktion auswählen

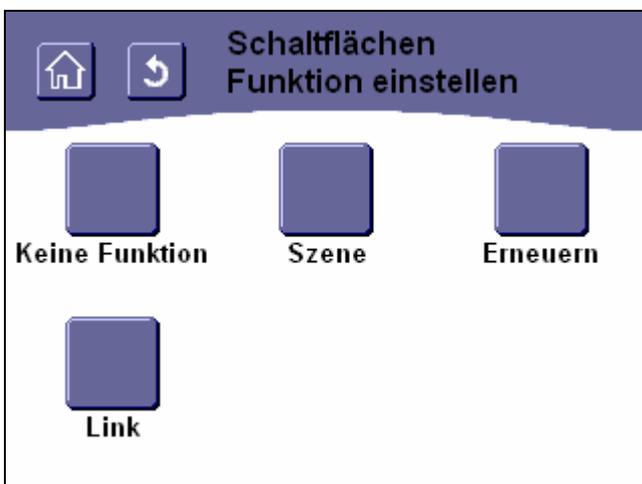


Abbildung 188: Einstellen der Schaltflächenfunktion auf „Meine Seite“

Nach der Auswahl einer Schaltfläche können Sie die Funktion, mit der diese belegt werden soll, auswählen.

Bei Auswahl der Funktion „**Keine Funktion**“ können Sie die bisher dieser Schaltfläche zugewiesene Funktion löschen und damit die Schaltfläche wieder von der Bedienoberfläche entfernen.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Bei Auswahl der Funktion „Szene“ können Sie über das folgende Menü einstellen, welche der von Ihnen definierten Szenen (siehe Kap. 3.7.1.1, Seite 94) über die ausgewählte Schaltfläche ausgelöst werden soll.

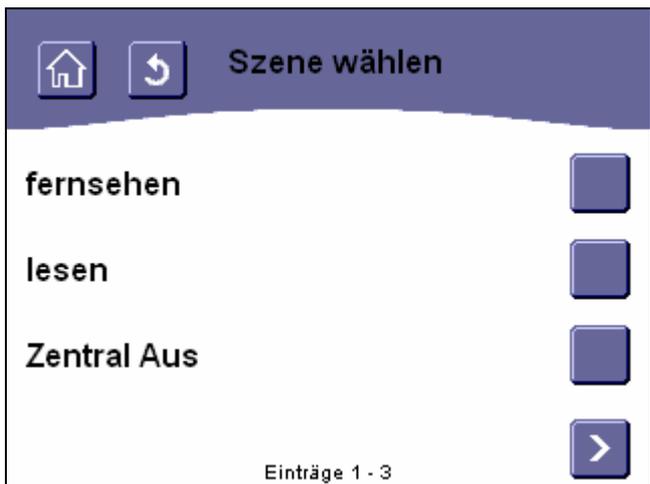


Abbildung 189: Auswählen einer Szene zur Auslösung auf „Meine Seite“

Dies geschieht durch Betätigen einer der rechts von der Liste mit den Szenennamen befindlichen Schaltflächen. Weitere zur Auswahl stehende Szenen erreichen Sie gegebenenfalls über die Navigationstasten am unteren Bildschirmrand (siehe Kap. 3.2.2, Seite 68).

Bei Auswahl der Funktion „Erneuern“ wird nach Betätigen der zugehörigen Schaltfläche der aktuelle Status aller Geräte bzw. Kanäle ermittelt.

Bei Auswahl der Funktion „eMail“ wird auf der persönlichen Seite eine Schaltfläche positioniert, die einen Überblick über Ihre elektronische Post auf einem externen Server ermöglicht.

Sollte ungelesene Post für Sie vorhanden sein, wird dies durch die Schaltfläche  symbolisiert.

Ist keine neue Post vorhanden, wird stattdessen die Schaltfläche  verwendet.

Ist neue Post für Sie vorhanden, gelangen Sie nach Betätigen der Schaltfläche auf eine von dem externen Server zur Verfügung gestellte HTML-Seite, auf der Ihnen pro vorhandener eMail ein Zeile mit Absender und Betreff angezeigt wird:

Der Link auf diese Seite des externen Servers muss konfiguriert werden (siehe Kap. 3.7.2.5, Seite 226).

Hinweis:

Diese Funktion erfordert das Vorhandensein eines externen Servers, der diese Funktionalität zur Verfügung stellt. Diese Geräte oder die dafür nötige Software werden nicht von Siemens entwickelt oder vertrieben.

Bei Auswahl der Funktion „Türbild“ wird nach Betätigen der zugehörigen Schaltfläche das Bild einer angeschlossenen WebCam mit eigenem HTML-Server angezeigt.

Diese Auswahl ist nur verfügbar, wenn ein Link auf die WebCam konfiguriert wurde (siehe Kap. 3.7.2.5, Seite 226).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Bei Auswahl der Funktion „**Link**“ können Sie über das folgende Menü einstellen, welche der von Ihnen definierten externen Links über die ausgewählte Schaltfläche aufgerufen werden soll. In diesem Menü werden nur Links angezeigt, die Sie bereits durch die Eingabe einer URL definiert haben (siehe Kap. 3.7.2.5, Seite 226).

Die Auswahl der Funktion „Link“ erfolgt analog zu „Szenen wählen“ (siehe Kap. 3.7.1.5.2.6, Seite 169).

Nach der Auswahl einer Szene oder Funktion durch Betätigung der zugeordneten Schaltfläche kehrt Ihr Touch-Manager wave automatisch wieder in das Menü „Meine Seite einstellen“ zurück (siehe Kap. 3.7.1.5, Seite 159).

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen ohne eine Änderung vorzunehmen.

Wenn Sie Änderungen an den Einstellungen vorgenommen haben, beachten Sie bitte die Hinweise zur Speicherung der Konfiguration (siehe Kap. 3.8, Seite 232).

3.7.1.5.2.7 Seitennamen von „Meine Seite“ ändern



Abbildung 190: Ändern des Namens von „Meine Seite“

Um den Seitennamen der persönlichen Seite zu verändern, geben Sie den neuen Namen einfach über die virtuelle Tastatur ein. Allgemeine Hinweise zum Umgang mit der virtuellen Tastatur finden Sie im Kapitel 3.2.3 auf Seite 71.



Zum Bestätigen des Namens betätigen Sie die Taste

Ihr Touch-Manager wave kehrt nach der Eingabe eines erlaubten Namens automatisch in das Menü „Meine Seite einstellen“ zurück (siehe Kap. 3.7.1.5, Seite 159).

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen ohne eine Änderung vorzunehmen.

Wenn Sie Änderungen am Namen vorgenommen haben, beachten Sie bitte die Hinweise zur Speicherung der Konfiguration (siehe Kap. 3.8, Seite 232).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Die maximal erlaubte Länge des neuen Namens ist 25 Zeichen. Alle darüber hinaus eingegebenen Zeichen werden abgeschnitten. Allerdings kann es bei der Verwendung von vielen breiten Zeichen für den Namen sein, dass hinterher nicht alle Zeichen in der Titelseite des persönlichen Benutzerseite sichtbar sind.

Erlaubte Zeichen sind Groß- und Kleinbuchstaben des deutschen Alphabets inklusive Umlaute und ‚ß‘, Zahlen, Leerzeichen, Bindestrich sowie Unterstrich. Werden ungültige Zeichen im Text gefunden, wird folgende Fehlermeldung angezeigt:

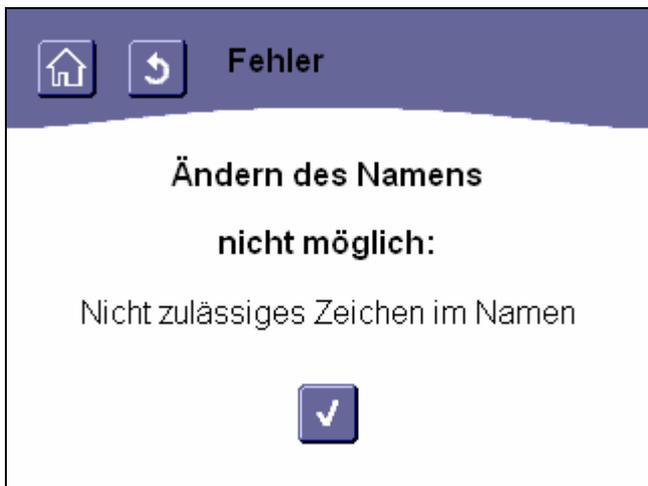


Abbildung 191: Fehler: nicht zulässige Zeichen für Namen von „Meine Seite“

Durch Betätigen der Schaltfläche  gelangen Sie ohne Änderung des bisherigen Namens zurück in das Menü „Meine Seite einstellen“ (siehe Kap. 3.7.1.5, Seite 159).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.5.3 Geschützte Seite einstellen

Das Menü „Geschützte Seite“ bietet Ihnen die Möglichkeit, eine Kennwort geschützte Seite des Touch-Manager wave zu konfigurieren.

Um in das Menü „Geschützte Seite“ zu gelangen, müssen Sie zuerst das von Ihnen auch änderbare Kennwort für den lokalen Hauptbenutzer eingeben (siehe Kap. 3.7.1.4, Seite 155).

Das voreingestellte Kennwort lautet „mainuserpwd“ (ohne Anführungszeichen einzugeben). Bitte ändern Sie dieses Kennwort umgehend.

Die Funktionen, die auf der geschützten Seite hinterlegt sind, sind also nur für denjenigen zugänglich, der auch die entsprechenden Rechte besitzt.

Auf dieser Seite können bis zu sechs von Ihnen frei wählbare Schaltflächen zum Aufrufen der von Ihnen definierten Szenen (siehe Kap. 3.7.1.1, Seite 94), externen Seiten (siehe Kap. 3.7.2.5, Seite 226) oder anderer Funktionen angezeigt werden.

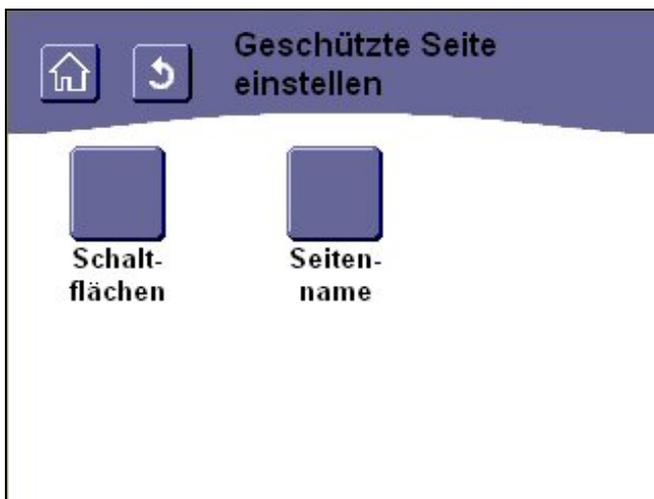


Abbildung 192: Menü „Geschützte Seite einstellen“

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Schaltflächen**“ erhalten Sie Zugriff auf die Menüs zur Konfiguration der Schaltflächen, über deren Betätigung Sie von Ihnen definierte Szenen oder andere Funktionen aufrufen können (siehe Kap. 3.7.1.5.3.3, Seite 175).

Durch Betätigung der Schaltfläche „**Seitenname**“ erhalten Sie Zugriff auf das Menü zur Änderung des Namens für die geschützte Seite (siehe Kap. 3.7.1.5.3.4, Seite 176).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.5.3.1 Schaltfläche auf „Geschützte Seite“ mit Funktion belegen

Die geschützte Seite bietet Ihnen die Möglichkeit, sechs Schaltflächen (GS-1 bis GS-6) zum Aufrufen der von Ihnen definierten Szenen (siehe Kap. 3.7.1.1, Seite 94), externen Seiten (siehe Kap. 3.7.2.5, Seite 226) oder anderer Funktionen anzuzeigen.

3.7.1.5.3.2 Schaltfläche auf „Geschützte Seite“ auswählen



Abbildung 193: Auswählen einer Schaltfläche auf „Geschützte Seite“

Um die Belegung einer Schaltfläche mit einer Szenenauslösung oder einer anderen Funktion einzustellen oder zu verändern wählen Sie als Erstes eine Schaltfläche aus. Dies geschieht durch Betätigung einer der rechts von der Liste mit den Schaltflächennummern befindlichen Schaltflächen. In Klammern wird hinter den Schaltflächennummern die derzeit mit dieser Schaltfläche verbundene Szene/Funktion angegeben. Weitere zur Auswahl stehende Schaltflächen erreichen Sie über die Navigationstasten am unteren Bildschirmrand (siehe Kap. 3.2.2, Seite 68).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.1.5.3.3 Schaltflächen Funktion einstellen

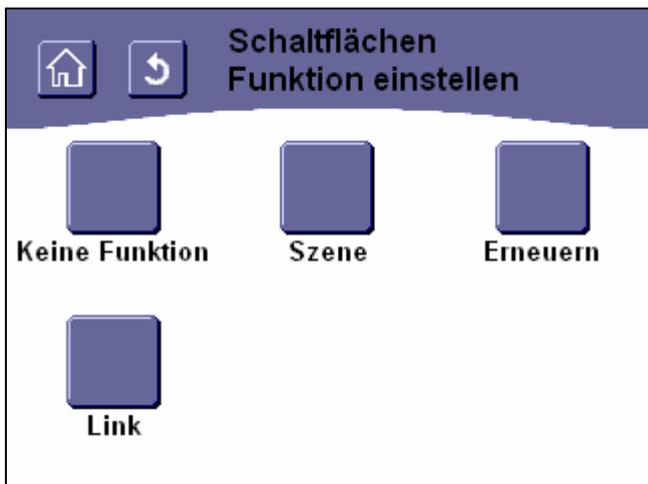


Abbildung 194: Einstellen der Schaltflächenfunktion auf „Geschützte Seite“

Nach der Auswahl einer Schaltfläche können Sie die Funktion, mit der diese belegt werden soll, auswählen. Bei Auswahl der Funktion „**Keine Funktion**“ können Sie die bisher dieser Schaltfläche zugewiesene Funktion löschen und damit die Schaltfläche wieder von der Bedienoberfläche entfernen. Bei Auswahl der Funktion „**Szene**“ können Sie über das folgende Menü einstellen, welche der von Ihnen definierten Szenen (siehe Kap. 3.7.1.1, Seite 94) über die ausgewählte Schaltfläche ausgelöst werden soll.

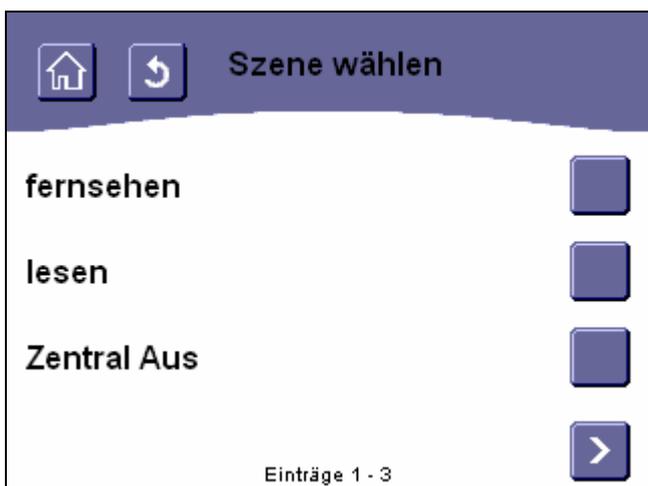


Abbildung 195: Auswählen einer Szene zur Auflösung auf „Geschützte Seite“

Dies geschieht durch Betätigung einer der rechts von der Liste mit den Szenennamen befindlichen Schaltflächen. Weiter zur Auswahl stehende Szenen erreichen Sie gegebenenfalls über die Navigationstasten am unteren Bildschirmrand (siehe Kap. 3.2.2. Seite 70).

Bei Auswahl der Funktion „**Erneuern**“ wird nach Betätigen der zugehörigen Schaltfläche der aktuelle Status aller Geräte bzw. Kanäle ermittelt.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Bei Auswahl der Funktion „eMail“ wird auf der geschützten Seite eine Schaltfläche positioniert, die einen Überblick über Ihre elektronische Post auf einem externen Server ermöglicht.

Sollte ungelesene Post für Sie vorhanden sein, wird dies durch die Schaltfläche  symbolisiert.

Ist keine neue Post vorhanden, wird stattdessen die Schaltfläche  verwendet.
Ist neue Post für Sie vorhanden, gelangen Sie nach Betätigen der Schaltfläche auf eine von dem externen Server zur Verfügung gestellten HTML-Seite, auf der Ihnen pro vorhandene eMail eine Zeile mit Absender und Betreff angezeigt wird.

Der Link auf diese Seite des externen Servers muss konfiguriert werden (siehe Kap. 3.7.2.5, Seite 226).

Hinweis:

Diese Funktion erfordert das Vorhandensein eines externen Servers, der diese Funktionalität zur Verfügung stellt. Diese Geräte oder die dafür nötige Software werden nicht von Siemens entwickelt oder vertrieben.

Bei Auswahl der Funktion „Link“ können Sie über das folgende Menü einstellen, welche der von Ihnen definierten externen Links über die ausgewählte Schaltfläche aufgerufen werden soll. In diesem Menü werden nur Links angezeigt, die Sie bereits durch die Eingabe einer URL definiert haben (siehe Kap. 3.7.2.5, Seite 226).
Die Auswahl der Funktion „Link“ erfolgt analog zu „Szenen wählen“ (siehe Kap.3.7.1.5.3.3, Seite 175).

Nach Auswahl einer Szene oder Funktion durch Betätigen der zugeordneten Schaltfläche kehrt Ihr Touch-Manager wave automatisch wieder in das Menü „Geschützte Seite einstellen“ zurück (siehe Kap. 3.7.1.5.3, Seite 173).

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen ohne Änderungen vorzunehmen.

3.7.1.5.3.4 Seitenname von „Geschützte Seite“ ändern



Abbildung 196: Ändern des Namens von „Geschützte Seite“

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Um den Seitennamen der geschützten Seite zu verändern, geben Sie den neuen Namen einfach über die virtuelle Tastatur ein. Allgemeine Hinweise zum Umgang mit der virtuellen Tastatur finden Sie im Kapitel 3.2.3, Seite 71.



Zum Bestätigen des Namens betätigen Sie die Taste

Ihr Touch-Manager wave kehrt nach der Eingabe eines erlaubten Namens automatisch in das Menü „Geschützte Seite einrichten“ zurück (siehe Kap. 3.7.1.5.3, Seite 173).

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen ohne eine Änderung vorzunehmen.

Wenn Sie Änderungen am Namen vorgenommen haben, beachten Sie bitte die Hinweise zur Speicherung der Konfiguration (siehe Kap. 3.8, Seite 232).

Die maximal erlaubte Länge des neuen Namens ist 25 Zeichen. Alle darüber hinaus eingegebenen Zeichen werden abgeschnitten. Allerdings kann es bei der Verwendung von vielen breiten Zeichen für den Namen sein, dass hinterher nicht alle Zeichen in der Titelzeile der geschützten Benutzerseite sichtbar sind.

Erlaubte Zeichen sind Groß- und Kleinbuchstaben des deutschen Alphabets inklusive Umlaute und „ß“, Zahlen, Leerzeichen, Bindestrich sowie Unterstrich. Werden ungültige Zeichen im Text gefunden, wird folgende Fehlermeldung angezeigt:

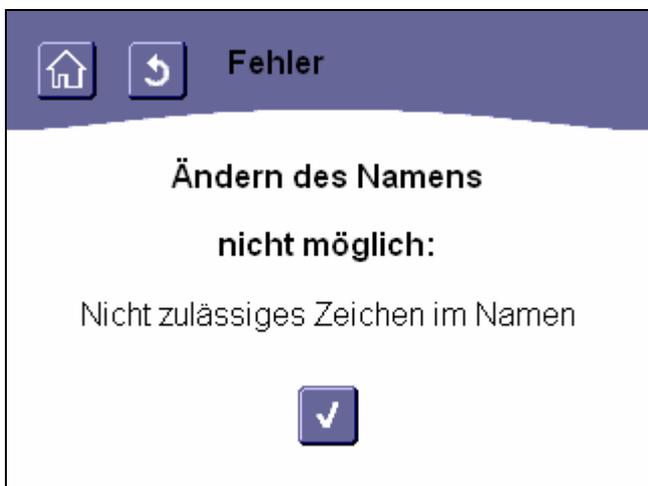


Abbildung 197: Fehler: nicht zulässige Zeichen für Namen von „Geschützte Seite“

Durch Betätigen der Schaltfläche  gelangen Sie ohne Änderung des bisherigen Namens zurück in das Menü „Geschützte Seite einstellen“ (siehe Kap. 3.7.1.5.3, Seite 173).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.2 Systemeinstellungen



Abbildung 198: Anmeldung als lokaler Administrator am Touch-Manager wave

Um in das Menü „Systemeinstellungen“ zu gelangen, müssen Sie zuerst das von Ihnen auch änderbare Kennwort für den lokalen Administrator eingeben (siehe Kap. 3.7.1.4, Seite 155). Das voreingestellte Kennwort lautet „adminpwd“ (ohne Anführungszeichen einzugeben). Bitte ändern Sie dieses Kennwort umgehend.

Allgemeine Hinweise zum Umgang mit der virtuellen Tastatur finden Sie im Kapitel 3.2.3 auf Seite 71.

Falls Sie ein falsches Kennwort eingeben, erscheint folgende Meldung:



Abbildung 199: Fehler bei Anmeldung als lokaler Administrator

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Durch Betätigen der Schaltfläche „Zurück“ gelangen Sie zurück auf die Seite „Einstellen“.

Sollten Sie Ihr Kennwort einmal vergessen und fünfmal falsch eingeben, wird das Kennwort gesperrt. Sie müssen dann im Menü „Systemeinstellungen“ das Kennwort für den lokalen Administrator neu festlegen (siehe Kap. 3.7.2.4, Seite 218). Dazu benötigen Sie allerdings einen Zugriff auf den Touch-Manager wave von einem PC aus und das Kennwort für das Menü „Systemeinstellungen“, das nur dem Administrator mit externen Zugriffsrechten bekannt ist. Sollte Ihnen dieses Kennwort nicht bekannt sein oder ist der Zugriff von einem externen PC auf den Touch-Manager wave gesperrt, wenden Sie sich an die Siemens Hotline. Halten Sie dazu unbedingt die vierstellige Nummer bereit, die aktuell in den Klammern hinter „Kennwort“ auf dieser Menüseite angezeigt wird. Sie erhalten dann ein temporäres Kennwort für das Menü „Betriebseinstellungen“.

Sie erreichen die Hotline im deutschsprachigen Raum unter:

Deutschland Tel.: +49-(0)180 50 50-222

Österreich Tel.: +43-(0)5 1707-22244

Schweiz Tel.: +41-(0)848-822 888

nst.technical-assistance@siemens.com

Hinweis:

Die vierstellige Nummer ist eine Zufallszahl, die bei jeder Kennwortänderung geändert wird.

Aus dieser Nummer errechnet die Hotline ein temporäres Kennwort, das Ihnen für die Gültigkeit der zugehörigen Zufallszahl den Zugriff auf das Menü „Betriebseinstellungen“ ermöglicht. Ändern Sie umgehend nach Erhalt des temporären Kennwortes Ihr Kennwort im Touch-Manager wave ab. Das temporäre Kennwort verliert dadurch seine Gültigkeit!

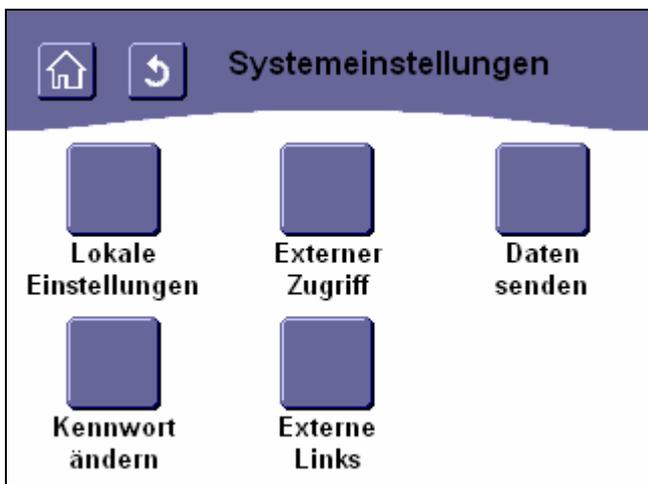


Abbildung 200: Menü „Systemeinstellungen“

Das Menü „Systemeinstellungen“ bietet Ihnen den Zugriff auf Funktionen Ihres Touch-Manager wave, die Sie nur sehr selten bzw. nur bei der Inbetriebnahme des Touch-Manager wave benötigen. Dazu zählen vor allem Einstellungen von Netzwerk- und eMail-Adressen, die nur von Bedeutung sind, wenn Sie Ihren Touch-Manager wave in einem LAN oder mit direkter Anbindung an das Internet betreiben.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Lokale Einstellungen**“ erreichen Sie die Menüs, in denen Sie die Konfiguration des Touch-Manager wave über den EIB TP einleiten, die IP-Adresse für den Zugriff und die Konfiguration des Touch-Manager wave über TCP/IP einstellen sowie nach einer Änderung der Konfiguration Ihrer Elektroinstallation die Oberfläche des Touch-Manager wave neu generieren lassen können (siehe Kap. 3.7.2.1, Seite 180).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Externer Zugriff**“ erreichen Sie ein Menü, in dem Sie festlegen, ob ein Zugriff auf den Touch-Manager wave über das Ethernet möglich sein soll oder generell gesperrt ist (siehe Kap. 3.7.2.1.6, Seite 204).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Daten senden**“ erreichen Sie die Menüs, in denen Sie das Versenden von eMails bei Alarmen oder Störungen sowie gegebenenfalls das Weiterleiten von Verbrauchsdaten per eMail an Ihr Versorgungsunternehmen konfigurieren (siehe Kap. 3.7.2.3, Seite 206).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Kennwort ändern**“ erreichen Sie die Menüs, in denen Sie sämtliche Kennwörter ändern können, die den Zugang zu bestimmten Bereichen des Touch-Manager wave bei direkter Bedienung und bei Zugriff über das Ethernet schützen (siehe Kap. 3.7.2.4, Seite 218).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Externe Links**“ erreichen Sie die Menüs, in denen Sie die Adressen von HTML-Seiten eintragen, auf denen Ihnen bestimmte Dienste wie Kamerabilder, eMail-Status oder andere Serviceleistungen durch einen Dienstanbieter zur Verfügung gestellt werden (siehe Kap. 3.7.2.5, Seite 223).

3.7.2.1 Lokale Einstellungen

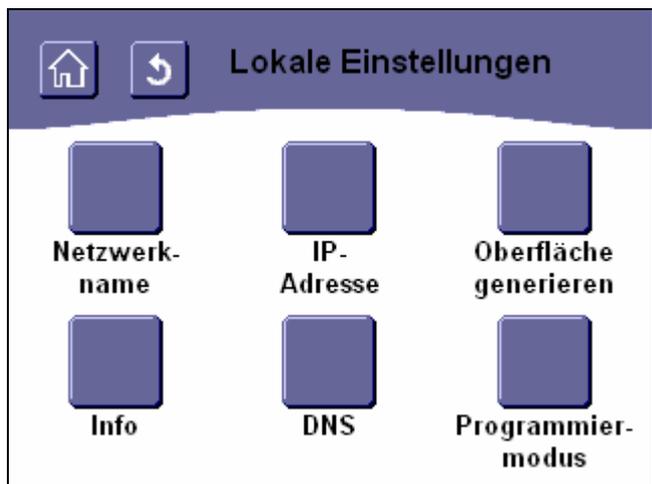


Abbildung 201: Menü „Lokale Einstellungen“

Das Menü „Lokale Einstellungen“ bietet Ihnen die Möglichkeit, die Konfiguration des Touch-Manager wave über den EIB TP durch Einschalten des Programmiermodus einzuleiten, die IP-Adresse des Touch-Manager wave IP für den Zugriff und die Konfiguration über TCP/IP einstellen sowie nach einer Änderung der Konfiguration Ihrer Elektroinstallation die Oberfläche des Touch-Manager wave neu generieren lassen können.

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Netzwerkname**“ erreichen Sie in das Menü zum Ändern des Namens, unter dem Ihr Touch-Manager wave in einem Netzwerk angesprochen werden kann (siehe Kap. 3.7.2.1.1, Seite 181).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**IP-Adresse**“ erreichen Sie die Menüs, in denen Sie die Netzwerkeinstellungen für den Touch-Manager wave vornehmen (siehe Kap. 3.7.2.1.2, Seite 186).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Oberfläche generieren**“ erreichen Sie in das Menü zum Neugenerieren der Oberfläche des Touch-Manager wave nach einer Änderung der Konfiguration Ihrer Elektroinstallation (siehe Kap. 3.7.2.1.3, Seite 194).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Info**“ erhalten Sie Informationen über die Software-Versionen des Touch-Manager wave sowie den Status der Verbindungen zu den Bussystemen EIB-TP und / oder KNX-RF (siehe Kap. 3.7.2.1.4, Seite 199).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**DNS**“ erreichen Sie das Menü, in denen Sie die IP-Adresse eines DNS-Servers für den Touch-Manager wave eintragen (siehe Kap. 3.7.2.1.5, Seite 200).

Durch Betätigen der Schaltfläche „**Programmiermodus**“ erreichen Sie in das Menü zum Ein- oder Ausschalten des Programmiermodus des Touch-Manager wave über EIB TP (siehe Kap. 3.7.2.1.6, Seite 204). Diese Schaltfläche ist nur verfügbar, wenn Ihr Touch-Manager wave mit einem Modul zum Verbinden mit dem EIB ausgestattet ist.

3.7.2.1.1 Netzwerkname einstellen

Das Menü „Netzwerkname einstellen“ bietet Ihnen die Möglichkeit, den Namen Ihres Touch-Manager wave zu verändern, unter dem dieser in Ihrem lokalen Netzwerk bekannt ist.

Dieser Name wird z.B. bei angezeigt, wenn Sie mit dem Inbetriebsetzungstool IBS nach vorhandenen Touch-Managern wave suchen. Auch in der Netzwerkumgebung eines Netzwerkes mit eingebundenem DNS-Server wird dieser Name verwendet.



Abbildung 202: Ändern des Netzwerknamens des Touch-Manager wave

Um den Netzwerkname Ihres Touch-Manager wave zu verändern, geben Sie den neuen Namen einfach über die virtuelle Tastatur ein. Allgemeine Hinweise zum Umgang mit der virtuellen Tastatur finden Sie im Kapitel 3.2.3 auf Seite 71.



Zum Bestätigen des Namens betätigen Sie die Taste

Ihr Touch-Manager wave muss nach der Eingabe eines erlaubten Namens neu gestartet werden (siehe unten). Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen, ohne eine Änderung vorzunehmen.

Die maximal erlaubte Länge des neuen Namens ist 15 Zeichen.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Erlaubte Zeichen sind Groß- und Kleinbuchstaben des englischen Alphabets sowie Zahlen, Bindestrich und Unterstrich. Nicht erlaubt sind u.a. Umlaute, ‚ß‘ und Leerzeichen. Werden ungültige Zeichen im Text gefunden, wird folgende Fehlermeldung angezeigt:

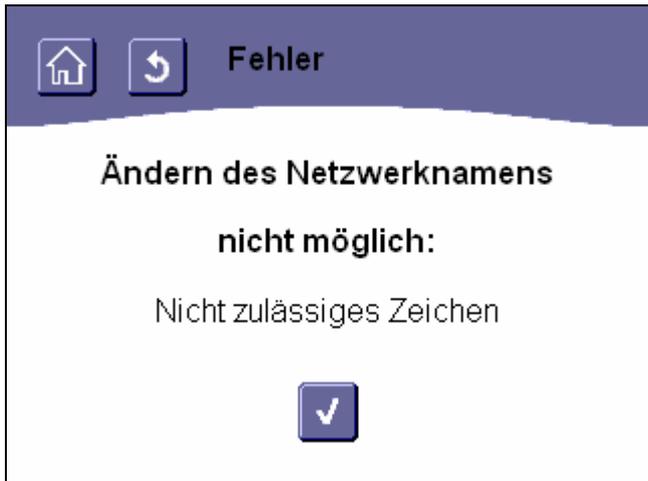


Abbildung 203: Fehler: nicht zulässige Zeichen im Netzwerknamen verwendet

Durch Betätigen der Schaltfläche  gelangen Sie ohne Änderung des bisherig verwendeten Netzwerknamens Ihres Touch-Manager wave zurück in das Menü „Lokale Einstellungen“ (siehe Kap. 3.7.2.1, Seite 180).

Nach der Änderung des Netzwerknamens muss Ihr Touch-Manager wave neu gestartet werden. Haben Sie seit der letzten Speicherung der Konfiguration Ihres Touch-Manager wave außer der Änderung des Netzwerknamens weitere Änderungen vorgenommen, werden Sie aufgefordert, diese nun zu speichern (siehe auch Kap. 3.8, Seite 232):

3 Bedienung des Touch-Managers wave

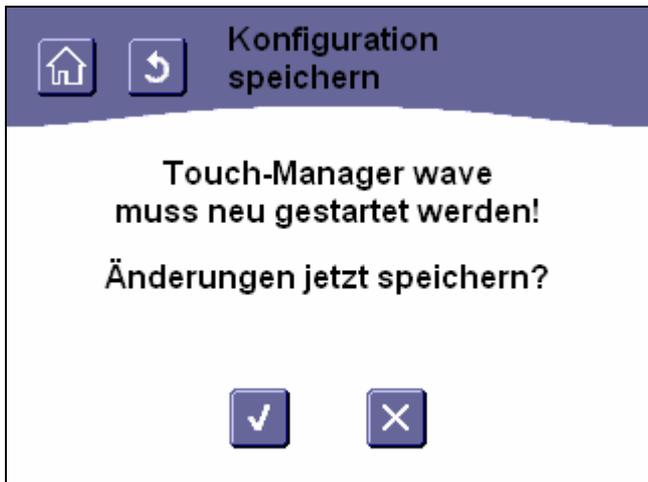


Abbildung 204: Speichern der Konfiguration vor Neustart des Touch-Manager wave (1)

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird die geänderte Konfiguration des Touch-Manager wave gespeichert, durch

Betätigen der Schaltfläche  wird der Vorgang abgebrochen.

Auch durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) wird das Menü verlassen ohne die Konfiguration zu speichern.

Wenn Sie die Konfiguration nicht sofort speichern wollen und den Vorgang abbrechen, werden Sie vom Touch-Manager wave bei jedem Aufruf des Hauptmenüs oder des Menüs „Einstellen“ erneut gefragt, ob Sie die Konfiguration jetzt speichern wollen.

Achtung:

Wenn Sie die Konfiguration nicht speichern und anschließend den Touch-Manager wave neu starten, gehen alle seit der letzten Speicherung vorgenommenen Konfigurationsänderungen außer den Netzwerkeinstellungen verloren!

3 Bedienung des Touch-Managers wave

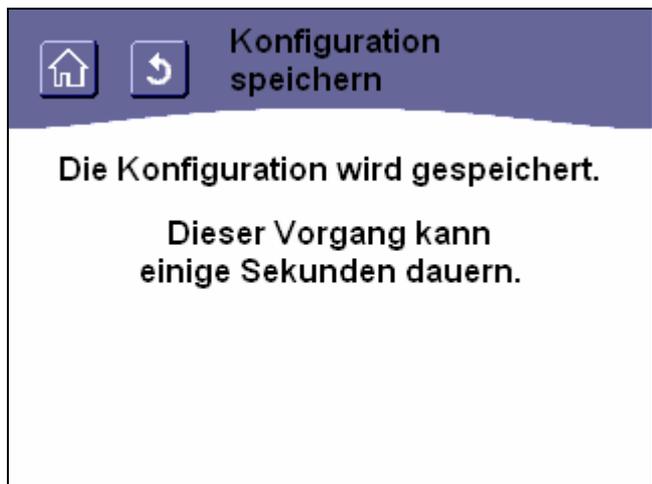


Abbildung 205: Speichern der Konfiguration vor Neustart des Touch-Manager wave (2)

Da das Speichern der Konfiguration eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt, wird Ihnen während der Speicherung obige Seite angezeigt.

3 Bedienung des Touch-Managers wave



Abbildung 206: Abfrage vor Neustart des Touch-Manager wave

Nach der Änderung der Netzwerkeinstellungen muss Ihr Touch-Manager wave neu gestartet werden.

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird der Touch-Manager wave neu gestartet, anschließend befinden Sie sich wieder im Hauptmenü (siehe Kap. 3.1, Seite 67).

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird der Vorgang abgebrochen. Auch durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) wird das Menü verlassen ohne den Touch-Manager wave neu zu starten.

Achtung:

Die vorgenommenen Änderungen der Netzwerkeinstellungen werden erst nach einem Neustart, z.B. aufgrund einer Spannungsunterbrechung, wirksam.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.2.1.2 IP-Adresse

Ähnlich wie die physikalische Adresse für den EIB ist für die Kommunikation durch und mit dem Touch-Manager wave im Ethernet-Netzwerk eine eindeutige IP-Adresse notwendig. Diese Kommunikation ist zum Einen notwendig, um die Konfiguration von KNX-RF-Geräten im Touch-Manager wave während der Inbetriebnahme vorzunehmen, zum Anderen aber auch im laufenden Betrieb notwendig, wenn der Touch-Manager wave mit einem externen Gerät Daten austauschen oder der Touch-Manager wave von einem PC aus bedient werden soll.

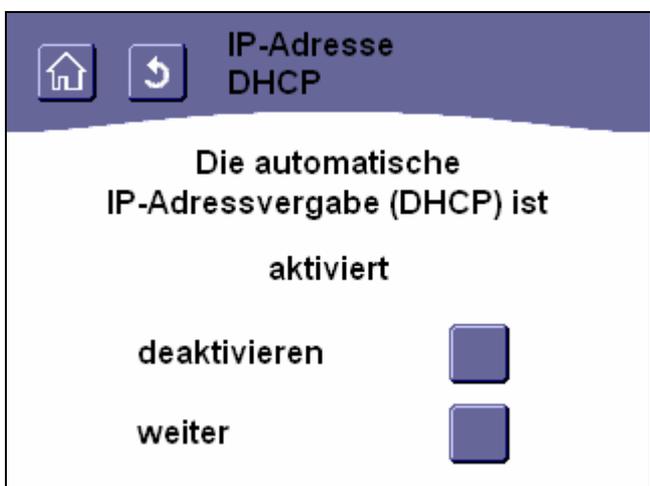


Abbildung 207: DHCP aktivieren / deaktivieren

Zuerst können Sie festlegen, ob der Touch-Manager wave seine IP-Adresse automatisch von einem im lokalen Netzwerk vorhandenen DHCP-Server bezieht oder ob die IP-Adresse von Hand eingetragen werden soll.

Hinweis:

Die Standardeinstellung des Touch-Manager wave geht davon aus, dass ein DHCP-Server vorhanden ist. Sollte das in Ihrem Netzwerk nicht der Fall sein, sollten Sie diese Funktion im Touch-Manager wave abschalten.

In der Mitte der Bildschirmseite können Sie überprüfen, ob die automatische Vergabe der IP-Adresse derzeit aktiviert oder deaktiviert ist.

Durch Betätigen der darunter angeordneten Schaltfläche können Sie den derzeitigen Adressvergabemodus umstellen.

Durch Betätigen der Schaltfläche „weiter“ gelangen Sie zum nächsten Schritt der Adresseinstellung.

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen ohne eine Änderung vorzunehmen.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

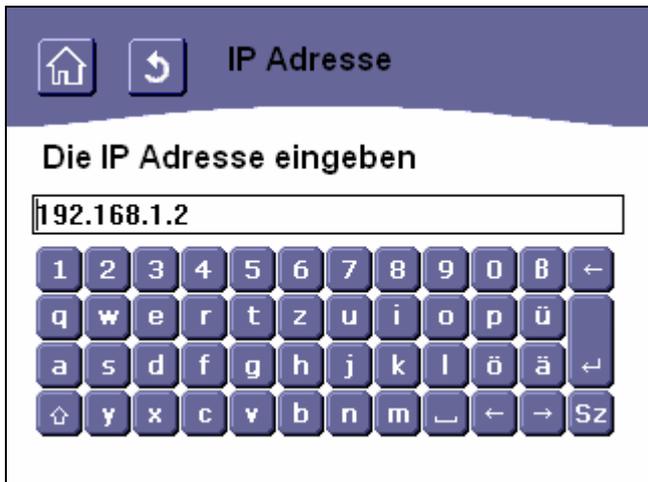


Abbildung 208: IP-Adresse des Touch-Manager wave eingeben

In diesem Menü können Sie die IP-Adresse des Touch-Manager wave von Hand einstellen. Diese IP-Adresse wird verwendet, wenn kein DHCP-Server in Ihrem Netzwerk vorhanden ist oder beim Start des Touch-Manager wave einmal nicht zur Verfügung stehen sollte.

In der Eingabezeile sehen Sie die derzeit eingestellte IP-Adresse. Geben Sie die neue IP-Adresse einfach über die virtuelle Tastatur ein. Eine gültige IP-Adresse besteht aus vier, jeweils durch Punkte getrennte Zahlen im Bereich von 0 bis 255.

Bei Fragen zur einzugebenden IP-Adresse und bei Fragen zu Netzwerkeinstellungen allgemein wenden Sie sich gegebenenfalls bitte an Ihren Netzwerkbetreuer.

Allgemeine Hinweise zum Umgang mit der virtuellen Tastatur finden Sie im Kapitel 3.2.3 auf Seite 71.

Zum Bestätigen der neuen IP-Adresse oder zum unveränderten Übernehmen der bereits eingetragenen IP-Adresse



betätigen Sie die Taste _____.

Die eingegebene IP-Adresse wird auf Plausibilität überprüft. Wird dabei ein Problem erkannt, wird folgende Fehlermeldung angezeigt:

3 Bedienung des Touch-Managers wave

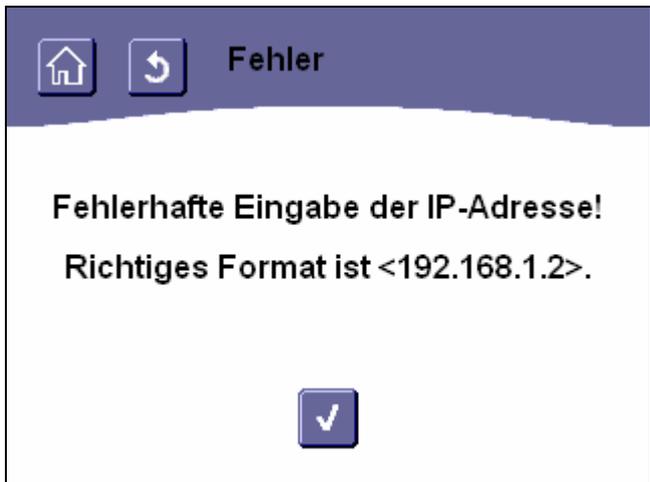


Abbildung 209: Fehler: ungültige IP-Adresse eingegeben

Durch Betätigen der Schaltfläche  gelangen Sie ohne Änderung der bisherigen Einstellungen zurück auf die vorhergehende Eingabemaske.

Ergab die Überprüfung der IP-Adresse keinen Fehler, gelangen Sie automatisch in das Menü zur Eingabe der in Ihrem Netzwerk verwendeten Subnet Mask.

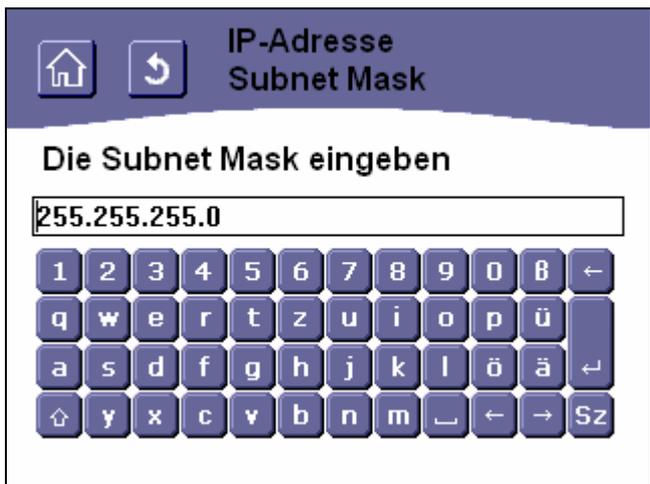


Abbildung 210: Subnet Mask des Touch-Manager wave eingeben

In der Eingabezeile sehen Sie die derzeit eingestellte Subnet Mask. In den meisten Fällen muss diese nicht verändert werden.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Falls notwendig geben Sie die neue Subnet Mask einfach über die virtuelle Tastatur ein. Eine gültige Subnet Mask besteht aus vier, jeweils durch Punkte getrennte Zahlen im Bereich von 0 bis 255.

Bei Fragen zur einzugebenden Subnet Mask und zu Netzwerkeinstellungen allgemein wenden Sie sich gegebenenfalls bitte an Ihren Netzwerkbetreuer.

Allgemeine Hinweise zum Umgang mit der virtuellen Tastatur finden Sie im Kapitel 3.2.3 auf Seite 71.

Zum Bestätigen der neuen Subnet Mask oder zum unveränderten Übernehmen der bereits eingetragenen Subnet Mask



betätigen Sie die Taste .

Die eingegebene Subnet Mask wird auf Plausibilität überprüft. Wird dabei ein Problem erkannt, wird folgende Fehlermeldung angezeigt:

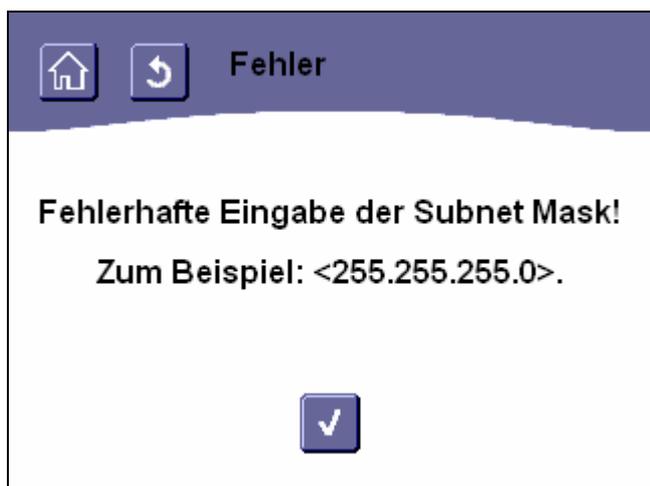


Abbildung 211: Fehler: ungültige Subnet Mask eingegeben

Durch Betätigen der Schaltfläche  gelangen Sie ohne Änderung der bisherigen Einstellungen zurück auf die vorhergehende Eingabemaske.

Ergab die Überprüfung der Subnet Mask keinen Fehler, gelangen Sie automatisch in das Menü zur Eingabe der IP-Adresse des in Ihrem Netzwerk verwendeten Standard Gateways.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

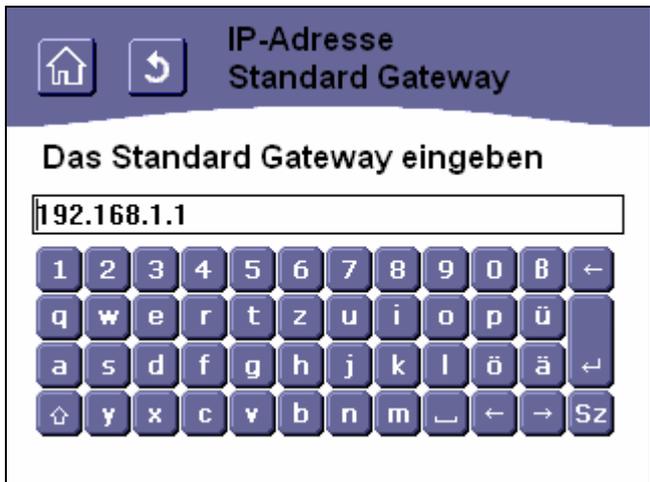


Abbildung 212: IP-Adresse des Standard Gateways eingeben

In der Eingabezeile sehen Sie die derzeit eingestellte IP-Adresse des in Ihrem Netzwerk verwendeten Standard Gateways.

Geben Sie die neue IP-Adresse einfach über die virtuelle Tastatur ein. Eine gültige IP-Adresse besteht aus vier, jeweils durch Punkte getrennte Zahlen im Bereich von 0 bis 255.

Bei Fragen zur einzugebenden Adresse des in Ihrem Netzwerk verwendeten Standard Gateways und zu Netzwerkeinstellungen allgemein wenden Sie sich gegebenenfalls bitte an Ihren Netzwerkbetreuer.

Allgemeine Hinweise zum Umgang mit der virtuellen Tastatur finden Sie im Kapitel 3.2.3 auf Seite 71.

Zum Bestätigen der IP-Adresse des Standard Gateways oder wenn in Ihrem Netzwerk kein Standard Gateway vorhanden ist, betätigen Sie die Taste



. .

Die eingegebene IP-Adresse des Standard Gateways wird auf Plausibilität überprüft. Wird dabei ein Problem erkannt, wird folgende Fehlermeldung angezeigt:

3 Bedienung des Touch-Managers wave



Abbildung 213: Fehler: ungültige IP-Adresse des Standard Gateways eingegeben

Durch Betätigen der Schaltfläche  gelangen Sie ohne Änderung der bisherigen Einstellungen zurück auf die vorhergehende Eingabemaske.

Ergab die Überprüfung der Subnet Mask keinen Fehler, werden die vorgenommenen Einstellungen der Netzwerkparameter automatisch gespeichert.

Anschließend muss Ihr Touch-Manager wave neu gestartet werden.

Haben Sie seit der letzten Speicherung der Konfiguration Ihres Touch-Manager wave außer der Änderung des Netzwerknamens weitere Änderungen vorgenommen, werden Sie aufgefordert, diese nun zu speichern (siehe auch Kap. 3.8, Seite 232):

3 Bedienung des Touch-Managers wave

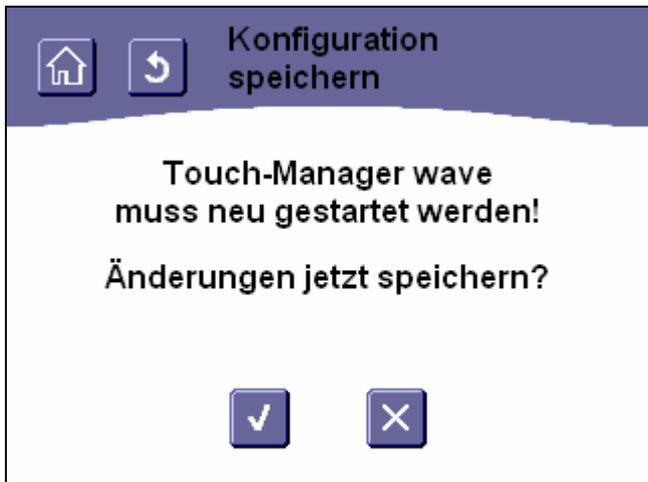


Abbildung 214: Speichern der Konfiguration vor Neustart des Touch-Manager wave (1)

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird die geänderte Konfiguration des Touch-Manager wave gespeichert, durch

Betätigen der Schaltfläche  wird der Vorgang abgebrochen.

Auch durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) wird das Menü verlassen ohne die Konfiguration zu speichern.

Wenn Sie die Konfiguration nicht sofort speichern wollen und den Vorgang abbrechen, werden Sie vom Touch-Manager wave bei jedem Aufruf des Hauptmenüs oder des Menüs „Einstellen“ erneut gefragt, ob Sie die Konfiguration jetzt speichern wollen.

Achtung:

Wenn Sie die Konfiguration nicht speichern und anschließend den Touch-Manager wave neu starten, gehen alle seit der letzten Speicherung vorgenommenen Konfigurationsänderungen außer den Netzwerkeinstellungen verloren!

3 Bedienung des Touch-Managers wave

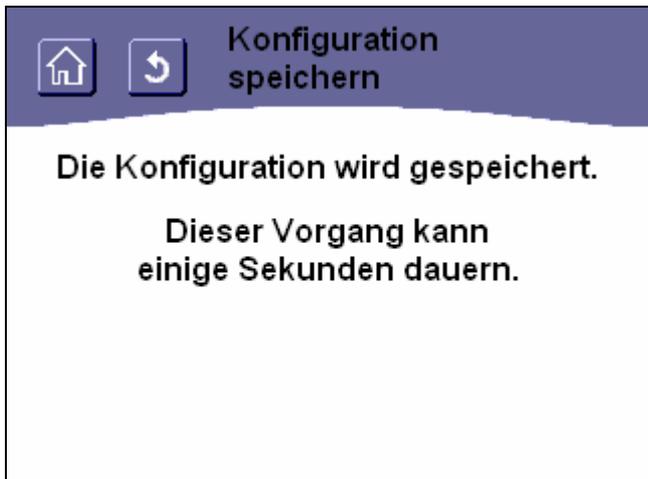


Abbildung 215: Speichern der Konfiguration vor Neustart des Touch-Manager wave (2)

Da das Speichern der Konfiguration eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt, wird Ihnen während der Speicherung obige Seite angezeigt.



Abbildung 216: Abfrage vor Neustart des Touch-Manager wave

Nach der Änderung der Netzwerkeinstellungen muss Ihr Touch-Manager wave neu gestartet werden.

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird der Touch-Manager wave neu gestartet, anschließend befinden Sie sich wieder im Hauptmenü (siehe Kap. 3.1, Seite 67).

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird der Vorgang abgebrochen.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Auch durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) wird das Menü verlassen ohne den Touch-Manager wave neu zu starten.

Achtung:

Die vorgenommenen Änderungen der Netzwerkeinstellungen werden dann erst nach einem Neustart, z.B. aufgrund einer Spannungsunterbrechung, wirksam.

3.7.2.1.3 Oberfläche des Touch-Manager wave neu generieren

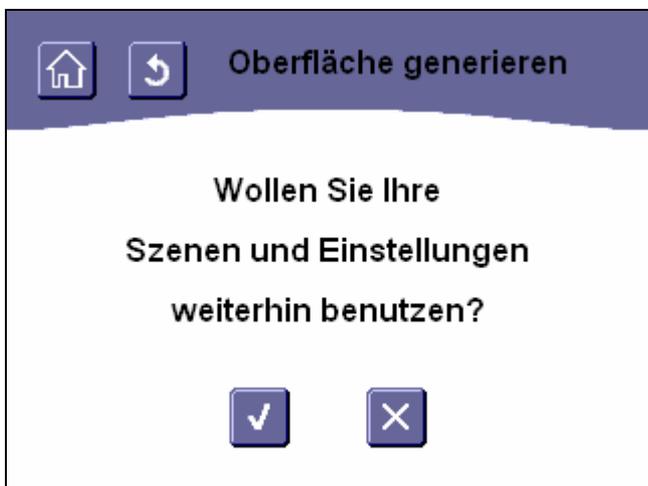


Abbildung 217: Oberfläche des Touch-Manager wave neu generieren

Wenn Änderungen in Ihrer Elektroinstallation vorgenommen wurde und diese Auswirkung auf Ihren Touch-Manager wave haben (z.B. Ausstattung Ihres Hauses mit elektrischen Rollladenantrieben, die durch den Touch-Manager wave zeitlich gesteuert werden sollen), müssen diese Änderungen zuerst in den Touch-Manager wave übertragen werden. Anschließend muss die Oberfläche des Touch-Manager wave neu generiert werden, da nur dadurch die Menüs des Touch-Manager wave neu aufgebaut und die Änderungen in Ihrer Elektroinstallation sichtbar werden.

Bei der Generierung der Oberfläche können Sie wählen, ob der Touch-Manager wave die bisherigen Einstellungen so weit wie möglich beibehalten soll, oder ob alle bisherigen Projektdaten verworfen werden sollen.

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird die Oberfläche des Touch-Manager wave unter Beibehaltung der bisherigen Einstellungen neu generiert (siehe Kap. 3.7.2.1.3.1, Seite 195), nach Betätigen der Schaltfläche  erfolgt die Generierung der Oberfläche ohne Beachtung der bisherigen Einstellungen (siehe Kap. 3.7.2.1.3.2, Seite 197).

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) wird das Menü verlassen ohne die Oberfläche neu zu generieren.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.2.1.3.1 Oberfläche neu generieren und Einstellungen behalten

Bei der Generierung der Oberfläche versucht der Touch-Manager wave die bisherigen Einstellungen so weit wie möglich beizubehalten.

Diese Einstellungen betreffen die vorhandenen Szenen und Gatewayverbindungen, die Konfiguration des Hauptmenüs und der speziellen Benutzerseite „Meine Seite“, die Heizungsprofile, eMail-Einstellungen und Links sowie weitere Benutzereinstellungen wie die Tastaturrückmeldung.

Während die Oberfläche des Touch-Manager wave neu generiert wird, wird folgende Meldung angezeigt:

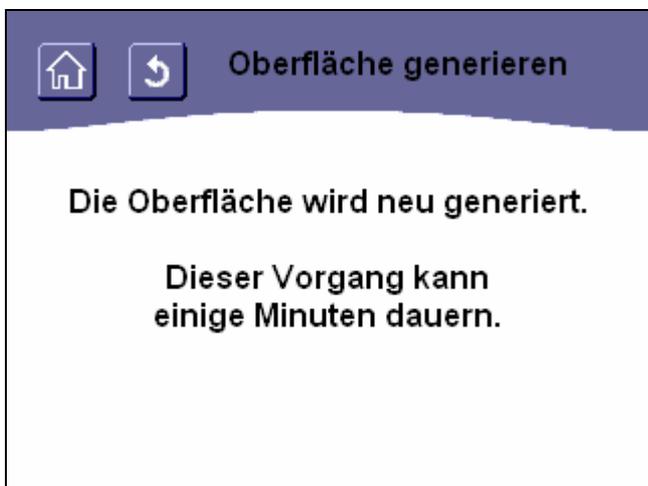


Abbildung 218: Oberfläche des Touch-Manager wave wird neu generiert

Konnte die Oberfläche des Touch-Manager wave ohne Probleme neu generiert werden, sehen Sie folgende Seite:

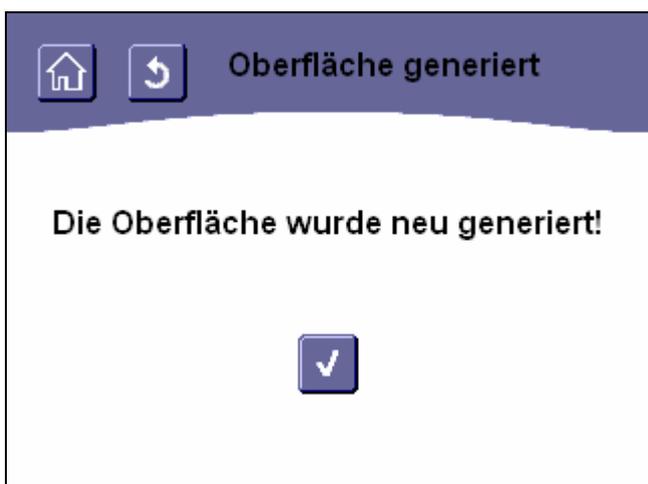


Abbildung 219: Oberfläche des Touch-Manager wave wurde neu generiert

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Durch Betätigen der Schaltfläche  gelangen Sie zurück in das Menü „Lokale Einstellungen“ (siehe Kap. 3.7.2.1, Seite 180).

Hinweis:

Falls seit der letzten Generierung der Oberfläche Kanäle, die bereits in Szenen, Gatewayverbindungen oder Heizungsprofilen Verwendung fanden, aus der Konfiguration entfernt wurden, werden diese Kanäle aus den betroffenen Einstellungen gelöscht. Das Umbenennen von Kanälen oder Ändern von Eigenschaften hingegen ist möglich und führt zu den gewünschten Änderungen im Touch-Manager wave. Kanäle, die aufgrund geänderter Eigenschaften nicht mehr in Szenen verwendet werden dürfen, werden wie gelöschte Kanäle aus den betroffenen Szenen entfernt.

Nach der Generierung der Oberfläche wird gegebenenfalls statt der obigen Bestätigung ein entsprechender Hinweis auf nicht wiederherstellbare Einstellungen aufgrund nicht mehr zur Verfügung stehender Kanäle angezeigt:

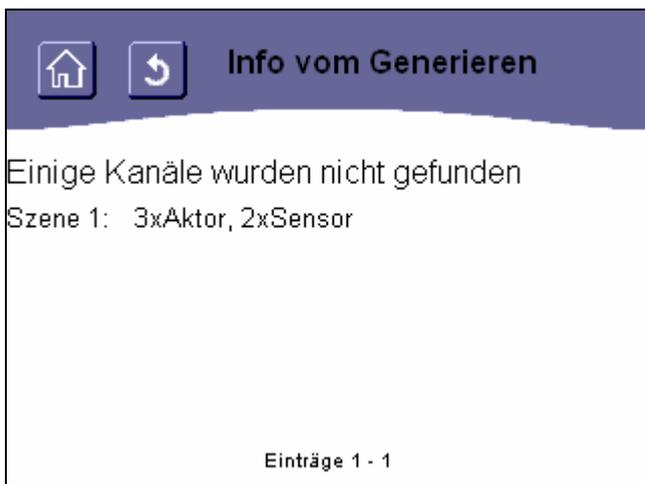


Abbildung 220: Info nach Änderungen bei der Generierung der Oberfläche

Kanalnamen können leider nicht ausgegeben werden. Sollten Szenen nach dem Löschen von Geräten keine Kanäle mehr enthalten, bleiben die Szenen selbst und eventuell verbundene Schaltflächen und Zeitauslösungen erhalten und können wiederverwendet oder manuell gelöscht werden.

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) wird das Menü verlassen ohne die Oberfläche neu zu generieren.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.2.1.3.2 Oberfläche neu generieren und Einstellungen verwerfen

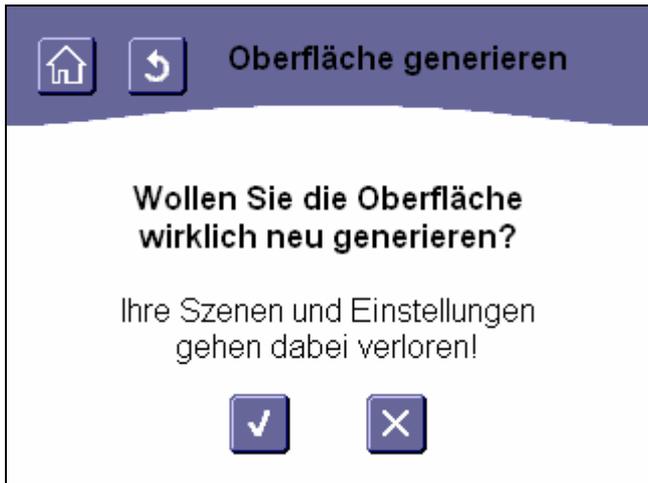


Abbildung 221: Oberfläche des Touch-Manager wave neu generieren

Hinweis:

Beachten Sie bitte, dass durch die Neugenerierung der Oberfläche ohne Beibehaltung der Einstellungen alle von Ihnen durchgeführten Einstellungen des Touch-Manager wave verloren gehen. Sämtliche Szenen werden gelöscht und müssen neu definiert werden (siehe Kap. 3.7.1.1, Seite 94). Auch alle auf der persönlichen Seite (siehe Kap. 3.7.1.5, Seite 159) oder im Hauptmenü (siehe Kap. 3.7.1.5.3, Seite 172) vorgenommenen Einstellungen sowie die eingetragenen e-Mail-Konfigurationen und Links gehen verloren und müssen wiederholt werden.

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird die Oberfläche des Touch-Manager wave neu generiert, durch Betätigen

der Schaltfläche  wird der Vorgang abgebrochen.

Auch durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) wird das Menü verlassen ohne die Oberfläche neu zu generieren.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Während die Oberfläche des Touch-Manager wave neu generiert wird, wird folgende Meldung angezeigt:

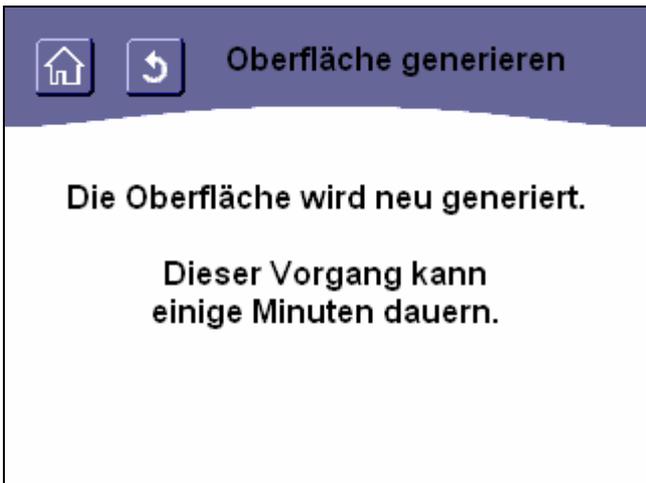


Abbildung 222: Oberfläche des Touch-Manager wave wird neu generiert

Nach der Generierung der Oberfläche des Touch-Manager wave sehen Sie folgende Seite:

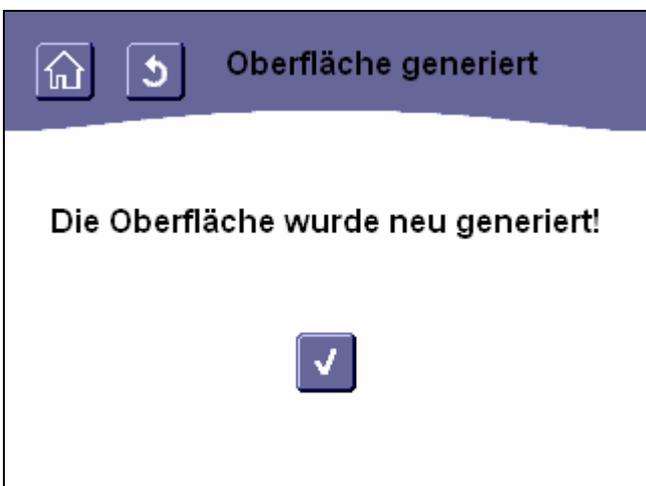


Abbildung 223: Oberfläche des Touch-Manager wave wurde neu generiert

Durch Betätigen der Schaltfläche  gelangen Sie zurück in das Menü „Lokale Einstellungen“ (siehe Kap. 3.7.2.1, Seite 180).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.2.1.4 Informationen über den Touch-Manager wave



Abbildung 224: Informationen über den Touch-Manager wave anzeigen

Auf dieser Seite werden Informationen über Ihren Touch-Manager wave angezeigt, die vor allem für Diagnosezwecke sehr nützlich sein können.

Im Einzelnen werden von oben nach unten angezeigt:

- Versionsnummer des Betriebssystems
- Versionsnummer der Touch-Manager wave Software
- Status des EIB-Twisted Pair Moduls (keine Funktion erscheint auch, wenn kein EIB-TP Modul vorhanden ist.)
- Status des Konnex-Funk Moduls (keine Funktion erscheint auch, wenn kein KNX-RF Modul vorhanden ist.)

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.2.1.5 DNS-Server eintragen

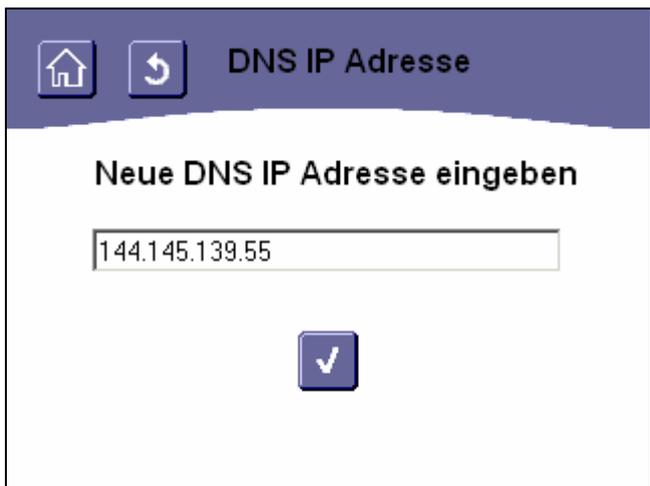


Abbildung 225: Informationen über den Touch-Manager wave anzeigen

In diesem Menü können Sie die IP-Adresse eines im Netzwerk verfügbaren DNS-Servers einstellen. Ein DNS-Server wird benötigt, um symbolische Namen von externen Servern in die zugehörige IP-Adresse auflösen zu können. Ohne einen DNS-Server können Sie keine einfach zu merkenden und stets gleich lautende symbolische Namen verwenden, sondern müssen die aktuelle IP-Adresse eines externen HTML- oder SMTP-Servers kennen und als Link eintragen.

Die hier eingetragene IP-Adresse wird verwendet, wenn kein DHCP-Server in Ihrem Netzwerk vorhanden ist, der diese Information dem Touch-Manager wave zur Verfügung stellt, oder wenn beim Start des Touch-Manager wave der DHCP-Server einmal nicht zur Verfügung stehen sollte.

In der Eingabezeile sehen Sie die derzeit eingestellte IP-Adresse. Geben Sie die neue IP-Adresse einfach über die virtuelle Tastatur ein. Eine gültige IP-Adresse besteht aus vier, jeweils durch Punkte getrennte Zahlen im Bereich von 0 bis 255.

Bei Fragen zur einzugebenden IP-Adresse und bei Fragen zu Netzwerkeinstellungen allgemein wenden Sie sich gegebenenfalls bitte an Ihren Netzwerkbetreuer.

Allgemeine Hinweise zum Umgang mit der virtuellen Tastatur finden Sie im Kapitel 3.2.3 auf Seite 71.

Zum Bestätigen der neuen IP-Adresse oder zum unveränderten Übernehmen der bereits eingetragenen IP-Adresse



betätigen Sie die Taste

Die eingegebene IP-Adresse wird auf Plausibilität überprüft. Wird dabei ein Problem erkannt, wird folgende Fehlermeldung angezeigt:

3 Bedienung des Touch-Managers wave

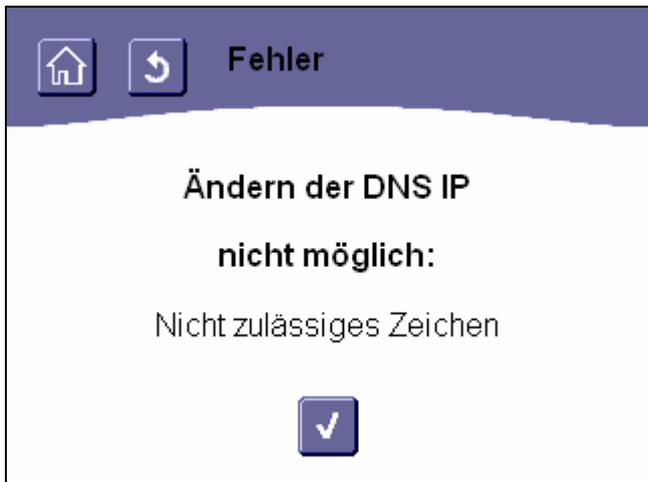


Abbildung 226: Fehler: ungültige IP-Adresse für DNS-Server eingegeben

Durch Betätigen der Schaltfläche  gelangen Sie ohne Änderung der bisherigen Einstellungen zurück auf die vorhergehende Eingabemaske.

Ergab die Überprüfung der IP-Adresse keinen Fehler, werden die vorgenommenen Einstellungen automatisch gespeichert.

Anschließend muss Ihr Touch-Manager wave neu gestartet werden. Haben Sie seit der letzten Speicherung der Konfiguration Ihres Touch-Manager wave außer der Änderung der IP-Adresse des DNS-Servers weitere Änderungen vorgenommen, werden Sie aufgefordert, diese nun zu speichern (siehe auch Kap. 3.8, Seite 232):

3 Bedienung des Touch-Managers wave

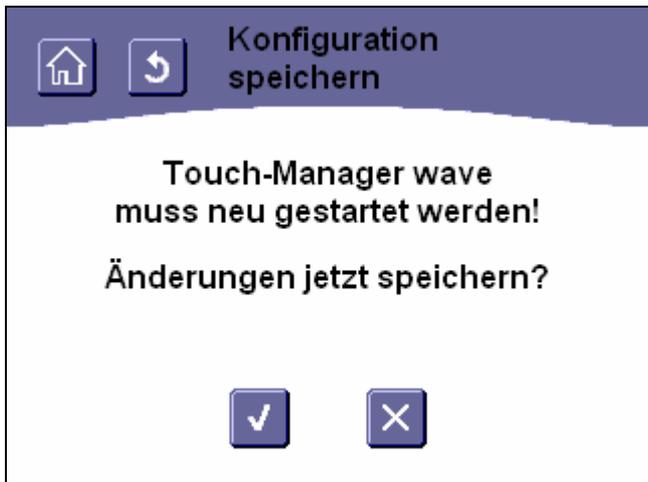


Abbildung 227: Speichern der Konfiguration vor Neustart des Touch-Manager wave (1)

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird die geänderte Konfiguration des Touch-Manager wave gespeichert, durch

Betätigen der Schaltfläche  wird der Vorgang abgebrochen.

Auch durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) wird das Menü verlassen ohne die Konfiguration zu speichern.

Wenn Sie die Konfiguration nicht sofort speichern wollen und den Vorgang abbrechen, werden Sie vom Touch-Manager wave bei jedem Aufruf des Hauptmenüs oder des Menüs „Einstellen“ erneut gefragt, ob Sie die Konfiguration jetzt speichern wollen.

Achtung:

Wenn Sie die Konfiguration nicht speichern und anschließend den Touch-Manager wave neu starten, gehen alle seit der letzten Speicherung vorgenommenen Konfigurationsänderungen außer den Netzwerkeinstellungen verloren!

3 Bedienung des Touch-Managers wave

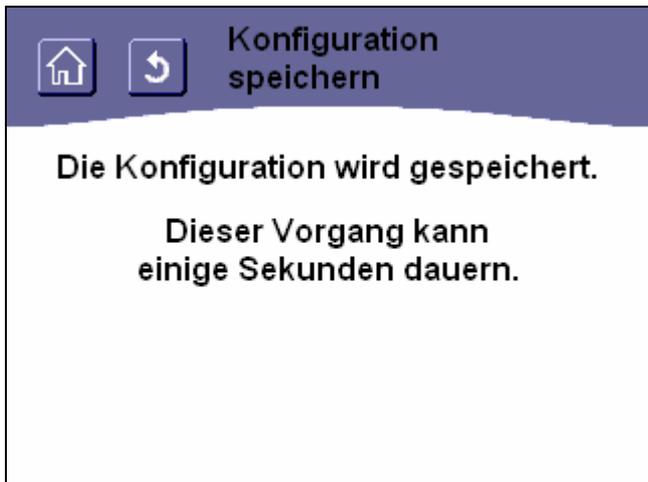


Abbildung 228: Speichern der Konfiguration vor Neustart des Touch-Manager wave (2)

Da das Speichern der Konfiguration eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt, wird Ihnen während der Speicherung obige Seite angezeigt.



Abbildung 229: Abfrage vor Neustart des Touch-Manager wave

Nach der Änderung der Netzwerkeinstellungen muss Ihr Touch-Manager wave neu gestartet werden.

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird der Touch-Manager wave neu gestartet, anschließend befinden Sie sich wieder im Hauptmenü (siehe Kap. 3.1, Seite 67).

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird der Vorgang abgebrochen.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Auch durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) wird das Menü verlassen ohne den Touch-Manager wave neu zu starten.

Achtung:

Die vorgenommenen Änderungen der Netzwerkeinstellungen werden dann erst nach einem Neustart, z.B. aufgrund einer Spannungsunterbrechung, wirksam.

3.7.2.1.6 Programmiermodus

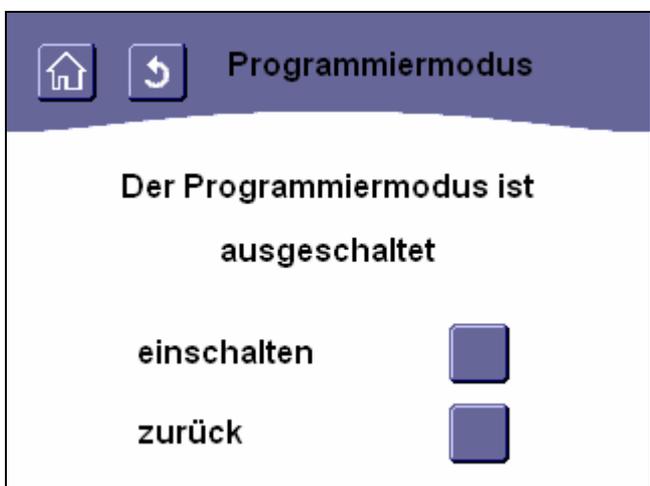


Abbildung 230: Programmiermodus des Touch-Manager wave ein- / ausschalten

Befindet sich Ihr Touch-Manager wave im Programmiermodus, kann mit Hilfe der ETS (EIB Tool Software, die Software zur Inbetriebnahme einer Elektroinstallation mit GAMMA *instabus*®) eine physikalische Adresse zugewiesen werden, durch die Ihr Touch-Manager wave für die ETS eindeutig ansprechbar wird. Nachdem eine physikalische Adresse zugewiesen wurde, kann mit Hilfe der ETS die Konfiguration Ihrer Elektroinstallation in den Touch-Manager wave übertragen werden. Diese Tätigkeiten führt Ihr Elektroinstallateur während der Inbetriebnahme für Sie durch.

In der Mitte der Bildschirmseite können Sie überprüfen, ob der Programmiermodus derzeit ein- oder ausgeschaltet ist. Durch Betätigen der darunter angeordneten Schaltfläche können Sie den derzeitigen Programmiermodus umstellen. Anschließend kehrt Ihr Touch-Manager wave automatisch wieder in das Menü „Lokale Einstellungen“ zurück (siehe Kap. 3.7.2.1, Seite 180).

Durch Betätigen der untersten Schaltfläche, die mit „Zurück“ gekennzeichnet ist, kehren Sie ohne eine Änderung des Programmiermodus in das Menü „Lokale Einstellungen“ zurück (siehe Kap. 3.7.2.1, Seite 180).

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie ebenfalls das Menü verlassen ohne eine Änderung vorzunehmen.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.2.2 Externen Zugriff konfigurieren

Der Touch-Manager wave bietet die Möglichkeit, die Geräte Ihrer Elektroinstallation nicht nur von seinem eigenen Bildschirm aus zu bedienen und / oder deren Status abzufragen, sondern dies auch von einem beliebigen PC aus zu tun, der mit dem Touch-Manager wave über ein Netzwerk verbunden ist. Durch Verwendung des Standardbrowsers dieses PCs können Sie den Touch-Manager wave bedienen, als würden Sie dies direkt am Gerät tun. Sämtliche Möglichkeiten, die Sie lokal besitzen, stehen Ihnen auch an dem verbundenen PC zur Verfügung.

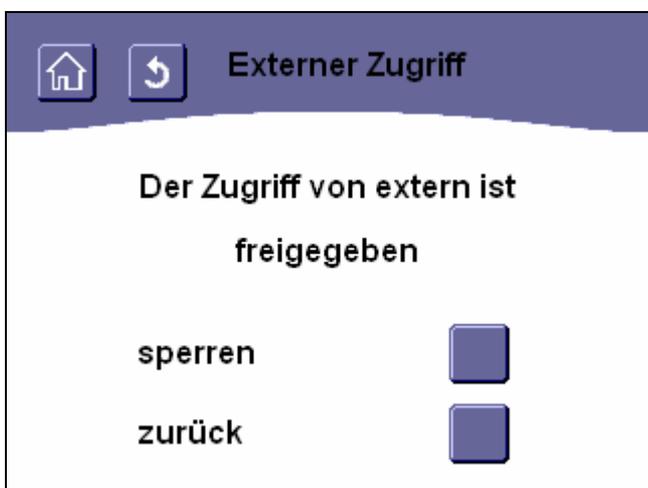


Abbildung 231: Externen Zugriff allgemein sperren / freigeben

Das Menü „Externer Zugriff“ bietet Ihnen die Möglichkeit, die generelle Verbindung eines PCs im Netzwerk mit dem Touch-Manager wave zu erlauben oder zu sperren.

Wird der externe Zugriff generell gesperrt, kann der Touch-Manager wave weder durch das Inbetriebsetzungstool IBS konfiguriert noch über den Browser eines PC fernbedient werden.

Das Senden von eMails mit Statusinformationen ist auch bei gesperrtem externen Zugriff möglich. Um das Senden von eMails ebenfalls zu, müssen Sie die Einstellungen im Menü „Daten senden“ verändern (siehe Kap. 3.7.2.3, Seite 206).

In der Mitte der Bildschirmseite können Sie überprüfen, ob die generelle Verbindung eines PCs mit dem Touch-Manager wave derzeit gesperrt oder freigegeben ist.

Durch Betätigen der darunter angeordneten Schaltfläche können Sie den derzeitigen Freigabestatus umstellen. Anschließend kehrt Ihr Touch-Manager wave automatisch wieder in das Menü „Systemeinstellungen“ zurück (siehe Kap. 3.7.1.5.3.4, Seite 176).

Durch Betätigen der untersten Schaltfläche, die mit „zurück“ gekennzeichnet ist, kehren Sie ohne eine Änderung in das Menü „Systemeinstellungen“ zurück (siehe Kap. 3.7.1.5.3.4, Seite 176).

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie ebenfalls das Menü verlassen ohne eine Änderung vorzunehmen.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.2.3 Daten per eMail senden

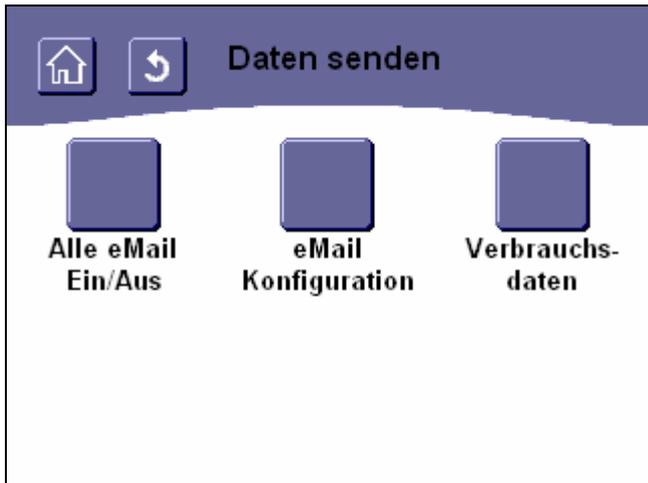


Abbildung 232: Menü „Daten senden“

Das Menü „Daten senden“ bietet Ihnen die Möglichkeit, das Versenden von eMails bei Alarmen oder Störungen sowie gegebenenfalls das Weiterleiten von Verbrauchsdaten per eMail an Ihr Versorgungsunternehmen zu konfigurieren.

Durch Betätigen der Schaltfläche **„Alle eMail Ein/Aus“** erhalten Sie Zugriff auf das Menü, das es Ihnen ermöglicht, generell das Versenden von eMails durch den Touch-Manager wave zu sperren oder freizugeben (siehe Kap. 3.7.2.3.1, Seite 207).

Durch Betätigen der Schaltfläche **„eMail Konfiguration“** erhalten Sie Zugriff auf die Menüs, in denen Sie die Adressen eingeben können, die zum Versenden von eMails bei Alarmen oder Störungen notwendig sind (siehe Kap. 3.7.2.3.2, Seite 208).

Durch Betätigen der Schaltfläche **„Verbrauchsdaten“** erhalten Sie Zugriff auf die Menüs, in denen Sie die Adressen eingeben können, die zum Versenden von eMails mit Verbrauchsdaten notwendig sind (siehe Kap. 3.7.2.3.3, Seite 215).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.2.3.1 Alles Ein/Aus

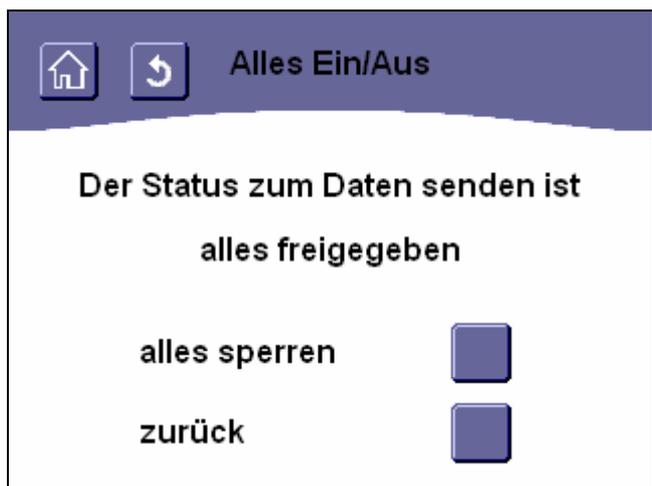


Abbildung 233: Versenden von Daten allgemein sperren / freigeben

Das Menü „Alles Ein/Aus“ bietet Ihnen die Möglichkeit, generell das Versenden von eMails durch den Touch-Manager wave zu sperren oder freizugeben.

In der Mitte der Bildschirmseite können Sie überprüfen, ob derzeit das Versenden von eMails generell gesperrt oder freigegeben ist.

Durch Betätigen der darunter angeordneten Schaltfläche können Sie den derzeitigen Freigabestatus umstellen. Anschließend kehrt Ihr Touch-Manager wave automatisch wieder in das Menü „Daten senden“ zurück (siehe Kap. 3.7.2.3, Seite 206).

Durch Betätigen der untersten Schaltfläche, die mit „zurück“ gekennzeichnet ist, kehren Sie ohne eine Änderung in das Menü „Daten senden“ zurück (siehe Kap. 3.7.2.3, Seite 206).

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie ebenfalls das Menü verlassen ohne eine Änderung vorzunehmen.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.2.3.2 eMail Konfiguration



Abbildung 234: Auswählen einer Status-eMail (1)

Der Touch-Manager wave kann bei Auftreten ausgewählter Ereignisse eMails mit Alarmmeldungen und Gerätestati an externe eMail-Adressen versenden, um z.B. der Hausverwaltung automatisch einen Gerätefehler zu melden, so dass dieser umgehend behoben werden kann. Wenn der Alarm oder der problematische Gerätestatus behoben wurde, wird keine eMail versandt.

Das Menü „eMail konfigurieren“ bietet Ihnen die Möglichkeit, das Versenden einzelner Alarm- bzw. Status-eMails zu sperren oder freizugeben, sowie die Möglichkeit, die Adressen einzugeben, die zum Versenden einer Alarm- bzw. Status-eMail notwendig sind.

Dies geschieht durch Betätigen einer der rechts von der Liste mit den Alarm und Statusmeldungen, die zu einer eMail führen können, befindlichen Schaltflächen.

Der derzeitige Freigabestatus für das Senden der einzelnen eMails wird zwischen dem Namen der Statusmeldung und der Schaltfläche zum Ändern der Einstellungen angezeigt.

Dabei bedeutet eine „0“, dass keine eMail für diesen Alarm bzw. diese Statusmeldung versendet wird.

Eine „1“ symbolisiert die Freigabe für das Versenden einer derartigen eMail.

Eine eMail „**Rauchmelder**“ wird gesendet, wenn durch einen Rauchmelder Rauchalarm ausgelöst wurde (siehe auch Kap. 5.1.2, Seite 239).

Eine eMail „**Fehlerhafte Geräte**“ wird gesendet, wenn ein Gerät, das sich normalerweise zyklisch beim Touch-Manager wave meldet, dies nicht mehr tut (siehe Kap. 5.1.4, Seite 240).

Eine eMail „**Batteriestatus**“ wird gesendet, wenn die Batterie eines GAMMA wave-Gerätes als schwach erkannt wird und umgehend ausgetauscht werden sollte (siehe Kap. 5.1.3, Seite 240).

Bei Auswahl einer Statusmeldung durch Betätigen der rechts davon befindlichen Schaltfläche erhalten Sie Zugriff auf die Menüs zum Verändern des Freigabestatus für diese Status-eMail sowie zur Eingabe der für das Senden notwendigen Adressen (siehe Kap. 3.7.2.3.2.1, Seite 210).

Weitere zur Auswahl stehende Statusmeldungen erreichen Sie über die Navigationstasten am unteren Bildschirmrand (siehe Kap. 3.2.2, Seite 68).

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen ohne eine Änderung vorzunehmen.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

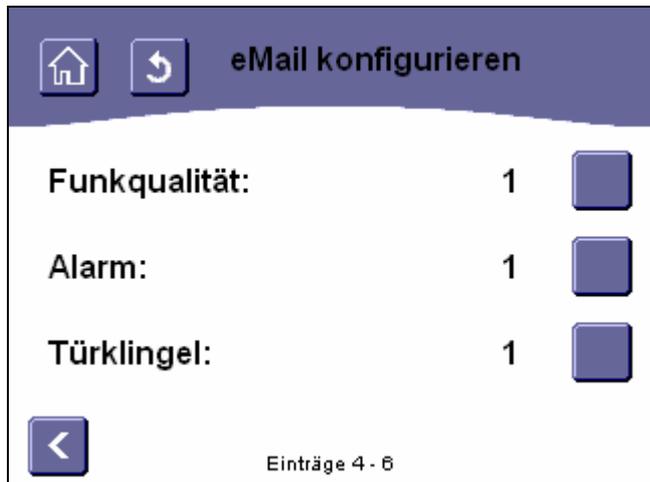


Abbildung 235: Auswählen einer Status-eMail (2)

Eine eMail „**Funkqualität**“ wird gesendet, wenn die Qualität der Funkverbindung zwischen einem GAMMA wave-Gerät und dem Touch-Manager wave mangelhaft ist (siehe auch Kap. 3.6.2.6, Seite 85).

Eine eMail „**Alarm**“ wird gesendet, wenn ein Alarm ausgelöst wurde, d.h. der Objektwert eines mit der Eigenschaft „Alarm“ versehenen Kanals von ‚0‘ nach ‚1‘ gewechselt hat (siehe Kap. 2.3.2, Seite 18 und Kap. 2.6.1, Seite 60).

Eine eMail „**Türklingel**“ wird gesendet, wenn jemand bei Ihnen klingelt, d.h. der Objektwert eines mit der Eigenschaft „Türklingel“ versehenen Kanals von ‚0‘ nach ‚1‘ gewechselt hat (siehe Kap. 2.3.2, Seite 18 und Kap. 2.6.1, Seite 60).

Bei Auswahl einer Statusmeldung durch Betätigen der rechts davon befindlichen Schaltfläche erhalten Sie Zugriff auf die Menüs zum Verändern des Freigabestatus für diese Status-eMail sowie zur Eingabe der für das Senden notwendigen Adressen (siehe Kap. 3.7.2.3.2.1, Seite 210).

Weitere zur Auswahl stehende Statusmeldungen erreichen Sie über die Navigationstasten am unteren Bildschirmrand (siehe Kap. 3.2.2, Seite 68).

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen ohne eine Änderung vorzunehmen.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.2.3.2.1 eMail-Senden sperren/freigeben



Abbildung 236: Versenden der gewählten Status-eMail sperren / freigeben

Das Menü „eMail konfigurieren <Status-eMail>“ bietet Ihnen die Möglichkeit, das Versenden von eMails mit Statusmeldungen zu sperren oder freizugeben sowie zur Eingabe der für das Senden notwendigen Adressen. Da der Ablauf der Adressvergabe zum Versenden bei allen möglichen Status-eMails gleich ist, wird das Vorgehen hier exemplarisch am Beispiel der Adressvergabe für Rauchalarm-eMails erklärt.

In der Mitte der Bildschirmseite können Sie überprüfen, ob derzeit das Versenden von Status-eMails gesperrt oder freigegeben ist. Durch Betätigen der darunter angeordneten Schaltfläche können Sie den derzeitigen Freigabestatus umstellen. Anschließend kehrt Ihr Touch-Manager wave automatisch wieder in das Menü „eMail konfigurieren“ zurück (siehe Kap. 3.7.2.3.2, Seite 208).

Durch Betätigen der untersten Schaltfläche, die mit „**konfigurieren**“ gekennzeichnet ist, erhalten Sie Zugriff auf die Menüs zum Eingeben der Adressen, die zum Senden der gewünschten Status-eMail notwendig sind (siehe Kap. 3.7.2.3.2.2, Seite 211).

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen ohne eine Änderung vorzunehmen.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.2.3.2.2 eMail-Senden konfigurieren



Abbildung 237: Empfängeradresse für Status-eMail eingeben

Um eine Status-eMail senden zu können, müssen Sie zuerst die eMail-Adresse des Empfängers eingeben. In der Eingabezeile sehen Sie die derzeit eingestellte Adresse. Geben Sie die neue eMail-Adresse einfach über die virtuelle Tastatur ein.

Allgemeine Hinweise zum Umgang mit der virtuellen Tastatur finden Sie im Kapitel 3.2.3 auf Seite 71.

Zum Bestätigen der eMail-Adresse oder zum unveränderten Übernehmen der bereits eingetragenen Adresse betätigen



Sie die Taste

Anschließend gelangen Sie automatisch in das Menü zur Eingabe der eMail-Adresse des Absenders.

Bei Fragen zur einzugebenden eMail-Adresse und zu Netzwerkeinstellungen allgemein wenden Sie sich gegebenenfalls bitte an Ihren Netzwerkbetreuer.

3 Bedienung des Touch-Managers wave



Abbildung 238: Absenderadresse für Status-eMail eingeben

Nach der Eingabe der eMail-Adresse des Empfängers werden Sie dazu aufgefordert, die eMail-Adresse des Absenders einzugeben.

In der Eingabezeile sehen Sie die derzeit eingestellte Adresse. Geben Sie die neue eMail-Adresse einfach über die virtuelle Tastatur ein.

Allgemeine Hinweise zum Umgang mit der virtuellen Tastatur finden Sie im Kapitel 3.2.3 auf Seite 71.

Zum Bestätigen der eMail-Adresse oder zum unveränderten Übernehmen der bereits eingetragenen Adresse betätigen



Sie die Taste

Anschließend gelangen Sie automatisch in das Menü zur Eingabe der Adresse des SMTP-Servers.

Bei Fragen zur einzugebenden eMail-Adresse und zu Netzwerkeinstellungen allgemein wenden Sie sich gegebenenfalls bitte an Ihren Netzwerkbetreuer.

3 Bedienung des Touch-Managers wave



Abbildung 239: Adresse des SMTP-Servers für Status-eMails eingeben

Nach der Eingabe der eMail-Adresse des Absenders werden Sie dazu aufgefordert, die IP-Adresse oder den Namen des SMTP-Servers einzugeben, an den die Status-eMails gesendet werden sollen.

In der Eingabezeile sehen Sie die derzeit eingestellte Adresse. Geben Sie die neue Adresse einfach über die virtuelle Tastatur ein.

Bei Fragen zur einzugebenden Adresse und zu Netzwerkeinstellungen allgemein wenden Sie sich gegebenenfalls bitte an Ihren Netzwerkbetreuer.

Allgemeine Hinweise zum Umgang mit der virtuellen Tastatur finden Sie im Kapitel 3.2.3 auf Seite 71.

Zum Bestätigen der neuen Adresse oder zum unveränderten Übernehmen der bereits eingetragenen Adresse betätigen



Sie die Taste

Die Eingabe der Server Adresse wird auf Gültigkeit überprüft. Wird eine fehlerhafte Adresse erkannt, wird folgende Fehlermeldung angezeigt:

3 Bedienung des Touch-Managers wave

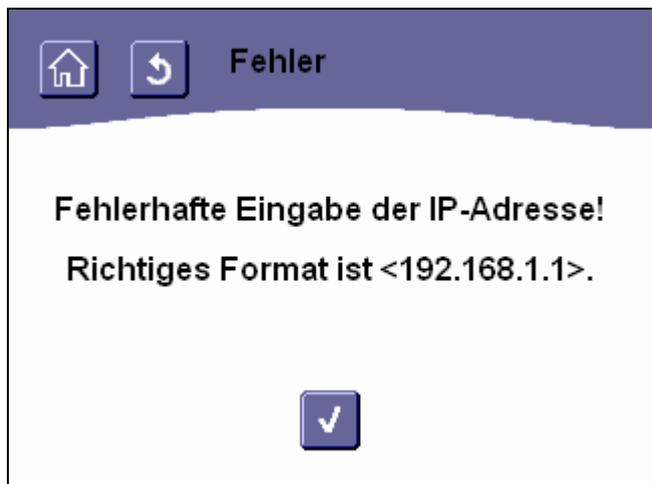


Abbildung 240: Fehler: ungültige IP-Adresse des SMTP-Servers eingegeben

Durch Betätigen der Schaltfläche  gelangen Sie ohne Änderung der bisherigen Einstellungen zurück auf die vorhergehende Eingabemaske.

Ergab die Überprüfung der Adresse keinen Fehler, gelangen Sie automatisch in das Menü „eMail konfigurieren“ zurück (siehe Kap. 3.7.2.3.2, Seite 208).

Wenn Sie Änderungen an den Einstellungen vorgenommen haben, beachten Sie bitte die Hinweise zur Speicherung der Konfiguration (siehe Kap. 3.8, Seite 232).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.2.3.3 Verbrauchsdaten-eMail Konfiguration

Der Touch-Manager wave ist in der Lage, Verbrauchsdaten von Geräten zu empfangen, die diese Daten entsprechend dem KNX-Standard senden und per eMail weiterzuleiten. Die versendeten eMails enthalten als Textkörper eine XML-kodierte Nachricht, die vom Empfänger weiterverarbeitet werden können. Auf diese Weise ist es z.B. nicht mehr notwendig, dass Sie zum Ablesen des Heizungsverbrauchs zu Hause sind oder überhaupt jemand Ihre Wohnung betreten muss.

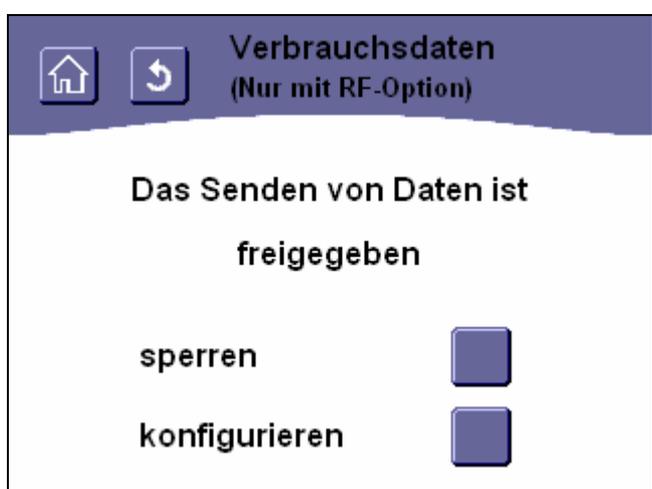


Abbildung 241: Versenden von Verbrauchsdaten sperren / freigeben

Das Menü „Verbrauchsdaten“ bietet Ihnen die Möglichkeit, das Versenden von eMails mit Verbrauchsdaten zu sperren oder freizugeben.

In der Mitte der Bildschirmseite können Sie überprüfen, ob derzeit das Versenden von Verbrauchsdaten-eMails gesperrt oder freigegeben ist.

Durch Betätigen der darunter angeordneten Schaltfläche können Sie den derzeitigen Freigabestatus umstellen. Anschließend kehrt Ihr Touch-Manager wave automatisch wieder in das Menü „Daten senden“ zurück (siehe Kap. 3.7.2.3, Seite 206).

Durch Betätigen der untersten Schaltfläche, die mit „**konfigurieren**“ gekennzeichnet ist, erhalten Sie Zugriff auf die Menüs zum Eingeben der Adressen, die zum Senden der gewünschten Verbrauchsdaten-eMails notwendig sind (siehe Kap. 3.7.2.3.3.1, Seite 216).

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen ohne eine Änderung vorzunehmen.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.2.3.3.1 Verbrauchsdaten-eMail Senden konfigurieren



Abbildung 242: Empfängeradresse für Verbrauchsdaten-eMail eingeben

Um eine Verbrauchsdaten-eMail senden zu können, müssen Sie zuerst die eMail-Adresse des Empfängers eingeben. In der Eingabezeile sehen Sie die derzeit eingestellte Adresse. Geben Sie die neue eMail-Adresse einfach über die virtuelle Tastatur ein.

Allgemeine Hinweise zum Umgang mit der virtuellen Tastatur finden Sie im Kapitel 3.2.3 auf Seite 71.

Zum Bestätigen der eMail-Adresse oder zum unveränderten Übernehmen der bereits eingetragenen Adresse betätigen



Sie die Taste

Anschließend gelangen Sie automatisch in das Menü zur Eingabe der eMail-Adresse des Absenders.

Bei Fragen zur einzugebenden eMail-Adresse und zu Netzwerkeinstellungen allgemein wenden Sie sich gegebenenfalls bitte an Ihren Netzwerkbetreuer.

3 Bedienung des Touch-Managers wave



Abbildung 243: Absenderadresse für Verbrauchsdaten-eMail eingeben

Nach der Eingabe der eMail-Adresse des Empfängers werden Sie dazu aufgefordert, die eMail-Adresse des Absenders einzugeben.

In der Eingabezeile sehen Sie die derzeit eingestellte Adresse. Geben Sie die neue eMail-Adresse einfach über die virtuelle Tastatur ein.

Allgemeine Hinweise zum Umgang mit der virtuellen Tastatur finden Sie im Kapitel 3.2.3 auf Seite 71.

Zum Bestätigen der eMail-Adresse oder zum unveränderten Übernehmen der bereits eingetragenen Adresse betätigen



Sie die Taste

Anschließend gelangen Sie automatisch in das Menü zur Eingabe der Adresse des SMTP-Servers.

Bei Fragen zur einzugebenden eMail-Adresse und zu Netzwerkeinstellungen allgemein wenden Sie sich gegebenenfalls bitte an Ihren Netzwerkbetreuer.

3 Bedienung des Touch-Managers wave



Abbildung 244: Adresse des SMTP-Servers für Verbrauchsdaten-eMails eingeben

Nach der Eingabe der eMail-Adresse des Absenders werden Sie dazu aufgefordert, die IP-Adresse oder den Namen des SMTP-Servers einzugeben, an den die Verbrauchsdaten-eMails gesendet werden sollen.

In der Eingabezeile sehen Sie die derzeit eingestellte Adresse. Geben Sie die neue Adresse einfach über die virtuelle Tastatur ein.

Bei Fragen zur einzugebenden Adresse und zu Netzwerkeinstellungen allgemein wenden Sie sich gegebenenfalls bitte an Ihren Netzwerkbetreuer.

Allgemeine Hinweise zum Umgang mit der virtuellen Tastatur finden Sie im Kapitel 3.2.3 auf Seite 71.

Zum Bestätigen der neuen Adresse oder zum unveränderten Übernehmen der bereits eingetragenen Adresse betätigen



Sie die Taste

Die Eingabe der Server Adresse wird auf Gültigkeit überprüft. Wird eine fehlerhafte Adresse erkannt, wird folgende Fehlermeldung angezeigt:

3 Bedienung des Touch-Managers wave

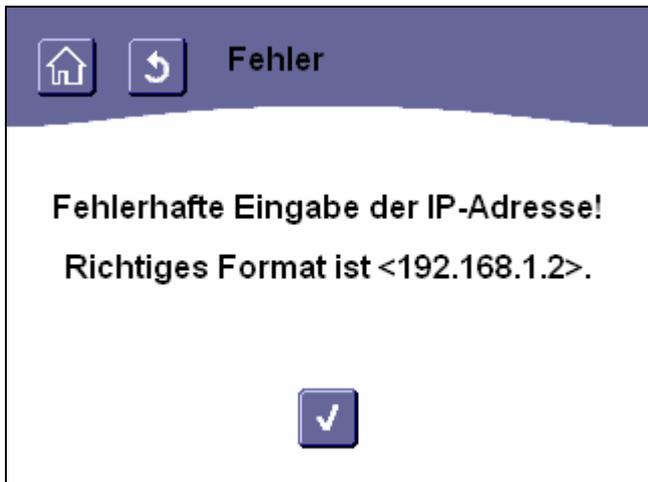


Abbildung 245: Fehler: ungültige IP-Adresse des SMTP-Servers eingegeben

Durch Betätigen der Schaltfläche  gelangen Sie ohne Änderung der bisherigen Einstellungen zurück auf die vorhergehende Eingabemaske.

Ergab die Überprüfung der Adresse keinen Fehler, gelangen Sie automatisch in das Menü „eMail konfigurieren“ zurück (siehe Kap. 3.7.2.3.2, Seite 208).

Wenn Sie Änderungen an den Einstellungen vorgenommen haben, beachten Sie bitte die Hinweise zur Speicherung der Konfiguration (siehe Kap. 3.8, Seite 232).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.2.4 Kennwort ändern

Zum Schutz Ihres Touch-Manager wave vor unberechtigter Bedienung oder Änderung der Konfiguration sind die Zugänge zu den meisten Menüs des Touch-Manager wave durch ein Kennwort geschützt.

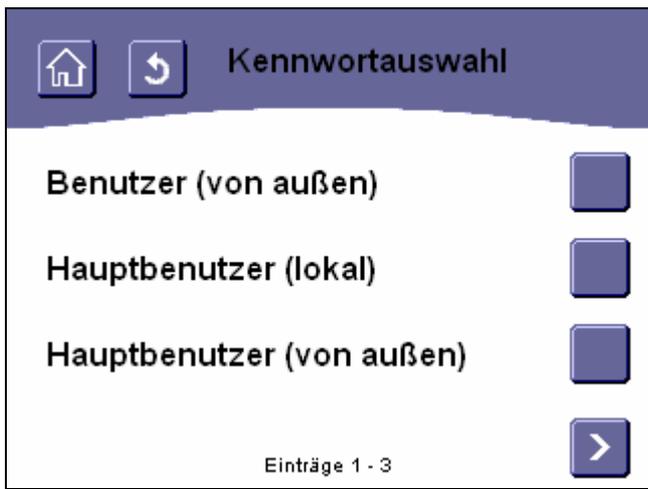


Abbildung 246: Auswählen eines zu ändernden Kennworts (1)

Das Menü „Kennwortauswahl“ bietet Ihnen die Möglichkeit, alle im Touch-Manager wave verwendeten Kennwörter zu ändern oder den Zugang zu den durch ein Kennwort geschützten Menüs des Touch-Manager wave generell zu sperren oder freizugeben.

Um ein Kennwort zu verändern, wählen Sie als Erstes das gewünschte Kennwort aus. Dies geschieht durch Betätigen einer der rechts von der Liste mit den geschützten Menüs befindlichen Schaltflächen.

Bei Auswahl von „**Benutzer (von außen)**“ erhalten Sie Zugriff auf die Menüs zur Änderung des Kennwortes, das zur Bedienung des Touch-Manager wave von einem PC über das Ethernet notwendig ist.
 Bei Auswahl von „**Hauptbenutzer (lokal)**“ erhalten Sie Zugriff auf die Menüs zur Änderung des Kennwortes, das für den lokalen Zugang zu den Betriebseinstellungen des Touch-Manager wave notwendig ist (siehe auch Kap. 3.7.1, Seite 91).
 Bei Auswahl von „**Hauptbenutzer (von außen)**“ erhalten Sie Zugriff auf die Menüs zur Änderung des Kennwortes, das für den Zugang zu den Betriebseinstellungen des Touch-Manager wave von einem PC über das Ethernet notwendig ist.

Weitere zur Auswahl stehende Kennwörter erreichen Sie über die Navigationstasten am unteren Bildschirmrand (siehe Kap. 3.2.2, Seite 68).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

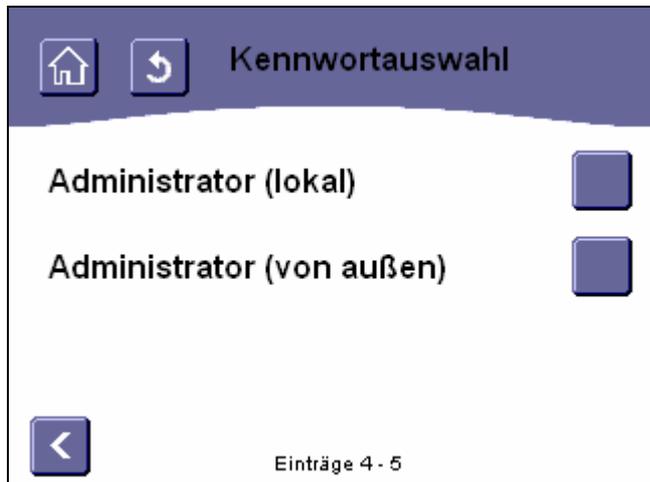


Abbildung 247: Auswählen eines zu ändernden Kennworts (2)

Bei Auswahl von „**Administrator (lokal)**“ erhalten Sie Zugriff auf die Menüs zur Änderung des Kennwortes, das für den lokalen Zugang zu den Systemeinstellungen des Touch-Manager wave notwendig ist (siehe auch Kap. 3.7.1.5.3.4, Seite 176).

Bei Auswahl von „**Administrator (von außen)**“ erhalten Sie Zugriff auf die Menüs zur Änderung des Kennwortes, das für den Zugang zu den Systemeinstellungen des Touch-Manager wave von einem PC über das Ethernet notwendig ist.

Weitere zur Auswahl stehende Kennwörter erreichen Sie über die Navigationstasten am unteren Bildschirmrand (siehe Kap. 3.2.2, Seite 68).

Nach der Auswahl eines kennwortgeschützten Bereiches durch Betätigung der zugeordneten Schaltfläche erhalten Sie Zugriff auf die Menüs zum Einstellen des entsprechenden Kennworts.

Da der Ablauf der Kennwortänderung bei allen möglichen Kennwörtern gleich ist, wird das Vorgehen hier exemplarisch am Beispiel des Kennwortes für den Hauptbenutzer (von außen) erklärt:

3 Bedienung des Touch-Managers wave



Abbildung 248: Beispiel für Kennwort ändern

Zum Ändern des Kennwortes geben Sie das neue Kennwort einfach über die virtuelle Tastatur ein. Allgemeine Hinweise zum Umgang mit der virtuellen Tastatur finden Sie im Kapitel 3.2.3 auf Seite 71. Während der Vergabe eines neuen Kennwortes wird das Kennwort zur Kontrolle der Eingabe in Klartext angezeigt. Wenn dieses Kennwort später zur Anmeldung verwendet wird, werden zum Schutz Ihres Kennwortes statt des Klartexts „*“ im Eingabefeld angezeigt.

Wenn Sie keinen Kennwortschutz für den Zugriff auf das Menü „Betriebseinstellungen“ von einem PC aus wünschen, können Sie durch Vergabe des Kennwortes „*“ (zu erreichen über die Taste , ohne Anführungszeichen einzugeben) den Zugriff permanent und für alle Benutzer freigeben.

Durch Vergabe des Kennwortes „@“ (zu erreichen über die Taste , ohne Anführungszeichen einzugeben) sperren Sie den Zugriff auf das Menü „Betriebseinstellungen“ von einem PC aus für alle Benutzer. Diese Sperrung kann nur durch Vergabe eines anderen Kennwortes im Menü „Systemeinstellungen“ direkt am Touch-Manager wave oder von einem PC aus aufgehoben werden.



Zum Bestätigen des Kennworts betätigen Sie die Taste

Die maximal erlaubte Länge des Kennworts ist 14 Zeichen. Erlaubte Zeichen sind Groß- und Kleinbuchstaben des deutschen Alphabets inklusive Umlaute und ‚ß‘, Zahlen, Leerzeichen, Bindestrich sowie Unterstrich. Falls ein zu langes Kennwort eingegeben wurde erscheint folgende Fehlermeldung:

3 Bedienung des Touch-Managers wave

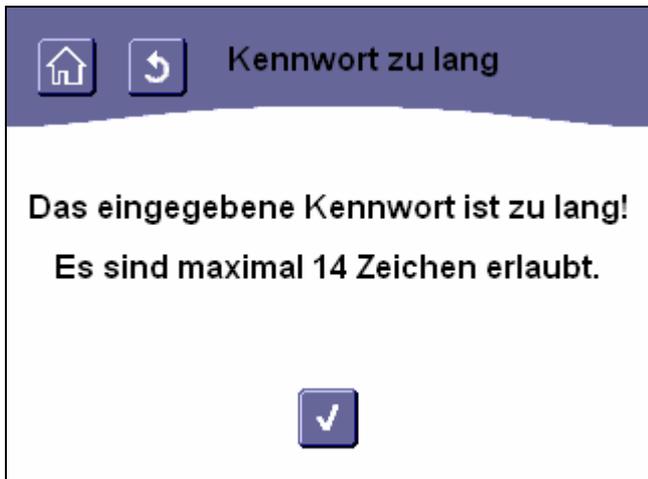


Abbildung 249: Fehler: Kennwort zu lang

Durch Betätigen der Schaltfläche  gelangen Sie ohne Änderung des bisherigen Kennwortes zurück in das Menü „Kennwort ändern“ (siehe Kap. 3.7.2.4, Seite 220).

Nach der Eingabe eines gültigen Kennwortes werden Sie aufgefordert, das Kennwort zum Schutz vor Fehleingaben zu wiederholen:



Abbildung 250: Beispiel für Kennwort wiederholen

Zum Beenden der Eingabe betätigen Sie wieder die Taste .

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Sollten die beiden eingegebenen Kennwörter nicht übereinstimmen, wird die Eingabe abgebrochen und von neuem begonnen. Folgende Meldung wird angezeigt:

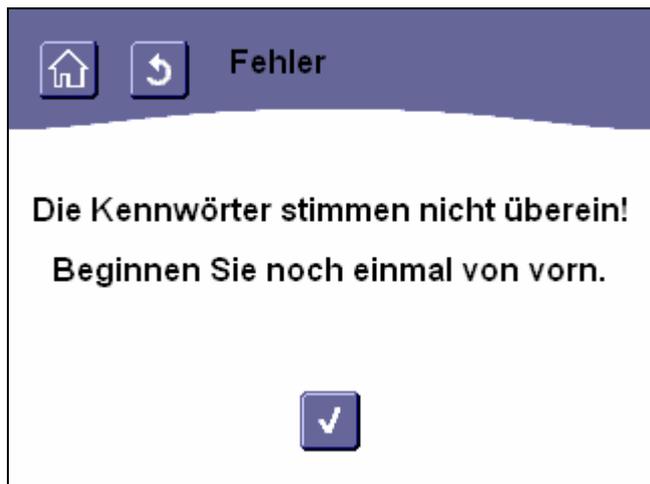


Abbildung 251: Fehler: Kennwörter stimmen nicht überein

Durch Betätigen der Schaltfläche  gelangen Sie ohne Änderung des bisherigen Kennwortes zurück in das Menü „Kennwort ändern“ (siehe Kap. 3.7.2.4, Seite 220).

Haben Sie bei der Kennworteingabe ungültige Zeichen verwendet (erlaubte Zeichen sind Groß- und Kleinbuchstaben des deutschen Alphabets inklusive Umlaute und ‚ß‘, Zahlen, Leerzeichen, Bindestrich sowie Unterstrich), wird das Kennwort nicht geändert und es erscheint folgende Fehlermeldung:

3 Bedienung des Touch-Managers wave

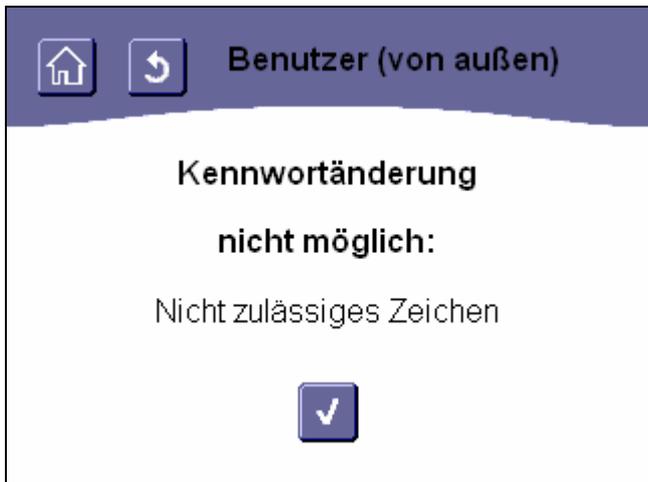


Abbildung 252: Fehler: ungültige(s) Zeichen in Kennwort

Durch Betätigen der Schaltfläche  gelangen Sie ohne Änderung des bisherigen Kennwortes zurück in das Menü „Kennwort ändern“ (siehe Kap. 3.7.2.4, Seite 220).

Bei Übereinstimmung der beiden Kennworteingaben wird das neue Kennwort automatisch gespeichert. Der Touch-Manager wave kehrt dann auf die Menüseite „Systemeinstellungen“ zurück (siehe Kap. 3.7.1.5.3.4, Seite 176).

Sollte durch einen Ausfall der Spannungsversorgung während des Speicherns die Kennwortliste zerstört werden, so werden alle Kennwörter in den Auslieferungszustand zurückgesetzt.

Folgende Kennwörter sind im Auslieferungszustand vergeben:

Kennwort für	Kennwort
Benutzer (von außen)	ruserpwd
Hauptbenutzer (lokal)	mainuserpwd
Hauptbenutzer (von außen)	rmainuserpwd
Administrator (lokal)	adminpwd
Administrator (von außen)	radminpwd

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.7.2.5 Externe Links

Der Touch-Manager wave bietet Ihnen nicht nur die Möglichkeit, Ihre Elektroinstallation zu bedienen und deren Status zu kontrollieren, sondern kann in Verbindung mit einer WebCam oder einem externen Server auch deren HTML-Seiten anzeigen und Ihnen so weitere Dienste zur Verfügung stellen. Um einen solchen externen Dienst zu verwenden, muss im Touch-Manager wave lediglich der Link, also die Adresse der HTML-Seite, unter der dieser Dienst zur Verfügung gestellt wird, eingetragen werden.

Hinweis:

Diese Funktion erfordert das Vorhandensein einer WebCam mit eigenem HTML-Server oder eines externen Servers, der diese Funktionalität zur Verfügung stellt. Diese Geräte oder die dafür nötige Software werden nicht von Siemens entwickelt oder vertrieben.

Der Touch-Manager wave unterstützt die Namensauflösung über DNS, d.h. Sie können auch den symbolischen Namen eines HTML-Servers eintragen. Dazu muss ein DNS-Server vorhanden sein, der die Namensauflösung ermöglicht (siehe Kap. 3.7.2.1.5, Seite 200).

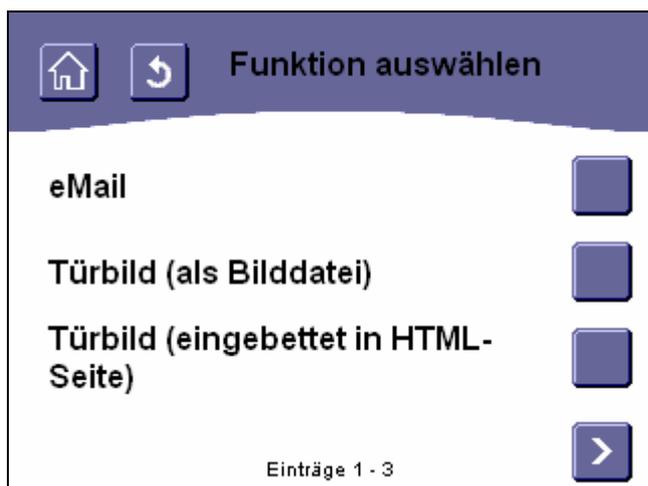


Abbildung 253: Auswählen eines externen Links (1)

Das Menü „Funktion auswählen“ bietet Ihnen die Möglichkeit, die URL (Adresse einer Seite im Netzwerk) aller im Touch-Manager wave verwendbaren externen Links einzugeben.

Bei Auswahl von „**eMail**“ erhalten Sie Zugriff auf das Menü zum Eingeben der URL, unter der Ihr Touch-Manager wave die Übersichtsseite über vorhandene eMail findet.

Hinweis:

Diese Funktion erfordert das Vorhandensein eines externen Servers, der diese Funktionalität zur Verfügung stellt. Diese Geräte oder die dafür nötige Software werden nicht von Siemens entwickelt oder vertrieben.

Bei Auswahl von „**Türbildkamera (als Bilddatei)**“ erhalten Sie Zugriff auf das Menü zum Eingeben der URL, unter der Ihr Touch-Manager wave das Bild einer WebCam mit eigenem HTML-Server findet.

Dieses Bild wird in eine vorkonfigurierte HTML-Seite des Touch-Manager wave eingebettet (deshalb die Bezeichnung „interne Seite“). Es muss keine externe HTML-Seite zur Verfügung gestellt werden. So ist es auch ohne externen Server möglich, ein Kamerabild anzuzeigen.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Eventuell ist es notwendig, dass neben der URL auch ein besonderes Kommando in die Adresszeile eingetragen wird, um das gewünschte Kamerabild zu erhalten. Bitte wenden Sie sich bei diesbezüglichen Fragen an den Hersteller Ihrer WebCam.

Wenn Sie gemeinsam mit einer Türbildkamera ein Gerät verwenden, dass Sie als Türklingel konfiguriert haben, wird das Bild der Türbildkamera automatisch eingeblendet, wenn die Türklingel betätigt wird und Sie sich im Hauptmenü oder auf der speziellen Benutzerseite „Meine Seite“ befinden.

Bei Auswahl von „**Türbildkamera (eingebettet in HTML-Seite)**“ erhalten Sie Zugriff auf das Menü zum Eingeben der URL, unter der Ihr Touch-Manager wave die HTML-Seite eines externen Servers mit einem Kamerabild findet.

Bei einer externen Kameraseite wird nur der Link zu dieser Seite benötigt. Diese Seite kann beliebige Informationen enthalten und auch auf weitere Seiten verzweigen.

Es muss allerdings immer eine Möglichkeit gegeben sein, auf die Menüseiten des Touch-Manager wave zurückzugelangen.

Wenn Sie gemeinsam mit einer Türbildkamera ein Gerät verwenden, dass Sie als Türklingel konfiguriert haben, wird das Bild der Türbildkamera automatisch eingeblendet, wenn die Türklingel betätigt wird und Sie sich im Hauptmenü oder auf der speziellen Benutzerseite „Meine Seite“ befinden.

Hinweis:

Es ist nur möglich, entweder eine Türbildkamera auf einer internen oder auf einer externen Seite anzugeben. Beide Funktionen können also nicht gleichzeitig verwendet werden.

Weitere zur Auswahl stehende externe Links erreichen Sie über die Navigationstasten am unteren Bildschirmrand (siehe Kap. 3.2.2, Seite 68).



Abbildung 254: Auswählen eines externen Links (2)

Bei Auswahl von „**Mitteilungen**“ erhalten Sie Zugriff auf das Menü zum Eingeben der URL, unter der Ihr Touch-Manager wave die HTML-Seite eines externen Servers findet, auf der spezielle Informationen für Sie bereit gehalten werden.

Diese Seite kann beliebige Informationen enthalten und auch auf weitere Seiten verzweigen. Es muss allerdings immer eine Möglichkeit geben sein, auf die Menüseiten des Touch-Manager wave zurückzugelangen. Der Touch-Manager wave unterstützt HTML-Seiten gemäß HTML-Version 3.2 bis zu einer Seitengröße von 20 KB mit einer Auflösung von 320 x 240 Pixel bei 256 Farben bzw. 16 Graustufen.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Hinweis:

Diese Funktion erfordert das Vorhandensein eines externen Servers, der diese Funktionalität zur Verfügung stellt. Diese Geräte oder die dafür nötige Software werden nicht von Siemens entwickelt oder vertrieben.

Bei Auswahl von „**Services**“ erhalten Sie Zugriff auf das Menü zum Eingeben der URL, unter der Ihr Touch-Manager wave die HTML-Seite eines externen Servers findet, auf der Ihnen weitere Dienste eines externen Dienstbieters zur Verfügung gestellt werden.

Diese Seite kann beliebige Informationen enthalten und auch auf weitere Seiten verzweigen. Es muss allerdings immer eine Möglichkeit geben sein, auf die Menüseiten des Touch-Manager wave zurückzugelangen. Der Touch-Manager wave unterstützt HTML-Seiten gemäß HTML-Version 3.2 bis zu einer Seitengröße von 20 KB mit einer Auflösung von 320 x 240 Pixel bei 256 Farben bzw. 16 Graustufen.

Hinweis:

Diese Funktion erfordert das Vorhandensein eines externen Servers, der diese Funktionalität zur Verfügung stellt. Diese Geräte oder die dafür nötige Software werden nicht von Siemens entwickelt oder vertrieben.

Bei Auswahl von „**Ethernet Zeitserver**“ erhalten Sie Zugriff auf das Menü zum Eingeben der URL, unter der Ihr Touch-Manager wave einen Server findet, der einen Zeitdienst gemäß dem Simple Network Time Protocol (SNTP RFC 2030) zur Verfügung stellt.

Hinweis:

Diese Funktion erfordert das Vorhandensein eines externen Servers, der diese Funktionalität zur Verfügung stellt. Diese Geräte oder die dafür nötige Software werden nicht von Siemens entwickelt oder vertrieben.

Weitere zur Auswahl stehende externe Links erreichen Sie über die Navigationstasten am unteren Bildschirmrand (siehe Kap. 3.2.2, Seite 68).

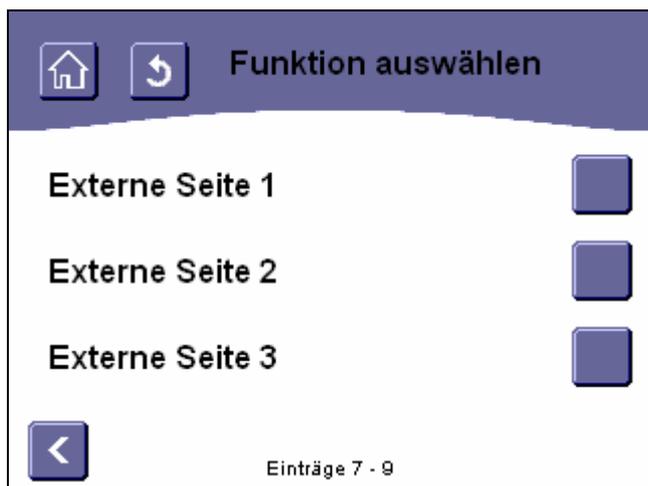


Abbildung 255: Auswählen eines externen Links (3)

Bei Auswahl von „Externe Seite 1“ bis „Externe Seite 3“ erhalten Sie Zugriff auf das Menü zum Eingeben der URL, unter der Ihr Touch-Manager wave die HTML-Seite eines externen Servers findet.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Diese Seite kann beliebige Informationen enthalten und auch auf weitere Seiten verzweigen. Es muss allerdings immer eine Möglichkeit gegeben sein, auf die Menüseite des Touch-Manager wave zurückzugelangen. Der Touch-Manager wave unterstützt HTML-Seiten gemäß HTML-Version 3.2 bis zu einer Seitengröße von 20 kB mit einer Auflösung von 320 x 240 Pixel bei 256 Farben bzw. 16 Graustufen.

Nach der Auswahl eines einzutragenden Links durch Betätigung der zugeordneten Schaltfläche erhalten Sie Zugriff auf das Menü zum Eingeben der zugehörigen URL..

Da der Ablauf der Adresseingabe bei externen Links gleich ist, wird das Vorgehen hier exemplarisch am Beispiel des Links für eine „Mitteilungen“ erklärt:



Abbildung 256: Eintragen eines Hyperlinks zur Seite der Mitteilungen

Zum Eingeben des Links geben Sie die entsprechende URL einfach über die virtuelle Tastatur ein. Allgemeine Hinweise zum Umgang mit der virtuellen Tastatur finden Sie im Kapitel 3.2.3 auf Seite 71.



Zum Bestätigen der Eingabe betätigen Sie die Taste

Bei den externen Links Mitteilungen, Services sowie den Externen Seiten 1 bis 3 haben sie nun zusätzlich die Möglichkeit, den angezeigten Seitennamen zu verändern:

3 Bedienung des Touch-Managers wave



Abbildung 257: Ändern des Namens von „Mitteilungen“

Um den Seitennamen zu verändern, geben Sie den neuen Namen einfach über die virtuelle Tastatur ein. Allgemeine Hinweise zum Umgang mit der virtuellen Tastatur finden Sie im Kapitel 3.2.3 auf Seite 71.



Zum Bestätigen der Eingabe betätigen Sie die Taste

Ihr Touch-Manager wave kehrt nach der Eingabe eines erlaubten Namens automatisch auf die Menüseite „Systemeinstellungen“ zurück (siehe Kap. 3.7.1.5.3.4, Seite 176).

Durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kapitel 3.2.1, Seite 68) können Sie das Menü verlassen ohne eine Änderung vorzunehmen.

Wenn Sie Änderungen an den Einstellungen vorgenommen haben, beachten Sie bitte die Hinweise zur Speicherung der Konfiguration (siehe Kap. 3.8, Seite 232).

Die maximal erlaubte Länge des neuen Namens ist 25 Zeichen. Alle darüber hinaus eingegebenen Zeichen werden abgeschnitten. Allerdings kann es bei der Verwendung von vielen breiten Zeichen für den Namen sein, dass hinterher nicht alle Zeichen in der Titelzeile sichtbar sind.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

Erlaubte Zeichen sind Groß- und Kleinbuchstaben des deutschen Alphabets inklusive Umlaute und ‚ß‘, Zahlen, Leerzeichen, Bindestrich sowie Unterstrich. Werden ungültige Zeichen im Text gefunden, wird folgende Fehlermeldung angezeigt:

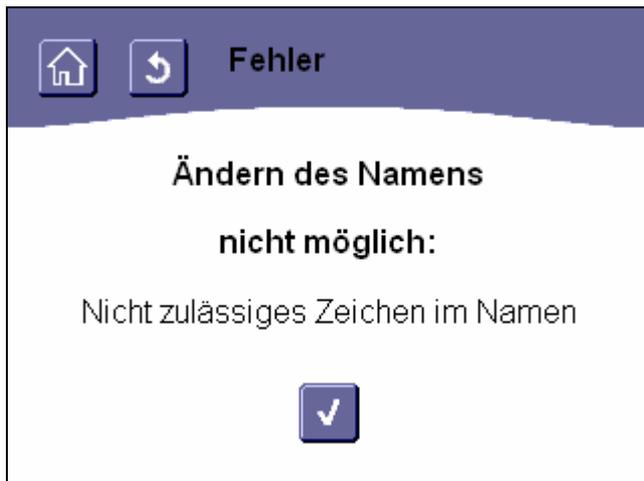


Abbildung 258: Fehler: nicht zulässige Zeichen für Namen von „Mitteilungen“

Durch Betätigen der Schaltfläche  gelangen Sie ohne Änderung des bisherigen Namens zurück in das Menü „Systemeinstellungen“ (siehe Kapitel 3.7.2, Seite 178).

3 Bedienung des Touch-Managers wave

3.8 Konfiguration speichern

Nach dem Ändern der Konfiguration des Touch-Manager wave im Menü „Betriebseinstellungen“ werden die Änderungen vorerst nur temporär vorgenommen. Nach einem Neustart des Touch-Manager wave z.B. aufgrund eines Stromausfalls wären die Änderungen verloren.

Aus diesem Grund sollten Sie nach einer Änderung die neue Konfiguration umgehend speichern.

Der Touch-Manager wave fordert Sie zum Speichern der Konfiguration auf, wenn Sie nach einer Änderung das Menü „Betriebseinstellungen“ bzw. „Systemeinstellungen“ verlassen wollen:

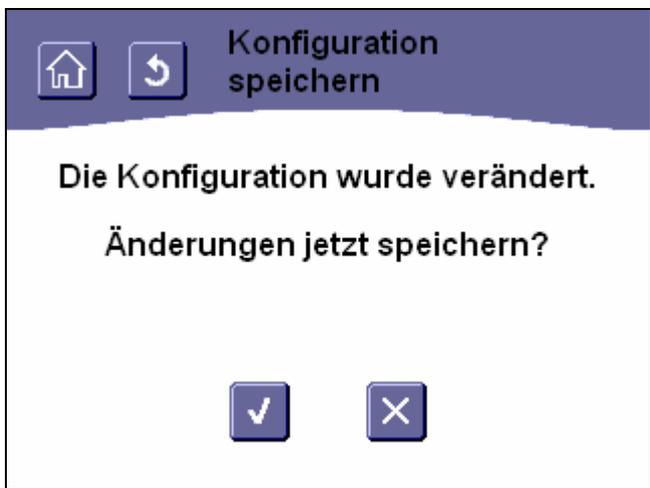


Abbildung 259: Speichern nach Änderung der Konfiguration des Touch-Manager wave (1)

Durch Betätigen der Schaltfläche  wird die geänderte Konfiguration des Touch-Manager wave gespeichert, durch

Betätigen der Schaltfläche  wird der Vorgang abgebrochen.

Auch durch Betätigen der Schaltflächen in der Kopfzeile (siehe Kap. 3.2.1, Seite 68) wird das Menü verlassen ohne die Konfiguration zu speichern.

Wenn Sie die Konfiguration nicht sofort speichern wollen und den Vorgang abbrechen, werden Sie vom Touch-Manager wave bei jedem Aufruf des Hauptmenüs oder des Menüs „Einstellen“ erneut gefragt, ob Sie die Konfiguration jetzt speichern wollen.

3 Bedienung des Touch-Managers wave

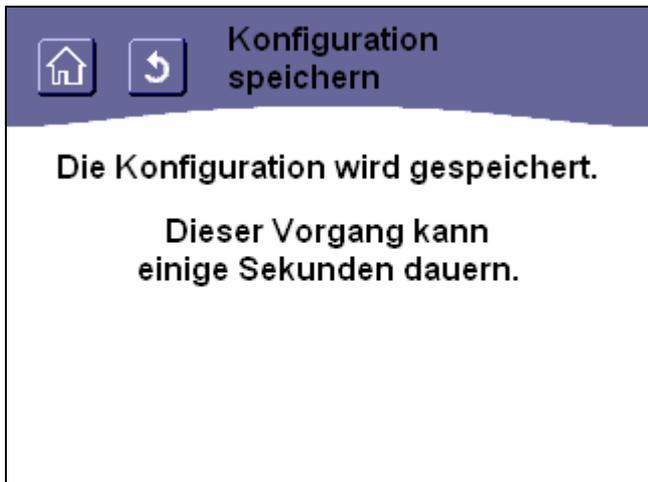


Abbildung 260: Speichern nach Änderung der Konfiguration des Touch-Manager wave (2)

Da das Speichern der Konfiguration eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt, wird Ihnen während der Speicherung obige Seite angezeigt.

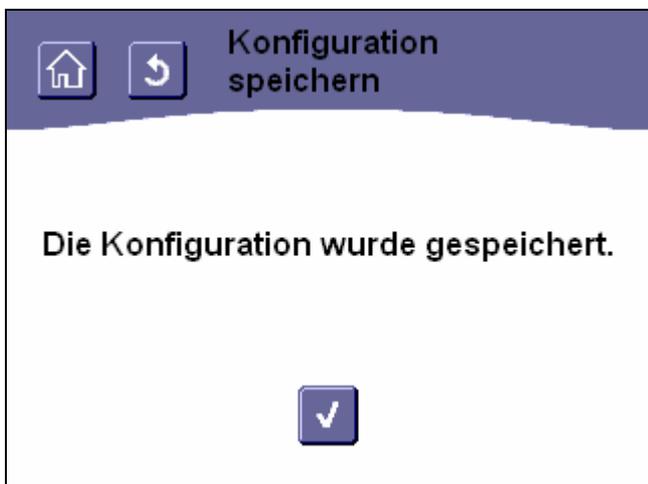


Abbildung 261: Bestätigung des Speicherns der Konfigurationsänderung

Nach Beendigung des Speichern erscheint obiger Hinweis.

Durch Betätigen der Schaltfläche  können Sie diesen Hinweis bestätigen, woraufhin der Touch-Manager wave automatisch das vorher ausgewählte Menü aufruft.

4 Bedienung des Touch-Manager wave über eine IP-Verbindung

4 Bedienung des Touch-Manager wave über eine IP-Verbindung

Der Touch-Manager wave bietet die Möglichkeit, die Geräte Ihrer Elektroinstallation nicht nur von seinem eigenen Bildschirm aus zu bedienen und / oder deren Status abzufragen, sondern dies auch von einem beliebigen PC aus zu tun, der mit dem Touch-Manager wave über ein Netzwerk verbunden ist. Durch Verwendung des Standardbrowsers dieses PCs können Sie den Touch-Manager wave bedienen, als würden Sie dies direkt am Gerät tun. Sämtliche Möglichkeiten, die Sie lokal besitzen, stehen Ihnen auch an dem verbundenen PC zur Verfügung.

Wie Sie eine Netzwerkverbindung zwischen einem PC und dem Touch-Manager wave aufbauen, ist in Kap. 2.1, Seite 7 beschrieben.

Hinweis:

Der Touch-Manager wave unterstützt folgende Standardbrowser:

- Microsoft Internet Explorer 4 oder neuer (empfohlen Microsoft Internet Explorer ab Version 6.0)

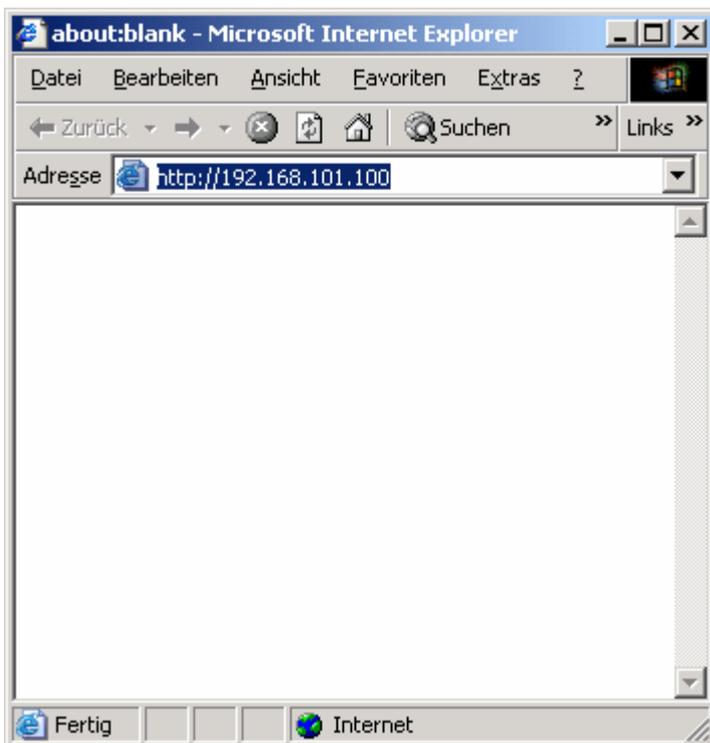


Abbildung 262: Oberfläche des Touch-Manager wave von PC aus aufrufen

Um Ihren Touch-Manager wave von einem PC aus anzusprechen, starten Sie den Browser Ihres PCs. In der Adresszeile geben Sie die IP-Adresse Ihres Touch-Manager wave ein und drücken die Enter-Taste. Wenn Ihnen die IP-Adresse Ihres Touch-Manager wave nicht bekannt ist, können Sie diese am Touch-Manager wave im Menü „Einstellen“ => „Systemeinstellungen“ => „Lokale Einstellungen“ => „IP-Adresse“ kontrollieren (siehe Kap. 3.7.2.1.2, Seite 186).

Wenn die Verbindung zum Touch-Manager wave hergestellt werden konnte, werden Sie als nächstes nach dem Kennwort für den Benutzer mit Zugang von Außen gefragt.

4 Bedienung des Touch-Manager wave über eine IP-Verbindung

Achtung:

Im Unterschied zu einer lokalen Bedienung des Touch-Manager wave muss sich ein Bediener von einem PC, der theoretisch an jedem beliebigen Ort der Welt stehen kann, zuerst als erlaubter Benutzer des Touch-Manager wave autorisieren. Bei einer lokalen Bedienung wird auf einen Kennwortschutz verzichtet, da der lokale Bediener in der Wohnung beispielsweise das Licht ja auch über die Taster an der Wand schalten kann und dies vermutlich auch darf. Sensible Bereiche wie Szeneneinstellungen sind auch bei der lokalen Bedienung durch ein Kennwort geschützt. Über das Netzwerk sollten Sie aber unbedingt sicher stellen, dass nur Sie und gegebenenfalls weitere berechnete Personen Zugang zu Ihrem Touch-Manager wave und damit zu Ihrer Elektroinstallation bekommen!

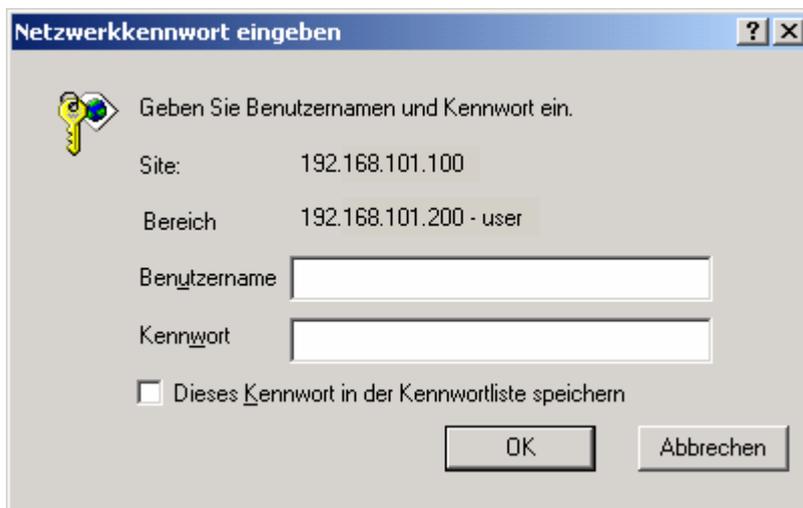


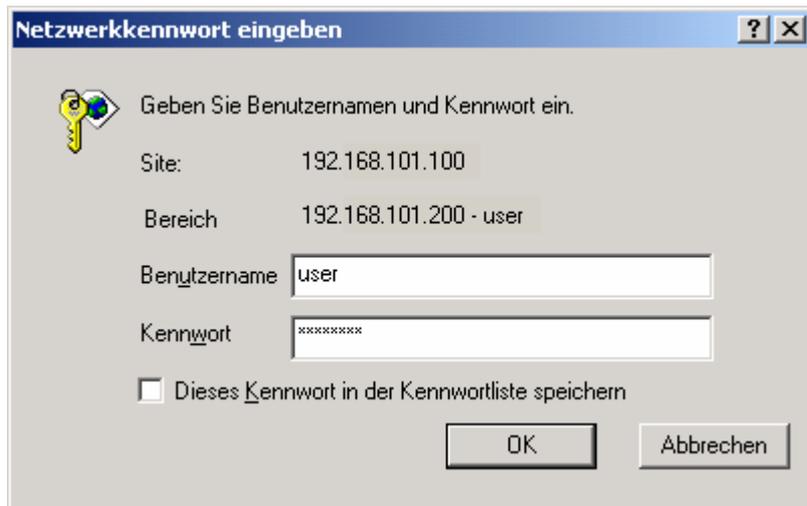
Abbildung 263: Anmelden als Benutzer für externen Zugriff (1)

Als „Site“ wird im Fenster zur Eingabe des Kennworts die IP-Adresse Ihres Touch-Manager wave angezeigt. Hinter „Bereich“ steht die IP-Adresse Ihres PCs sowie die Bezeichnung der Benutzerebene, für die Sie den Zugang anfordern.

In der Eingabezeile für den Benutzernamen wiederholen Sie die Bezeichnung der Benutzerebene, in obigem Beispiel also „user“ (ohne Anführungszeichen einzugeben). Im Unterschied zu einer lokalen Bedienung des Touch-Manager wave können Sie an einem PC natürlich die PC-Tastatur statt der virtuellen Tastatur des Touch-Manager wave verwenden.

In der Eingabezeile für das Kennwort geben Sie das entsprechende Kennwort für diesen Benutzer ein, das für den Zugriff von Außen vergeben wurde.

Das voreingestellte Kennwort für die normale Bedienebene lautet „ruserpwd“ (ohne Anführungszeichen einzugeben). Bitte ändern Sie dieses Kennwort umgehend.

4 Bedienung des Touch-Manager wave über eine IP-Verbindung**Abbildung 264: Anmelden als Benutzer für externen Zugriff (2)**

Eine der Besonderheiten der Bedienung des Touch-Manager wave von einem PC aus besteht darin, dass Sie ein Kennwort für eine Benutzerebene pro Sitzung nur einmal eingeben müssen, da bei einer notwendigen erneuten Anmeldung für eine Ebene der Browser diese Eingaben für Sie automatisch erledigt. Erst wenn Sie den Browser beenden, werden auch die eingegebenen Kennwörter gelöscht, so dass Sie diese erneut eingeben müssen.

Wenn Sie sicher sind, dass nur Sie bzw. berechnigte Personen zu diesem PC Zugang haben, können Sie die einzugebenen Kennwörter auch dauerhaft durch den Browser speichern lassen, so dass Sie auch in Zukunft bereits dem Browser bekannte Kennwörter nicht mehr eingeben brauchen.

Achtung:

Durch das Speichern von Kennwörtern auf einem PC können auch unberechtigte Personen Zugriff auf Ihren Touch-Manager wave und damit auf Ihre Elektroinstallation erhalten!

Beim Microsoft Internet Explorer aktivieren Sie das Speichern des eingegebenen Kennworts durch einen Klick in den Kasten vor „Dieses Kennwort in der Kennwortliste speichern“, so dass darin ein Häkchen angezeigt wird.

Durch einen Klick auf die Schaltfläche „**OK**“ beenden Sie die Kennworteingabe.

4 Bedienung des Touch-Manager wave über eine IP-Verbindung



Abbildung 265: externer Zugriff auf den Touch-Manager wave

Die weitere Bedienung des Touch-Manager wave erfolgt identisch zur lokalen Bedienung, nur dass Sie statt des Bedienstiftes an einem PC normalerweise die Maus verwenden und statt der virtuellen Tastatur des Touch-Manager wave die PC-Tastatur.

Denken Sie bei der Anmeldung für eine Benutzerebene daran, dass Sie die Kennwörter für den Zugang von außen verwenden müssen.

Sämtliche Bedienvorgänge können daher im Kapitel zur lokalen Bedienung des Touch-Manager wave nachgelesen werden (siehe Kap. 3, Seite 67).

5 Erweiterte Funktionen des Touch-Manager wave

5 Erweiterte Funktionen des Touch-Manager wave

5.1 Erweiterte Funktionen des Touch-Manager wave bei Verbindung mit einem SMTP Mailserver

5.1.1 Versenden von Messwerttelegrammen per eMail aus dem Touch-Manager wave:

Der Touch-Manager wave kann Messwerte von Zählergeräten wie Heizkosten-, Wasser-, Gas- oder Stromzählern empfangen und per eMail zur weiteren Verarbeitung weiterleiten.

Automatisch empfängt er die Messwerttelegramme von allen Zählergeräten in seiner Reichweite. Dazu müssen diese Zählergeräte ihre Daten gemäß dem Standard prEN 13757-4 im Frequenzband 868MHz senden.

Ein eigenes Einlernen dieser Geräte in den Touch-Manager wave ist nicht notwendig.

Der Touch-Manager wave empfängt die Messwerttelegramme lediglich und sendet sie per eMail weiter an eine frei definierbare eMail-Adresse. Eine Weiterverarbeitung der Daten im Touch-Manager wave findet nicht statt. Über die Verbindung zu einem externen Server, der die Datenaufbereitung durchführt und die Ergebnisse als HTML-Seiten zur Verfügung stellt, ist es natürlich möglich, auch die Auswertung der Verbrauchsdaten am Touch-Manager wave anzuzeigen.

Achtung:

Der Touch-Manager wave sendet eine eMail mit empfangenen Messwerten automatisch nach Empfang von 30 Messwerttelegrammen oder nach Ablauf von einer Stunde seit dem Versenden der letzten eMail.

Der Touch-Manager wave speichert Messwerttelegramme nicht dauerhaft. Im Falle eines Spannungsausfalls gehen empfangene, aber noch nicht per eMail versendete Messwerttelegramme daher verloren.

Das Versenden von eMails erfolgt im Touch-Manager wave grundsätzlich über SMTP. Ein Mailserver, der das Versenden von eMail über SMTP ermöglicht, muss also im lokalen Netzwerk vorhanden sein.

Alternativ kann ein SMTP-fähiger eMail-Account bei einem Internet-Provider, mit dem direkt über die Telefonrechnung abgerechnet wird, verwendet werden. Für das Versenden der eMails darf nach dem Einwählen keine zusätzliche Authentifizierung zum Versenden einer eMail erforderlich sein. Zusätzlich ist ein ISDN-, Analog- oder DSL-Modem notwendig, das die automatische Verbindung zum Internetprovider übernimmt.

Im Touch-Manager wave muss zum Versenden der eMails mit den Messwerten dann nur noch die Adresse des SMTP-Mailserver, die eMail-Adresse des Empfängers und die eigene eMail-Adresse eingegeben werden (siehe Kap. 3.7.2.5, Seite 226).

5.1.2 Versenden von Rauchalarm-Meldungen per eMail aus dem Touch-Manager wave

Der Touch-Manager wave kann im Falle eines Rauchalarms automatisch eine eMail generieren und an eine von Ihnen frei wählbare eMail-Adresse weiterleiten. Senden Sie diese eMail z.B. an Ihre eMail-Adresse bei einem Internet-Provider, der die Möglichkeit anbietet, beim Eingang einer eMail per SMS einen Hinweis an Ihr Handy zu senden, so stehen Sie auch während Ihrer Abwesenheit in ständiger Verbindung zu Ihrem Haus bzw. Ihrer Wohnung und können im Alarmfall sofort Maßnahmen ergreifen.

Das Versenden von eMails erfolgt im Touch-Manager wave grundsätzlich über SMTP. Ein Mailserver, der das Versenden von eMail über SMTP ermöglicht, muss also im lokalen Netzwerk vorhanden sein.

Alternativ kann ein SMTP-fähiger eMail-Account bei einem Internet-Provider, mit dem direkt über die Telefonrechnung abgerechnet wird, verwendet werden. Für das Versenden der eMails darf nach dem Einwählen keine zusätzliche Authentifizierung zum Versenden einer eMail erforderlich sein. Zusätzlich ist ein ISDN-, Analog- oder DSL-Modem notwendig, das die automatische Verbindung zum Internetprovider übernimmt.

Im Touch-Manager wave muss zum Versenden einer eMail mit einem Rauchalarm dann nur noch die Adresse des SMTP-Mailserver, die eMail-Adresse des Empfängers und die eigene eMail-Adresse eingegeben werden (siehe Kap. 3.7.2.5, Seite 226).

5 Erweiterte Funktionen des Touch-Manager wave

5.1.3 Versenden von Batteriestatusinformationen per eMail aus dem Touch-Manager wave

Der Touch-Manager wave kann in dem Fall, dass ein oder mehrere KNX-RF-Geräte ihre Batterie als fast leer melden, automatisch eine eMail generieren und an eine von Ihnen frei wählbare eMail-Adresse weiterleiten. Senden Sie diese eMail z.B. an Ihre Hausverwaltung, damit die Batterie umgehend ersetzt wird.

Das Versenden von eMails erfolgt im Touch-Manager wave grundsätzlich über SMTP. Ein Mailserver, der das Versenden von eMail über SMTP ermöglicht, muss also im lokalen Netzwerk vorhanden sein.

Alternativ kann ein SMTP-fähiger eMail-Account bei einem Internet-Provider, mit dem direkt über die Telefonrechnung abgerechnet wird, verwendet werden. Für das Versenden der eMails darf nach dem Einwählen keine zusätzliche Authentifizierung zum Versenden einer eMail erforderlich sein. Zusätzlich ist ein ISDN-, Analog- oder DSL-Modem notwendig, das die automatische Verbindung zum Internetprovider übernimmt.

Im Touch-Manager wave muss zum Versenden einer eMail mit Batteriestatusinformationen dann nur noch die Adresse des SMTP-Mailserver, die eMail-Adresse des Empfängers und die eigene eMail-Adresse eingegeben werden (siehe Kap. 3.7.2.5, Seite 226).

5.1.4 Versenden von Informationen über Gerätestörungen per eMail aus dem Touch-Manager wave

Der Touch-Manager wave kann im Falle einer Kommunikationsunterbrechung mit einem oder mehreren KNX-RF-Geräten automatisch eine eMail generieren und an eine von Ihnen frei wählbare eMail-Adresse weiterleiten. Senden Sie diese eMail z.B. an Ihre Hausverwaltung, damit der Fehler umgehend behoben wird.

Das Versenden von eMails erfolgt im Touch-Manager wave grundsätzlich über SMTP. Ein Mailserver, der das Versenden von eMail über SMTP ermöglicht, muss also im lokalen Netzwerk vorhanden sein.

Alternativ kann ein SMTP-fähiger eMail-Account bei einem Internet-Provider, mit dem direkt über die Telefonrechnung abgerechnet wird, verwendet werden. Für das Versenden der eMails darf nach dem Einwählen keine zusätzliche Authentifizierung zum Versenden einer eMail erforderlich sein. Zusätzlich ist ein ISDN-, Analog- oder DSL-Modem notwendig, das die automatische Verbindung zum Internetprovider übernimmt.

Im Touch-Manager wave muss zum Versenden einer eMail mit einer Geräte-Störmeldung dann nur noch die Adresse des SMTP-Mailserver, die eMail-Adresse des Empfängers und die eigene eMail-Adresse eingegeben werden (siehe Kap. 3.7.2.5, Seite 226).

5.1.5 Versenden von Informationen über Funkstörungen per eMail aus dem Touch-Manager wave

Der Touch-Manager wave kann im Falle einer festgestellten schlechten Verbindungsqualität mit einem oder mehreren KNX-RF-Geräten automatisch eine eMail generieren und an eine von Ihnen frei wählbare eMail-Adresse weiterleiten. Senden Sie diese eMail z.B. an Ihre Hausverwaltung, damit der Fehler z.B. durch den Einbau eines Repeaters in Ihre Elektroinstallation umgehend behoben wird.

Das Versenden von eMails erfolgt im Touch-Manager wave grundsätzlich über SMTP. Ein Mailserver, der das Versenden von eMail über SMTP ermöglicht, muss also im lokalen Netzwerk vorhanden sein.

Alternativ kann ein SMTP-fähiger eMail-Account bei einem Internet-Provider, mit dem direkt über die Telefonrechnung abgerechnet wird, verwendet werden. Für das Versenden der eMails darf nach dem Einwählen keine zusätzliche Authentifizierung zum Versenden einer eMail erforderlich sein. Zusätzlich ist ein ISDN-, Analog- oder DSL-Modem notwendig, das die automatische Verbindung zum Internetprovider übernimmt.

Im Touch-Manager wave muss zum Versenden einer eMail mit einer Funk-Störmeldung dann nur noch die Adresse des SMTP-Mailserver, die eMail-Adresse des Empfängers und die eigene eMail-Adresse eingegeben werden (siehe Kap. 3.7.2.5, Seite 226).

5 Erweiterte Funktionen des Touch-Manager wave

5.1.6 Versenden von Alarmen per eMail aus dem Touch-Manager wave

Der Touch-Manager wave kann im Falle einer Alarmmeldung automatisch eine eMail generieren und an eine von Ihnen frei wählbare eMail-Adresse weiterleiten. Ein Alarm wird erkannt, wenn der Objektwert eines mit der Eigenschaft „Alarm“ versehenen Kanals von ‚0‘ nach ‚1‘ gewechselt hat (siehe Kap. 2.3.2, Seite 18 bzw. Kap. 2.6.1, Seite 60). Senden Sie diese eMail z.B. an eine Überwachungsfirma, um den Alarm überprüfen zu lassen.

Das Versenden von eMails erfolgt im Touch-Manager wave grundsätzlich über SMTP. Ein Mailserver, der das Versenden von eMail über SMTP ermöglicht, muss also im lokalen Netzwerk vorhanden sein.

Alternativ kann ein SMTP-fähiger eMail-Account bei einem Internet-Provider, mit dem direkt über die Telefonrechnung abgerechnet wird, verwendet werden. Für das Versenden der eMails darf nach dem Einwählen keine zusätzliche Authentifizierung zum Versenden einer eMail erforderlich sein. Zusätzlich ist ein ISDN-, Analog- oder DSL-Modem notwendig, das die automatische Verbindung zum Internetprovider übernimmt.

Im Touch-Manager wave muss zum Versenden einer eMail mit einem Alarm dann nur noch die Adresse des SMTP-Mailserver, die eMail-Adresse des Empfängers und die eigene eMail-Adresse eingegeben werden (siehe Kap. 3.7.2.5, Seite 226).

5.1.7 Versenden von eMails aus dem Touch-Manager wave, wenn an der Tür geklingelt wird

Der Touch-Manager wave kann automatisch eine eMail generieren und an eine von Ihnen frei wählbare eMail-Adresse weiterleiten, sobald jemand an Ihrer Haustür klingelt. Senden Sie diese eMail z.B. an Ihre eMail-Adresse bei einem Internet-Provider, der die Möglichkeit anbietet, beim Eingang einer eMail per SMS einen Hinweis an Ihr Handy zu senden, so versäumen Sie auch wenn Sie sich im Garten aufhalten keinen Besucher.

Das Versenden von eMails erfolgt im Touch-Manager wave grundsätzlich über SMTP. Ein Mailserver, der das Versenden von eMail über SMTP ermöglicht, muss also im lokalen Netzwerk vorhanden sein.

Alternativ kann ein SMTP-fähiger eMail-Account bei einem Internet-Provider, mit dem direkt über die Telefonrechnung abgerechnet wird, verwendet werden. Für das Versenden der eMails darf nach dem Einwählen keine zusätzliche Authentifizierung zum Versenden einer eMail erforderlich sein. Zusätzlich ist ein ISDN-, Analog- oder DSL-Modem notwendig, das die automatische Verbindung zum Internetprovider übernimmt.

Im Touch-Manager wave muss zum Versenden einer eMail bei Klingeln an der Tür dann nur noch die Adresse des SMTP-Mailserver, die eMail-Adresse des Empfängers und die eigene eMail-Adresse eingegeben werden (siehe Kap. 3.7.2.5, Seite 226).

5.2 Erweiterte Funktionen des Touch-Manager wave in Verbindung mit einem Server

Bei Anbindung an einen Server sind fast unbegrenzte weitere Einsatzmöglichkeiten für den Touch-Manager wave gegeben.

Spezielle Befehle, die zwischen dem Touch-Manager wave und dem Server ausgetauscht werden, dienen zur Statusanzeige der Verbindung zwischen dem Touch-Manager wave und dem Server oder dem Hinweis auf neue eMail auf dem Server.

Über eine Taste auf dem Display werden die auf dem Server gespeicherten HTML-Seiten angezeigt, der Touch-Manager wave dient dann lediglich als Browser für diese Serverseiten. Der Touch-Manager wave kann dann z.B. eingegangene eMails oder deren Kopfzeilen als Zusammenfassung anzeigen.

Der Server (er muss als SMTP-Server konfiguriert sein) kann dann auch nicht nur Alarmmeldungen oder Heizungsabrechnungsdaten per eMail weiterleiten, sondern diese Daten auch selbst auswerten und z.B. als Teil eines Mieterinformationssystemes darstellen.

Die HTML-Seiten, die der Server an den Touch-Manager wave liefert, müssen lediglich bestimmten Konventionen folgen, z. B. muss auf jeder Seite ein Zurück-Button vorhanden sein, damit man wieder auf die Standardseiten des Touch-Manager wave gelangen kann oder die Beachtung der Auflösung des Touchdisplays. Außerdem unterliegen die darstellbaren Seiten einer Größenbeschränkung.

Die Inhalte der Serverseiten sind dagegen vollkommen frei definierbar.

6 Technische Daten

6 Technische Daten

6.1 Bestellnummern / Varianten

Touch-Manager wave UP 580 mit monochromen Display	5WG3 580-2AB71
Touch-Manager wave UP 581 mit Farbdisplay	5WG3 581-2AB71
Touch-Manager wave UP 582 mit monochromen Display + EIB TP Anbindung	5WG3 582-2AB71
Touch-Manager wave UP 583 mit Farbdisplay + EIB TP Anbindung	5WG3 583-2AB71

6.2 Technische Merkmale

Prozessor:	32 Bit RISC Prozessor Hitachi SH3, 80MHz
Speicher:	32MB SDRAM 16MB FLASH
Betriebssystem:	Windows CE 3.0
Stromversorgung:	Weitbereichsnetzteil für 110V 60Hz/230V 50Hz
Schnittstellen:	Ethernet: 1* 10BaseT EIB -TP: 1* 2-polige Aufnahme für Busklemme, optional
Echtzeituhr:	Synchronisierbar über Ethernet und EIB-TP
Display:	5,7" STN-Display mit Hintergrundbeleuchtung
Auflösung:	320 x 240 Pixel
Farb- oder SW-Display:	256 Farben bzw. 16 Graustufen
Integriertes resistives Touch Panel	

7 Tipps und Tricks

7 Tipps und Tricks

7.1 Quittieren und Rücksetzen von Rauchalarmen

Durch Betätigen der entsprechenden Bedientaste des Touch-Manager wave ist es möglich, einen Rauchalarm zu quittieren, um damit das akustische Alarmsignal abzuschalten.

Bei manchen Rauchmeldern, wie z.B. dem Brand-Kombi-Melder AP 256 von Siemens, ist es darüber hinaus notwendig, nach einem Rauchalarm das Gerät zurückzusetzen, um die Betriebsbereitschaft wieder herzustellen.

Werden sowohl das Kommunikationsobjekt für das Quittieren als auch das Kommunikationsobjekt für das Rücksetzen mit derselben Gruppenadresse verbunden, kann die Betriebsbereitschaft des Gerätes durch einen Tastendruck wiederhergestellt werden. Sollte der Rauch noch nicht abgezogen sein, wird allerdings anschließend ein neuer Alarm ausgelöst werden.

7.2 Einstellen von Komfortheizperioden

Beim Erstellen der Komfortheizperioden für einen Heizungsregler sollten Sie darauf achten, keine sich überlagernden Zeiten einzugeben, da dies sehr wahrscheinlich zu unerwünschten Effekten führen wird.

Ein Beispiel:

- 1. Komfortheizperiode: Mo – Fr, 6:00 – 22:00 Uhr
- 2. Komfortheizperiode: Mo – So, 8:00 – 20:00 Uhr

Zu den festgesetzten Zeitpunkten sendet der Touch-Manager wave an den Heizungsregler jeweils ein Signal, um von Komforttemperatur auf Normaltemperatur bzw. umgekehrt umzuschalten.

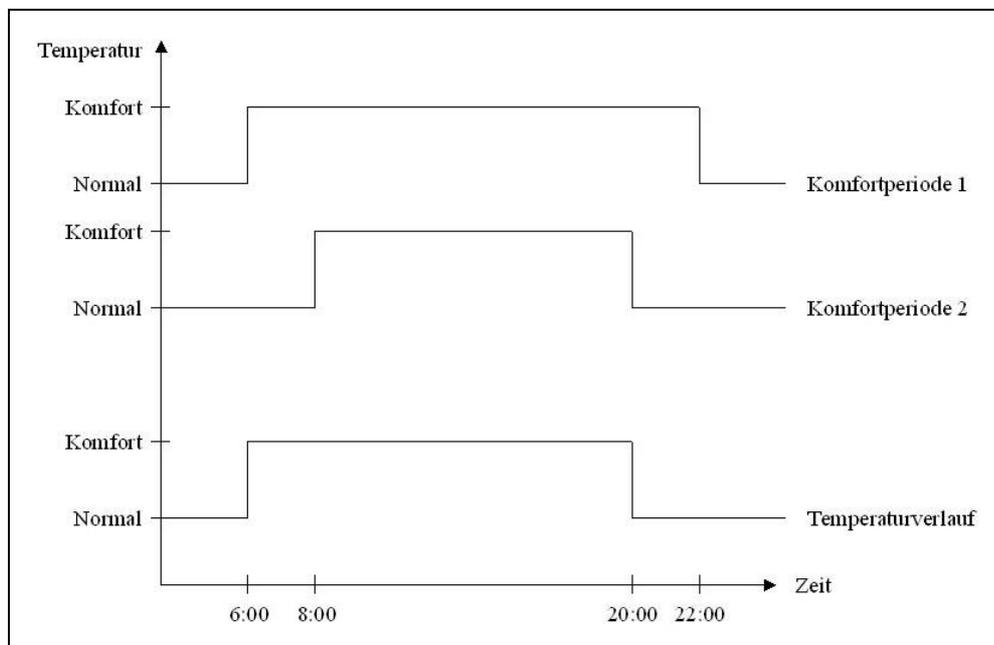


Abbildung 266: Probleme bei überlagernden Komfortheizperioden

7 Tipps und Tricks

Da um 8:00 Uhr die Heizungsregelung bereits auf Komforttemperatur eingestellt ist, bewirkt das zweite Signal durch die Komfortheizperiode 2 keine Änderung mehr. Ebenso wurde die Temperatur bereits um 20:00 Uhr auf Normaltemperatur eingestellt, so dass das zweite Signal um 22:00 Uhr keine Wirkung mehr hat. Die daraus resultierende Komfortheizperiode von Montag bis Freitag ist daher:

Mo – Fr, 6:00 – 20:00 Uhr

Dies entspricht natürlich keiner der beiden eingestellten Heizperioden.

7.3 Urlaub aktivieren bei verschiedenen Heizungsreglern

Das Aktivieren bzw. Deaktivieren der Urlaubseinstellung am Touch-Manager wave bewirkt unter anderem, dass alle mit ihm durch die Konfiguration verbundenen Heizungsregler auf Frostschutz eingestellt werden bzw. dieser wieder verlassen wird.

Durch entsprechende Parametrierung kann ein Heizungsregler auch mit einem Fensterkontakt verbunden sein, um beim Öffnen eines Fensters die Heizung dieses Raumes abzudrehen. Durch das Öffnen des Fensters wird ebenso der Frostschutz eingestellt bzw. beim Schließen wieder aufgehoben.

Wird nun, nachdem am Touch-Manager wave bereits der Urlaub aktiviert wurde, ein Fenster geschlossen, das über einen Fensterkontakt mit einem Heizungsregler verbunden ist, so wird bei vielen Heizungsreglern dadurch der Frostschutz wieder aufgehoben und die für diesen Fall parametrierte Betriebsart Normal- oder Komforttemperatur aktiviert. Die Heizung wird während Ihres Urlaubs in diesem Raum also weiterhin aktiv sein!

Wir empfehlen Ihnen aus diesem Grund, mit dem Touch-Manager wave die Siemens Raumtemperaturregler UP 231/3 zu verwenden. Diese Raumtemperaturregler besitzen ein eigenes Kommunikationsobjekt „Dauer-Frostschutz“, über das der Heizungsregler in eine Betriebsart „Gebäudeschutz“ geschaltet werden kann. Wird der UP 231/3 über dieses Kommunikationsobjekt mit dem Touch-Manager wave verbunden, werden für die Zeitdauer des aktivierten Urlaubs sämtliche Signale von anderen Sensoren ignoriert. Diese Betriebsart kann daher auch nur wie gewünscht durch Betätigen der Schaltfläche „Urlaub deaktivieren“ am Touch-Manager wave wieder verlassen werden.

7.4 Bezeichnung von Geräten und Kanälen bei der Inbetriebnahme

Bei der Inbetriebnahme sowohl von EIB-TP- als auch von KNX-RF-Geräten können Sie die Bezeichnungen festlegen, die der Touch-Manager wave für diese Geräte bzw. Kanäle verwendet. Diese Bezeichnungen werden für das Anlegen von Szenen, für die Auswahl von schaltbaren Geräten und bei der Statusanzeige der einzelnen Geräte benötigt.

Daher sollten Sie möglichst aussagekräftige Bezeichnungen für die Geräte bzw. Kanäle verwenden, die sowohl die Funktion als auch den Wirkungsort erkennen lassen.

Bewährt haben sich Bezeichnungen wie „Licht Küche“, „Szenentaster WoZi“ oder „Wohnzimmer Heizung“.

7.5 Problembehebung nach fehlerhafter Kalibrierung des Touch-Bildschirms

Sollte der Touch-Bildschirm des Touch-Manager wave einmal so verstellt sein, dass eine Bedienung kaum mehr möglich ist, da z.B. beim Bedienen der virtuellen Tastatur immer die Nachbartaste betätigt wird, ist auch eine Neukalibrierung des Touch-Bildschirm am Touch-Manager wave selbst (siehe Kap. 3.7.1.3.3, Seite 151) kaum mehr möglich.

In diesem Fall sollten Sie die Touch-Kalibrierung von einem an den Touch-Manager wave angeschlossenen PC aus starten. Der Aufruf der Kalibrierung erfolgt genauso wie bei einer lokaler Bedienung, als Kennwort bei der Anmeldung muss aber natürlich das Kennwort des externen Hauptbenutzers eingegeben werden (Tabelle der Kennwörter im Auslieferungszustand siehe Kap. 3.7.2.4, Seite 220).

Dadurch können Sie am Touch-Manager wave den Touch-Bildschirm neu kalibrieren, ohne vorher Eingaben an diesem vornehmen zu müssen.

7 Tipps und Tricks

7.6 Speicherung der Konfigurationsdaten von KNX-RF-Geräten auf dem Inbetriebnahme-PC

Beim Einlernen von KNX-RF-Geräten mit Hilfe der Inbetriebsetzungs-Software IBS werden die eingegebenen Daten in einer Datei namens „Project.xml“ abgespeichert. Der Speicherort der Datei wird festgelegt, indem unter dem IBS Tool-Installationsverzeichnis ein Verzeichnis mit der IP-Adresse des Touch-Manager wave angelegt wird. Die Datei muss nach Abschluss des Einlernens mit Hilfe der Inbetriebsetzungs-Software in den Touch-Manager wave übertragen werden. Dieser Vorgang kann durch die Speicherung der Datei auf dem Inbetriebnahme-PC jederzeit wiederholt werden, ohne dass die KNX-RF-Geräte nochmals eingelernt werden müssen.

Hinweis:

Sollten nachträglich Änderungen bei den KNX-RF-Geräten oder deren Zusammenspiel vorgenommen worden sein, muss u.U. die Konfiguration der betroffenen Geräte mit der Inbetriebsetzungs-Software wiederholt werden.

7.7 Probleme beim Start des Touch-Manager wave

Sollte folgender Text auf Ihrem Touch-Manager wave erscheinen, war das Gerät dreimal in Folge nicht in der Lage, korrekt zu starten. Eine mögliche Ursache dafür ist ein wiederholter Spannungsausfall während des Bootvorganges aufgrund von Netzproblemen. Berühren Sie nach Beseitigung des Problems den Bildschirm an der Stelle, an der „RESET“ steht. Anschließend sollte der Touch-Manager wave wie gewohnt starten. Die Funktion „Update“ ist für Sie nur von Bedeutung, wenn Sie an einen Server angeschlossen sind, der eine neue Version der Touch-Manager wave-Software zur Verfügung stellt.

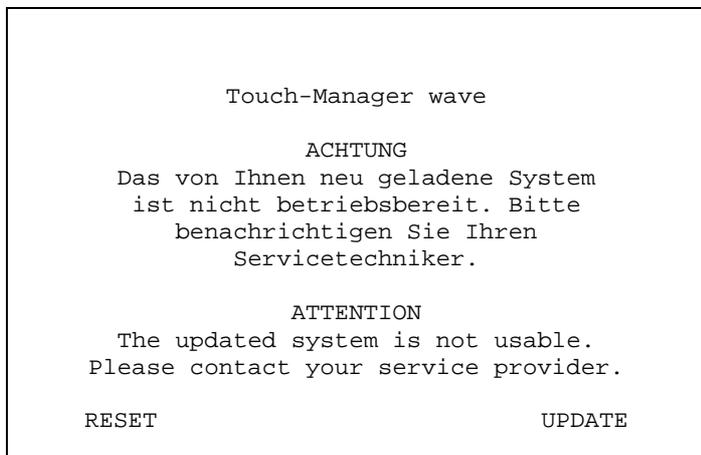


Abbildung 267: Fehler beim Neustart des Touch-Manager wave nach Update

7.8 Sichern der vollständigen Konfigurationsdaten Ihres Touch-Manager wave auf dem Inbetriebnahme-PC

Unter dem Menüpunkt „Konfiguration“ in der Inbetriebsetzungs-Software IBS ist es zusätzlich möglich, die vollständige Konfiguration Ihres Touch-Manager wave inklusiver der Daten der verbundenen EIB TP-Geräte, der definierten Szenen sowie der Einstellungen im Hauptmenü und auf der speziellen Benutzerseite „Meine Seite“ auf dem Inbetriebnahme-PC zu speichern und bei Bedarf wieder herzustellen.

7 Tipps und Tricks

7.9 Löschen der vollständigen Konfigurationsdaten Ihres Touch-Manager wave

Unter dem Menüpunkt „Konfiguration“ in der Inbetriebsetzungs-Software IBS ist es möglich, die vollständige Konfiguration Ihres Touch-Manager wave inklusiver der Daten der verbundenen EIB TP-Geräte, der definierten Szenen sowie der Einstellungen im Hauptmenü und auf der speziellen Benutzerseite „Meine Seite“ zu löschen, um den Touch-Manager wave wieder in den Auslieferungszustand bzw. den Zustand nach einer Aktualisierung / Änderung der Sprache zu versetzen. Dieser Schritt ist z.B. notwendig, um Konfigurationsdaten von früheren Installationen mit EIB-TP oder KNX-RF Geräten auf einem Touch-Manager wave zu löschen, wenn Sie eines dieser Medien überhaupt nicht mehr zusammen mit diesem Gerät verwenden wollen.

7.10 Austausch eines defekten Touch-Manager wave

Falls ein Touch-Manager wave nach erfolgter Inbetriebnahme ausgetauscht werden muss, müssen alle KNX-RF-Geräte neu mit dem Touch-Manager wave verbunden werden.

Wurden vor dem Austausch alle Konfigurationsdaten des Touch-Manager wave gesichert (siehe oben), dann können diese Daten in den neuen Touch-Manager wave zurückgespeichert werden. Der neue Touch-Manager wave verhält sich dann exakt so wie der ausgetauschte.

7.11 Siemens Hotline bei weiteren Problemen

Sollten Sie Probleme mit dem Touch-Manager wave haben, die Sie mit diesen Tipps nicht lösen können, wenden Sie sich an die Siemens Hotline.

Sie erreichen die Hotline im deutschsprachigen Raum unter:
Deutschland Tel.: ++49-(0)180 50 50-222
Österreich Tel.: ++43-(0)5 1707-22244
Schweiz Tel.: ++41-(0)848-822 888

nst.technical-assistance@siemens.com

7.12 Kennwörter des Touch-Manager wave

Folgende Kennwörter sind im Auslieferungszustand vergeben:

Kennwort für	Kennwort
Benutzer (von außen)	ruserpwd
Hauptbenutzer (lokal)	mainuserpwd
Hauptbenutzer (von außen)	rmainuserpwd
Administrator (lokal)	adminpwd
Administrator (von außen)	radminpwd

7 Tipps und Tricks

7.13 Notizblatt für wichtige Einstellungen am Touch-Manager wave

Eintrag	Einstellung
Kennwort für Benutzer (von außen)	
Kennwort für Hauptbenutzer (lokal)	
Kennwort für Hauptbenutzer (von außen)	
Kennwort für Administrator (lokal)	
Kennwort für Administrator (von außen)	
IP-Adresse des Touch-Manager wave	
Subnet Mask	
Standard Gateway	
Netzwerkname des Touch-Manager wave	
Email-Daten Rauchmelder	
Sendeadresse	
Empfangsadresse	
Adresse des SMTP-Servers	
Email-Daten Gerätestörung	
Sendeadresse	
Empfangsadresse	
Adresse des SMTP-Servers	
Email-Daten Batteriestatus	
Sendeadresse	
Empfangsadresse	
Adresse des SMTP-Servers	
Email-Daten Funkqualität	
Sendeadresse	
Empfangsadresse	
Adresse des SMTP-Servers	
Email-Daten Alarm	
Sendeadresse	
Empfangsadresse	
Adresse des SMTP-Servers	
Email-Daten Türklingel	
Sendeadresse	
Empfangsadresse	
Adresse des SMTP-Servers	
Email-Daten Verbrauchsdaten	
Sendeadresse	
Empfangsadresse	
Adresse des SMTP-Servers	
Adresse des eMail-Servers	
Adresse der Türbildkamera (interne Seite)	
Adresse der Türbildkamera (externe Seite)	
Adresse des Servers für Mitteilungen	
Adresse des Servers für Externe Services	
Adresse des Ethernet Zeitservers	

7 Tipps und Tricks

7.14 Menüstruktur des Touch-Manager wave

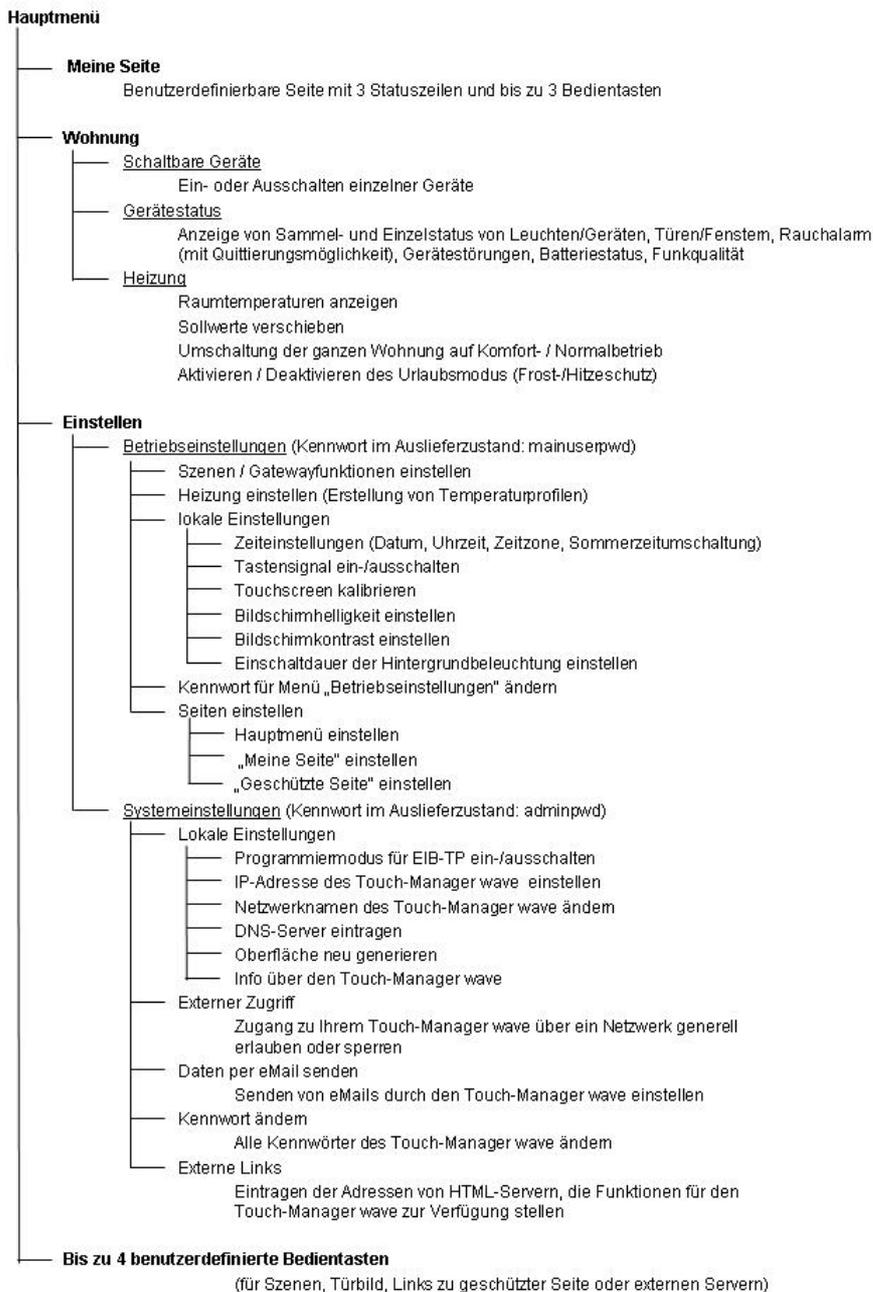


Abbildung 268: Menüstruktur des Touch-Manager wave

8 Glossar

8 Glossar

8.1 Aktor

Ein Aktor ist ein Gerät, das ein elektrisches Signal in eine bestimmte Aktion umsetzt. Ein Schaltaktor z.B. dient zum Schalten von Beleuchtung, ein Rolloaktor zum Öffnen und Schließen eines Rollladens.

Vereint ein Gerät mehr als eine Funktionseinheit in sich, spricht man von Aktorkanälen. Ein 2-fach Schaltaktor z.B. kann unabhängig voneinander zwei Stromkreise schalten, er besitzt also zwei Aktorkanäle.

8.2 Browser

Synonym für Web-Client. Ein Navigationsinstrument für das World Wide Web. Der Browser setzt den HTML- Code in das eigentliche Dokumentenformat für den Bildschirm um und interpretiert die Aktionen des Benutzers, indem er die Mausklicks auf einen Link in die passende Adresse (URL) umwandelt.

8.3 Clients (Klienten)

Systeme oder Programme in einer Netzverbindung, die Dienstleistungen eines Servers in Anspruch nehmen.

8.4 Client-Server-Modell

Funktionsweise von Netzwerk-Anwendungen: Es gibt einen Server, der Dienste zur Verfügung stellt, und einen Client, der diese Dienste nutzt.

8.5 Crossover-Netzwerkkabel

siehe Patch-Kabel

8.6 DHCP

Das Dynamic Host Configuration Protocol dient dazu, Klientenrechnern automatisch eine z. Zt. nicht benutzte IP-Adresse aus einem Adress-Pool zuzuordnen. Auch andere Informationen, wie der Name der Domain, das Standard Gateway und die zuständigen DNS-Server können dem Klienten übergeben werden.

8.7 Domain

Eine gewisse Anzahl von Hosts, die unter einem gemeinsamen Namen zusammengefasst sind. Sowohl ein einzelner Host kann eine Domain sein, als auch ein ganzes Netz. So gehören alle Rechner mit dem Namensende .de zur Toplevel-Domain Deutschland.

In Windows-Netzwerken die Bezeichnung für die Zusammenfassung von Ressourcen unter einer gemeinsamen Steuerung (z.B. Benutzerkonten).

8.8 Domainadressierung

Methode der Adressierung von emails. Wie bei einer Postanschrift wird eine Aufzählung immer enger gefasster Bereiche angelegt. Eine Domainadresse könnte z.B. lauten: reuterstar.uni.trier.de. Diese Adresse wird von rechts nach links interpretiert. Dabei sind wie hier im Beispiel mehrere "level domains" möglich. Vor dem Hostnamen steht durch ein "@" getrennt die Benutzerkennung.

8 Glossar

8.9 Domain Name System (DNS)

Domain Name System. Ein System, das der Namensverwaltung dient. (Umsetzung logischer Namen in physikalische Adressen). Anstatt Rechnern nur IP-Adressen zuzuordnen, wurde das DNS geschaffen, worüber logische Namen vergeben werden können. Anfangs erfolgte die Vergabe über eine zentral gehaltene Datei, doch als dies in Folge des rasanten Wachstums des Internets zu aufwendig wurde, realisierte man eine Datenbank, welche in Zonen aufgeteilt ist. Sie wird von dedizierten Rechnern, den Domain Name Servern innerhalb der Zone verwaltet. Mit Hilfe der Datenbank können symbolische Internetadressen in ihre numerischen Äquivalente und umgekehrt umgewandelt werden. Dieses Domain Name System vereinfacht den Umgang mit dem Internet erheblich, da symbolische Adressen für den Anwender wesentlich einfacher zu handhaben sind, als die abstrakten numerischen Adressen.

8.10 DSL

Eine Digital Subscriber Line ist eine Verbindungstechnik, mit der über kurze Entfernungen (ca. 5 km) Daten mit bis zu 6 Mbps (Download) bzw. 0,6 Mbps (Upload) übertragen werden können. Bei allen Varianten dieser Technik (ADSL, HDSL, SDSL) werden spezielle Modems an Kupferdraht-Standleitungen betrieben.

8.11 Electronic Mail (eMail)

Elektronische Briefpost, die über das Internet oder über andere Netzwerke verteilt wird; Datenaustausch zwischen Benutzern mit beliebigen Inhalt (Ton, Text, Vorgänge, Akten, MIME).

8.12 Ethernet

Name eines LAN-Standards. Ethernet besteht in der Regel aus einem Backbone-Kabel und entsprechender Verbindungshardware. Die übertragene Datenrate beträgt etwa 10 MB pro Sekunde.

8.13 FTP

File Transfer Protocol. Dateiübertragungsprotokoll zwischen zwei Rechnern. Es wird im weltumspannenden Internet oder in lokalen Netzen eingesetzt, die auf TCP/IP-Basis arbeiten.

8.14 Gateway

Ein Gateway bezeichnet den Übergang zwischen zwei Netzen. Ein Gateway-Rechner ist ein spezieller Rechner, der an beide Netze angeschlossen ist. Dabei werden u.U. unterschiedliche Protokolle umgesetzt. Kann auch einen Übergang von einem logischen (oft auch rein organisatorischen) Netz zu einem anderen bedeuten, wobei beide das gleiche Protokoll benutzen. So werden z.B. zwei LANs durch ein Gateway verbunden. Alle Nachrichten vom einen ins andere LAN müssen den Gateway-Rechner passieren.

8.15 GMT

General Mean Time bzw. **Greenwich Mean Time** (kurz **GMT**) ist die gemittelte Sonnenzeit am Nullmeridian. Theoretisch durchquert um 12:00 GMT die Sonne den Mittagskreis (Meridian) und hat dabei ihren höchsten Stand am Himmel (obere Kulmination). Aufgrund der ungleichmäßigen Geschwindigkeit der Erde auf ihrer elliptischen Umlaufbahn weicht dies um bis zu 16 Minuten von tatsächlichen Mittagsdurchgang ab, was sich jedoch über das Jahr ausgleicht. GMT folgt dabei einer gedachten *mittleren Sonne*, die sich mit konstanter Geschwindigkeit im Laufe eines Jahres entlang des Äquator bewegt.

GMT war bis Anfang 1972 offizielle Weltzeit. Da die Erdrotation jedoch nicht ganz gleichmäßig ist, wurde sie mittlerweile durch die mit Atomuhren gemessene UTC (Coordinated Universal Time) ersetzt. UTC ist an GMT synchronisiert, der Zeitunterschied beträgt maximal 0,9 Sekunden. Um dies zu erreichen, werden regelmäßig Schaltsekunden in UTC eingefügt.

8 Glossar

8.16 HTML

Hyper Text Markup Language. *Seitenauszeichnungssprache für Hypertexte, die sich im Internet als Standard etabliert hat.*

Die Handhabung von HTML ist ähnlich der einer Programmiersprache, jedoch weniger komplex, da die Sprache lediglich zum Aufbau einer Dokumentenstruktur benötigt wird, die anschließend von einem Browser gelesen werden können muss.

HTML ist international standardisiert, dieser Standard für Textinformationsverarbeitung (ISO 8879) ist in der SGML (Standard Generalized Markup Language) definiert.

8.17 HTTP

Hyper Text Transfer Protocol. Protokoll, das benutzt wird, um innerhalb des WWW Daten und Dokumente auszutauschen; um also Daten zwischen Webserver und Webclient (Browser). HTTP arbeitet nach dem Prinzip "Anforderung und Reaktion". Stellt ein Client (anforderndes Programm) eine Verbindung zu einem Server-Programm her, sendet dieses eine Statuszeile aus der beispielsweise die Protokollversion und mögliche Erfolgs- bzw. Fehlercodes hervorgehen.

8.18 Hub

Dt. "Nabe, Zentrum", eine technische Einrichtung, an die mehrere Rechner eines Netzwerks angeschlossen werden, um eine sternförmige, strukturierte Topologie zu realisieren.

8.19 Hyperlink

Ein Hypertext-Link, der als hervorgehobene Stelle im Hauptfenster des Nutzers erscheint. Also eine Verbindung einer Web-Seite zu einer anderen oder zu einer beliebigen URL-Adresse. Die so verbundenen Seiten müssen nicht unbedingt auf dem gleichen Rechner hinterlegt sein.

8.20 Hypertext

Technik, die ähnlich wie ein menschliches Gehirn assoziativ auf Informationen zugreifen kann. Das Hypertextsystem arbeitet mit dem Hyperdokument, als eine Ansammlung von Informationseinheiten, sogenannten Knoten (Nodes), die wie ein Netz miteinander verknüpft und über unterschiedliche Pfade miteinander erreichbar sind.

Das Hypernetz kann hierarchisch organisiert sein, etwa wie ein Entscheidungsbaum oder aber auch über offene Strukturen verfügen. Knoten sind die unterste, unzerlegbare Informationseinheit eines Hyperdokuments. Programmintern können sie Informationen strukturiert wie auf einer Karteikarte oder unstrukturiert, etwa als fortlaufenden Text darstellen.

Typisieren kann man die Knoten nach Art ihrer Darstellung: Text, Grafik, Film, Bild usw. Knoten kann man zu Verbänden zusammenfassen. Der Verband - virtueller Knoten genannt - ist ebenfalls ein Knoten und lässt sich auch so behandeln.

Zwischen den Knoten gibt es Verknüpfungen, die Links.

Um die gewünschten Informationen aufzutreiben, kann sich der Anwender auf verschiedene Arten durch das Hyperdokument bewegen. Beim unstrukturierten Navigieren folgt er den Verknüpfungen. Dabei hilft eine grafische Übersicht des Netzes, die zum Beispiel Auskunft darüber gibt, wie es um die gerade angewählte Fundstelle herum aussieht.

Bei der strukturierten Navigation stellt man anhand einer Gliederung die Struktur eines Hyperdokumentes dar, und wählt die entsprechenden Punkte an. Daneben unterstützen Suchfragen und Volltextsuche die Navigation.

8.21 Internet

Ein kooperativ betriebenes, weltweit verteiltes und unkontrolliertes Computer-Netzwerk, das Informationen über einen gemeinsamen Satz mit Regeln austauscht. Auf der Basis eines gemeinsamen Protokolls (TCP/IP: Transmission Control Protocol/Internet Protocol) sind weltweit die verschiedensten Rechnernetze verbunden. Durch die maschenartige Vernetzung dezentraler Knoten ist der Ausfall eines oder mehrerer Knoten bzw. verschiedener Verbindungen unter diese nicht wesentlich. Die gesendete Nachricht lässt sich in diesem Fall auf anderen Wegen mit anderen Knoten weiterleiten. Der zurückgelegte Weg interessiert nicht, nur die Tatsache, dass die Nachrichten dort ankommen, wo sie ankommen sollen.

8 Glossar

8.22 Internet-Provider

Dienstleister, der für Privatkunden und Unternehmen eine Anbindung an das Internet herstellt sowie technische Unterstützung beim Aufbau von Internet-Angeboten leistet.

8.23 Internet Site

Bezeichnung für einen einzelnen Rechner, der an das Internet angeschlossen ist und der allen Internet-Anwendern eine Dienstleistung bereitstellt. Dabei können Dienstleistungen tatsächlich von einer einzelnen "site" angeboten werden oder aber von einem Verbund mehrerer kooperierender Rechner, die eine "site" bilden.

8.24 Intranet

Im Zuge der Internet-Euphorie kam ein neues Modewort auf: das Intranet. Bis heute gibt es keine allgemein anerkannte Definition des Begriffes. Für die einen ist das Intranet das optimale LAN, für andere ist es ein an das Internet angeschlossenes Firmennetz. Doch beide Erklärungsversuche werden dem Sachverhalt nicht gerecht. Eine umfassendere Spezifikation beschreibt das Intranet denn auch als privates Corporate Network, in dem Internet-Produkte und -Technologien verwendet werden. Eine dieser Technologien ist z.B. ein Web-Server. Das wohl auffälligste Kennzeichen eines Intranet ist jedoch das verwendete TCP/IP-Protokoll. Was die Connectivity betrifft, können die Intranets entweder über Firewalls zum Schutz vor ungebetenen Besuchern an das externe Internet angeschlossen sein oder sie haben gar keine Verbindung zu der Außenwelt. Zur Etablierung eines Intranet reicht folglich neben TCP/IP ein Web-Server im LAN oder WAN sowie die entsprechende Browser-Software für den Zugriff auf diesen Server.

8.25 IP

Abkürzung für "Internet Protocol", Bestandteil des TCP/IP, der das Weiterleiten der Daten übernimmt. Damit ist das IP eines der wichtigsten Protokolle im Internet. Es erlaubt Datenpaketen unter anderem mehrere Netzwerke auf seinem Weg vom Sender zum Empfänger zu nutzen. Die Software eines IP-Zuganges wird auf dem lokalen Computer betrieben, sie muss also zunächst erworben und installiert werden. IP-Verbindungen haben den Vorteil, dass beispielsweise beim Datentransfer dieser ohne Zwischenschritt über den Internetanbieter durchgeführt werden kann.

8.26 IP-Adresse

Eine IP-Adresse besteht aus einem Zahlencode von vier Zahlen von 0 bis 255 (z.B. 192.168.1.200). Dies ist die Ziffernadresse eines ganz bestimmten Rechners im Internet. Zusätzlich identifiziert die IP-Adresse die Netzklasse, in der sich der Rechner befindet. Damit ein Benutzer möglichst wenig mit diesen Zahlen zu tun bekommt, gibt es einen Service (DNS), der IP-Adressen in alphanumerische Bezeichner wandelt.

8.27 ISDN

Abkürzung für "Integrated Services Digital Network", das diensteintegrierende digitale Telekommunikationsnetz der Deutschen Telekom, Teil des öffentlichen Telekommunikationsnetzes.

Eine digitale Verbindung als Ersatz für herkömmliche Telefonleitungen. Alle Signale werden digital übertragen, Sprache wird digitalisiert, Daten können direkt digital übernommen werden, Modems sind also nicht mehr nötig.

Per ISDN gehen Daten mit einer hohen Geschwindigkeit von 64000 bps durch die Leitungen - deutlich schneller als mit den schnellsten Modems.

Der Anschluss eines Rechners erfolgt mit einer Steckkarte in der Regel über den ISDN-Basisanschluss. Diese Schnittstelle besitzt zwei Basiskanäle zu je 64 Kbit/Sec und einen Steuerkanal. Die Zeit für den Verbindungsaufbau liegt in der Regel unter einer Sekunde - unabhängig von der Entfernung. Jedem ISDN-Teilnehmer stehen standardmäßig zwei Kanäle zur Verfügung, diese können unabhängig voneinander und parallel benutzt werden.

ISDN ist etwa 50mal schneller als ein Modem mit 1200 Baud. Ein Filetransfer von 100 KByte benötigt nur noch ca. 15 Sekunden. Die Übertragung eines zehneitigen Dokuments dauert demnach etwa drei Sekunden. Daten- und Faxübertragungen sind mit ISDN wesentlich preiswerter durch die kürzeren Anschlusszeiten.

Schnittstelle zur universellen Adaption von Anwendungen unter ISDN ist das CAPI (Common ISDN-Applikation Interface). Dieses standardisierte Software-Interface wird von fast allen Herstellern von ISDN-Karten und Anwendungsprogrammen unterstützt.

8 Glossar

8.28 LAN

Abkürzung für "Local Area Network", deutsch "Lokales Netzwerk", ein Netzwerk, das eine räumlich begrenzte Ausdehnung aufweist, beispielsweise innerhalb eines Gebäudes.

8.29 Modem

Kunstwort aus **Mod**ulator und **Dem**ulator. Gerät, das durch Modulation, Demodulation (Umsetzung von Gleichstromsignale in Wechselstromsignale und umgekehrt) und ggf. Synchronisation die Übertragung von Daten über analoge Fernsprech- und Breitbandwege ermöglicht. In digital arbeitenden Netzen wird kein Modem benötigt.

Modems für den PC gibt es in drei verschiedenen Ausführungen: intern (als Steckkarte), extern (in einem separaten Gehäuse mit Anschluss an die serielle Schnittstelle) und als Akustikkoppler.

8.30 Name Server

Das DNS besteht aus weltweit verteilten Domain Name Servern. Jeder dieser Server verwaltet und aktualisiert den Namensraum (Domain Name Space) seiner jeweiligen Zone.

8.31 Netzklasse

IP/Internet. Die Netzklasse ist abhängig von der Anzahl der innerhalb einer Firma oder anderen Einrichtung an das Internet angeschlossenen Computer. Man teilt Subnetze des Internet in die Klassen A, B oder C ein. Oft sind Subnetze der Klassen A und B wieder in interne Subnetze aufgeteilt

Klasse-A-Netz

Ein Klasse-A-Netz umfasst bis zu 16.7 Millionen Computer. Ein Klasse-A-Netz wird nur an wirklich große Firmen oder Einrichtungen vergeben. IP-Adressen für Klasse-A-Netze umfassen den Bereich von 0.xx.xx.xx bis 127.xx.xx.xx.

Klasse-B-Netz

Ein Klasse-B-Netz umfasst bis zu 65.000 Computer. IP-Adressen für Klasse-B-Netze umfassen den Bereich von 128.00.xx.xx bis 191.255.xx.xx.

Klasse-C-Netz

Ein Klasse-C-Netz umfasst bis zu 256 Computer. IP-Adressen für Klasse-C-Netze umfassen den Bereich von 192.00.00.xx bis 223.255.255.xx. Somit kann es 2 Millionen Klasse C-Netze geben.

Alle IP-Adressen, deren erste Ziffer größer als oder gleich 224.xx.xx.xx sind, sind für technische Belange reserviert.

8.32 Netzwerkprotokoll

Ein Protokoll, das den Datentransfer in Netzwerken ermöglicht.

8.33 Netzwerkkabel

siehe Patch-Kabel

8.34 Page

zu deutsch "Seite", ein einzelnes Blatt eines Hypertextdokumentes. Die "Home Page" ist dabei der definierte Einstieg für ein lokales Web, ein Verweis auf eine Seite, die eine Person als ihre Hauptseite verwendet und oftmals persönliche Informationen enthält.

8 Glossar

8.35 Patch-Kabel

Ein Patch-Kabel ist im Prinzip ein "Flicken"-Kabel ("Patch" engl.: "Flicken"), welches benutzt wird, um fest verlegte Kabelstränge variabel zu verbinden - also z.B. um einen Computer an das festverlegte Netzwerk (bzw. die entsprechende Wandsteckdose) anzuschließen.

Bei komplexeren Patch-Kabeln ist immer auch auf die interne Schaltung zu achten. Ein *Twisted-Pair*-Kabel gibt es beispielsweise in zwei grundsätzlich unterschiedlichen Versionen:

Normal ist die Verbindung einer aktiven Ressource wie PC, Drucker etc. an das Netzwerk respektive *HUB*

Um zwei gleichrangige Systeme miteinander zu verbinden (also PC mit PC oder HUB mit HUB), werden über Kreuz geschaltete Kabel ("Crossover-Kabel") benötigt. Ein Crossover-Netzwerkkabel überkreuzt die zwei Empfangs- und Sendeleitungen zweier miteinander verbundener Netzwerkkomponenten.

8.36 Protokoll

Vereinbarungen über Verhaltensregeln und Formate bei der Kommunikation unter entfernten Partnern gleichen logischen Niveaus.

8.37 RF

RF ist die Abkürzung für „Radio Frequenz“. RF ist eine allgemeine Bezeichnung für die Funkübertragung elektromagnetischer Wellen im Frequenzbereich zwischen 100 kHz und 1 GHz. Durch Funkübertragung können Bussysteme ohne eine spezielle Verkabelung der Geräte aufgebaut werden. KNX-RF arbeitet im störsicheren Frequenzband von 868 MHz, das für Sicherheits- und Systemanwendungen reserviert ist.

8.38 Route

Der Weg, den ein Paket in einem Netz vom Sender zum Empfänger nehmen muss. Der Leitweg wird dabei nach bestimmten Kriterien vom Sender zum Empfänger bestimmt. Netzknoten müssen über die Route eines Paketes informiert sein.

8.39 Router

Ein Gerät, das die unterschiedlichen Protokolle übersetzen und so beispielsweise Netze wie Arcnet, Ethernet, Token-Ring miteinander verbinden kann. Es entsteht eine Verbindung zwischen Netzen unterschiedlicher Topologie aber gleichem Netzwerkbetriebssystem. Nachrichten werden dann durch das Internet geroutet.

Bei gleichartigen Netzwerken kommen Bridges zum Einsatz. Sie erlauben einen wesentlich höheren Datendurchsatz als Router, da die Übersetzung unterschiedlicher Netzwerkprotokolle hier entfallen kann.

8.40 Routing

Wegwahl durch ein vermaschtes Netz zur Vermittlung von Nachrichten zwischen mehreren lokalen Netzen. Routingverfahren lassen sich grob klassifizieren in zentralisierte und verteilte Verfahren, bei denen entweder eine Zentralstation die notwendigen Wegwahlinformationen hat und die Wegwahlentscheidungen trifft oder bei der verteilten Technik, die einzelne Knoten ihre Entscheidung selbst treffen.

Bei den statischen Verfahren wird die optimale Wegwahl einmalig berechnet und es wird immer der gleiche Weg über die Knoten benutzt. Das wirkt sich bei Änderung der Randbedingungen nachteilig aus. Dagegen stehen die dynamischen Verfahren, die die Wegwahl aufgrund aktueller Zustandsparameter des Netzwerkes treffen. Dies stellt bei großen Netzwerken ein Problem dar, da sich der Netzzustand ständig ändert.

Bei lokalen und globalen Verfahren wird einerseits der Netzzustand in der unmittelbaren Umgebung, andererseits der gesamte Netzzustand berücksichtigt.

Bei den deterministischen und stochastischen Verfahren wird die Leitwegbestimmung über deterministische Entscheidungsregeln bzw. über stochastische getroffen.

Aktives Routing: Bezeichnung für das Transportieren von Daten innerhalb eines Netzes durch Bestimmen des kürzesten, schnellsten, billigsten oder nächstbesten Routeweges. Das Gegenteil hierzu ist das passive Routing, bei dem der Pfad im Header der Daten bereits enthalten ist.

8 Glossar

8.41 Sensor

Ein Sensor ist ein Gerät, das Information aus seiner Umgebung entgegennimmt und als elektrisches Signal weiterleitet. Beispiele für Sensoren sind Taster, die auf einen Tastendruck dafür sorgen, dass die Beleuchtung ein- oder ausgeschaltet wird, Bewegungsmelder oder Temperaturfühler, deren Messwert auf einer Anzeigeeinheit dargestellt werden kann. Vereint ein Gerät mehr als einen Sensor in sich, spricht man von Sensorkanälen. Mit einem 2-fach Taster z.B. kann man unabhängig voneinander zwei Stromkreise durch Aktoren schalten lassen, er besitzt also zwei Sensorkanäle.

8.42 Server

Rechnersystem, welches einem Client z.B. über das Internet Dienste zur Verfügung stellt (versorgende Komponente bei der Abwicklung von Gruppenarbeit). Beispiele: HTTP-Server, News-Server etc.

8.43 SMTP

Abkürzung für "Simple Mail Transfer Protocol", ein Übertragungsprotokoll speziell für den Austausch von e-Mails. Auf dem Internet ist SMTP das auf TCP aufsetzende Standardprotokoll für diesen Zweck. Es legt z.B. fest, wie zwei Mailsysteme interagieren und wie die Steuermeldungen zu diesem Zweck aussehen müssen.

8.44 Standard Gateway

Unter einem Standard Gateway versteht man einen lokalen IP-Router, der sich im gleichen Netzwerk wie dieser Computer befindet und der für die Weiterleitung von Datenverkehr an Ziele außerhalb des lokalen Netzwerks verwendet wird. Ein Gateway ist die Verbindung oder der Austauschpunkt, über die bzw. den mehrere IP-Netzwerke miteinander verbunden sind. Beispielsweise benötigen LANs (Local Area Netzwerks, lokale Netzwerke) oft ein Gateway zur Verbindung mit einem WAN (Wide Area Netzwerk, Weitverkehrsnetz) oder mit dem Internet.

8.45 Switch

Englische Bezeichnung für Schalter. In der Netzwerktechnik versteht man unter einem Switch einen aktiven *Hub*, der wie eine Telefonvermittlungsstelle den Netzwerkverkehr zwischen *Clients* und *Server(n)* regelt, in dem er selbsttätig die Zieladressen der IP-Pakete auswertet und diese dann den entsprechenden Adressaten zustellt.

8.46 Subnet Mask

Die Subnet Mask (Subnetzmaske) gibt zusammen mit der IP-Adresse an, zu welchem Netzwerk ein Computer gehört. Eine Subnet Mask ist eine 32 bit Zahl, die aus vier Zahlen von 0 bis 255 gebildet wird, die durch Punkte voneinander getrennt sind. Standardmäßig wird für die einzelnen Zahlen einer Subnet Mask entweder die 0 oder die 255 gewählt. Andere Zahlen können jedoch ebenso vorkommen. sie weisen darauf hin, dass in einem einzelnen TCP/IP-Netzwerk Subnetze verwendet werden.

8.47 TCP/IP

Transmission Control Protocol / Internet Protocol. Ein Satz von Netzwerkprotokollen, die im Internet verwendet werden, um dem Benutzer eine Reihe von Diensten zur Verfügung zu stellen. Darauf setzen z.B. Protokolle für remote login (telnet), file transfer (FTP) und Mail (SMTP) auf. IP ist dabei die Vereinbarung, wie die einzelnen Datenpakete formuliert und versendet werden. Anschließend übernimmt das TCP/IP dann den Verbindungsaufbau und die sichere Zustellung des Datenpakets.

8.48 TP

TP ist die Abkürzung für „Twisted Pair“. Beim Twisted-Pair-Kabel handelt es sich um ein so genanntes symmetrisches Kupferkabel, das aus zwei Adern besteht, die gegeneinander verdreht sind. Durch die Verdrehung ist ein Twisted-Pair-Kabel unempfindlich gegen Störeinstrahlungen. TP-Verkabelung wird häufig bei Bussystemen, wie z.B. dem EIB, zum Verbinden der einzelnen Komponenten eingesetzt. Auch ein LAN wird heute meist mit dieser Art der Verkabelung aufgebaut.

8 Glossar

8.49 URL

URL ist die Abkürzung für "Uniform Resource Locator", das Adressierungssystem für Web-Dokumente. Die URL-Adressierung erfolgt immer nach dem gleichen Schema, wobei zwischen Groß- und Kleinschreibung zu unterscheiden ist.

Beispiel:

seite://Internetname des Rechners/Unterverzeichnisse/Dateiname.htm

Folgende Seiten gibt es:

http://	eine Hypertext-Web-Seite, also eine Seite mit Hypertext-Links
ftp://	eine FTP-Seite, hier findet man Dateiverzeichnisse
Gopher://	ein Gopher-Menü wird angesteuert
telnet://	eine Telnet-Sitzung für die angegebene Adresse (remote login)
wais://	an dem angegebenen Standort wird eine Wais-Suche initiiert
mailto://	zur angegebenen Adresse wird eine e-Mail gesendet
news://	Usenet Newsgroup, Dateien zu bestimmten Themen

8.50 UTC

Die Koordinierte Weltzeit UTC (Coordinated Universal Time) ist die internationale Grundlage für die Zeitbestimmung im täglichen Leben, aber auch für wissenschaftlich-technische Anwendungen in der Astronomie, Geodäsie, Navigation und Telekommunikation. UTC entsteht im Zusammenwirken von mehr als 50 Zeitinstituten weltweit, die über insgesamt ca. 250 Atomuhren verfügen.

Durch Hinzufügen von einer bzw. zwei Stunden zu UTC entsteht die gesetzliche Zeit in Deutschland, MEZ(D) bzw. MESZ(D). In gleicher Weise entstehen die Lokalzeiten in den verschiedenen Zeitzonen der Welt.

8.51 WebCam

WebCams sind Live-Kameras, die in HTML-Seiten eingebettete Bilder erzeugen, die z.B. über das WWW jedem Nutzer zur Verfügung stehen. Es existieren WebCams, die Städtepanoramen, Landschafts- und Strandbilder etc. zeigen. In einem LAN werden WebCams z.B. als Überwachungskameras eingesetzt, deren Bilder an jedem angeschlossenen PC zur Verfügung stehen.

8.52 Web-Seite

Bezeichnung für eine Kombination aus Text, Grafiken und nicht zuletzt Hyperlinks zu anderen Seiten.

8.53 Web-Server

Allgemeine Bezeichnung für einen Computer, der Web-Dokumente vorhält und der das HTTP-Protokoll für den Zugriff benutzt.

8.54 World Wide Web (WWW, W3, Web)

Eine Sammlung von Standards, die den Austausch und die Darstellung von Dokumenten in einem gemeinsamen Format beschreiben, das unabhängig von den eingesetzten Hardware- und Software-Plattformen ist.

8.55 XML

Extended Markup Language. Erweiterung des HTML-Standards um Sprachkonstrukte, die eine Typisierung der zugrundeliegenden Informationen ermöglicht.

9 Abbildungsverzeichnis

9 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verbindung des Touch-Manager wave mit einem PC über Crossover-Kabel	7
Abbildung 2: Verbindung des Touch-Manager wave mit einem PC über einen Switch.....	8
Abbildung 3: Verbindung des Touch-Manager wave mit einem PC über einen Router.....	9
Abbildung 4: Netzwerkkarte des PCs auswählen.....	11
Abbildung 5: Statusübersicht einer PC-Netzwerkkarte.....	11
Abbildung 6: Eigenschaften-Fenster einer PC-Netzwerkkarte	12
Abbildung 7: Eigenschaftendialog des Internetprotokolls (TCP/IP) eines PCs (1)	13
Abbildung 8: Eigenschaftendialog des Internetprotokolls (TCP/IP) eines PCs (2)	14
Abbildung 9: Installation der Inbetriebsetzungs-Software (1)	15
Abbildung 10: Installation der Inbetriebsetzungs-Software (2)	16
Abbildung 11: Installation der Inbetriebsetzungs-Software (3)	17
Abbildung 12: Installation der Inbetriebsetzungs-Software (4)	17
Abbildung 13: Startbildschirm der Inbetriebsetzungs-Software	19
Abbildung 14: Information über die Inbetriebsetzungs-Software IBS	19
Abbildung 15: Auswahl der Konfigurationsdatei für den Touch-Manager wave	20
Abbildung 16: Auswahl der Sprache für die Oberfläche des Touch-Manager wave.....	21
Abbildung 17: Auswahl des zu konfigurierenden Touch-Manager wave	22
Abbildung 18: Auswahl der zu verwendenden Netzwerkverbindung.....	23
Abbildung 19: IBS-Tool nach Änderung der Netzwerkkarte neu starten	23
Abbildung 20: Manuelle Eingabe des zu konfigurierenden Touch-Manager wave	24
Abbildung 21: Kennwortabfrage zur Aktualisierung des Touch-Manager wave	24
Abbildung 22: Fehler bei der Kennwortüberprüfung.....	25
Abbildung 23: Inkompatible Betriebssystemversion (1).....	26
Abbildung 24: Inkompatible Betriebssystemversion (2).....	26
Abbildung 25: Aktualisierung der Software des Touch-Manager wave	27
Abbildung 26: Aktualisierung der Software erfolgreich beendet (1).....	27
Abbildung 27: Neukalibrierung des berührungsempfindlichen Bildschirms	28
Abbildung 28: Startbildschirm der Inbetriebsetzungs-Software	30
Abbildung 29: Auswahl Grund-Konfiguration des Touch-Manager wave oder RF-Inbetriebsetzung.....	30
Abbildung 30: RF-Inbetriebsetzung Startbildschirm	31
Abbildung 31: RF-Inbetriebsetzung – Touch-Manager wave auswählen	32
Abbildung 32: Auswahl der zu verwendenden Netzwerkverbindung.....	33
Abbildung 33: IBS-Tool nach Änderung der Netzwerkkarte neu starten	33
Abbildung 34: RF-Inbetriebsetzung – Touch-Manager wave von Hand eingeben	34
Abbildung 35: RF-Inbetriebsetzung – IP-Adresse und Kennwort eingeben	35
Abbildung 36: RF-Inbetriebsetzung – leere Konfigurationsübersicht.....	36
Abbildung 37: RF-Inbetriebsetzung – Einlernen eines Gerätes starten.....	37
Abbildung 38: RF-Inbetriebsetzung – Verbindungsproblem mit Touch-Manager wave (1)	38
Abbildung 39: RF-Inbetriebsetzung – Verbindungsproblem mit Touch-Manager wave (2)	39
Abbildung 40: RF-Inbetriebsetzung – warten auf ein einzulernendes Gerät	40
Abbildung 41: RF-Inbetriebsetzung – Gerät einlernen abgebrochen	41
Abbildung 42: RF-Inbetriebsetzung – Gerät mit bidirektionaler Funkverbindung erkannt	42
Abbildung 43: RF-Inbetriebsetzung – Bezeichnungen für bidirektionales Gerät eingeben (1)	43
Abbildung 44: RF-Inbetriebsetzung – Bezeichnungen für bidirektionales Gerät eingeben (2)	44
Abbildung 45: RF-Inbetriebsetzung – Gerät mit unidirektionaler Funkverbindung erkannt	45
Abbildung 46: RF-Inbetriebsetzung – Bezeichnungen für unidirektionales Gerät eingeben (1)	46
Abbildung 47: RF-Inbetriebsetzung – Bezeichnungen für unidirektionales Gerät eingeben (2)	47
Abbildung 48: RF-Inbetriebsetzung – Geräte einlernen beenden	48
Abbildung 49: RF-Inbetriebsetzung – fertige Konfiguration kontrollieren	49
Abbildung 50: RF-Inbetriebsetzung – Übersicht der eingelernten Geräte	50
Abbildung 51: RF-Inbetriebsetzung – Linkübersicht eines Gerätes.....	51
Abbildung 52: RF-Inbetriebsetzung – Übertragen der Konfiguration zum Touch-Manager wave starten.....	52
Abbildung 53: Sicherheitsabfrage bei Änderung der RF-Konfiguration des Touch-Manager wave.....	53

9 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 54: Fehler beim Übertragen der RF-Konfiguration	53
Abbildung 55: Erfolgreiche Änderung der RF-Konfiguration.....	53
Abbildung 56: Sicherung der Konfiguration - Startbildschirm	54
Abbildung 57: Sicherung der Konfiguration – Touch-Manager wave auswählen	55
Abbildung 58: Sicherung der Konfiguration – Touch-Manager wave von Hand eingeben (1)	56
Abbildung 59: Sicherung der Konfiguration – Touch-Manager wave von Hand eingeben (2)	57
Abbildung 60: Manuelle Eingabe des zu konfigurierenden Touch-Manager wave	57
Abbildung 61 Fehler bei der Kennwortüberprüfung	58
Abbildung 62: Sicherung der Konfiguration – Sicherungsverzeichnis auswählen	59
Abbildung 63: Parameterdialog Hauptfenster eines neuen Gerätes	60
Abbildung 64: Parameterdialog Hauptfenster.....	61
Abbildung 65: Fehlermeldung bei Verwendung unerlaubter Zeichen.....	61
Abbildung 66: Kommunikationsobjekte eines parametrierten Touch-Manager wave	63
Abbildung 67: Plausibilitätskontrolle, Datenbank speichern	64
Abbildung 68: Plausibilitätskontrolle, Fehler in der Parametrierung	64
Abbildung 69: Parameterdialog Hauptfenster mit angelegten Kanälen	65
Abbildung 70: Applikation laden, Fehler in der Parametrierung	66
Abbildung 71: Hauptmenü des Touch-Manager wave vor der Inbetriebnahme.....	67
Abbildung 72: Hauptmenü des Touch-Manager wave nach der Inbetriebnahme.....	68
Abbildung 73: Schaltfläche in der Kopfzeile des Hauptmenüs	68
Abbildung 74: Schaltflächen in der Kopfzeile auf allen anderen Seiten	69
Abbildung 75: Beispiel für ein Menü mit mehr als drei Einträgen	70
Abbildung 76: Beispiel für eine Menüseite mit virtueller Tastatur	71
Abbildung 77: Beispiel für eine benutzerdefinierte „Meine Seite“	72
Abbildung 78: Beispiel für die „Geschützte Seite“	73
Abbildung 79: Türbild einer WebCam	74
Abbildung 80: Menü „Wohnung“.....	75
Abbildung 81: Beispiel für eine Liste mit schaltbaren Geräten	76
Abbildung 82: Menü mit Gerätestatus-Informationen (1).....	77
Abbildung 83: Menü mit Gerätestatus-Informationen (2).....	78
Abbildung 84: Menü mit Statusinformationen der Beleuchtung und anderer schaltbarer Geräte	79
Abbildung 85: Menü mit Statusinformationen einzelner Tür-/ Fensterkontakte	79
Abbildung 86: Aktionsauswahl bei Rauchalarm	80
Abbildung 87: Menü mit Statusinformationen einzelner Rauchmelder	81
Abbildung 88: Bestätigung der Rauchmelderalarm-Quittierung	82
Abbildung 89: Infoseite für Statusanzeige gestörter Geräte.....	82
Abbildung 90: Menü mit Statusinformationen einzelner gestörter Geräte	83
Abbildung 91: Infoseite für Batteriestatusanzeige	84
Abbildung 92: Menü mit Statusinformationen einzelner Geräte mit schwacher Batterie	84
Abbildung 93: Menü mit Statusinformationen einzelner Geräte mit schwachem Funkempfang.....	85
Abbildung 94: Menü „Heizung“.....	86
Abbildung 95: Menü mit der Anzeige der Raumtemperaturen.....	87
Abbildung 96: Menü zur Auswahl der zu verändernden Raumtemperatur	88
Abbildung 97: Menü zur Sollwertverschiebung der Raumtemperatur	88
Abbildung 98: Menü „Einstellen“	90
Abbildung 99: Anmeldung als lokaler Hauptbenutzer am Touch-Manager wave	91
Abbildung 100: Fehler bei Anmeldung als lokaler Hauptbenutzer.....	91
Abbildung 101: Menü „Betriebeinstellungen“.....	93
Abbildung 102: Menü „Szenen einstellen“	94
Abbildung 103: Namen für neue Szene eingeben.....	95
Abbildung 104: Fehler: ungültiger Name für Szene.....	96
Abbildung 105: Fehler: maximale Anzahl von Szenen erreicht	97
Abbildung 106: Auswählen einer zu ändernden Szene.....	98
Abbildung 107: Auswählen des zu ändernden Szenebestandteils	98

9 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 108: Möglichkeiten für Aktoren bei Szene ändern.....	99
Abbildung 109: Neuen Aktor in eine Szene aufnehmen.....	100
Abbildung 110: Fehler: maximale Anzahl der Aktoren erreicht.....	101
Abbildung 111: Aktion für einen Schaltaktor in einer Szene festlegen.....	101
Abbildung 112: Aktion für einen Dimmaktor in einer Szene festlegen.....	102
Abbildung 113: Fehler : Unzulässiger Dimmwert für Szene.....	103
Abbildung 114: Aktion für einen Rolloaktor in einer Szene festlegen.....	104
Abbildung 115: Temperatur für einen Heizungsregler in einer Szene festlegen.....	105
Abbildung 116: Auswählen eines in einer Szene zu ändernden Aktors.....	106
Abbildung 117: Aktion für einen Schaltaktor in einer Szene festlegen.....	107
Abbildung 118: Aktion für einen Dimmaktor in einer Szene festlegen.....	108
Abbildung 119: Fehler : Unzulässiger Dimmwert für Szene.....	109
Abbildung 120: Aktion für einen Rolloaktor in einer Szene festlegen.....	110
Abbildung 121: Temperatur für einen Heizungsregler in einer Szene festlegen.....	111
Abbildung 122: Auswählen eines aus einer Szene zu löschenden Aktors.....	112
Abbildung 123: Bestätigen des Löschsens eines Aktors aus einer Szene.....	113
Abbildung 124: Möglichkeiten für Auslösung bei Szene ändern.....	114
Abbildung 125: Festlegen einer neuen Auslösung für eine Szene.....	115
Abbildung 126: Einstellen der Startzeit einer Szene.....	116
Abbildung 127: Einstellen der Ausführungstage für eine Szene.....	117
Abbildung 128: Auswählen der Schaltfläche für eine Szeneauslösung.....	118
Abbildung 129: Lage der Bedientasten im Hauptmenü und auf „Meine Seite“.....	118
Abbildung 130: Auswählen einer externen Auslösung für eine Szene.....	119
Abbildung 131: Festlegen des auslösenden Ereignisses bei externer Szeneauslösung (1).....	120
Abbildung 132: Festlegen des auslösenden Ereignisses bei externer Szeneauslösung (2).....	120
Abbildung 133: Auswählen einer zu ändernden Szeneauslösung.....	121
Abbildung 134: Lage der Bedientasten im Hauptmenü und auf „Meine Seite“.....	122
Abbildung 135: Keine weitere Einstellung für diese Auslösung nötig.....	123
Abbildung 136: Auswählen einer zu löschenden Szeneauslösung.....	124
Abbildung 137: Lage der Bedientasten im Hauptmenü und auf „Meine Seite“.....	124
Abbildung 138: Bestätigen des Löschsens einer Szeneauslösung.....	125
Abbildung 139: Namen einer Szene ändern.....	126
Abbildung 140: Fehler bei Eingabe eines ungültigen Szenennamens.....	127
Abbildung 141: Auswählen einer zu löschenden Szene.....	127
Abbildung 142: Bestätigen des Löschsens einer Szene.....	128
Abbildung 143: Aktor für eine Gatewayverbindung auswählen.....	129
Abbildung 144: Gatewayverbindung anlegen oder löschen.....	130
Abbildung 145: Sensor für eine Gatewayverbindung auswählen.....	130
Abbildung 146: Sensor für eine Gatewayverbindung auswählen.....	131
Abbildung 147: Gatewayverbindung anlegen oder löschen.....	132
Abbildung 148: Aktor für eine Gatewayverbindung auswählen.....	132
Abbildung 149: Auswählen eines Raumes zur Temperaturprofileinstellung.....	134
Abbildung 150: Möglichkeiten für Komfortzeiten bei Temperaturprofileinstellung.....	135
Abbildung 151: Einstellen der Startzeit für eine Komfortzeit.....	136
Abbildung 152: Einstellen der Start- Wochentage für eine Komfortzeit.....	137
Abbildung 153: Einstellen der Stopzeit für eine Komfortzeit.....	138
Abbildung 154: Einstellen der Stop- Wochentage für eine Komfortzeit.....	139
Abbildung 155: Auswählen einer zu ändernden Komfortzeit.....	140
Abbildung 156: Auswählen einer zu löschenden Komfortzeit.....	141
Abbildung 157: Bestätigen des Löschsens einer Komfortzeit.....	142
Abbildung 158: Menü „Lokale Einstellungen“.....	143
Abbildung 159: Menü „Zeiteinstellungen“.....	144
Abbildung 160: Einstellen des aktuellen Datums.....	145
Abbildung 161: Einstellen der aktuellen Uhrzeit.....	146
Abbildung 162: Zeitzone einstellen im Menü „Zeitdifferenz“.....	147

9 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 163: Menü „Sommerzeitumstellung aktivieren / deaktivieren“	148
Abbildung 164: Menü „Sommerzeit einstellen (1)“	149
Abbildung 165: Menü „Sommerzeit einstellen (2)“	149
Abbildung 166: Einstellen des Quittungstons bei Tastendruck.....	150
Abbildung 167: Kalibrierung des Touchbildschirms.....	151
Abbildung 168: Einstellen der Bildschirmhelligkeit	152
Abbildung 169: Einstellen des Bildschirmkontrastes	153
Abbildung 170: Einstellen der Einschaltdauer der Bildschirmbeleuchtung.....	154
Abbildung 171: Kennwort für Menü „Betriebseinstellungen“ ändern	155
Abbildung 172: Fehler: Kennwort für Menü „Betriebseinstellungen“ zu lang.....	156
Abbildung 173: Kennwort für Menü „Betriebseinstellungen“ wiederholen	156
Abbildung 174: Fehler: Kennwörter stimmen nicht überein	157
Abbildung 175: Fehler: nicht zulässige(s) Zeichen in Kennwort.....	158
Abbildung 176: Menü „Seiten einrichten“	159
Abbildung 177: Auswählen einer Schaltfläche im Hauptmenü (1).....	160
Abbildung 178: Auswählen einer Schaltfläche im Hauptmenü (2).....	161
Abbildung 179: Lage der einzelnen Schaltflächen im Hauptmenü	161
Abbildung 180: Auswählen der Schaltflächenfunktion im Hauptmenü	162
Abbildung 181: Auswählen einer Szene zur Auslösung im Hauptmenü	162
Abbildung 182: Menü „Meine Seite einstellen“	164
Abbildung 183: Auswählen einer Textzeile auf „Meine Seite“	165
Abbildung 184: Auswählen einer Funktion für eine Textzeile (1).....	166
Abbildung 185: Auswählen einer Funktion für eine Textzeile (2).....	167
Abbildung 186: Auswählen einer Schaltfläche auf „Meine Seite“	168
Abbildung 187: Lage der einzelnen Schaltflächen auf „Meine Seite“	169
Abbildung 188: Einstellen der Schaltflächenfunktion auf „Meine Seite“	169
Abbildung 189: Auswählen einer Szene zur Auslösung auf „Meine Seite“	170
Abbildung 190: Ändern des Namens von „Meine Seite“	171
Abbildung 191: Fehler: nicht zulässige Zeichen für Namen von „Meine Seite“	172
Abbildung 192: Menü „Geschützte Seite einstellen“.....	173
Abbildung 193: Auswählen einer Schaltfläche auf „Geschützte Seite“	174
Abbildung 194: Einstellen der Schaltflächenfunktion auf „Geschützte Seite“	175
Abbildung 195: Auswählen einer Szene zur Auflösung auf „Geschützte Seite“	175
Abbildung 196: Ändern des Namens von „Geschützte Seite“	176
Abbildung 197: Fehler: nicht zulässige Zeichen für Namen von „Geschützte Seite“	177
Abbildung 198: Anmeldung als lokaler Administrator am Touch-Manager wave.....	178
Abbildung 199: Fehler bei Anmeldung als lokaler Administrator	178
Abbildung 200: Menü „Systemeinstellungen“	179
Abbildung 201: Menü „Lokale Einstellungen“	180
Abbildung 202: Ändern des Netzwerknamens des Touch-Manager wave	181
Abbildung 203: Fehler: nicht zulässige Zeichen im Netzwerknamen verwendet.....	182
Abbildung 204: Speichern der Konfiguration vor Neustart des Touch-Manager wave (1).....	183
Abbildung 205: Speichern der Konfiguration vor Neustart des Touch-Manager wave (2).....	184
Abbildung 206: Abfrage vor Neustart des Touch-Manager wave	185
Abbildung 207: DHCP aktivieren / deaktivieren.....	186
Abbildung 208: IP-Adresse des Touch-Manager wave eingeben.....	187
Abbildung 209: Fehler: ungültige IP-Adresse eingegeben	188
Abbildung 210: Subnet Mask des Touch-Manager wave eingeben	188
Abbildung 211: Fehler: ungültige Subnet Mask eingegeben	189
Abbildung 212: IP-Adresse des Standard Gateways eingeben.....	190
Abbildung 213: Fehler: ungültige IP-Adresse des Standard Gateways eingegeben	191
Abbildung 214: Speichern der Konfiguration vor Neustart des Touch-Manager wave (1).....	192
Abbildung 215: Speichern der Konfiguration vor Neustart des Touch-Manager wave (2).....	193
Abbildung 216: Abfrage vor Neustart des Touch-Manager wave.....	193

9 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 217: Oberfläche des Touch-Manager wave neu generieren 194

Abbildung 218: Oberfläche des Touch-Manager wave wird neu generiert 195

Abbildung 219: Oberfläche des Touch-Manager wave wurde neu generiert 195

Abbildung 220: Info nach Änderungen bei der Generierung der Oberfläche 196

Abbildung 221: Oberfläche des Touch-Manager wave neu generieren 197

Abbildung 222: Oberfläche des Touch-Manager wave wird neu generiert 198

Abbildung 223: Oberfläche des Touch-Manager wave wurde neu generiert 198

Abbildung 224: Informationen über den Touch-Manager wave anzeigen 199

Abbildung 225: Informationen über den Touch-Manager wave anzeigen 200

Abbildung 226: Fehler: ungültige IP-Adresse für DNS-Server eingegeben 201

Abbildung 227: Speichern der Konfiguration vor Neustart des Touch-Manager wave (1) 202

Abbildung 228: Speichern der Konfiguration vor Neustart des Touch-Manager wave (2) 203

Abbildung 229: Abfrage vor Neustart des Touch-Manager wave 203

Abbildung 230: Programmiermodus des Touch-Manager wave ein- / ausschalten 204

Abbildung 231: Externen Zugriff allgemein sperren / freigeben 205

Abbildung 232: Menü „Daten senden“ 206

Abbildung 233: Versenden von Daten allgemein sperren / freigeben 207

Abbildung 234: Auswählen einer Status-eMail (1) 208

Abbildung 235: Auswählen einer Status-eMail (2) 209

Abbildung 236: Versenden der gewählten Status-eMail sperren / freigeben 210

Abbildung 237: Empfängeradresse für Status-eMail eingeben 211

Abbildung 238: Absenderadresse für Status-eMail eingeben 212

Abbildung 239: Adresse des SMTP-Servers für Status-eMails eingeben 213

Abbildung 240: Fehler: ungültige IP-Adresse des SMTP-Servers eingegeben 214

Abbildung 241: Versenden von Verbrauchsdaten sperren / freigeben 215

Abbildung 242: Empfängeradresse für Verbrauchsdaten-eMail eingeben 216

Abbildung 243: Absenderadresse für Verbrauchsdaten-eMail eingeben 217

Abbildung 244: Adresse des SMTP-Servers für Verbrauchsdaten-eMails eingeben 218

Abbildung 245: Fehler: ungültige IP-Adresse des SMTP-Servers eingegeben 219

Abbildung 246: Auswählen eines zu ändernden Kennworts (1) 220

Abbildung 247: Auswählen eines zu ändernden Kennworts (2) 221

Abbildung 248: Beispiel für Kennwort ändern 222

Abbildung 249: Fehler: Kennwort zu lang 223

Abbildung 250: Beispiel für Kennwort wiederholen 223

Abbildung 251: Fehler: Kennwörter stimmen nicht überein 224

Abbildung 252: Fehler: ungültige(s) Zeichen in Kennwort 225

Abbildung 253: Auswählen eines externen Links (1) 226

Abbildung 254: Auswählen eines externen Links (2) 227

Abbildung 255: Auswählen eines externen Links (3) 228

Abbildung 256: Eintragen eines Hyperlinks zur Seite der Mitteilungen 229

Abbildung 257: Ändern des Namens von „Mitteilungen“ 230

Abbildung 258: Fehler: nicht zulässige Zeichen für Namen von „Mitteilungen“ 231

Abbildung 259: Speichern nach Änderung der Konfiguration des Touch-Manager wave (1) 232

Abbildung 260: Speichern nach Änderung der Konfiguration des Touch-Manager wave (2) 233

Abbildung 261: Bestätigung des Speicherns der Konfigurationsänderung 233

Abbildung 262: Oberfläche des Touch-Manager wave von PC aus aufrufen 235

Abbildung 263: Anmelden als Benutzer für externen Zugriff (1) 236

Abbildung 264: Anmelden als Benutzer für externen Zugriff (2) 237

Abbildung 265: externer Zugriff auf den Touch-Manager wave 238

Abbildung 266: Probleme bei überlagernden Komfortheizperioden 245

Abbildung 267: Fehler beim Neustart des Touch-Manager wave nach Update 247

Abbildung 268: Menüstruktur des Touch-Manager wave 250